

leiten

motivieren

trainieren

gewinnen



Barry St. Clair

Als Christ geistlich wachsen

Jüngerschaft für junge Leute
Leiterhandbuch



Barry St. Clair

Als Christ geistlich wachsen

Jüngerschaft für junge Leute
Leiterhandbuch

Barry St. Clair ist bekannt durch seine Jüngerschaftskurse für Teenager. Er gründete 1977 das Missionswerk *Reach Out Ministries* und leitet es seitdem. Ziel seiner Arbeit ist es, Jugendliche in der Nachfolge Jesu anzuleiten. Diese Aufgabe führte Barry St. Clair in viele Länder der Welt.



Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Kompetent. Profiliert. Engagiert.

www.cv-dillenburg.de

Titel des Originals:
Moving Toward Maturity Series
LEADER'S GUIDE

© 1991 by SP Publications, All Rights reserved.

Published in association with the literacy agency
of Alive Communications, Inc.,
1465 Kelly Johnson Blvd., Ste 320, Colorado Springs, CO 80920, USA.

ISBN 3-89436-169-7

© 1998, Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

Anschrift:

Moltkestraße 1

35683 Dillenburg

Übersetzung: Ulrike Wilhelm, Renningen

Satz: Typographische Werkstatt Stegemann, Dülmen

Umschlaggestaltung: Eberhard Platte, Wuppertal

Druck: Ebner Ulm

Printed in Germany

Inhalt

Jesus nachfolgen

Treffen 1: Eine Jüngerschaftsgruppe gründen	14
Treffen 2: Bist du dir sicher?	17
Treffen 3: Die großartige Entdeckung	21
Treffen 4: Jede Menge Liebe	25
Treffen 5: Liebe überfließen lassen	29
Treffen 6: Lebendig in Dir	33
Treffen 7: Gott sagt	38
Treffen 8: Mit Gott reden	42
Treffen 9: Nach seinem Bilde	45
Treffen 10: Der Plan für einen Jünger	49
Treffen 11: Gut, besser, am besten	53

Zeit mit Gott verbringen

Treffen 1: Die Fortsetzung der Jüngerschaftsgruppe	66
Treffen 2: Ihn kennenlernen	70
Treffen 3: Die Beziehung pflegen und vertiefen	74
Treffen 4: Gottes Wort kennenlernen	77
Treffen 5: Gottes Wort im Herzen behalten	80
Treffen 6: Im Gespräch mit Gott	83
Treffen 7: Den Herrn loben und preisen	87
Treffen 8: Dem Herrn danken	90
Treffen 9: Ein Leben in Reinheit	93
Treffen 10: Bete für Dich	97
Treffen 11: Bete für andere Menschen	100

Jesus – mein Herr

Treffen 1: Die Fortsetzung der Jüngerschaftsgruppe	116
Treffen 2: Halte dich bereit!	120
Treffen 3: Ohne Fleiß keinen Preis	125
Treffen 4: Er ist es wert!	129
Treffen 5: Vollkommenes Vertrauen	133
Treffen 6: Echt sein wie Jesus	137
Treffen 7: Nutze die Chance!	141
Treffen 8: Ihm Raum geben	145
Treffen 9: Den Ballast loswerden	148
Treffen 10: Erneuert und verändert	151
Treffen 11: Wem gehörs du?	155

Meinen Glauben weitergeben

Treffen 1: Die Fortsetzung der Jüngerschaftsgruppe	168
Treffen 2: Verloren!	173
Treffen 3: Glaube contra Angst	178
Treffen 4: Kraft von oben	182
Treffen 5: Ein Freund in Not	185
Treffen 6: Im Gespräch anderen Zeugnis geben	189
Treffen 7: Meine große Entdeckung	193
Treffen 8: Die Botschaft überbringen	197
Treffen 9: Das Netz einholen	200
Treffen 10: Schwierige Fragen beantworten	203
Treffen 11: Starthilfe geben	207

Meine Umwelt beeinflussen

Treffen 1: Die Fortsetzung der Jüngerschaftsgruppe	220
Treffen 2: Gebrochene Herzen	225
Treffen 3: Wage den Schritt!	230
Treffen 4: Das Wichtigste zuerst	234
Treffen 5: Das Größte ist die Liebe	238
Treffen 6: Übernatürlich begabt	242
Treffen 7: Das Handtuch bereit halten	246
Treffen 8: Nach oben keine Grenzen	251
Treffen 9: Sich die Hände schmutzig machen?	256
Treffen 10: Multipliziere dein Leben	260
Treffen 11: Das Ziel erreichen	265

Arbeitsblätter für das Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft

(Kopiervorlagen)

Wie man Zeit mit Gott verbringt	272
Wie man eine Bibelstelle studiert	273
Wie man Bibelverse auswendig lernt	274
Dreissig Tage Lobpreis	275
Sieben Tage Danken	275
Dreissig Tage Bekennen	278
Sieben Tage Bitten	279
Für andere beten	281
Persönliche Gebetsanliegen	282
Gebetsanliegen für andere	283
Gebets-Notizen	284
Bibelstudien-Notizen	285

JESUS NACHFOLGEN

Leiterhandbuch, bearbeitet von
Juanita Wright Potter

Einführung

Die fünfteilige Kursreihe »Als Christ geistlich wachsen« ist ein Jüngerschaftskurs für junge Menschen. Die Studienbücher helfen ihnen dabei, sich freiwillig in die Abhängigkeit zu Jesus Christus zu begeben und anderen als Beispiel voranzugehen. Diese Reihe hat drei Hauptziele:

1. Jungen Menschen zu zeigen, wie man als Christ lebt.
2. Aus jungen Menschen starke Christen machen.
3. Jungen Menschen zeigen, wie man Jesus Christus mit anderen teilt.

Jesus nachfolgen, das erste Buch der Serie, vermittelt den Kursteilnehmern die Grundlagen der Jüngerschaft: ein Kind Gottes zu werden; eine Beziehung zu Jesus Christus aufzubauen; Gottes Ziel, seine Liebe und seinen Willen kennenzulernen; mit der Bibel zu arbeiten und zu beten; Gott an die erste Stelle zu setzen. Das Buch besteht aus 10 Bibellektionen, 10 Bibelmemorykarten, und einem »Bibelstudienblatt«, das für das tägliche Studium des 1. Johannesbriefes (siehe Treffen 7) vorgesehen ist.

Die anderen vier Studienbücher der Reihe sind auf dem Umschlag dieses Leiterhandbuches beschrieben.

JÜNGERSCHAFTSGRUPPE

Verpflichtung ist der Schlüssel zu einem erfolgreichen Gruppenstudium von *Jesus nachfolgen*. Nimm in die Studiengruppe also nur die jungen Menschen auf, die sich dazu verpflichten, das Studienbuch und die Bibel zu studieren, und die treu an jedem Gruppentreffen teilnehmen. Diese engagierten jungen Menschen und ihr Leiter wollen wir Jüngerschaftsgruppe nennen. (Lies auf Seite 11 in *Jesus nachfolgen*, an welche Bedingungen sich jeder Teilnehmer halten muss.)

Jeder, der sich verbindlich an die verabredeten Bedingungen hält, wird:

1. Lernen, wie man von Jesus Christus abhängig wird.
2. Lernen, diszipliniert in der Bibel zu studieren, zu beten, Zeugnis abzulegen, Prioritäten zu setzen, sie befolgen, den Willen Gottes suchen und ihm zu gehorchen.
3. Erfahren, wie eine christliche Gemeinschaft in echter Nachfolge zusammensteht und sich in Liebe umeinander kümmert.

Die jungen Menschen und ihr Leiter, die sich zu diesem Jüngerschaftstraining verpflichtet haben, bewegen sich auf das Ziel zu, das Christus

für seine Gemeinde bestimmt hat: »... zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Vollmaß des Wachses der Fülle Christi« (Eph 4,12-13).

DU, DER LEITER

Als Leiter einer Jüngerschaftsgruppe wirst du mehr Zeit und persönliches Engagement aufbringen müssen als für die meisten anderen Bibelunterrichtsklassen oder Sonntagsschulen, die du vielleicht schon einmal geleitet hast. Als Mitglied der Gruppe (nicht nur als ihr Leiter) solltest du an allen Verpflichtungen, Aktivitäten und Einsätzen der Jüngerschaftsgruppe teilnehmen. Für den Anfang solltest du folgende Punkte beachten.

1. **Beschäftige dich mit den Büchern der Serie »Als Christ geistlich wachsen«** (siehe Rückseite des Buches) **und deiner Rolle als Leiter der Jüngerschaftsgruppe.** Benutze dazu wenn möglich auch andere Bücher, die dir dazu Hinweise geben.
2. **Lies das Buch *Jesus nachfolgen* und dieses Leiterhandbuch.** Bitte Gott, dass er dir zeigt, wer von den jungen Leuten dieser Gruppe angehören soll, und dass er dir hilft diese Jüngerschaftsgruppe zu organisieren und zu leiten.
3. **Organisiere deine Jüngerschaftsgruppe.** Erzähle allen jungen Leuten in deiner Gemeinde, dass du eine Jüngerschaftsgruppe gründen möchtest. Erkläre, was bei den Zusammenkünften gemacht wird, welche Aufgaben es geben wird, etc. Lies das Verpflichtungsblatt (Seite 11, *Jesus nachfolgen*), das von allen Mitgliedern der Gruppe unterzeichnet werden soll. Zur gründlichen Einführung lade alle Interessierten ein, sich mit dir zu einer bestimmten Zeit und Ort zu treffen (Siehe Treffen 1, Seite 14). Sprich die jungen Leute, von denen du glaubst, dass sie der Gruppe angehören sollen, vor dem Treffen persönlich an und ermutige sie mitzumachen. Eure Gruppe wird mit 4 bis 8 Mitgliedern am effektivsten sein, mehr als 12 sollten nicht in der Gruppe sein. Wenn mehr Leute daran interessiert sind, dann sollte eine zweite Gruppe gegründet werden.
4. **Kaufe schon vor dem ersten Treffen alles notwendige Material ein.** Jedes Mitglied der Jüngerschaftsgruppe (auch du) sollte seine eigene Ausgabe von *Jesus nachfolgen* besitzen. Jeder Leiter einer Jüngerschaftsgruppe sollte eine eigene Ausgabe des Leiterhandbuches haben. Versichere dich, dass jedes Mitglied eine eigene *Bibel* hat.
5. **Verabredet euch an einem Ort und zu einem Zeitpunkt, der allen passt.** Jeder soll zum ersten Treffen seine Schul- und Arbeitstermine

mitbringen, damit ihr gemeinsam entscheiden könnt, wann und wo ihr euch für die nächsten 10 Male treffen wollt. Wenn möglich, verabredet euch entweder bei dir zu Hause oder bei jemanden aus der Gruppe. Ein Treffen in persönlicher Atmosphäre erleichtert allen den Einstieg und die Teilnahme an den Diskussionen.

6. **Jedes Treffen darf bis zu zwei Stunden dauern.** In diesem Leiterhandbuch schlagen wir vor, dass jedes Treffen in bestimmte Zeitabschnitte unterteilt ist. Insgesamt werden für das Einführungstreffen (Treffen 1) 60 Minuten angesetzt; für Treffen 2-11 schlagen wir 75 Minuten vor. Da es sich hier nicht um Lehrstunden handelt, sondern um Zusammenkünfte, bei denen untereinander Beziehungen aufgebaut und Meinungen ausgetauscht werden, sollte das Ende offen sein. Wenn du für ein Treffen 75 Minuten brauchst, ist das auch o.k. Aber wenn es notwendig ist, solltet ihr euch die Freiheit von zwei Stunden nehmen (nie länger).
7. **Organisiere ein Treffen für gemeinsame Unternehmungen.** Damit man sich untereinander besser kennenlernt, organisiere für alle, die an der Jüngerschaftsgruppe interessiert sind, vor oder nach dem ersten Treffen eine Aktivität, die allen Spaß macht (Ballspiel, Radtour, Meinungsaustausch, Pizzaparty, Picknick). Diese Begegnung lockert die Atmosphäre auf und hilft allen, miteinander vertraut zu werden.

BEZIEHUNGEN AUFBAUEN

Du bist der Leiter der Jüngerschaftsgruppe, nicht der Lehrer. Indem du erklärst, dass ihr alle reife Nachahmer Christi werden wollt, machst du dich eher zu einem Mitglied der Gruppe und weniger zu einem »Lehrer«. Weil du aber etwas älter bist und mehr Erfahrung als die anderen hast, werden sie akzeptieren, dass du alles organisierst, sie leitest und als gutes Beispiel vorangehst. Wenn sie sehen, dass du Gott aufrichtig liebst und dich um jeden einzelnen bemühest, werden sie mit großer Wahrscheinlichkeit eine feste, liebende Beziehung zu Gott und den anderen aufbauen.

1. **Verabrede dich mit jedem Mitglied der Gruppe.** Triff dich in der ersten oder zweiten Woche mit jedem einzelnen Mitglied deiner Jüngerschaftsgruppe. Tauscht euch über eure Bedürfnisse, Interessen, Sorgen und Ziele aus. Dadurch lernt ihr, euch gegenseitig als einzigartige wichtige Persönlichkeit zu achten, die Gefühle und Ideen hat. Außerdem vertieft es die Diskussionen bei den Gruppentreffen.
2. **Führe während dieser 10wöchigen Studie ein Notizheft.** Beschreibe darin deine Beobachtungen über die Teilnehmer der Jüngerschaftsgruppe. Bete regelmäßig namentlich für jeden einzelnen. Notiere dir

die Nöte und Sorgen, aber auch die Erfolge jedes einzelnen. Wenn jemand das Treffen versäumt, sprich ihn persönlich an. Biete jedem Teilnehmer, der Schwierigkeiten hat, die Schrift zu verstehen, Hilfe an. Wenn du merkst, dass jemand seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, sprich mit ihm. Ermutige ihn, bei den Treffen seine Meinung zu äußern. Bau ihn so auf, dass er sich von der Gruppe geachtet und geschätzt fühlt.

Du kannst das Notizheft auch dafür benutzen, um jedes Treffen zu beurteilen, deine Leitung zu verbessern oder um deine Antworten zum 1. Johannesbrief, der mit Lektion 6 beginnt, festzuhalten.

3. **Halte die verantwortlichen Leiter in deiner Gemeinde auf dem Laufenden.** Baue nicht nur in deiner Jüngerschaftsgruppe Beziehungen auf, sondern auch in deiner Gemeinde. Erzähle einer Vertrauensperson alle wichtigen Ereignisse in der Gruppe. Ermutige die Teilnehmer, sich am Gemeindeleben aktiv zu beteiligen und ihre Beziehungen zu anderen Gläubigen zu stärken – besonders zu den jungen Leuten, die nicht Mitglieder der Jüngerschaftsgruppe sind. Die Mitglieder deiner Gruppe sollen zwar starke Beziehungen zueinander entwickeln und aufbauen, aber keine »Clique« bilden.
4. **Begrenze die Zahl der Mitglieder.** Weil die einzelnen Mitglieder aufgrund gemeinsamer Erfahrungen Vertrauen zueinander aufbauen, solltest du, nachdem die Gruppe sich gefestigt hat, kein neues Mitglied mehr aufnehmen. (Wenn weitere Leute an einer Mitgliedschaft interessiert sind, gründe zu einem späteren Zeitpunkt eine neue Jüngerschaftsgruppe.) Nachdem das Studienbuch *Jesus nachfolgen* abgeschlossen ist, fordere jeden auf, sich noch einmal für die verabredeten Bedingungen zu verpflichten und mit der Gruppe das nächste Buch *Zeit mit Gott verbringen* zu bearbeiten.

EFFEKTIVE TREFFEN

Die Zusammenkünfte der Jüngerschaftsgruppe basieren auf den biblischen Prinzipien einer Jüngerschaft. Für jedes Treffen ist mindestens ein *Gruppenziel* und ein Ziel für *Persönliches Wachstum* gesetzt. Der Schwerpunkt deiner Arbeit ist, diese beiden Ziele zu erreichen.

1. **Bereite dich vor.** Du solltest dich mindestens fünf Tage vor jedem Treffen darauf vorbereiten. Bearbeite die Lektion in *Jesus nachfolgen* und beantworte selbst die Fragen, schreibe aber nicht die Antworten auf, die die Teilnehmer deiner Meinung nach geben würden. Dann überfliege die Vorschläge des Leiterhandbuchs, um zu sehen, ob etwas sofort erledigt werden muss, und beende ein oder zwei Tage vor dem Treffen deine Vorbereitungen: Wiederhole das Material zu *Jesus nachfolgen*, studiere eingehend die Vorschläge des Leiterhandbuchs

und stimme die Aktivitäten auf die besonderen Bedürfnisse deiner Gruppe ab.

2. **Beginne pünktlich.** Da das Treffen der Jüngerschaftsgruppe bis zu zwei Stunden dauern kann, bitte jeden einzelnen, pünktlich oder sogar ein paar Minuten früher zu erscheinen. (Diejenigen, die schon vor der Zeit erscheinen, können sie nutzen, um sich gegenseitig besser kennenzulernen oder gegenseitig gelernte Bibelverse abzuhören.)
3. **Hilf den Schülern, ihre Verpflichtungen einzuhalten.** Die Studierenden sollten ihre Aufgaben in *Jesus nachfolgen* vor jedem Treffen gemacht haben, damit sie währenddessen auf das Gelernte aufbauen können. Darum werden bei den Treffen unter dem Abschnitt »Gottes Wort erforschen« die Studienarbeiten zu *Jesus nachfolgen* nicht mündlich wiederholt. Statt dessen können die Kursteilnehmer einen kurzen Blick auf den Inhalt der Lektion und ihre niedergeschriebenen Antworten werfen. Die darauffolgende Diskussion baut darauf auf und festigt, was die Kursteilnehmer in der Woche vor dem Treffen gelernt haben.

Sei sensibel für die Teilnehmer, denen es an Selbstdisziplin mangelt und die eine besondere Ermutigung und Motivation brauchen, um ihre Verpflichtungen einzuhalten. Sei zuversichtlich. Erinnere dich daran, wie Christus seine Jünger liebte, sie ermutigte und ermahnte. Folge seinem Beispiel: Begleite seine neuen Jünger und hilf ihnen.

4. **Lerne Gruppengespräche zu leiten.** Am Anfang wirst du wahrscheinlich Diskussionen führen, indem du Fragen stellst, Antworten bekommst und dann weitere Fragen stellst. Aber wenn die Gruppe klein bleibt, wird sich diese Frage/Antwort-Form zu Gruppengesprächen entwickeln, da sich die Mitglieder immer besser kennenlernen. Wenn die Mitglieder untereinander ihre Gedanken zum Bibelstudium austauschen, kann die Schrift auf das Leben jedes einzelnen einen größeren Einfluss nehmen. Je freier sich die Teilnehmer untereinander über ihr Leben in Christus austauschen, desto ungezwungener werden sie mit anderen Leuten außerhalb der Gruppe sprechen.

Folgende Punkte werden dir helfen, die Gespräche deiner Jüngerschaftsgruppe so zu leiten, dass jedes Mitglied die Gelegenheit hat, etwas zum Treffen beizutragen und daraus zu lernen:

● **Stelle klare und präzise Fragen.** Je präziser du deine Fragen stellst, desto präziser werden die Antworten darauf sein.

Nachdem du deine Fragen gestellt hast, gib der Gruppe Zeit darüber nachzudenken. Fürchte dich nicht vor Gesprächspausen und unterbrich sie nicht mit deinen eigenen Antworten oder Meinungen. Gib zur Diskussion keinen Beitrag, den ein anderer in der Gruppe machen kann.

- *Respektiere die Kommentare jedes einzelnen.* Ermutige jeden, das auszusprechen, was er denkt und nicht das, was andere von ihm erwarten. Zum besseren Verständnis der Gedanken stelle zusätzliche Fragen, damit aus Ideen Taten werden können.
 - *Halte dich ganz an die Schrift.* Für dieses Studium und die Gruppengespräche ist die Bibel maßgebend. Ermutige die Teilnehmer, biblische Prinzipien zur Grundlage ihrer Ideen zu nehmen. Begnüge dich nicht mit nichtssagenden oder oberflächlichen Antworten. Akzeptiere nicht, wenn Gruppenmitglieder Standardantworten geben oder Bibelverse einfach nur herunterrasseln. Bitte sie um eine Erklärung oder Illustration.
 - *Wiederhole Fragen, die der Gruppe helfen, das bis dahin Gelernte zu vertiefen.* Dabei können frühere schwierige Fragen der Mitglieder aufgegriffen werden.
 - *Sprich zurückhaltende Teilnehmer direkt an und frage sie nach ihrer persönlichen Meinung oder ihren Erfahrungen.* Zeige ihnen, dass sie und ihre Meinungen dir wichtig sind.
 - *Wenn es in deiner Gruppe Dauerredner gibt, wende dich mit deinen Fragen direkt an einzelne Personen, rufe sie bei ihrem Namen auf, so dass jeder an die Reihe kommt.* Sollte ein Teilnehmer weiterhin die Diskussion an sich reißen, versuche nach dem Treffen unter vier Augen mit ihm zu sprechen. Zeige ihm, dass du ihn und seine Beiträge schätzt, aber dass auch andere sich am Gespräch beteiligen möchten.
5. **Werte jedes Treffen aus.** Werte jedes Treffen innerhalb von 24 Stunden aus und notiere alle aufgetretenen Probleme. Der Abschnitt »Nach dem Treffen« in diesem Leiterhandbuch hilft dir dabei.

Während du dich auf die Treffen vorbereitest, bete dafür, dass Gott dir hilft, ein Leben als echter Jünger zu führen. Freue dich, dass du geistlich wachsen kannst und anderen auch dabei helfen darfst. Erzähle Nichtchristen begeistert von deinem Glauben. Deine Begeisterung kann andere anstecken.

Wenn sich die Mitglieder der Jüngerschaftsgruppe gerne treffen, wird das ihre Beziehung zu Christus und untereinander stärken und um so eher werden sie sich der Gruppe verbindlich anschließen, bis alle fünf Bücher der Serie bearbeitet sind.

TREFFEN 1

Eine Jüngerschaftsgruppe gründen

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept Um aus dem gemeinsamen Studium von *Jesus nachfolgen* den größten Nutzen zu ziehen, müssen alle die verabredeten Bedingungen der Gruppe einhalten.

Ziele *Persönliches Wachstum*: Die Verantwortungen und verabredeten Bedingungen der Jüngerschaftsgruppe akzeptieren.

Gruppenleben: Die Grundlage legen, damit innerhalb der Gruppe starke freundschaftliche Beziehungen entstehen können.

VOR DEM TREFFEN

1. Um wichtige und grundlegende Informationen zu bekommen, studiere Seite 8-13 dieses Leiterhandbuchs.
2. Bearbeite Seite 6-11 in *Jesus nachfolgen* und stelle zum Auswendiglernen die Bibelmemorykarten am Schluss des Buches zusammen.
3. Rufe jeden an, der zum ersten Treffen zugesagt hat. Erinnerung ihn daran, den Stundenplan der Schule und seinen Arbeitskalender mitzubringen. Zeige jedem, dass du daran interessiert bist, ihn als Mitglied der Jüngerschaftsgruppe begrüßen zu dürfen.
4. Da du die jungen Leute kennst, die zu diesem ersten Treffen kommen, notiere dir alle ihre Probleme und Wünsche. Bitte Gott, dir dabei zu helfen, die Aufgaben eines Jüngers so darzustellen, dass jeder Teilnehmer den Wunsch hat, mit der Gruppe das Arbeitsheft *Jesus nachfolgen* zu bearbeiten.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 1: *Jesus nachfolgen* (ein Exemplar für jede Person)
 - ein Päckchen verschiedenfarbiges Schreibpapier (DIN A 4)
 - Bleistifte
 - kleine Karteikarten (ca. 8 cm x 14 cm)
 - Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppen bilden (20 Minuten)

Bei der Ankunft bitte jede Person seinen Namen, Adresse und Telefonnummer auf ein Karteikärtchen zu schreiben. Dann soll er das farbige Blatt Papier so falten oder zurechtreißen, bis es das darstellt, was seiner Meinung nach Gott in seinem Leben vollbringen wird, während er dieser Jüngerschaftsgruppe angehört. (Nimm an dieser Aktivität teil.)

Alle sollen nacheinander folgende Fragen beantworten. (Du machst den Anfang.)

1. Wie lautet dein vollständiger Name?
2. Wo wohnst du?
3. Was sind deine Lieblingsbeschäftigungen?
4. Beschreibe dein Symbol!

Das Leben näher betrachten (5 Minuten)

Stelle folgende Frage: **Warum ist es gut, zu einer Familie zu gehören?** (Liebe, Ermutigung, Teilen, etc.) Notiere dir die Antworten.

Die Herausforderung untersuchen (20 Minuten)

Lies Epheser 4,11-16 und betone, wie wir Christen uns gegenseitig helfen können, in Christus zu wachsen und in ihm zu reifen.

Beschreibe die Serie »Als Christ geistlich wachsen« und den Zweck einer Jüngerschaftsgruppe (Seite 8 dieses Leiterhandbuchs). Steck die anderen mit deiner Begeisterung an, wenn du ihnen beschreibst, was euch dieses Studium bringt. Betone, dass der Erfolg von der disziplinierten Hingabe an Gott und der Verbindlichkeit gegenüber den Gruppenmitgliedern abhängt.

Gib jedem eine Ausgabe von *Jesus nachfolgen*, einen Überblick über den Inhalt und lies die verabredeten Bedingungen der Gruppe vor (Seite 11). Besprich mit den Teilnehmern alle Fragen, die sie bezüglich dieser Bedingungen haben.

Sprich kurz über die vereinbarte Zeit (mit der Gruppe 1¹/₂ bis zwei Stunden pro Woche plus persönliche Studienzzeit) und wieviel Wochen (noch weitere 10) es dauert. Vereinbart für euer Treffen einen Ort und Zeitpunkt.

Die Entscheidung überdenken (15 Minuten)

Erwähne noch einmal, warum es gut ist, einer Familie anzugehören. Jeder Teilnehmer soll dann still darüber nachdenken, wie diese Vorteile auf eine Jüngerschaftsgruppe bezogen werden können. Bitte jede Person, auf sein Papiersymbol die verabredete Bedingung der Gruppe zu schreiben,

für die er von der Gruppe am meisten ermutigt und unterstützt werden muss. Dann könnt ihr euch darüber offen austauschen. (Wenn du damit anfängst, wird es den anderen leichter fallen.)

Fordere die Gruppe auf, darüber nachzudenken und zu beten, ob sie der Jüngerschaftsgruppe beitreten möchten. Ermutige sie, mit ihren Eltern darüber zu sprechen. Jeder, der nicht an diesem speziellen 10wöchigen Jüngerschaftsprogramm teilnehmen will, sollte es dir vor dem nächsten Treffen mitteilen und seine nicht benutzte Ausgabe von *Jesus nachfolgen* zurückgeben. Die anderen sollten zum nächsten Treffen ihre fertig bearbeiteten Aufgaben von Lektion 1 mitbringen. Ermutige alle, für die Aufgaben der Lektion der darauffolgenden Woche jede Woche eine bestimmte Zeit festzulegen (am besten fünf Tage im voraus). Somit stehen jedem ein paar Tage mehr zu Verfügung, um die Bibelverse auswendig zu lernen und sie können sich den zusätzlichen Aufgaben widmen, die in der Lektion vorgeschlagen sind.

Bete namentlich für jede Person und deren Entscheidung, der Jüngerschaftsgruppe beizutreten. Dankt Gott für alles, was er in eurem Leben bewirkt und stellt euch ihm und untereinander ganz zur Verfügung.

Aufgaben für die nächste Woche

Zeige deine Begeisterung, wenn du folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten formulierst:

1. Lies Seite 5-11 in *Jesus nachfolgen*; bearbeite und unterschreibe die »Verbindlichkeits-Erklärung« (Seite 11); bearbeite Lektion 1 zu Ende und stelle die Bibelmemorykarten zusammen, die sich am Schluss des Buches befinden. *Zeige der Gruppe dein Päckchen.*
2. Lerne 1. Joh. 5,11 auswendig, wie am Ende von Lektion 1 erwähnt.
3. Bringe zu jedem Treffen eine Bibel, etwas zum Schreiben und *Jesus nachfolgen* mit.

Bevor die Teilnehmer dieses erste Treffen verlassen, versuche mit jedem persönlich zu sprechen. Finde heraus, ob sie irgendwelche Fragen oder Probleme haben. Ermutige sie, der Gruppe beizutreten, und gib ihnen zu verstehen, dass dir jeder einzelne mit seinen Sorgen wichtig ist.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Waren alle am Gespräch beteiligt? Wie kann nächste Woche jede Person effektiver in die Diskussionen einbezogen werden? Lies noch einmal »Effektive Treffen« auf Seite 11 in diesem Leiterhandbuch durch.
2. Bereite die nächste Lektion diese Woche und jede weitere Woche mindestens fünf Tage im voraus vor. Bearbeite die Lektion in *Jesus nachfolgen* und lies die Vorschläge dieses Leiterhandbuches.

Bist du dir sicher?

Lektion 1

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Geistliches Wachstum beginnt dann, wenn wir sicher sind, dass wir Gotteskinder geworden sind.
Bibelmemoryvers	1. Johannes 5,11
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Gott dafür loben und danken, dass man durch Jesus Christus errettet ist. <i>Gruppenleben:</i> Sich gegenseitig akzeptieren und einander bestätigen, dass man ein wichtiges Mitglied der Gruppe ist.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete namentlich für jedes Mitglied der Gruppe und bitte Gott, dass er dir Weisheit schenkt, wenn du jedem hilfst, ein Leben als engagierter Nachfolger Jesu zu führen.
2. Bearbeite Lektion 1 in *Jesus nachfolgen* und schreibe deine persönlichen Antworten zu jeder Frage auf. Halte weitere Ideen und Gedanken am Rande schriftlich fest.
3. Lerne 1. Johannes 5,11 auswendig.
4. Nimm mit jeder Person, die beim letzten Treffen dabei war, Kontakt auf. Beantworte ihre Fragen, und erinnere sie an das nächste Treffen und den Ort. Wenn jemand aus irgendwelchen Gründen sich dazu entschlossen hat, der Jüngerschaftsgruppe nicht beizutreten, zeige ihm trotzdem, dass du ihn schätzt und dass du hoffst, dass er später einmal einer Gruppe beitrifft.
5. Erstelle eine Liste mit Namen, Adressen und Telefonnummern von allen Mitgliedern der Gruppe (benutze dazu die ausgefüllten Karteikarten der letzten Woche). Gib jedem eine Kopie davon.
6. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 1: *Jesus nachfolgen*
 - Liste der Namen und Adressen der Mitglieder
 - Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (20 Minuten)

Begrüße jeden einzelnen. Gib ihm das Gefühl geborgen zu sein und zeige ihm, dass er für die Gruppe wichtig ist. Jeder soll sich dann dem Blatt »Verbindlichkeits-Erklärung« zuwenden (Seite 11, *Jesus nachfolgen*). Lest es gemeinsam durch. Bitte jeden, der noch nicht das Papier unterschrieben hat, dies jetzt zu tun. (Unterschreibe dein eigenes aber auch!) Dann soll jeder als ein symbolisches Zeichen der gegenseitigen Verpflichtung und Unterstützung das Blatt von allen anderen unterschreiben.

Nachdem sich alle für den 10wöchigen Jüngerschaftskurs entschieden haben, soll jeder seine Gefühle über diese Entscheidung beschreiben (Angst, Aufregung, Unsicherheit, etc.) Diskutiert kurz darüber, wie negative Gefühle zu bewältigen sind. Bitte einige Freiwillige, für die erwähnten Gefühle zu beten, und bitte Gott, dass er euch zeigt, was er von euch in den nächsten neun Wochen erwartet.

Versichere den jungen Leuten, dass du ihnen gerne zur Verfügung stehst und jedem dabei helfen möchtest, diesen Jüngerschaftskurs erfolgreich abzuschließen.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen: **Warst du schon einmal Mitglied einer Gruppe (Musikband, Basketballteam, Schulclub, etc.) und hast dich gefragt, ob die anderen der Gruppe dich akzeptieren? Wenn ja, wie hast du dich gefühlt? Wie wurden deine Beiträge von der Gruppe aufgenommen? Wie haben deine Zweifel deine Reaktion den anderen gegenüber beeinflusst?**

Erkläre, dass wir diese gleichen Gefühle und Reaktionen gegenüber Gott und anderen Christen haben können, wenn wir unserer Errettung nicht sicher sind. Erzähle, welche Erfahrung du damit gemacht hast, oder bitte einige Freiwillige, etwas darüber zu erzählen.

Gottes Wort erforschen (35 Minuten)

(MERKE: Dieser Abschnitt basiert jede Woche auf der Arbeit, die die Schüler in Jesus nachfolgen bearbeitet haben. Die Diskussionspunkte sind gewöhnlich nicht identisch mit denen im Studienbuch, aber sie beziehen sich auf den gleichen Bibeltext und die gleiche Aufgabenstellung. Mit dieser Methode können die Schüler das Gelernte besser durchdenken, als nur niedergeschriebene Antworten ablesen.)

Gib jedem genug Zeit, damit er sich über seine Antworten zu Lektion 1 von *Jesus nachfolgen* Gedanken machen kann. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. Was würdest du einer Person antworten, die sagt: »Ich bin, so wie ich bin, zufrieden mit mir. Warum sollte ich Christ werden?« *Die Antworten können dem Abschnitt »Was ist ein Christ?« entnommen sein.*
2. Inwiefern ist es dir schwergefallen, einen der fünf Schritte auf Seite 17-22 zu machen, die zur Errettung führen? (Zum Beispiel könnte jemand sagen, dass er zu stolz war zuzugeben, dass er Christus braucht. Dann wurde ihm bewusst, dass diese Erkenntnis ihn zu dem *machte*, was er nur *vortäuschte* zu sein.)
3. **Wie kannst du erkennen, dass du wirklich ein Christ bist?** *Weise auf den Abschnitt »Du gehörst Gott«, Seite 23, hin.* Alle Antworten sollten Folgendes enthalten:
 1. Johannes 2,3-6 Echter Glaube führt zu Gehorsam.
 - 3,14 Die Liebe zu den anderen wächst.
 - 3,24; 4,13 Der Geist Christi gibt dir die Gewissheit, dass er bei dir ist.
 - 4,15 Christen erzählen anderen Menschen von Christus.
 - 5,1 Gott hat versprochen, dass der Glaube an Christus uns zu seinen Kindern macht.
4. **Welches der fünf Versprechen im 1. Johannesbrief ist dir am wichtigsten? Warum?** *Jeder darf darauf antworten.*
 Zitiert als Gruppe den heutigen Bibelmemoryvers (1. Johannes 5,11). Dann darf jeder Gott dafür danken, dass er durch Jesus Christus errettet worden ist.


Gottes Wort anwenden (10 Minuten)

Bitte jede Person, auf die folgenden Punkte von Lektion 1 zu antworten: (1) Er soll diese Woche bei einer Gelegenheit seine Errettung unter Beweis stellen. (Beispiele: Danke jeden Tag Gott dafür, dass er seinen Verheißungen treu bleibt; erzähle einem anderen Menschen, was es bedeutet Christ zu sein.) (2) Er soll diese Woche einem anderen Mitglied der Gruppe zeigen, dass er sich für ihn einsetzt. (Beispiele: Wer Probleme hat, zum nächsten Treffen zu kommen, könnte vielleicht von dir abgeholt werden. Rufe diese Woche ein anderes Mitglied an und muntere ihn auf.)

Aufgaben für die nächste Woche

Sei zuversichtlich, wenn du folgende Aufgaben verteilst. Gib den jungen Leuten zu verstehen, dass du von ihnen und ihrer Verlässlichkeit überzeugt bist.

1. Bearbeite Lektion 2 in *Jesus nachfolgen*. Vergiss nicht, die Bibelverse auswendig zu lernen.

- 
2. **Bereite dich darauf vor, den anderen zu erzählen, wie du diese Woche einer anderen Person von deiner Errettung erzählt hast und wie du dich für einen anderen Teilnehmer deiner Gruppe einsetzen willst.**

NACH DEM TREFFEN

1. **Auswertung des Treffens:** Herrschte eine entspannte, offene Atmosphäre? Waren alle am Gespräch beteiligt? Wenn nicht, notiere mögliche Ursachen und wie man die Situation in der nächsten Woche verbessern kann.
2. **Wenn jemand seiner Errettung nicht sicher ist, triff dich mit ihm oder rufe ihn in der folgenden Woche an.**

Die großartige Entdeckung

Lektion 2

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Um geistlich wachsen zu können, müssen wir erkennen, was Gott von uns möchte und was er mit uns vorhat.
Bibelmemoryvers	Philipper 1,6
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Gottes Ziele erkennen, die er für seine Kinder hat und die notwendigen Schritte unternehmen, diese Ziele zu erreichen. <i>Gruppenleben:</i> Sich gegenseitig ermutigen, das Ziel zu verfolgen, eine enge Beziehung zu Gott herzustellen; einen reifen christusähnlichen Charakter zu entwickeln; ein Leben führen, das der Welt zeigt, dass Christus der Mittelpunkt ist.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete namentlich für jedes Gruppenmitglied und bitte Gott, jedem einzelnen seine Nähe und Liebe zu offenbaren.
2. Beende dein Studium von Lektion 2 in *Jesus nachfolgen*. Denk daran, dass du als Mitglied (nicht nur als Leiter) dieser Jüngerschaftsgruppe an allen Gruppenaktivitäten und Gesprächen teilnimmst, aber achte darauf, dass du nicht zur Autoritätsperson bzw. zum Alleinunterhalter wirst.
3. Lerne Philipper 1,6 auswendig; wiederhole 1. Johannes 5,11.
4. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 1: *Jesus nachfolgen*
Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (20 Minuten)

Bitte einige Freiwillige zu erzählen, wem sie in der letzten Woche (1) von ihrer Errettung erzählt haben und (2) wie sie einem anderen aus der Jüngerschaftsgruppe Liebe gezeigt haben. Diskutiert kurz darüber, wie sie sich dabei gefühlt haben und wie andere darauf reagiert haben.

Bitte die Gruppe, über das Verhalten der Leute im allgemeinen nachzudenken.

Diskutiert über folgende Fragen:

1. **Welches Ziel haben die meisten Leute für ihr Leben?**
(Spaß haben, viel Geld verdienen, so über die Runden kommen, etc.)
2. **Woran kannst du erkennen, dass viele Menschen kein Ziel für ihr Leben haben?**
(Langeweile, unerledigte Projekte, ständig wechselnde Pläne, Angst vor der Zukunft, etc.)
3. **Welchen Einfluss hätte ein echtes Ziel in ihrem Leben auf ihr Verhalten?**

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen:

1. **Hast du dich schon einmal gefragt: »Warum bin ich hier? Warum wurde ich geboren?«**
2. **Was hast du darauf geantwortet, bevor du Christ warst?**
3. **Haben sich deine Antworten überhaupt geändert, seitdem du die Aufgaben für diese Woche bearbeitet hast? *Beziehe dich auf die Antworten der Gruppenmitglieder auf Seite 27-32 in Jesus nachfolgen.***
4. **Warum glaubst du, dass es wichtig ist, ein Ziel im Leben zu haben?**

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

Jeder Teilnehmer soll still seine Ausarbeitung von Lektion 2 in *Jesus nachfolgen* wiederholen. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. **Welche drei Ziele hat Gott für unser Leben?** (Eine liebende Beziehung zu Gott aufbauen, in Christus wachsen und für Christus eine Zeugnis sein.)
2. **Wie würdest du eine liebende Beziehung, die ein Christ zu Gott hat, beschreiben?** (Sie beginnt mit der Wiedergeburt und zeichnet sich durch beständige Kommunikation mit Gott aus; etc.)
3. **Welche Kontrolle haben wir über unsere Beziehung zu Gott?**
Beziehe dich bei den Antworten auf den Abschnitt über die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Beziehung unter »Gottes Ziel Nr. 1«, Seite 27-29. (Wir können unsere Beziehung zu Gott durch Sünde

stören; wir können sie wieder herstellen, indem wir ihm unsere Sünden bekennen; wir können sie aufrechterhalten, indem wir mit ihm sprechen; etc.)

4. **Woran erkennst du einen »erwachsenen« oder reifen Christen?** *Die Schüler sollen Galater 5,22-23 und Römer 12,2 lesen.* (Er zeigt Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, etc.; er schaut die Dinge aus der Sicht Gottes an, nicht mit den Augen der Welt.)
5. **Nenne mindestens drei Dinge, von denen du denkst, dass Gott sie benutzt, um uns dabei zu helfen, Christus ähnlicher zu werden.** (Sein Geist, sein Wort, die Ereignisse und Menschen um uns herum.)
6. **In 2. Korinther 5,20 beschreibt Paulus Christen als »Gesandte an Christi statt«.** Wir sind, mit anderen Worten, wie Diplomaten, die von einem Land zum anderen geschickt werden – wir sind von Gott ausgesandt worden, um ihn auf der Erde zu repräsentieren. Welche zwei Möglichkeiten stehen uns zur Verfügung, um unsere Aufgabe als Botschafter zu erfüllen? *Weise die Schüler auf die zwei Hauptpunkte hin, die unter »Gottes Ziel Nr. 3« stehen.* (Durch unser Verhalten anderen gegenüber; wie wir mit anderen über Christus und Gottes Reich sprechen.)

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Fordere alle Mitglieder der Gruppe auf, über ihr Leben nachzudenken, bevor sie Christen wurden, und es mit dem Leben zu vergleichen, nachdem sie Christus angenommen haben. Jede Person (auch du) soll von einem Beispiel erzählen, das verdeutlicht, wie sich ihr Leben verändert hat und für andere zum Zeugnis für Christus wurde.

Jeder soll still für sich wiederholen, welches Lebensziel er auf Seite 33 niedergeschrieben hat. Bitte ihn darüber nachzudenken und aufzuschreiben, auf welche Art und Weise er in der kommenden Woche damit beginnen könnte, dieses Ziel zu verwirklichen. Vielleicht musst du ein paar Möglichkeiten vorschlagen: wie er seine freie Zeit am Abend oder an den Wochenenden gestalten kann; wie er darauf reagiert, wenn seine Eltern ihn bitten, etwas zu erledigen; worüber er spricht, wenn er mit seinen Freunden zusammen ist; oder seine Einstellung zu Hausaufgaben. Erzähle auch von deinem Ziel im Leben und was du diese Woche dafür tun willst. Alle, die dazu bereit sind, sollen sich dann offen darüber austauschen. Bitte zwei Leute dafür zu beten, dass jedes Mitglied der Gruppe in der kommenden Woche Kraft bekommt, sich dem Ziel zu nähern, das Gott für sein Leben bestimmt hat.

Nenne den Bibelmemoryvers (Philipper 1,6) von dieser Woche und zitiert ihn gemeinsam. Wiederholt 1. Johannes 5,11. Ermutige die

Gruppenmitglieder, zwischen den Treffen zu zweit am Memoryprogramm zu arbeiten.

Aufgaben für die nächste Woche

Stelle folgende Aufgaben:

1. Bearbeite Lektion 3 »Jede Menge Liebe« in *Jesus nachfolgen*.
2. Lerne zusammen mit einem oder zwei anderen Teilnehmern die Schriftverse auswendig.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Waren die Gespräche ohne Klischees und praxisbezogen? Waren die Gedanken auf das Leben bezogen? Wenn nicht, bitte Gott, dir dabei zu helfen, in der nächsten Woche die Gespräche zu vertiefen.
2. Wenn einige Teilnehmer mit den Aufgaben Probleme haben, rufe sie diese Woche an. Ermutige sie, sich an die Gruppe zu halten, und beantworte alle ihre Fragen. Biete ihnen an, einen Plan mit ihnen auszuarbeiten.

Jede Menge Liebe

Lektion 3

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Geistliches Wachstum hat seine Wurzeln in einer aktiven liebenden Beziehung zu Gott.
Bibelmemoryvers	Johannes 3,16
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Die Eigenschaften und Qualität von Gottes Liebe erkennen und Wege finden, wo man ihm zeigen kann, dass man ihn liebt. <i>Gruppenleben:</i> Herausfinden, wie man Gott seine Liebe zeigen kann und wie der Leib der Gläubigen untereinander Gottes Liebe ausdrücken kann.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für jeden Teilnehmer und dafür, dass die Gruppe zu einer Einheit zusammenwächst.
2. Beende deine Studien zu Lektion 3 in *Jesus nachfolgen* und bearbeite alle darin erwähnten Schriftstellen.
3. Notiere dir alle Misserfolge menschlicher Versuche, Liebe zu zeigen, von denen du gehört oder in der Woche gelesen hast. Leite die Diskussion in der zweiten Hälfte des Treffens mit einem Beispiel ein.
4. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Kurs 1: *Jesus nachfolgen*
Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (20 Minuten)

Jeder Teilnehmer soll fünf charakteristische Merkmale von Gottes Liebe, die in Lektion 3 erwähnt sind (bedingungslos, aufopfernd, dienend, vergebend, schöpferisch), schriftlich festhalten. Bitte alle, darüber nachzudenken, ob sie sich an bestimmte Ereignisse in ihrem Leben oder in dem eines anderen Menschen erinnern können, wo menschliche Liebe ver-

sagt hat (zerbrochene Freundschaften, Streit mit den Eltern, Scheidung, Weglaufen, etc.). Während jeder ein Erlebnis erzählt, soll die Gruppe entscheiden, welches der fünf charakteristischen Merkmale der Liebe Gottes in diesem speziellen Fall gefehlt hat.

Diskutiert darüber, inwiefern sich Gottes Liebe von unserer Liebe unterscheidet, die wir im täglichen Gebrauch landläufig als Liebe bezeichnen. (Zur Anregung der Diskussion sollen die Teilnehmer darüber nachdenken, auf welche Weise in der Werbung Liebe versprochen wird, wenn man bestimmte Produkte kauft.)

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen: **Gab es in deinem Leben schon einmal Zeiten, in denen du an Gottes Liebe gezweifelt hast? Warum? Wie können wir uns von solchen Zweifeln befreien?** (Betrachte Gottes Wort dazu.) Dann erzähle davon, dass Gott uns liebt und will, dass auch wir ihn lieben. **Wie können wir ihm unsere Liebe zeigen? Sucht nach Möglichkeiten.**

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

Gib jedem ein paar Minuten Zeit, um den Inhalt und die schriftlich festgehaltenen Antworten zu Lektion 3 in *Jesus nachfolgen* nochmals zu überdenken.

Während ihr über folgende Punkte diskutiert, ermutige zum gegenseitigen Gedankenaustausch und Anhören der einzelnen Ideen.

1. **Wenn dir jemand sagen würde: »Um Gott zu lieben, muss man in die Kirche gehen, die Bibel lesen und beten«, was würdest du antworten?** (Das ist nur der Anfang – Gott lieben bedeutet mehr.)
2. **Auf welche besondere Weise hat Jesus seine Liebe zu Gott und seinen Mitmenschen ausgedrückt, als er auf der Erde lebte?** (Er nahm sich Zeit zu beten, lehnte die verführerischen Angebote Satans ab, gehorchte seinem Vater sogar bis in den Tod; er speiste die Hungrigen, heilte die Kranken und zeigte denen seine Liebe, die andere nicht liebenswert fanden.)
3. **Inwiefern kann man die Art und Weise, wie Jesus seine Liebe Gott und anderen zeigte, auf die fünf Merkmale der Liebe Gottes beziehen, die heute in der Lektion besprochen wurden?** (Sie zeigen deutlich die freundliche Liebe Gottes.)
4. **Wie kannst du Gott mit deinem ganzen Herzen, deiner Seele, deinem Verstand und Leib deine Liebe zeigen?** *Die Kursteilnehmer beziehen sich vielleicht auf ihre Antworten unter »Persönlich anwenden«.*
5. **Wie kannst du Gott zeigen, dass du ihn liebst, wenn du mit deiner Familie zusammen bist? Mit deinen Freunden? Mit demjenigen, der**

dich auf dem Schulhof immer belästigt? Mit dem Lehrer, der ein bisschen zu streng zu dir ist?

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Gesprächsthema:

1. **Wie können wir als Gruppe Gott unsere Liebe zeigen?** *Als Erstes könntest du ein Treffen vorschlagen, bei dem ihr gemeinsam Gott lobt - betet, singt oder Loblieder vorlest – und ihn bittet, dass er euch diese Frage beantwortet.*
2. **Wie könnte unsere Beziehung zueinander Gottes Liebe widerspiegeln?** *Jeder soll in der kommenden Woche darüber nachdenken, wie man sich in der Gruppe besser umeinander kümmern und sich gegenseitig vergeben kann; wie die Beziehungen vertieft werden können, was man für den anderen tun kann und das alles bedingungslos.*

Ermutige jeden, sich vor dem nächsten Treffen mit mindestens einem anderen Mitglied der Gruppe zum gemeinsamen Austausch und Gebet zu treffen. Wenn aber ein Teilnehmer mit einem anderen in der Gruppe eine gespannte oder gestörte Beziehung hat, sollte er sich zunächst mit diesem treffen und es bereinigen. Die Jüngerschaftsgruppe profitiert von starken Beziehungen untereinander.

Sprecht gemeinsam den heutigen Bibelmemoryvers (Johannes 3,16). Einige Freiwillige sollen dann im Gebet Gott für seine aufopfernde Liebe danken und ihn bitten, dass er sie in die kommende Woche begleitet, ihnen Kraft gibt und zeigt, bei welcher Gelegenheit sie ihre Liebe zu ihm ausdrücken können.


Aufgaben für die nächste Woche

Motiviere mit folgenden Worten die Schüler, die Aufgabe der nächsten Woche zu erledigen: **Fällt es dir schwer, dich oder andere zu lieben? Wenn du dich darin übst, Gottes gütige Liebe weiterzugeben, wird dir die Lektion von dieser Woche dabei helfen, dich und andere anzunehmen.**

1. Bearbeite Lektion 4. Halte Kommentare, Fragen oder ständig wiederkehrende Gedanken schriftlich fest.
2. Triff dich während der nächsten Woche mit einer anderen Person aus der Gruppe zum Gebet.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Gibt es bei jedem Treffen zwei oder drei Dauerredner? Wenn ja, sprich mit ihnen unter vier Augen. Sage ihnen, dass du ihre Beiträge schätzt, aber dass sie anderen auch die Gelegenheit geben sollen, sich am Gespräch zu beteiligen.

- 
2. Sollte es in der Gruppe jemanden geben, zu dem du deine Beziehung verbessern oder festigen solltest, sprich mit ihm und vereinbare Zeit und Ort für ein Treffen mit ihm.

TREFFEN 5

Liebe überfließen lassen

Lektion 4

ÜBERBLICK

- Schlüsselkonzept Um geistlich wachsen zu können, müssen wir lernen, uns und andere mit der gütigen Liebe Gottes zu lieben.
- Bibelmemoryvers 1. Johannes 3,23
Ziele *Persönliches Wachstum:* Sich selbst neu wertschätzen und besonders unsympathischen Menschen unsere Liebe entgegenbringen.
Gruppenleben: Sich gegenseitig annehmen, schätzen und Liebe zeigen.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete dafür, dass die Beziehungen zwischen den einzelnen Mitgliedern der Jüngerschaftsgruppe in der nächsten Woche gestärkt werden.
2. Beende dein Studium von Lektion 4 in *Jesus nachfolgen*.
3. Notiere dir über jede Person aus deiner Gruppe etwas, was du an ihr schätzt.
4. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 1: *Jesus nachfolgen*
Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (20 Minuten)

Bitte einige Freiwillige zu erzählen, was sie in der letzten Woche erfahren haben, als sie mit anderen Mitgliedern der Gruppe gesprochen und gebetet haben. Was haben sie über die andere Person erfahren? Über sich selbst? Schlage vor, dass während der nächsten sechs Wochen jeder versuchen soll, sich mit allen Personen mindestens einmal zu treffen.

Drücke dich folgendermaßen aus: **In Lektion 4 sollte man unter dem Kapitel »Sich lieben« zwei Listen anfertigen: (1) Dinge, die du**

nicht an dir magst; (2) Dinge, die du an dir magst. Wie viele von euch hatten Probleme, Dinge für die erste Liste zu finden? Wer hatte mehr Schwierigkeiten, etwas in die zweite Liste zu schreiben? Da es den meisten von uns leichter fällt, an Dinge zu denken, die man an sich mag, lasst uns einander helfen, die Liste mit solchen Eigenschaften zu füllen. Jeder soll über jeden anderen Teilnehmer etwas Positives sagen - du machst den Anfang. Viel Spaß dabei!

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen:

1. Was kannst du aus den Gefühlen, die du gegenüber dir selbst hast, und solchen, die du anderen Menschen gegenüber empfindest, folgern? *Die Schüler sollen die Dinge, die sie an anderen Menschen nicht mögen, auflisten und mit den Punkten der Liste vergleichen, die sie an sich selbst nicht mögen.*
2. Wie lässt sich dieser Vergleich auf das anwenden, was Jesus in Markus 12,31 gesagt hat? (Er hat uns nicht nur einfach befohlen, unseren Nächsten zu lieben. Er betonte auch, dass dies nur unter der Voraussetzung geschehen kann, dass wir die richtige Einstellung zu uns selber haben.)

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

Jeder Teilnehmer soll sich noch einmal aus Lektion 4 den Abschnitt »Anderere Menschen lieben« ins Gedächtnis rufen. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. Warum ist es für einen Christen so wichtig, anderen Menschen Liebe entgegenzubringen? *Verweise auf 1. Johannes 4,7-19.* (Gott ist Liebe; Er hat uns zuerst geliebt und seine Liebe kommt durch unsere Liebe anderen Menschen gegenüber in uns zur Vollendung; Gott lebt in uns; am Tage des Gerichts können wir auf ihn vertrauen; Liebe überwindet Angst; wenn wir Gott lieben, können wir auch andere Menschen lieben; Gott hat es so befohlen.)
2. Wie können wir anderen Menschen Liebe entgegenbringen, wenn wir uns gar nicht danach fühlen? *Verweise wiederum auf 1. Johannes 4,7-19.* (Indem wir Gottes Liebe kennen und uns darauf verlassen, weil sie von Gott kommt; Gott schenkt uns seinen Geist, der in uns lebt und uns mit Gottes Liebe erfüllt.)
3. Wie können wir der Welt nach Jesu Aussagen am besten zeigen, dass wir seine Nachfolger sind? *Verweise auf Johannes 13,34-35.* (Indem jeder sieht, dass wir einander lieben.)
4. Wie können wir einfach damit aufhören, nur darüber zu reden, andere zu lieben und anfangen, wirklich echte Liebe zu zeigen? *Verwei-*

se auf den Abschnitt »Andere Menschen lieben«, Seite 47. (Bitte Gott um seine Liebe; glaube daran, dass er dich damit erfüllt; zeige jemandem, den du nicht so liebenswert findest, deine Liebe und tu etwas Gutes für ihn.)

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Die Gruppe soll gemeinsam den heutigen Bibelmemoryvers (1. Johannes 3,23) aufsagen. Dann fordere jeden auf, etwas über seine Erfahrungen der letzten Woche zu erzählen, als er einem unsympathischen Menschen Gottes Liebe entgegengebracht hat. (Beziehe dich auf die Antworten, die sie unter »Persönlich anwenden« gemacht haben.) Weise sie darauf hin, dass, wenn sie anderen ihre Liebe zeigen, es nicht unbedingt bedeutet, dass sie auch von ihnen wiedergeliebt werden.

Frage: **Wie können wir einander helfen, wenn andere Menschen uns frustrieren, verärgern oder entmutigen?** (Immer dann, wenn es uns schwerfällt, Gottes Liebe weiterzugeben, können wir uns gegenseitig ermutigen.)

Am Schluss des Treffens bete zu Gott, dass jeder erkennt, wie er einem anderen Menschen Gottes Liebe zeigen kann, weil Gottes Liebe die Macht hat, nicht nur euer Leben zu verändern, sondern auch das Leben derer, mit denen ihr täglich zu tun habt.

Aufgaben für die nächste Woche


Formuliere folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten und zeige dabei echte Begeisterung:

1. Bearbeite Lektion 5.
2. Wiederhole alle Bibelmemoryverse und bereite dich darauf vor, sie zu aufzusagen.
3. Lies, wie in Lektion 5 angegeben, »Der Gast, der das Kommando übernahm« am Ende von *Jesus nachfolgen*.

Erwähne, dass jeder Teilnehmer zu Beginn von Lektion 6 ein Notizheft braucht, um die Antworten zu den täglichen Aufgaben des Bibelstudium zum 1. Johannesbrief schriftlich festzuhalten. Wenn die Teilnehmer schon eigene Notizbücher besitzen, können sie diese benutzen. Wenn nicht, biete jedem, der eins braucht, an, ein preiswertes Heft für ihn zu besorgen.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung: War die Atmosphäre des Treffens entspannt und angenehm? Wenn nicht, warum? Vielleicht ist der Raum zu warm oder zu kalt, zu ungemütlich, zu dunkel, hat unbequeme Stühle oder man wird von draußen gestört. Denke über Möglichkeiten nach, den



Raum gemütlicher zu gestalten, oder sieh dich nach einem anderen Ort um, an dem ihr euch treffen könnt. Wenn die Gruppe zu wenig motiviert ist, lies dir noch einmal auf Seite 11 in diesem Leiterhandbuch die Vorschläge zu einem effektiven Treffen durch.

2. Bete diese Woche ganz besonders für die Mitglieder, die abseits der Gruppe stehen, weil sie entweder von den anderen nicht voll akzeptiert werden oder nicht an den Diskussionen und Aktivitäten teilnehmen. Wenn möglich, triff dich vor dem nächsten Treffen mit ihnen und zeige ihnen, dass du sie liebst, und ermutige sie, sich am Gedanken- und Ideenaustausch zu beteiligen.

Lebendig in dir

Lektion 5

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Geistliches Wachstum entsteht durch die verändernde Macht Jesu Christi, die in uns wohnt.
Bibelmemoryvers	Johannes 15,5
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Entdecken, was es bedeutet »in Christus zu bleiben«. Erkennen, was es bedeutet in Christus zu leben, und dies in die Praxis umsetzen. <i>Gruppenleben:</i> Jeden dazu ermutigen, Früchte des Geistes zu entwickeln, damit diese sich auf die Beziehungen zu ihren Familien, Klassenkameraden und anderen Christen auswirken können.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete namentlich für jedes Mitglied der Jüngerschaftsgruppe. Erkläre jedem, dass er verstehen lernen muss, dass ein Nachfolger bzw. Jünger Christi nicht von seinen eigenen Bemühungen abhängig ist, sondern von Christus selbst, der in ihm lebt und alles durch ihn bewirken möchte.
2. Beende dein Studium von Lektion 5 in *Jesus nachfolgen*; lies »Der Gast, der das Kommando übernahm«.
3. Wiederhole alle Bibelmemoryverse.
4. Überlege dir, auf welche Art und Weise du jedem Teilnehmer deine Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Sanftmut und Selbstdisziplin zeigen kannst, wenn du dich diese Woche mit ihm triffst.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 1: *Jesus nachfolgen*
Bibelmemorykarten
Eine Zimmerpflanze
Notizbücher (ein Heft für jeden Teilnehmer, der eins braucht – in diesem Leiterhandbuch unter »Aufgaben«, Seite 31 der letzten Woche.)

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Die Teilnehmer sollen Paare bilden und sich gegenseitig die schon gelernten Bibelverse abhören. Ermutige diejenigen, die ihre Verse schon gut können, denen zu helfen, die es noch nicht so gut können, indem sie sich während der Woche zum gegenseitigen Abhören treffen. Bitte einige Freiwillige etwas darüber zu erzählen, welche Erfahrungen sie schon mit Gottes Wort im Herzen gemacht haben.

Da nun schon fast die Hälfte dieses Jüngerschaftskurses vorbei ist, nimm dir ein paar Minuten Zeit, um die Hauptpunkte der ersten vier Lektionen zu wiederholen. Stelle folgende Fragen:

1. **Wie können wir uns sicher sein, dass wir wirklich Christen sind?**
2. **Welche drei Ziele hat Gott für unser Leben?**
3. **Welche fünf Eigenschaften hat Gottes Liebe?**
4. **Warum ist es für Christen wichtig, andere Menschen zu lieben?**

Jeder soll mindestens einen Punkt nennen, der ihm in seinem Leben wichtig geworden ist. Ermutige alle, Fragen zu stellen, sich offen über Probleme auszutauschen, Kommentare und Vorschläge zur Jüngerschaftsgruppe abzugeben oder etwas über das Gelernte oder die Gruppentreffen selbst zu sagen.

Bekräftige noch einmal für das gemeinsame Beten die tiefe Hingabe der Gruppe an Christus und untereinander, bitte um Führung und Weisheit, mit den schon erwähnten Problemen vorhergegangener Diskussionen umzugehen, und danke Gott für alles, was er euch gezeigt und gelehrt hat.

Das Leben näher betrachten (15 Minuten)

Diskutiert über »Der Gast, der das Kommando übernahm«, Seite 118-122 in *Jesus nachfolgen*:

1. **Wie lassen sich die verschiedenen Räume, die in dem Artikel beschrieben sind, auf dein Leben anwenden?** *Weise die Mitglieder auf ihre Antworten auf Seite 55 hin.*
2. **Wie wichtig ist es für dich zu wissen, dass Christus nicht nur bei dir ist, wenn du in die Gemeinde gehst, betest oder die Bibel liest, sondern zu jeder Zeit?** *Ermutige die Mitglieder sich darüber auszutauschen, wie sie sich mit diesem Wissen fühlen, ob und welchen Einfluss es auf ihr Verhalten und ihre Taten hat.*

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

Gib jedem ein paar Minuten Zeit in *Jesus nachfolgen* die restlichen Antworten zu den Aufgaben von Lektion 5 nachzulesen. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. **Was kannst du tun, damit Christus beständige Kontrolle über dein Leben hat?** (*Bekenne deine Sünden; akzeptiere seine Kontrolle.*)
2. **Wie steht dies in Beziehung zu dem, was wir über die Wiederherstellung unserer Beziehung zu Gott gelernt haben?** *Verweise auf Lektion 2, Seite 27/28.*
3. **Welches Beispiel hat Jesus gebraucht, um unsere Beziehung mit ihm zu beschreiben?** *Verweise auf Johannes 15,5.* (Weinstock und Reben.) Verdeutliche anhand einer Zimmerpflanze dieses Beispiel, wobei du die Gruppe daran erinnerst, dass alle Teile der Pflanze zueinander in Beziehung stehen. Betone, dass kein Zweig sich groß anstrengen muss, um je nach Pflanzenart Blätter, Blüten oder Früchte zu produzieren – sie sind einfach das natürliche Ergebnis. Es liegt in der Natur der Pflanze, Früchte zu tragen. Die einzelnen Zweige müssen sich nicht dazu anstrengen.
4. **Inwiefern ist unser Leben in Christus so wie die Zweige an einer Pflanze?** (Die Natur Gottes bringt es mit sich, dass das Leben eines Christen kraftvoll ist und Früchte trägt - wenn wir nah bei ihm bleiben, werden wir wachsen und wie er werden.)
5. **Warum unterscheidet sich aber unser Leben dennoch von dem einer Pflanze?** (Wir haben die Freiheit, ihm zu gehorchen oder unseren eigenen Weg zu gehen.)

Verweise auf den Abschnitt »Das Ergebnis unter die Lupe nehmen« in *Jesus nachfolgen* Seite 58; stelle folgende Fragen:

1. **Was bedeutet es, in ihm »zu bleiben«?** *Nachdem jeder seine Antwort vorgelesen hat, fasse alle Beiträge zu einer Aussage zusammen.*
2. **Was geschieht, wenn wir in Christus bleiben und Christus in uns bleibt?** *Verweise auf Johannes 15,5-11.* (Wir werden viel Frucht tragen; unsere Gebete werden beantwortet; Gott wird verherrlicht; unsere Jüngerschaft wird bestätigt; durch unseren Gehorsam werden wir seine Liebe und Freude in uns spüren.)
3. **Was tut Gott, damit wir noch mehr Frucht bringen?** *Verweise auf Johannes 15,2-3.* (Er schneidet totes Holz ab – sündige Eigenschaften, die uns davon abhalten, Frucht zu tragen; und er hegt und pflegt die Früchte des Geistes.)
4. **Wie reinigt er die Früchte?** (Durch sein Wort.)

Lies noch einmal in Galater 5,19-21, was Paul über die toten Werke des Fleisches sagt (siehe »Persönlich anwenden«, Seite 60, *Jesus nachfolgen*). Vergewissere dich, dass jeder verstanden hat, was die Worte bedeuten. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. **Warum sind diese Eigenschaften für einen Christen tote Eigenschaften?** (Weil Gottes Ziel für einen Christen ist, dass er wie Christus wird, und diese Eigenschaften sind nicht Teil seines Charakters.)
2. **Welche dieser Eigenschaften sind unter den heutigen jungen Leuten am meisten vertreten?**
3. **Welche toten Eigenschaften kommen in unserem Leben zum Ausdruck?** *Jeder soll eine tote Eigenschaft nennen, die er in seinem Leben sieht – du machst den Anfang.*
4. **Wie können wir uns gegenseitig helfen, diese Eigenschaften im Leben abzulegen?** (Ermutigt einander; seid füreinander verantwortlich.)

Weise auf Folgendes hin: Wenn Gott uns reinigt, beschneidet er uns nicht, damit unser Leben nur noch kümmerlich und hässlich ist. Er heilt und pflegt uns, damit wir schöne Früchte tragen können. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. **Was sind, nach Paulus, die »Früchte des Geistes«, die unser Leben bestimmen sollen?**
Verweise auf Galater 5,22-23. (Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit.)
2. **Wie angesehen sind diese Eigenschaften bei den Menschen in der Schule, bei der Arbeit, in der Gemeinde und zu Hause?**
3. **Was wird passieren, wenn wir in unserem Leben freundlich und sanft, friedlich, geduldsam und gütig, etc. werden – und diese Eigenschaften unseren Mitmenschen im alltäglichen Leben entgegenbringen?**

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Weise auf Folgendes hin: Christus lässt nicht nur die Früchte des Geistes in uns reifen, damit wir uns von den meisten anderen Menschen unterscheiden und uns neuen Herausforderungen gegenüber sehen, sondern die Früchte des Geistes werden uns auch dabei helfen, mit den alltäglichen Enttäuschungen fertig zu werden.

Die Gruppenmitglieder sollen noch einmal auf ihre Liste mit Enttäuschungen, Seite 53 in *Jesus nachfolgen*, schauen und darüber nachdenken, wie die Früchte des Geistes ihnen dabei helfen können, mit diesen Enttäuschungen fertig zu werden. Gib ihnen Zeit, um neue Ideen schriftlich festzuhalten. (Beispiele: den Eltern danken statt sich bei ihnen beschweren; sich den kleineren Geschwistern gegenüber beherr-

schen und geduldig sein; den Verantwortungen in der Schule und bei der Arbeit treu bleiben; Freundschaften nicht dauernd in Frage stellen oder sich Sorgen machen; Freunden in schwierigen Zeiten treu zur Seite stehen; Selbstbeherrschung üben und dadurch negative Gedanken, Taten und Verhaltensweisen überwinden.)

Wiederhole noch einmal den Abschnitt »Christus die Führung übergeben«, Seite 56, und zitiert gemeinsam den Bibelmemoryvers (Johannes 15,5). Danach darf jeder still für sich beten und für schwierige Umstände in seinem Leben Gott um Führung bitten. Zum Schluss bete ein Dankgebet für Gottes beständige Gegenwart, Kontrolle und Kraft in eurem Leben.

Aufgaben für die nächste Woche

Stelle folgende Aufgaben:

1. **Bearbeite Lektion 6.**
2. **Verbringe mindestens 10 Minuten pro Tag mit deinem Bibelstudium, wie dies am Ende von Lektion 6 erklärt ist. Verteile jetzt die Notizbücher, die du den Kursteilnehmern mitgebracht hast. (Siehe Treffen 5, »Aufgaben für die nächste Woche«.)**
3. **Bringe zu allen weiteren Treffen immer dein Notizheft mit, damit wir uns darüber austauschen können, was wir aus dem 1. Johannesbrief gelernt haben.**

NACH DEM TREFFEN

1. **Auswertung des Treffens: Antwortest du auf die Diskussionsfragen häufiger als die Kursteilnehmer? Wenn ja, gibst du ihnen vielleicht nicht genug Zeit, über die Fragen nachzudenken. Wenn nach einer Frage eine Gesprächspause entsteht, sei mit deinen Tips oder Antworten nicht vorschnell. Gib jedem die Chance, seine Gedanken zu ordnen und sie auszusprechen. Denk daran, dass du als Leiter einer Jüngerschaftsgruppe die Teilnehmer dazu anleitest, ein eigenes Verständnis der Bibel zu bekommen und mit anderen über ihre Erkenntnisse zu sprechen. Du darfst zwar falsche Auslegungen korrigieren, dabei aber nicht zum Schulmeister werden.**
2. **Stelle dich für persönliche Gespräche jederzeit zur Verfügung. Da die Lektionen immer umfangreichere Aufgaben stellen, die im täglichen Leben angewendet werden sollen, werden sich vielleicht einige Mitglieder unter Druck fühlen und Fragen oder Probleme haben, die sie nicht alleine bewältigen können.**

Gott sagt ...

Lektion 6

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Ein Christ wächst geistlich, wenn er regelmäßig im Wort Gottes studiert.
Bibelmemoryvers	Psalm 119,9
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Den Anfang machen, die Bibel jeden Tag zu studieren, und das Gelernte im täglichen Leben anwenden. <i>Gruppenleben:</i> Sich gegenseitig dazu ermutigen, Gottes Wort jeden Tag zu studieren, und sich gegenseitig daran erinnern, was man schon gelernt hat.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete dafür, dass sich diese Woche jeder Teilnehmer täglich Zeit nimmt, in der Bibel zu studieren, und dass Gott zu jedem auf besondere Weise spricht.
2. Beende dein Studium von Lektion 6 in *Jesus nachfolgen* und die speziellen Bibelaufgaben zum 1. Johannesbrief.
3. Denk daran, was du schon gelernt hast und was andere dir erzählt haben, wie man es sich am besten zur Gewohnheit macht, die Bibel zu studieren. Tausche dich beim nächsten Treffen mit den anderen über diese Gedanken aus.
4. Sprich während der Woche mit einigen Teilnehmern, ermutige sie zum Studium und zeige ihnen, dass sie dir wichtig sind.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 1: *Jesus nachfolgen*
verschiedenfarbige Filzschreiber
weißes Papier
Notizheft (mit deinen Notizen zum 1. Johannesbrief)
Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Bitte um Beiträge zu dem 10minütigen täglichen Bibelstudium, zu dem am Ende von Lektion 6 in *Jesus nachfolgen* aufgefordert wird. Stelle folgende Fragen: **Konntest du eine Zeit festlegen? Hast du einen ruhigen Platz gefunden, wo dich keiner stört? Konntest du dich konzentrieren? War es einfach, die »Stille-Zeit-Notizen« zu vervielfältigen und für dein eigenes Notizheft zu benutzen?**

Die Mitglieder können sich jetzt darüber austauschen, wie man sich für das Bibelstudium ohne Schwierigkeiten konsequent Zeit nimmt. Erzähle etwas über deine Erfahrungen damit. Wenn die Teilnehmer aus dem Studium zum 1. Johannesbrief etwas Wichtiges erkannt oder gelernt haben, bitte sie, sich darüber auszutauschen.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Beziehe dich auf den Anfang von Lektion 6, Seite 65 in *Jesus nachfolgen*, und stelle folgende Fragen:

1. Was können wir aus der Begegnung, die Jesus mit Satan hatte (Matthäus 4,1-10), bezüglich seines Wissens über Gottes Wort lernen? (Er kannte die Schrift und nutzte sie, um der Versuchung zu widerstehen.)
2. Wie hätten die meisten Menschen nach 40 Tagen Fasten auf dieses Angebot reagiert? (Vielen Dank! Ich bin am verhungern!?)
3. Was hätten sie zu dem Angebot gesagt, alle Länder zu besitzen, die sie vom Berggipfel aus sehen? (Echt stark!)

Gib Folgendes weiter: Weil Jesus Gott und sein Wort so gut kannte, wusste er, was er Satan antworten sollte. Er konnte erkennen, dass Satan ihn versuchte. Wenn wir die Bibel studieren, können wir besser wahrnehmen, was um uns herum geschieht, und sie gibt uns rechte Erkenntnis und Weisheit, mit dem täglichen Leben umzugehen.

Gottes Wort erforschen (40 Minuten)

Jeder soll für ein paar Minuten seine Bibelstudien von dieser Woche durchlesen. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. Warum ist die Bibel eine so wichtige Quelle der Kraft, wenn wir Christus die Kontrolle über unser Leben geben? *Verweise auf »Zähle auf Gottes Wort«, Seite 66.* (Sie ist von Gott inspiriert, um uns zu lehren, zu korrigieren, zu trainieren und auszurüsten; sie ist das lebendige Wort Gottes und hat Einfluss auf unser Verhalten, unsere Gedanken, den Geist und die Seele; sie hat Autorität und zeigt uns Gottes Willen; sie ist die Wahrheit und Wahrheit macht uns frei, ein tief erfülltes Leben zu führen.)

2. **Welchen Nutzen ziehen wir aus dem Studium und dem Gehorsam Gottes Wort gegenüber?** *Verweise auf »Entdecke den Nutzen von Gottes Wort«, Seite 68/69.* (Reife, Wohlergehen, Weisheit, Verständnis, Licht, Führung, ein reines Leben, Gottes Liebe und Kameradschaft [Freundschaft], Glaube, die Fähigkeit, Gott zu gehorchen.)
3. **Wenn all das, worüber wir gesprochen haben, wahr ist – und das ist es – dann sollte die erste Priorität für unser Leben sein, Gottes Wort kennenzulernen. Aber wie können wir das Wort kennenlernen?** *Siehe »Erlebe den Nutzen von Gottes Wort«, Seite 68.* (Hören, lesen, studieren, auswendig lernen, darüber nachdenken.)

Sprecht darüber, was das Wort »hören« bedeutet. Ermutige die Gruppenmitglieder, regelmäßig am Gottesdienst teilzunehmen, sich die Ausführungen des Predigers oder der anderen Bibellehrer zu notieren und aufzuschreiben, wie sie das Gehörte auf ihr Leben anwenden können.

Diskutiert über den Unterschied, Gottes Wort zu »lesen« und zu »studieren«. Obwohl jeder in der Jüngerschaftsgruppe schon einen kleinen Teil der Schrift jeden Tag *studiert*, ermutige sie, damit anzufangen, ganze Kapitel oder Bücher zu *lesen*, damit sie einen besseren Überblick über Gottes Wort bekommen.

Der tägliche Bibelleseplan auf Seite 123 in *Jesus nachfolgen* sieht vor, den 1. Johannesbrief zu lesen. Wählt einen der genannten ersten fünf Abschnitte aus und bearbeitet ihn zusammen. Stellt euch die Frage: **Wer? Was? Wann? Wo? Warum? Welche Aussage macht der Abschnitt? Was bedeutet er? Wie kann ich ihn für mich anwenden? Wie gehe ich mit der Aussage um?**

Stelle die Frage, ob Lektion 6 klarmacht, warum der Schrifteinprägkurs, den sie in den letzten fünf Wochen gemacht haben, so wichtig ist. Jede Person soll einen der Verse aufsagen und dabei Begriffe wie »die Welt« oder »der Mensch« mit seinem Namen ersetzen. (Beispiel: »Ich bin der Weinstock; *Anne* ist die Rebe. Wenn *Anne* in mir bleibt und ich in ihr, wird *Anne* viel Frucht bringen; denn getrennt von mir kann *Anne* nichts tun«, Johannes 15,5).

Gib jedem ein Blatt Papier und etwas zu schreiben. Dann soll jeder in ca. 5 Minuten zu Psalm 1,1-3 ein Bild malen. Jeder soll sein Bild zeigen und ihr könnt darüber diskutieren, wie diese einfache Übung geholfen hat, die Verse besser zu verstehen und auf das Leben anzuwenden.

Gottes Wort anwenden (10 Minuten)

Ermutige jeden, täglich mit der 10minütigen Bibelarbeit zum 1. Johannesbrief, wie es auf Seite 72 angegeben ist, fortzufahren. Wenn jemand Probleme hat, einen Zeitplan zu erstellen, biete ihm an, nach dem Treffen mit ihm einen solchen auszuarbeiten. Gib Folgendes weiter: Ich möchte euch daran erinnern, dass wir Gottes Wort nicht nur deswegen studieren, damit wir

bei unseren wöchentlichen Treffen alle Fragen beantworten können, sondern damit sein Wort ein Teil von uns wird. Wir sollen es benutzen, darüber sprechen, uns darauf verlassen, es mit anderen teilen und es soll alle Bereiche unseres Lebens beeinflussen. Damit das geschieht, müssen wir uns angewöhnen, in jeder Situation über Gottes Wort nachzudenken. Zum Beispiel: Wenn wir durch schlechte Noten oder die Arbeit entmutigt sind oder uns über jemanden ärgern oder aufgeregt sind, einer anderen Person etwas über Gott zu erzählen, sollten wir uns fragen: »Was würde Jesus in dieser Situation sagen oder tun?« Indem wir uns die Schrift bewusst ins Gedächtnis rufen, werden wir uns in Situationen, in denen wir Führung oder Ermutigung brauchen, als erstes an Gottes Wort erinnern. Gott lässt uns dann an Schriftstellen denken, die uns durch viele alltägliche Situationen führen. Um dies alles zu vertiefen, spricht gemeinsam den heutigen Bibelmemoryvers (Psalm 119,9).

Bitte einige Freiwillige, zum Abschluss dafür zu beten, dass Gott ihnen die Kraft gibt, mit Ausdauer in seinem Wort zu studieren.

Aufgaben für die nächste Woche

Motiviere die Gruppe zu Folgendem:

1. Lektion 7 zu bearbeiten.
2. Mit dem täglichen Bibelstudium des 1. Johannesbriefes weitermachen und sich jeden Tag Zeit für das Gebet zu nehmen, so wie es am Ende von Lektion 7 erklärt ist.

Mache den Kursteilnehmern Vorschläge, wenn sie nicht wissen, wie sie einen regelmäßigen Zeitplan für ihr Bibelstudium erstellen sollen (Morgens früher aufstehen, weniger Fernsehen, etc.)

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Hat jeder gern an allen Aktivitäten teilgenommen? Sollten immer noch einige Mitglieder abseits der Gruppe stehen, bitte einen oder zwei der reiferen Mitglieder, sich in den nächsten Wochen besonders um sie zu kümmern und sie zu begleiten. Überlege dir auch Möglichkeiten, wie sie besser in die Gruppe integriert werden können. (Bitte sie, Bibeltex te laut zu lesen; sprich sie gelegentlich mit Namen an, etc.)
2. Empfinden manche Teilnehmer das tägliche Bibelstudium und Gebet eher als Pflicht oder als Freude? Ohne Hingabe, Entschlossenheit und Selbstdisziplin kann man keine Beziehung zu Gott entwickeln. Aber Bibelstudium und Gebet sollten Freude machen und nicht als Rituale angesehen werden, die man ertragen muss. Versuche mit jedem, der in diesem Bereich Probleme hat, in der nächsten Woche zu sprechen und biete ihm deine Hilfe an.

Mit Gott reden

Lektion 7

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Geistliches Wachstum wird durch die Kommunikation – das tägliche Gebet – mit Gott angeregt.
Bibelmemoryvers	Johannes 16,24
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Die Bedeutung des Gebets im Leben eines Jüngers erkennen und es sich zur Gewohnheit machen, täglich zu beten. <i>Gruppenleben:</i> Verstehen lernen, dass das Gebet ein wichtiger Bestandteil der Liebe und Ermutigung ist. Anfangen, regelmäßig füreinander zu beten.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete namentlich für jedes Mitglied der Jüngerschaftsgruppe, dass es sich eine tiefere Beziehung zu Gott wünscht und auch entwickelt.
2. Beende dein Studium von Lektion 7 in *Jesus nachfolgen* und die tägliche Bibelstudie zum 1. Johannesbrief und nimm dir Zeit zum Gebet.
3. Notiere dir besondere Gebetsanliegen, um sie mit den anderen zu teilen.
4. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 1: *Jesus nachfolgen*
 - Notizheft (deine Notizen zum 1. Johannesbrief)
 - Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Benutze die ersten fünf Minuten, um über Fragen, Probleme oder Erfahrungen zu sprechen, die die Mitglieder beim täglichen Bibelstudium und im Gebet gemacht haben.

Bitte jede Person, eine Eigenschaft einer tiefen Freundschaft zu nennen. Jeder soll sich die erwähnten Eigenschaften notieren. Danach dis-

kutiert über folgende Fragen: Welche Eigenschaften lassen sich sofort auf die Beziehung zu Gott angewenden? Welche nicht? Warum? Inwiefern unterscheidet sich deine Freundschaft mit deinem besten Freund von deiner Beziehung zu Gott?

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen: Glaubst du, dass Gebete Dinge wirklich ändern können? Warum? Erzähle etwas aus deinem Leben, wo das Gebet etwas beeinflusst hat. Wie hast du darauf reagiert? Hast du schon einmal erlebt, dass dein Gebet nicht erhört wurde? Wann und wie hast du darauf reagiert? Glaubst du, dass Gott deine Gebete immer beantwortet? Jemand hat einmal gesagt: »Das Gebet ändert keine Dinge; das Gebet ändert den Menschen.« Glaubst du das oder nicht? Warum?

Gottes Wort erforschen (20 Minuten)

Gib allen ein paar Minuten Zeit, um einen Blick auf Lektion 7 und ihre eigenen Antworten zu werfen. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. Wann ist die beste Zeit, um zu beten? (Egal wann, zu jeder Zeit.)
2. In welcher Stimmung musst du sein, um effektiv beten zu können? (Das ist egal; Stimmungen beeinflussen nicht das Gebet [*die Kursteilnehmer sollen Beispiele aus Davids Leben erzählen*]; Gott möchte etwas von uns hören, wenn wir uns gut fühlen, aber auch wenn wir mutlos sind oder Hilfe brauchen.)
3. Für welche Dinge dürfen wir beten? *Verweise auf Matthäus 6,9-14.* (Tägliche Bedürfnisse, Vergebung, Führung, Erlösung und Schutz, dass Gottes Wille geschieht und zu seiner Herrlichkeit.)
4. Wie beantwortet Gott nach Johannes 14,13; 15,7 und 16,24 unser Gebet? (Um was wir bitten, wird er uns geben.)
5. Welche Bedingungen sind an dieses Versprechen geknüpft? (Wir müssen in seinem Namen und nach seinem Willen bitten; wir müssen seinem Wort gehorchen und während des Betens an Gottes Interesse und sein Reich denken.)
6. Warum ist für uns als Nachfolger das Gebet so wichtig? (Es ist eine der zwei einzigen Möglichkeiten mit dem Meister und Lehrer – Gott – zu sprechen. Das Bibelstudium ist die andere Möglichkeit.)
Zitiert gemeinsam den heutigen Bibelmemoryvers (Johannes 16,24) und diskutiert darüber.

Gottes Wort anwenden (30 Minuten)

Etwas über das Gebet zu lernen ist sehr wichtig, aber wichtiger ist, es zu tun. Die verbleibende Zeit dieses Treffens sollte für das gemeinsame Gebet genutzt werden. Bringe in der Gebetszeit drei Anliegen vor:

1. **Dankgebet.** Jeder soll etwas erwähnen, für das er heute dankbar ist. Dann darf jeder, der möchte, beten und Gott für die erwähnten Dinge und alles, was ihm sonst noch einfällt danken.
2. **Bittgebet.** Bitte jeden, seine persönlichen Gebetsanliegen mit der Gruppe zu teilen (du beginnst). In der anschließenden gemeinsamen Gebetszeit darf wiederum jeder, der möchte, für die Anliegen beten. Mach den Vorschlag, dass jeder seine Anliegen auf ein Blatt Papier schreibt, so dass alle in der kommenden Woche füreinander beten können.
3. **Fürbitte.** Jeder soll ein Gebetsanliegen äußern, das andere Menschen betrifft – seine örtliche Gemeinde, die Regierung, nationale oder globale Angelegenheiten, wie Hunger, Frieden und Gerechtigkeit. Wenn sie etwas über eine bestimmte Mission oder Missionsarbeit wissen, sollte das auch erwähnt werden. Am Ende des Treffens darf jeder, der möchte, für ein oder mehrere Anliegen beten.

Aufgaben für die nächste Woche

Zeige deine Begeisterung, wenn du folgende Aufgaben stellst:

1. **Bearbeite Lektion 8.**
2. **Studiere weiterhin täglich die Bibel und bleibe im Gebet.**
3. **Wiederhole alle Bibelmemoryverse.**

Wenn es für irgendeinen Teilnehmer schwierig war, den anderen die eigenen Gebetsanliegen mitzuteilen, sprich mit ihm, bevor das Treffen zu Ende ist oder rufe ihn am nächsten Tag an. Versichere ihm, dass du für ihn betest und für ihn da bist, wenn er Hilfe braucht.

NACH DEM TREFFEN

1. **Auswertung des Treffens:** War die Atmosphäre in der Gruppe während der Gebetszeit offen und entspannt? Konnte man sehen, dass die Gespräche über die Gebetsanliegen und Danksagungen in Liebe und Sorge füreinander geführt wurden? Wenn ihr vor oder nach den letzten drei Treffen zum Gebet zusammenkommt, plane verschiedene Abläufe der Gebetszeit. Zum Beispiel: Jeder soll ein kurzes Gebet sprechen, wobei er an das Gesagte des Vorgängers anschließt.
2. **Notiere in der nächsten Woche besondere Gebetserhörungen und erzähle allen beim nächsten Treffen davon.**

Nach seinem Bilde

Lektion 8

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Geistliches Wachstum ist nur möglich, wenn wir Jesus bedingungslos nachfolgen.
Bibelmemoryvers	Matthäus 4,19
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Herausfinden, was es heißt, ein Jünger Jesu zu sein, und die Entscheidung treffen, ihm täglich gehorsam zu folgen. <i>Gruppenleben:</i> Zu lernen, was es kostet, ein Jünger Christi zu sein, und erkennen, wie nützlich es ist, wenn man zu einer Gruppe liebevoller, sorgender und vergebender Freunde gehört, die das gleiche Ziel haben.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete dafür, dass alle Teilnehmer beständig den Wunsch haben, Christus nachzufolgen, koste es was es wolle.
2. Beende dein Studium von Lektion 8 in *Jesus nachfolgen* und studiere weiterhin täglich die Bibel und nimm dir Zeit für das Gebet.
3. Wenn dich ein Teilnehmer diese Woche anruft, weil er in *Jesus nachfolgen* Seite 88 bearbeitet, triff dich mit ihm noch am gleichen Tag.
4. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 1: *Jesus nachfolgen*
 - Notizheft (mit deinen Anmerkungen zum 1. Johannesbrief)
 - Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (20 Minuten)

Bitte die Gruppenmitglieder, etwas darüber zu erzählen, was sie während ihres Bibelstudiums und ihrer Gebetszeit erlebt haben. (Zum Beispiel: besondere Erkenntnisse aus dem 1. Johannesbrief, Gebetserhörungen,

das tägliche Bibelstudium und Gebet neu schätzen lernen, Erfolge oder Misserfolge, den täglichen Zeitplan einzuhalten, etc.) Diskutiert darüber, wie sie auf die Gebetszeit der letzten Woche reagiert haben. Wünschen sie sich weitere ähnliche Gebetstreffen vor oder nach den wöchentlichen Treffen? Wenn ja, mach für die nächste Woche Pläne.

Gib der Gruppe ein paar Minuten Zeit, darüber nachzudenken, welche Christen auf ihr Leben Einfluss genommen haben. Vielleicht waren es Familienmitglieder, persönliche Freunde oder Bekannte, Autoren, bekannte Persönlichkeiten, etc. Bitte jeden, einen Namen zu nennen und inwiefern diese Person seinen christlichen Lebenswandel beeinflusst hat. (Bereite dich darauf vor, ein Beispiel aus deinem Leben zu erzählen.)

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Weise auf Folgendes hin: Fast jeder Mensch braucht das Gefühl, von einem anderen Menschen oder einer Gruppe angenommen oder geleitet zu werden. Denke zum Beispiel an einige Gruppen an deiner Schule. Woran erkennst du, zu welcher Gruppe eine Person gehört? (Mit wem er zusammen ist, wie er sich verhält, wie er sich kleidet, wohin er geht, etc.) Betrachte unsere Gesellschaft. Welche Menschen beeinflussen am meisten ihre Ideen, Taten, ihre Kleidung und Ausdrucksweise? Wem folgen und auf wen hören die Leute? (TV und Filmstars, Sportler, Politiker, Musiker, Diskjockeys, etc.) Es gibt kaum noch jemanden, der sein Leben nicht nach einer anderen Person oder etwas anderes richtet. (Sogar Leute, die behaupten, sie machen es so, »wie sie es für richtig halten«, folgen im Grunde genommen einer Lebensphilosophie anderer berühmter Menschen.) Also dreht sich alles weniger um die Tatsache, ob wir überhaupt jemandem folgen, sondern wem wir folgen. Wer ist es wert, gefolgt zu werden?

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

Gib der Gruppe ein paar Minuten Zeit, noch einmal einen Blick auf Lektion 8 und ihre Antworten zu werfen. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. Was ist deiner Meinung nach ein Jünger? Bitte alle, ihre Definition vorzulesen. Dann fasse zusammen: Ein Jünger ist jemand, der lernt, nachfolgt und das Gelernte an andere weitergibt.
2. Woran kannst du mit Sicherheit einen Jünger Christi erkennen? Verweise auf die Liste der Eigenschaften im Johannesevangelium, Seite 85. (Glaube, Gottes Wort kennen, Gehorsam, Liebe, Einheit mit anderen Jüngern, die Früchte des Geistes, sich um andere kümmern, etc.)
3. Wie wird man ein Jünger Christi? Beziehe dich auf Kolosser 2,6; Hebräer 11,6. (Indem man ihm glaubt und vertraut.)

4. Wir alle haben diesen Schritt gemacht, als wir Christen wurden. Aber wie können wir auf diesem Weg bleiben, ohne abgelenkt zu werden? *Siehe Kolosser 2,7.* (Wir müssen in Christus auferbaut und verwurzelt sein, befestigt im Glauben und überströmend mit Danksagung.)
5. Hört sich gut an, oder? Aber was bedeuten diese Worte im wirklichen Leben? Wie können wir »in Christus verwurzelt sein«? (Durch persönliches Bibelstudium und Gebet, stille Betrachtung des Wortes, etc. – die »Wurzeln« eines starken christlichen Glaubens.) Was können wir tun, um »in Christus auferbaut« zu werden? (Auferbauung bedeutet wachsen. Wir wachsen, indem wir Gottes Wort in unserem Leben anwenden und ihm erlauben, uns Christus ähnlich zu machen.) Was sind nach Kolosser 3,12-16 diese christusähnlichen Eigenschaften? (Herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut, gegenseitige Vergebung, friedlich sein, voller Dank, Weisheit.) Wie können wir unseren Glauben stärken? (In der Gemeinschaft mit anderen Gläubigen; im Hören von Gottes Wort und im Austausch darüber; Bücher über das Leben anderer Christen und ihre Gedanken lesen, etc.) Was geschieht, wenn wir »mit Danksagung überströmen«? (Wir werden anderen Menschen von Christus erzählen und von unserem Leben in ihm; wir werden eine Quelle der Ermutigung sein und andere Jünger im Glauben stärken; wir werden Gott verherrlichen.)
6. Was könnte dich möglicherweise daran hindern, auf dem Weg der Jüngerschaft zu bleiben? *Die Gruppe soll sich auf die Antworten auf Seite 87 beziehen.* Wie können die Hindernisse überwunden werden? (Durch die Kraft Christi.)
7. Christus hat uns wirklich versprochen, dass ein Leben in der Nachfolge wertvoll ist und uns großen Nutzen bringen wird, aber er hat nie gesagt, dass es leicht sein wird. Was hat er in Lukas 9,23-26 gesagt, welchen Preis die Nachfolge hat? *Verweise auf Seite 88.*
8. Erinnere dich an die früher erwähnten Beispiele von Christen, die uns ermutigt haben, Christus weiter nachzufolgen. Welchen Preis hat sie der Gehorsam gekostet? Was können wir von ihnen lernen in Bezug darauf, dass wir, egal wie hoch der Preis ist, in der Nachfolge Christi bleiben?

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Zitiert gemeinsam den heutigen Bibelmemoryvers (Matthäus 4,19). Dann stelle Folgendes vor: Christus ruft uns alle auf, ihm als engagierte Jünger zu folgen. Was werden wir antworten? Es soll keiner laut antworten. Statt dessen sollen alle ein paar Minuten in die Stille gehen, um

darüber nachzudenken, welche Auswirkungen dieses Studium hat. Bete dafür, dass jeder sich als 100prozentiger Jünger Christi einbringt.

Verweise auf den Abschnitt »Persönlich anwenden« auf Seite 92/93. Jeder soll noch einmal einen Blick auf seine Antworten zur dritten Hausaufgabe werfen und aufschreiben, wie er anfangen will, die Eigenschaften einzuüben, die Gott für sein Leben vorgesehen hat. Dann sollen mehrere Leute ihre Antworten zur vierten Aufgabe vorlesen – Möglichkeiten, wie Gott sie als Jünger gebraucht, damit andere an seinem Leben teilhaben dürfen. Dann diskutiert darüber, wie ihr alles in der kommenden Woche in die Praxis umsetzen könnt.

Aufgabe für die nächste Woche

Zeige bei der Aufgabenstellung echte Begeisterung:

1. Bearbeite Lektion 9.
2. Arbeite weiterhin täglich mit der Bibel und bleibe im Gebet.
3. Wiederhole alle Bibelmemoryverse.
4. Sprich mit einem Nichtgläubigen über dein Leben in Christus.

NACH DEM TREFFEN

Auswertung: Wie hat die Gruppe auf diesen Studienteil reagiert? Gab es Aufregung? Gab es Anzeichen von Angst? Unsicherheit? Langeweile? Was hast du gefühlt? Glaubst du, dass deine Gefühle die Antworten der Gruppe beeinflusst haben? Bete dafür, dass Gott dir Begeisterung schenkt, als Jünger Jesu zu wachsen, und dass du andere mit dieser Freude ansteckst, wenn du deinen Glauben mit ihnen teilst.

Der Plan für einen Jünger

Lektion 9

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Wenn wir lernen, unsere Entscheidungen nach Gottes Willen auszurichten, wird geistliches Wachstum zu einem Abenteuer.
Bibelmemoryverse	Sprüche 3,5-6
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Die Prinzipien kennenlernen, die uns dabei helfen, Gottes Willen zu erkennen, und sie anwenden, wenn wir Entscheidungen treffen. <i>Gruppenleben:</i> Verstehen lernen, welchen Einfluss der Rat anderer Christen auf unsere Entscheidung hat; sie bitten, für einen zu beten, und um ihren Rat fragen, wenn wir schwerwiegende Entscheidungen treffen müssen.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete namentlich für jedes Mitglied der Gruppe und bitte Gott, jeden einzelnen in all seinen Entscheidungen, die er diese Woche treffen muss, zu leiten.
2. Beende dein Studium von Lektion 9 in *Jesus nachfolgen*, studiere weiterhin täglich in deiner Bibel und halte deine Gebetszeit ein.
3. Wiederhole alle Bibelmemoryverse.
4. Erzähle einem Nichtchristen über dein Leben in Christus. Sei bereit, der Gruppe zu erzählen, welche Erfahrung du damit gemacht hast.
5. Wenn die Jüngerschaftsgruppe sich entschieden hat, sich diese Woche 15 Minuten vor dem nächsten Treffen zum Gebet zu treffen, rufe jeden an, um ihn daran zu erinnern.
6. Halte für das nächste Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 1: *Jesus nachfolgen*
Notizheft (deine Anmerkungen zum 1. Johannesbrief)
Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Bitte einige Mitglieder, ein paar Bibelmemoryverse aufzusagen. Jeder soll mindestens zwei Verse zitieren.

Dann dürfen die Teilnehmer von ihren Erfahrungen erzählen, die sie in der letzten Woche gemacht haben, als sie mit anderen Leuten über ihr Leben in Christus gesprochen haben (du selbst solltest auch etwas darüber erzählen). Frage: **Was hast du erzählt? Wie hat die Person darauf reagiert? Wie hast du dich davor und danach gefühlt? Hast du dadurch erfahren, wie wichtig es ist, anderen Menschen von Christus zu erzählen?** Vielleicht gibt es ein paar in der Gruppe, die diese Aufgabe nicht gemacht haben, weil sie Angst hatten; andere wiederum haben unangenehme Erfahrungen gemacht. Sei verständnisvoll. Ermutige sie, indem du ihnen versicherst, dass es ihnen immer leichter fallen wird, anderen von Christus zu erzählen, je mehr sie in ihm wachsen. Erwähne auch die anderen Bücher der Serie »Als Christ geistlich wachsen« und betone, dass jedes Buch ihnen hilft, sowohl ihre Beziehung zu Gott zu stärken als auch ihre Fähigkeit und ihr Vertrauen wachsen zu lassen, Christus anderen Menschen zu bezeugen.

Das Leben näher betrachten (15 Minuten)

Jeder soll erzählen, wie er einmal eine wichtige Entscheidung treffen musste, was ihn dazu veranlasste, diese Entscheidung zu treffen und was danach passierte. Stelle folgende Fragen: **Bist du sicher, dass deine Entscheidung mit Gottes Willen übereinstimmte? Nicht so sicher? Ganz sicher? Warum glaubst du das?**

Glaubst du, dass Gott wirklich an allen Einzelheiten und Entscheidungen deines Lebens interessiert ist? Schauen wir uns Psalm 139; Sprüche 5,21 und Matthäus 6,25-34 an. Gib von jedem Abschnitt eine kurze Inhaltsangabe. **Was geschieht, wenn wir die falsche Entscheidung treffen?**

Gottes Wort erforschen (25 Minuten)

Jeder soll Lektion 9 noch einmal durchgehen. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. Was ist laut der Bibelarbeit dieser Woche deiner Meinung nach Gottes Wille für jeden Christen? (Er ist *errettet* – er soll auf Christus schauen und ihm glauben; *heilig sein* – ein heiliges und ehrbares Leben führen; *vom Heiligen Geist erfüllt sein*; für die guten Werke *Leiden ertragen*; *sich Gott unterwerfen* – seinem offenbartem Willen gehorchen.)

2. **Wie kannst du erkennen, was Gott von dir in einer bestimmten Situation erwartet?** *Verweise auf Sprüche 3,5-8* (Vertraue auf Gott; nimm alle Möglichkeiten in Betracht und vertraue sie Gott an; überlass diese Angelegenheit ihm; verbringe im Gebet und beim Bibelstudium Zeit mit Gott und suche ganz besonders in dieser Angelegenheit seinen Willen; triff die Entscheidung, welche dir in Gottes Gegenwart Frieden gibt.)
3. **Woran denkst du normalerweise, wenn du anderen über »den Willen Gottes für dein Leben« erzählst?** (An seinen Plan für dein Leben, Karriere, etc.)
4. **Was bedeutet deiner Meinung nach der biblische Ausdruck »Gottes Wille« für dein Leben?** (Täglich die Entscheidung treffen, Gott zu folgen, ihm zu gehorchen und sich um die Zukunft keine Sorgen machen.)
 Jeder soll noch einmal unter »Zu deiner Erinnerung« auf Seite 106 die sieben praktischen Hinweise lesen, mit denen man Gottes Willen erkennen kann. Sprecht kurz über jeden Punkt.

Gottes Wort anwenden (20 Minuten)

Bitte einige Freiwillige, etwas über schwierige Entscheidungen, die sie zur Zeit treffen müssen, zu erzählen. Während sie ihre Situation beschreiben, sollen die anderen Mitglieder mehrere Möglichkeiten vorschlagen, wie diese Situation zu lösen ist, und dabei die entsprechenden Schriftstellen erwähnen. Sie sollen sich über eigene ähnliche Erfahrungen austauschen und wie sie ihre Entscheidungen getroffen haben und die anderen einfach ermutigen. Nachdem drei bis vier Teilnehmer Ratschläge bekommen haben, soll jeder von ihnen noch einmal einen Blick auf den Abschnitt »Persönlich anwenden« auf Seite 103 werfen und dies bei der Entscheidung berücksichtigen. Fordere dazu auf, dass jeder seine neu gewonnenen Erkenntnisse, die ihm geholfen haben, sich zu entscheiden, schriftlich festhält.

Sprecht gemeinsam den heutigen Bibelmemoryvers (Sprüche 3,5-6). Beende das Treffen mit einer gemeinsamen Gebetszeit, in der ihr für die erwähnten besonderen Entscheidungen betet, die getroffen werden müssen.

Aufgaben für die nächste Woche

Zeige jedem in der Gruppe, dass du ihn und sein Engagement schätzt und erinnere alle daran, was sie vor dem nächsten Treffen erledigen müssen:

1. **Bearbeite Lektion 10.**
2. **Bete und studiere weiterhin täglich in deiner Bibel. Wenn du mit dem 1. Johannesbrief fertig bist, kannst du mit dem Johannesevangelium beginnen.**
3. **Wiederhole alle Bibelmemoryverse.**



NACH DEM TREFFEN

Auswertung: Hat jeder an der heutigen Diskussion teilgenommen? Haben die Teilnehmer aneinander Anteil genommen, als sie über ihre zu treffenden Entscheidungen sprachen? Konnten sich die Mitglieder untereinander Ratschläge geben oder hast du deine eigenen Vorschläge vor-schnell eingebracht?

Gut, besser, am besten

Lektion 10

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Wir werden weiterhin geistlich wachsen, wenn wir Gottes Ziel, das er für unser Leben hat, an die erste Stelle unserer Prioritäten setzen.
Bibelmemoryvers Ziele	Matthäus 6,33 <i>Persönliches Wachstum:</i> Um persönlich wachsen zu können, muss man einen Plan machen, wie die Ziele zu erreichen sind, und ihn in die Tat umsetzen. <i>Gruppenleben:</i> Ziele für die Gruppe festlegen. Einen Plan machen, wie diese Ziele zu erreichen sind, und sich gegenseitig für die persönlich gesetzten Ziele ermutigen.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für jeden Teilnehmer, dass Gott ihn bei der Planung seiner Ziele und Prioritäten leitet, dass die Gruppe als Einheit weiterhin geistlich wachsen kann und ihr Glauben, gestärkt wird.
2. Beende dein Studium von Lektion 10 in *Jesus nachfolgen*, bete und studiere weiterhin täglich in deiner Bibel.
3. Rufe jeden während der Woche an und bitte ihn, darüber nachzudenken, welche Ziele sich die Gruppe weiterhin setzen soll. Bitte ihn, dafür zu beten, dass er sich weiterhin der Jüngerschaftsgruppe anschließt, um das nächste Studienbuch zu bearbeiten.
4. Erstelle eine Liste mit den Aufgaben, die die Gruppe in der nächsten Woche bewältigen soll.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 1: *Jesus nachfolgen*
Notizheft (deine Notizen zum 1. Johannesbrief)
Bibelmemorykarten
Kurs 2: *Zeit mit Gott verbringen*

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (20 Minuten)

Da dies das letzte Treffen dieser Jüngerschaftsgruppe ist, bitte alle Mitglieder etwas darüber zu sagen, was sie als Mitglieder dieser Gruppe besonders geschätzt haben. Dann frage, welchen Eindruck das Buch *Jesus nachfolgen* auf sie gemacht hat. Was war besonders gut oder schlecht? Wie gefielen ihnen die Treffen, die Aufgaben, etc.? Halte ihre Ideen für deine Auswertung dieses 10wöchigen Studiums schriftlich fest, damit die Treffen verbessert werden können. (Siehe den Fragebogen Seite 57 in diesem Leiterhandbuch.)

Nach dem gegenseitigen Austausch könnt ihr gemeinsam beten und Gott dafür danken, dass jeder Mitglied der Gruppe sein konnte und dass Gott dich mit allem Notwendigen ausgerüstet hat, um diese Gruppe zu leiten.

Zur Wiederholung der erarbeiteten Hauptpunkte der letzten neun Bibelstudien stelle folgende Fragen:

1. Woran erkennen wir, dass wir echte Christen sind?
2. Welche drei Ziele hat Gott für unser Leben bestimmt?
3. Welche fünf Eigenschaften kennzeichnen Gottes Liebe?
4. Warum ist es für Christen so wichtig, anderen Menschen Liebe entgegenzubringen?
5. Wie macht es sich bemerkbar, dass Christus in uns lebt und wir in ihm?
6. Welche fünf Dinge können wir tun, um Gottes Wort kennenzulernen?
7. Warum ist das Gebet für das Leben eines Christen so wichtig?
8. Woran kann man mit Sicherheit einen Jünger erkennen?
9. Wie können wir in bestimmten Situationen Gottes Willen erkennen?

Wiederholt gemeinsam alle neun Bibelmemoryverse.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Frage laut: Wird dir manchmal die Arbeit, die du jede Woche erledigen musst, zuviel? Hast du dir schon einmal gewünscht, der Tag hätte 30 Stunden oder die Woche 8 Tage? Jedem steht täglich die gleiche Zeit zur Verfügung. Der Unterschied zwischen der Person, die viel im täglichen Leben schafft und demjenigen, der sich gerade so über Wasser hält, liegt an der Zeiteinteilung. Lasst uns einmal genauer betrachten, wie wir die 168 Stunden der letzten Woche verbracht haben.

Jeder soll die Anzahl der Stunden aufschreiben, die er im Schlaf bringt, in der Schule, für die Mahlzeiten, zum Lernen, etc. Die Stunden

werden dann addiert. Die meisten von ihnen werden immer noch ca. 20 Stunden übrig haben. Erkläre, dass die weise Einteilung dieser Reststunden wesentlich dazu beiträgt, dass die selbstgesetzten Ziele der letzten Lektion erreicht werden können.

Gottes Wort erforschen (25 Minuten)

Jeder soll für ein paar Minuten einen Blick auf Lektion 10 und die schriftlich festgehaltenen Antworten werfen. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. **Was versteht die Welt unter dem Begriff »Erfolg«?** (Anhäufung von Reichtum, berühmt sein oder Macht haben.)
2. **Was ist deine Definition von Erfolg?** *Sie sollen sich auf ihre notierten Antworten auf Seite 109 beziehen.*
3. **Wie können wir erkennen, dass wir erfolgreich sind?** (Indem wir gesetzte Ziele erreichen; Prioritäten folgen.)
4. **Wenn wir als Jünger Jesu für unser Leben Ziele setzen, was sollte unsere Priorität sein?** (Erkennen, welche Ziele Gott für uns hat.)
5. **Welche Ziele hat Gott für uns als Jünger?** (Nach seinem Reich trachten, in sein Ebenbild umgestaltet werden, alles zu seiner Ehre tun, Christus kennenlernen, wie Christus werden.)

Bitte zwei oder drei aus der Gruppe, etwas über ihr Lebensziel zu sagen, das sie auf Seite 110/111 geschrieben haben. (Du machst den Anfang.) Diskutiert über folgende Fragen: **Was bedeutet dieses Ziel im alltäglichen Leben? Wie wird es sich auf deinen Lebensstil auswirken? Welche Gewohnheiten musst du ändern, damit es erreicht wird?**

Diskutiert darüber, wie das Engagement und die Aufgaben, die die Jüngerschaftsgruppe in den vergangenen 10 Wochen erreicht haben, ihr Leben verändert hat: **Worauf hat sich das regelmäßige Bibelstudium und Gebet ausgewirkt? Was hat dich ermutigt, die Aufgaben der Lektionen vor jedem Treffen zu erledigen? Wie hast du das Problem gelöst, wenn eine andere Aktivität zur gleichen Zeit des Treffens stattfand?**

Mach der Gruppe deutlich klar, dass die Aufgaben dieser Woche mit dem *Lebensziel, der Lebenshingabe und Lebensveränderung* zu tun hat und nicht mit kurzfristigen Aktivitäten. Sprecht darüber, dass die eingehaltenen Verpflichtungen der Gruppe gegenüber und die erreichten Ziele eine gute Grundlage für weitere Ziele und Lebensaufgaben sind.

Gottes Wort anwenden (20 Minuten)

Erzähle etwas über deine Prioritäten, bevor und nachdem Christus der Mittelpunkt deines Lebens war. Erkläre, warum du etwas geändert hast. Bitte andere, auch etwas über ihre Prioritätenliste zu sagen, oder frage, ob jemand wissen möchte, wie man diese Prioritäten festlegt. Sage

laut: Alle unsere Lebensbereiche sind Christus wichtig, sei es der mentale, der geistliche, der soziale oder der körperliche. Basketball spielen, Klavier spielen lernen, Französisch studieren, auf Partys gehen, Spaziergänge machen, etc. – alles was wir tun, kann zur Ehre Gottes getan werden. Er hat uns so gemacht, dass wir das alles tun können und Gemeinschaft mit ihm haben. Zitiert gemeinsam den heutigen Bibelmemoryvers (Matthäus 6,33).

Da dies das letzte Treffen der Gruppe ist, bitte die Mitglieder, zukünftige Aufgaben und Ziele für die Gruppe vorzuschlagen. Wollen sie als eine Art Familie weitermachen? Beschreibe das nächste Buch der Serie *Zeit mit Gott verbringen*. Mach den Vorschlag, dass das gemeinsame Studium des Buches eine gute Möglichkeit ist, um auf der Grundlage aufzubauen, die in den vergangenen Wochen durch Arbeit und Studium gelegt wurde. Wie kann die Gruppe, als Teil des Leibes Christi, die Ziele erreichen, die Gott für sie gesetzt hat (nach seinem Reich trachten, Christus kennenlernen und ihn bezeugen)?

Frage sie, ob sie sich wieder für die Gruppe entscheiden wollen oder nicht. Wenn sie sich dafür entscheiden, fordere jeden dazu auf, Gott und der Gruppe gegenüber treu zu sein. Stimmt darüber ab, wann und wo ihr mit dem Studium des zweiten Buches beginnen möchtet. (Vielleicht wollen alle einen oder zwei Monate warten. In der Zwischenzeit könnten sie sich aber jede Woche zum gemeinsamen Gebet treffen.) Vergewissere dich, dass alle die Aufgaben in *Jesus nachfolgen* fertig bearbeitet haben, bevor sie mit dem Buch *Zeit mit Gott verbringen* anfangen.

Beende das Treffen mit einer Gebetszeit. Frage nach besonderen Anliegen und bitte einige Freiwillige dafür zu beten.

Versuche mit jedem persönlich zu sprechen, bevor sie nach Hause gehen. Danke jedem für seine Treue der Gruppe gegenüber und ermutige alle, sich noch einmal für die verabredeten Bedingungen der Gruppe zu entscheiden. Ermutige auch jeden, mit dem persönlichen Bibelstudium und Gebet fortzufahren.

Keine Aufgaben

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung: Trenne vorsichtig Seite 57 dieses Leiterhandbuchs heraus (oder mache eine Kopie) und benutze sie für deine Bewertung dieser 10wöchigen Arbeit mit der Jüngerschaftsgruppe.
2. Wenn die Gruppe schon entschieden hat, wann sie mit dem Studium von *Zeit mit Gott verbringen* anfangen möchte, erinnere jeden rechtzeitig an Zeit und Ort des Treffens.

LIEBER LEITER DER JÜNGERSCHAFTSGRUPPE

Nachdem du mit der Gruppe *Jesus nachfolgen* bearbeitet hast, fülle bitte diesen Bewertungsbogen aus und schicke ihn an den herausgebenden Verlag. Danke für deine Mühe!

1. Hat dir und der Gruppe dieses Studium Spaß gemacht? _____

Warum? _____

2. Wieviele Personen waren in deiner Jüngerschaftsgruppe? _____

3. Welchen Nutzen und welche Probleme habt ihr als Jüngerschaftsgruppe gehabt?

Nutzen: _____

Probleme: _____

4. Hast du vor, die Arbeit mit deiner Jüngerschaftsgruppe weiter zu machen? _____

Warum? _____

5. Was hat den Mitgliedern der Gruppe am Studienbuch am besten und am wenigsten gefallen?

Am besten: _____

Am wenigsten: _____

6. Welche Stärken und Schwächen hat dieses Leiterhandbuch?

Stärken: _____

Schwächen: _____

ZEIT MIT GOTT VERBRINGEN

Leiterhandbuch, bearbeitet von
Nancy Spitler

Einführung

Die fünfteilige Kursreihe »Als Christ geistlich wachsen« ist ein Jüngerschaftskurs für junge Menschen. Die Studienbücher helfen ihnen dabei, sich freiwillig in die Abhängigkeit zu Jesus Christus zu begeben und anderen als Beispiel voranzugehen. Diese Reihe hat drei Hauptziele:

1. Jungen Menschen zu zeigen, wie man als Christ lebt.
2. Aus jungen Menschen starke Christen machen.
3. Jungen Menschen zeigen, wie man Jesus Christus mit anderen teilt.

Zeit mit Gott verbringen, das zweite Buche der Serie, wird dem Kursteilnehmer helfen, sich für die Begegnung mit Gott persönlich Zeit zu nehmen. Die Gruppenmitglieder werden erkennen, welchen Nutzen und persönlichen Vorteil die tägliche Stille Zeit mit Gott bringt, wie wichtig es ist, die Bibel zu studieren und Bibelverse auswendig zu lernen, und sie werden die Eigenschaften eines effektiven Gebetslebens kennenlernen (Lobpreis, Dankgebet, Bekennen der Sünden, Bitte und Fürbitte).

Die anderen vier Studienbücher der Reihe sind auf dem Umschlag dieses Leiterhandbuches beschrieben.

JÜNGERSCHAFTSGRUPPE

Verpflichtung ist der Schlüssel zu einem erfolgreichen Gruppenstudium von *Zeit mit Gott verbringen*. Nimm in die Studiengruppe also nur die jungen Menschen auf, die sich dazu verpflichten, das Studienbuch und die Bibel zu studieren, und die treu an jedem Gruppentreffen teilnehmen. Diese engagierten jungen Menschen und ihr Leiter wollen wir Jüngerschaftsgruppe nennen. (Lies auf Seite 11 in *Zeit mit Gott verbringen*, an welche Bedingungen sich jeder Teilnehmer halten muss.)

Jeder, der sich verbindlich an die verabredeten Bedingungen hält, wird:

1. Lernen, wie man von Jesus Christus abhängig wird.
2. Lernen, diszipliniert in der Bibel zu studieren, zu beten, Zeugnis abzulegen, Prioritäten zu setzen, sie befolgen, den Willen Gottes suchen und ihm zu gehorchen.
3. Erfahren, wie eine christliche Gemeinschaft in echter Nachfolge zusammensteht und sich in Liebe umeinander kümmert.

Die jungen Menschen und ihr Leiter, die sich zu diesem Jüngerschaftstraining verpflichtet haben, bewegen sich auf das Ziel zu, das Christus für seine Gemeinde bestimmt hat: »... zur Ausrüstung der Heiligen für

das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Vollmaß des Wachses der Fülle Christi« (Eph 4,12-13).

DU, DER LEITER

Als Leiter einer Jüngerschaftsgruppe wirst du mehr Zeit und persönliches Engagement aufbringen müssen als für die meisten anderen Bibelunterrichtsklassen oder Sonntagsschulen, die du vielleicht schon einmal geleitet hast. Als Mitglied der Gruppe (nicht nur als ihr Leiter) solltest du an allen Verpflichtungen, Aktivitäten und Einsätzen der Jüngerschaftsgruppe teilnehmen. Für den Anfang solltest du folgende Punkte beachten.

1. **Beschäftige dich mit den Büchern der Serie »Als Christ geistlich wachsen«** (siehe Rückseite des Buches) **und deiner Rolle als Leiter der Jüngerschaftsgruppe.** Benutze dazu wenn möglich auch andere Bücher, die dir dazu Hinweise geben.
2. **Lies das Buch *Zeit mit Gott verbringen* und den entsprechenden Teil aus diesem Leiterhandbuch.** Rufe jeden Teilnehmer der ersten Jüngerschaftsgruppe an, gib ihm eine Beschreibung des 2. Buches und frage ihn, ob er vorhat, mit der Kursreihe fortzufahren. Erkläre ihm auch, wie wichtig es ist, dass er sich für die nächsten 10 Wochen noch einmal verpflichtet.
3. **Organisiere deine Jüngerschaftsgruppe.** Bete, dass der Herr die Personen, für die es wichtig ist, mit der Serie weiterzumachen, dazu bewegt, sich weiterhin zu verpflichten. Wenn einige Kursteilnehmer das Buch *Jesus nachfolgen* alleine durchgearbeitet haben oder wenn sie einer anderen Jüngerschaftsgruppe angehört haben, gib ihnen die Möglichkeit deiner Gruppe beizutreten, wenn noch Platz ist. Mit 4 bis 8 Mitgliedern ist deine Gruppe am effektivsten. Mehr als 12 sollten es nicht sein. Wenn mehr Personen interessiert sind, sollte eine zweite Gruppe gebildet werden.
4. **Kaufe schon vor dem ersten Treffen alles notwendige Material ein.** Jedes Mitglied der Jüngerschaftsgruppe (auch du) sollte seine eigene Ausgabe von *Zeit mit Gott verbringen* besitzen. Jeder Leiter einer Jüngerschaftsgruppe sollte eine eigene Ausgabe des Leiterhandbuchs haben. Versichere dich, dass jedes Mitglied eine eigene *Bibel* hat.
5. **Verabredet euch an einem Ort und zu einem Zeitpunkt, der allen passt.** Jeder soll zum ersten Treffen seine Schul- und Arbeitstermine mitbringen, damit ihr gemeinsam entscheiden könnt, wann und wo ihr euch für die nächsten 10 Male treffen wollt. Wenn möglich, verabredet euch entweder bei dir zu Hause oder bei jemanden aus der

Gruppe. Ein Treffen in persönlicher Atmosphäre erleichtert allen den Einstieg und die Teilnahme an den Diskussionen.

6. **Jedes Treffen darf bis zu zwei Stunden dauern.** In diesem Leiterhandbuch schlagen wir vor, dass jedes Treffen in bestimmte Zeitabschnitte unterteilt ist. Insgesamt werden für das Einführungstreffen (Treffen 1) 60 Minuten angesetzt; für Treffen 2-11 schlagen wir 75 Minuten vor. Da es sich hier nicht um Lehrstunden handelt, sondern um Zusammenkünfte, bei denen untereinander Beziehungen aufgebaut und Meinungen ausgetauscht werden, sollte das Ende offen sein. Wenn du für ein Treffen 75 Minuten brauchst, ist das auch o.k. Aber wenn es notwendig ist, solltet ihr euch die Freiheit von zwei Stunden nehmen (nie länger).
7. **Organisiere ein Treffen für gemeinsame Unternehmungen.** Damit man sich untereinander besser kennenlernt, organisiere für alle, die an der Jüngerschaftsgruppe interessiert sind, vor oder nach dem ersten Treffen eine Aktivität, die allen Spaß macht (Ballspiel, Radtour, Meinungsaustausch, Pizzaparty, Picknick). Diese Begegnung lockert die Atmosphäre auf und hilft allen, miteinander vertraut zu werden.
8. **Plane nach Abschluss von *Zeit mit Gott verbringen* einen halben Gebetstag.** Auf Seite 104 findest du dazu detaillierte Angaben. Plane diesen Tag früh genug.

BEZIEHUNGEN AUFBAUEN

Du bist der Leiter der Jüngerschaftsgruppe, nicht der Lehrer. Indem du erklärst, dass ihr alle reife Nachahmer Christi werden wollt, machst du dich eher zu einem Mitglied der Gruppe und weniger zu einem »Lehrer«. Weil du aber etwas älter bist und mehr Erfahrung als die anderen hast, werden sie akzeptieren, dass du alles organisierst, sie leitest und als gutes Beispiel vorangehst. Wenn sie sehen, dass du Gott aufrichtig liebst und dich um jeden einzelnen bemüht, werden sie mit großer Wahrscheinlichkeit eine feste, liebende Beziehung zu Gott und den anderen aufbauen.

1. **Verabrede dich mit jedem Mitglied der Gruppe.** Triff dich in der ersten oder zweiten Woche mit jedem einzelnen Mitglied deiner Jüngerschaftsgruppe. Tauscht euch über eure Bedürfnisse, Interessen, Sorgen und Ziele aus. Dadurch lernt ihr, euch gegenseitig als einzigartige wichtige Persönlichkeit zu achten, die Gefühle und Ideen hat. Außerdem vertieft es die Diskussionen bei den Gruppentreffen.
2. **Führe während dieser 10wöchigen Studie ein Notizheft.** Beschreibe darin deine Beobachtungen über die Teilnehmer der Jüngerschaftsgruppe. Bete regelmäßig namentlich für jeden einzelnen. Notiere dir die Nöte und Sorgen, aber auch die Erfolge jedes einzelnen. Wenn

jemand das Treffen versäumt, sprich ihn persönlich an. Biete jedem Teilnehmer, der Schwierigkeiten hat, die Schrift zu verstehen, Hilfe an. Wenn du merkst, dass jemand seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, sprich mit ihm. Ermutige ihn, bei den Treffen seine Meinung zu äußern. Bau ihn so auf, dass er sich von der Gruppe geachtet und geschätzt fühlt.

Du kannst das Notizheft auch dafür benutzen, um jedes Treffen zu beurteilen und um deine Leitung zu verbessern.

3. **Halte die verantwortlichen Leiter in deiner Gemeinde auf dem Laufenden.** Baue nicht nur in deiner Jüngerschaftsgruppe Beziehungen auf, sondern auch in deiner Gemeinde. Erzähle einer Vertrauensperson alle wichtigen Ereignisse in der Gruppe. Ermutige die Teilnehmer, sich am Gemeindeleben aktiv zu beteiligen und ihre Beziehungen zu anderen Gläubigen zu stärken – besonders zu den jungen Leuten, die nicht Mitglieder der Jüngerschaftsgruppe sind. Die Mitglieder deiner Gruppe sollen zwar starke Beziehungen zueinander entwickeln und aufbauen, aber keine »Clique« bilden.
4. **Begrenze die Zahl der Mitglieder.** Diese Gruppe sollte aus Mitgliedern bestehen, die mit dir im letzten Quartal *Jesus nachfolgen* bearbeitet haben oder die alleine *Jesus nachfolgen* durchgearbeitet haben und der Gruppe beitreten möchten. Weil deine Jüngerschaftsgruppe aufgrund gemeinsamer Erfahrungen Vertrauen zueinander entwickeln wird, sollten keine neuen Mitglieder mehr aufgenommen werden, sobald die Gruppe gegründet ist. Du solltest dich auch vergewissern, ob jeder, der dieser Gruppe beitreten möchte, alle früheren Aufgaben und Verpflichtungen der Gruppe erfüllt hat. Jeder, der schon einmal eine Gruppe vorzeitig verlassen hat, sollte erst weitermachen, wenn er das Buch zu Ende bearbeitet hat. Nachdem *Zeit mit Gott verbringen* bearbeitet worden ist, ermutige jeden, sich weiterhin zu verpflichten und mit der Gruppe das nächste Buch *Jesus – mein Herr* zu bearbeiten (Kurs 3 der Serie »Als Christ geistlich wachsen«).

EFFEKTIVE TREFFEN

Die Zusammenkünfte der Jüngerschaftsgruppe basieren auf den biblischen Prinzipien einer Jüngerschaft. Für jedes Treffen ist mindestens ein *Gruppenziel* und ein Ziel für *Persönliches Wachstum* gesetzt. Der Schwerpunkt deiner Arbeit ist, diese beiden Ziele zu erreichen.

1. **Bereite dich vor.** Du solltest dich mindestens fünf Tage vor jedem Treffen darauf vorbereiten. Bearbeite die Lektion in *Zeit mit Gott verbringen* und beantworte selbst die Fragen, schreibe aber nicht die Antworten auf, die die Teilnehmer deiner Meinung nach geben würden. Dann überfliege die Vorschläge des Leiterhandbuches, um zu

sehen, ob etwas sofort erledigt werden muss und beende ein oder zwei Tage vor dem Treffen deine Vorbereitungen: Wiederhole das Material zu *Zeit mit Gott verbringen*, studiere eingehend die Vorschläge des Leiterhandbuches, und stimme die Aktivitäten auf die besonderen Bedürfnisse deiner Gruppe ab.

2. **Beginne pünktlich.** Da das Treffen der Jüngerschaftsgruppe bis zu zwei Stunden dauern kann, bitte jeden einzelnen, pünktlich oder sogar ein paar Minuten früher zu erscheinen. (Diejenigen, die schon vor der Zeit erscheinen, können sie nutzen, um sich gegenseitig besser kennenzulernen oder gegenseitig gelernte Bibelverse abzuhören.)
3. **Hilf den Schülern, ihre Verpflichtungen einzuhalten.** Die Studierenden sollten ihre Aufgaben in *Zeit mit Gott verbringen* vor jedem Treffen gemacht haben, damit sie währenddessen auf das Gelernte aufbauen können. Darum werden bei den Treffen unter dem Abschnitt »Gottes Wort erforschen« die Studienarbeiten zu *Zeit mit Gott verbringen* nicht mündlich wiederholt. Statt dessen können die Kursteilnehmer einen kurzen Blick auf den Inhalt der Lektion und ihre niedergeschriebenen Antworten werfen. Die darauffolgende Diskussion baut darauf auf und festigt, was die Kursteilnehmer in der Woche vor dem Treffen gelernt haben.

Sei sensibel für die Teilnehmer, denen es an Selbstdisziplin mangelt und die eine besondere Ermutigung und Motivation brauchen, um ihre Verpflichtungen einzuhalten. Sei zuversichtlich. Erinnere dich daran, wie Christus seine Jünger liebte, sie ermutigte und ermahnte. Folge seinem Beispiel: Begleite seine neuen Jünger und hilf ihnen.

4. **Übe dich weiterhin darin, Gruppengespräche zu leiten.** Folgende Punkte werden dir helfen, die Gespräche deiner Jüngerschaftsgruppe so zu leiten, dass jedes Mitglied die Gelegenheit hat, etwas zum Treffen beizutragen und daraus zu lernen:

● **Stelle klare und präzise Fragen.** Je präziser du deine Fragen stellst, desto präziser werden die Antworten darauf sein.

Nachdem du deine Fragen gestellt hast, gib der Gruppe Zeit darüber nachzudenken. Fürchte dich nicht vor Gesprächspausen und unterbrich sie nicht mit deinen eigenen Antworten oder Meinungen. Gib zur Diskussion keinen Beitrag, den ein anderer in der Gruppe machen kann.

● **Respektiere die Kommentare jedes einzelnen.** Ermutige jeden, das auszusprechen, was er denkt und nicht das, was andere von ihm erwarten. Zum besseren Verständnis der Gedanken stelle zusätzliche Fragen, damit aus Ideen Taten werden können.

● *Halte dich ganz an die Schrift.* Für dieses Studium und die Gruppengespräche ist die Bibel maßgebend. Ermutige die Teilnehmer, biblische Prinzipien zur Grundlage ihrer Ideen zu nehmen.

Begnüge dich nicht mit nichtssagenden oder oberflächlichen Antworten. Akzeptiere nicht, wenn Gruppenmitglieder Standardantworten geben oder Bibelverse einfach nur herunterrasseln. Bitte sie um eine Erklärung oder Illustration.

● *Wiederhole Fragen, die der Gruppe helfen, das bis dahin Gelernte zu vertiefen.* Dabei können frühere schwierige Fragen der Mitglieder aufgegriffen werden.

● *Sprich zurückhaltende Teilnehmer direkt an und frage sie nach ihrer persönlichen Meinung oder ihren Erfahrungen.* Zeige ihnen, dass sie und ihre Meinungen dir wichtig sind.

● *Wenn es in deiner Gruppe Dauerredner gibt, wende dich mit deinen Fragen direkt an einzelne Personen, rufe sie bei ihrem Namen auf, so dass jeder an die Reihe kommt.* Sollte ein Teilnehmer weiterhin die Diskussion an sich reißen, versuche nach dem Treffen unter vier Augen mit ihm zu sprechen. Zeige ihm, dass du ihn und seine Beiträge schätzt, aber dass auch andere sich am Gespräch beteiligen möchten.

5. **Werte jedes Treffen aus.** Werte jedes Treffen innerhalb von 24 Stunden aus und notiere alle aufgetretenen Probleme. Der Abschnitt »Nach dem Treffen« in diesem Leiterhandbuch hilft dir dabei.

Während du dich auf die Treffen vorbereitest, bete dafür, dass Gott dir hilft, ein Leben als echter Jünger zu führen. Freue dich, dass du geistlich wachsen kannst und anderen auch dabei helfen darfst. Erzähle Nichtchristen begeistert von deinem Glauben. Deine Begeisterung kann andere anstecken.

Wenn sich die Mitglieder der Jüngerschaftsgruppe gerne treffen, wird das ihre Beziehung zu Christus und untereinander stärken und um so eher werden sie sich der Gruppe verbindlich anschließen, bis alle fünf Bücher der Serie bearbeitet sind.

Die Fortsetzung der Jüngerschaftsgruppe

ÜBERBLICK

- Schlüsselkonzept Um den größten Nutzen aus dem Studium von *Zeit mit Gott verbringen* zu ziehen, müssen sich alle an die verabredeten Bedingungen und Aufgaben der Jüngerschaftsgruppe halten.
- Ziele *Persönliches Wachstum*: Die Verantwortung und verabredeten Bedingungen der Jüngerschaftsgruppe für weitere 10 Wochen akzeptieren.
Gruppenleben: Die engen Freundschaften, die sich innerhalb der Gruppe während der Arbeit zu *Jesus nachfolgen* entwickelt haben, weiter pflegen.

VOR DEM TREFFEN

1. Damit du für deine Arbeit gut vorbereitet bist, bearbeite Seite 60-65 in diesem Leiterhandbuch.
2. Bearbeite Seite 6-11 in *Zeit mit Gott verbringen* und stelle die Bibelmemorykarten zusammen, die du am Ende des Buches findest.
3. Rufe jeden an, der zum ersten Treffen kommen wollte. Deine Gruppe sollte aus Mitgliedern bestehen, die entweder in einer Jüngerschaftsgruppe oder alleine *Jesus nachfolgen* bearbeitet haben. Jeder soll seinen Schul- und Terminkalender mitbringen.
4. Bereite dich darauf vor, der Gruppe den Zweck und Umfang der Serie »Als Christ geistlich wachsen« zu erläutern. Lege dabei besondere Betonung auf den Inhalt und Zweck von *Zeit mit Gott verbringen*.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 2: *Zeit mit Gott verbringen*
 - Karteikärtchen (ca. 8x14cm)
 - Bleistifte
 - Bibelmemorykarten
 - Arbeitsmaterial für die Kursteilnehmer (ein Exemplar von *Zeit mit Gott verbringen*, einen Satz Arbeitsblätter für das *Zeit-allein-mit-Gott Notizheft* und für jeden Schüler ein DIN A 5 Ringbuch)

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (20 Minuten)

Begrüße jeden freundlich und bitte ihn, seinen Namen, Adresse und Telefonnummer auf ein Karteikärtchen zu schreiben (es sei denn, du hast die Information schon von der vorherigen Jüngerschaftsgruppe).

Wenn alle anwesend sind, bitte jeden, an drei Worte zu denken, die ihn beschreiben. Dann dürfen sich alle offen über diese drei Ausdrücke austauschen.

Das Leben näher betrachten (5 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen: **Welche Faktoren beeinflussen die Entwicklung meiner Persönlichkeit?** (Eltern, Lehrer, natürliche Begabungen, etc.) **Welche Mittel benutzt Gott, um aus uns den Menschen zu formen, den er haben möchte?** (Die Schrift, Glaubensprüfungen, Gemeinschaft mit anderen Christen, etc.) Halte die Antworten auf diese Frage schriftlich fest, damit du in dem Kapitel »Die Entscheidung überdenken« darauf zurückgreifen kannst.

Die Herausforderung untersuchen (20 Minuten)

Ein Freiwilliger soll 1. Korinther 12,12-20.27 laut vorlesen. Sprecht darüber, dass Gott den Leib Christi so gemacht hat, dass Christen sich gegenseitig brauchen und dass sich die Glieder des Leibes durch die Gemeinschaft gegenseitig unterstützen, ermutigen und Erkenntnisse sammeln. Mach darauf aufmerksam, dass man als Glied am Leib Christi am besten wachsen und reifen kann, wenn man zu einer Gemeinde gehört und mit Christen intensive Gemeinschaft hat.

Mach allen noch einmal den Zweck der Serie »Als Christ geistlich wachsen« und die Ziele der Jüngerschaftsgruppe klar (Seite 60 in diesem Leiterhandbuch). Jeder Kursteilnehmer soll etwas darüber erzählen, welche Erfahrungen er bereits früher als Mitglied einer Jüngerschaftsgruppe gemacht hat und was er dabei gelernt hat. Betone, wie wichtig es ist, sich Gott ganz hinzugeben, füreinander einzustehen und sich an die verabredeten Bedingungen zu halten, damit die Jüngerschaftsgruppe fruchtbar sein kann.

Gib jedem ein Exemplar von *Zeit mit Gott verbringen*. Erwähne noch einmal die Themen, über die gesprochen werden und lies die verabredeten Regeln (Seite 11) der Gruppe laut vor. (Verteile auch die DIN A5 Ringbücher mit den Arbeitsblättern zu *Zeit mit Gott verbringen*. Erwähne aber, dass sie erst nach dem nächsten Treffen benutzt werden.) Jeder soll dann noch einmal Gelegenheit haben, Fragen zu stellen, die die erwähnten verabredeten Bedingungen und Verantwortung betreffen.

(*Hinweis:* Auch wenn die Gruppe nach dem Studium von *Zeit mit Gott verbringen* mit der Jüngerschaftsgruppe weitermachen will, sollte die persönliche Verpflichtung erst einmal nur für die nächsten 10 Wochen gelten.)

Wiederhole kurz die Dauer und Anzahl der Treffen (für die nächsten 10 Wochen: 1 1/2 bis 2 Stunden pro Woche mit der Gruppe plus Zeit für das persönliche Studium.) Dann sollen alle mit Hilfe ihrer Terminkalender Zeit und Ort des Treffens ausmachen. Ihr solltet euch auch für gemeinsame Unternehmungen treffen (siehe Seite 62) und einen halben Gebetstag (siehe Seite 104) festlegen. Einzelheiten können zu einem anderen Zeitpunkt besprochen werden.

Die Entscheidung überdenken (15 Minuten)

Lies noch einmal in deiner Liste nach, welche Dinge Gott benutzt, um unser Leben zu beeinflussen. Frage die Gruppe, auf welche Art Gott mit Hilfe der Jüngerschaftsgruppe ihr Leben leiten könnte.

Fordere die Gruppe auf, darüber nachzudenken und zu beten, sich nochmal für 10 Wochen dieser Jüngerschaftsgruppe zu verpflichten. Vergewissere dich, dass alle verstanden haben, dass diesmal von ihnen erwartet wird, täglich eine gewisse Zeit allein mit Gott zu verbringen. Jeder, der nicht dieser speziellen Jüngerschaftsgruppe angehören möchte, sollte es dir noch vor dem nächsten Treffen mitteilen und seine unbenutzten Unterlagen zurückgeben. Diejenigen, die sich dafür entscheiden, sollen vor dem nächsten Treffen in *Zeit mit Gott verbringen* Lektion 1 zu Ende bearbeiten.

Ermutige alle, jede Woche eine bestimmte Zeit festzulegen, um die Lektion, über die beim nächsten Treffen gesprochen wird, fertig zu bearbeiten. (*Hinweis:* Der Abschnitt *Aufgaben* in jeder Lektion wird erst fertig bearbeitet, *nachdem* über das Material für die Lektion gesprochen wurde. Damit du für das Treffen der Jüngerschaftsgruppe in der nächsten Woche vorbereitet bist, musst du zum Beispiel diese Woche Lektion 1 fertig bearbeiten [es endet mit dem Abschnitt *Persönlich anwenden*]. *Nach* dem nächsten Treffen sollten die Schüler die *Aufgaben* am Ende von Lektion 1 und Lektion 2 zu Ende bearbeiten.)

Bete am Ende des Treffens dafür, dass jeder weise seine Entscheidung fällt, ob er der Jüngerschaftsgruppe beitreten will. Danke Gott für alles, was er in eurem Leben vollbringen wird, wenn ihr euch ihm und untereinander zur Verfügung stellt.

Aufgaben für die nächste Woche

Diejenigen, die der Jüngerschaftsgruppe beitreten, bekommen folgende Aufgabe gestellt:

1. Lies Seite 6-11 in *Zeit mit Gott verbringen*, bearbeite und unterschreibe das Blatt »Verbindlichkeits-Erklärung« (Seite 11), studiere Lektion 1 (bis zum Abschnitt *Aufgaben*) und stelle die Bibelmemorykarten im Anhang des Buches zusammen. (Zeige der Gruppe dein Kartenpäckchen.)
2. Lerne Markus 1,35 auswendig, wie in Lektion 1, Abschnitt *Persönlich anwenden*, angegeben.
3. Bringe zu jedem Treffen eine Bibel, etwas zum Schreiben, *Zeit mit Gott verbringen* und dein Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft mit.
Erinnere die Gruppe auch daran, nächste Woche genug Geld mitzubringen, damit sie dir deine Ausgaben für den Kurs und das Notizheft mit den Arbeitsblättern zurückerstatten können. Sprich beim Abschied mit jedem persönlich und versuche herauszufinden, ob irgendjemand Fragen oder Probleme hat. Ermutige sie, der Gruppe beizutreten und gib ihnen zu verstehen, dass dir viel an ihnen und ihren Sorgen liegt.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Hat jeder an der Diskussion teilgenommen? Wie kann jeder einzelne in die nächsten Gespräche besser einbezogen werden? Lies noch einmal in diesem Leiterhandbuch Seite 63 »Effektive Treffen«.
2. Bereite diese und jede weitere Woche das nächste Treffen jeweils fünf Tage vorher vor. Beende dein Studium von Lektion 1 in *Zeit mit Gott verbringen* und lies dir die Vorschläge des Leiterhandbuches durch.

Ihn kennenlernen

Lektion 1

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Täglich Zeit allein mit Gott verbringen trägt zu unserem geistlichen Wachstum bei.
Bibelmemoryvers	Markus 1,35
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Sich darin üben, jeden Tag Zeit allein mit Gott zu verbringen. <i>Gruppenleben:</i> Gemeinsam die Vereinbarung treffen, sich gegenseitig während der nächsten 10 Wochen zu unterstützen.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für jeden, der zum letzten Treffen gekommen ist und bitte Gott, dass er in jedem den Wunsch weckt, Zeit allein mit ihm zu verbringen.
2. Bearbeite Lektion 1 in *Zeit mit Gott verbringen* und halte deine Antworten zu jeder Frage schriftlich fest. Wenn du letzte Woche irgendetwas erlebt oder erfahren hast, das die Lektion betrifft, notiere dir dies am Rande und erwähne es beim nächsten Gruppentreffen.
3. Lerne Markus 1,35 auswendig.
4. Rufe jeden Teilnehmer an, um ihn daran zu erinnern, wann und wo ihr euch trifft. Beantworte alle Fragen der Kursteilnehmer. Sollte sich jemand entschieden haben, der Jüngerschaftsgruppe nicht beizutreten, lass ihn trotzdem wissen, dass er dir wichtig ist und du die Hoffnung hast, dass er bald an einer Gruppe teilnehmen kann.
5. Erstelle eine Liste mit Namen, Adressen und Telefonnummern aller Gruppenmitglieder (benutze dazu die Karteikärtchen der letzten Woche). Mach für jeden eine Kopie der Liste.
6. Prüfe deine eigene tägliche Begegnung mit Gott. Bete, dass du selbst motiviert wirst und danach eiferst, ihm treu täglich Zeit zu widmen.
7. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 2: *Zeit mit Gott verbringen*
Liste der Namen und Adressen aller Gruppenmitglieder

Bibelmemorykarten
Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft (ein Ringbuch für die Arbeitsblätter dieses Notizheftes)
Ein DIN A 5 Blatt für jedes Mitglied der Gruppe

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Begrüße jeden einzelnen und sage ihm, wie wichtig er für die Gruppe ist.

Jeder soll sein Blatt »*Verbindlichkeits-Erklärung*« nehmen (Seite 11, *Zeit mit Gott verbringen*). Lies es laut vor. Dann bitte diejenigen, die ihr Blatt noch nicht unterschrieben haben, es jetzt zu tun. (Du solltest dein eigenes auch unterschrieben haben!)

Jemand aus der Gruppe soll Hebräer 10,24-25 vorlesen. Jeder, der möchte, darf etwas dazu sagen, wie diese Verse auf die Jüngerschaftsgruppe anzuwenden sind. Fordere die Mitglieder dazu auf, sich gegenseitig dazu ermutigen, Zeit mit Gott zu verbringen, Christus in der Schule und unter Freunden zu bezeugen. Dann schlage vor, dass einige Freiwillige in kurzen Gebeten Gott bitten, dass er 1. jedem Kraft gibt, sich weiterhin für Christus und die Jüngerschaftsgruppe einzusetzen und dass 2. die Mitglieder untereinander enge Beziehungen entwickeln, damit sie sich gegenseitig ermuntern können.

Das Leben näher betrachten (15 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen: **Gibt es jemanden, den du schon immer einmal kennenlernen wolltest? Warum? Was hast du gemacht, um diese Person kennenzulernen? Welche Fragen hast du gestellt? Was hast du der Person über dich erzählt?**

Wie hat Gott uns dazu ermutigt, ihn kennenzulernen? (Er gab uns die Bibel; er sandte Jesus; ließ andere Christen als seine Zeugen auftreten; etc.) **Wie können wir auf Gottes Initiative antworten?** (Christus als unseren Retter annehmen; Zeit mit dem Herrn im Gebet verbringen; die Bibel lesen; etc.)

Betone, dass es keine Pflichtübung oder Zwang ist, Zeit allein mit Gott zu verbringen, sondern eher eine Gelegenheit, den Herrn des Universums persönlich kennenzulernen.

Gottes Wort erforschen (20 Minuten)

(HINWEIS: Dieser Abschnitt hat jede Woche die Bearbeitung von Zeit mit Gott verbringen zur Grundlage. Die Diskussionsfragen sind gewöhnlich nicht mit denen im Studienbuch identisch, aber sie beziehen sich auf den gleichen Bibeltext und die gleiche Aufgabenstellung. Auf diese Art lernen die

Schüler, das Gelernte besser zu durchdenken als nur niedergeschriebene Antworten abzulesen.)

Gib den Mitgliedern Gelegenheit, ihre Antworten und Kommentare zur Lektion 1 in *Zeit mit Gott verbringen* zu überdenken. Sie dürfen Fragen stellen und Anmerkungen machen. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. **Inwiefern kann nach Hebräer 4,12 Gottes Wort in unser Leben eingreifen? Welchen Nutzen ziehen wir daraus, in Gottes Wort zu lesen?** (Wir werden uns unserer Beweggründe klar; wir erkennen, ob unsere Gedanken an Gottes Niveau herankommen, etc.)
2. **Welche Menschen sollen nach Johannes 4,23 Gott anbeten? Wie sollen diese Menschen ihn anbeten?** (Im Geist und in der Wahrheit.) **Wie lässt sich dieser Vers auf die Zeit allein mit Gott anwenden?** (Wir sollten uns von ganzem Herzen Gott hingeben, ihm gehorchen wollen und offen und ehrlich mit ihm sein.)
3. Jemand soll Hosea 6,6 laut lesen. **Was gefällt Gott?** (Dass wir ihn kennen.) **Wie kann die Zeit allein mit Gott ihn erfreuen?**

Zur Stärkung und Ermutigung, täglich eine gewisse Zeit allein mit Gott zu verbringen, zitiert gemeinsam den Bibelmemoryvers (Markus 1,35).

Gottes Wort anwenden (20 Minuten)

Die Mitglieder sollen sich daran erinnern, was sie davon abgehalten hat, zu beten, Gott zu gehorchen oder die Bibel zu studieren. Fordere einige Freiwillige auf, etwas über ihre Kämpfe zu erzählen. (Beginne du selbst mit der Geschichte, die auf Seite 19 in *Zeit mit Gott verbringen* beschrieben wird oder gib ein Erlebnis aus deinem Leben wieder.) Dann sprecht darüber, wie die täglich verbrachte Zeit mit Gott die Gruppenmitglieder vor solchen Ereignissen in ihrem Leben bewahren kann.

Bitte jeden auf ein Blatt (DIN A 5) Folgendes zu schreiben: (1) Eine Sache, die er diese Woche tun wird, damit es für ihn einfacher wird, seine Stille Zeit mit Gott einzuhalten. (Beispiele: Früher ins Bett gehen; zwei Wecker stellen; einen stillen Platz finden, wo man nicht gestört wird.) (2) Eine Sache, die er diese Woche tun wird, um ein anderes Gruppenmitglied zu ermutigen, seine Stille Zeit mit Gott einzuhalten. (Beispiele: Frage ihn jeden Tag nach seiner Zeit mit Gott; rufe ihn jeden Morgen zur verabredeten Zeit an, um sicher zu gehen, dass er aufgestanden ist.)

Bitte jedes Mitglied dafür zu beten, dass die Person zu seiner Rechten damit anfängt, regelmäßig Zeit mit Gott zu verbringen, damit sein Wandel mit Gott gestärkt und beständiger wird. (Wenn jemand zu schüchtern ist, laut zu beten, sprich mit ihm persönlich und ermutige ihn, sich diese Woche darauf vorzubereiten, an den nächsten Gruppengebeten teilzunehmen.)

Aufgaben für die nächste Woche

Sei zuversichtlich, wenn du folgende Aufgaben stellst. Zeige den jungen Leuten, dass du an sie glaubst und darauf vertraust, dass sie dazulernen möchten.

1. Bearbeite die *Aufgaben am Ende von Lektion 1 in Zeit mit Gott verbringen*. (Wiederhole noch einmal kurz mit der Gruppe diese Aufgaben.)
2. Beginne mit Lektion 2. Vergiss nicht die Bibelverse auswendig zu lernen und lies die angegebenen Bibelstellen für jeden Tag.
3. Schreibe in dein *Zeit-mit-Gott-Notizheft* die Vorschläge, die du beim Gruppentreffen notiert hast. Setze in der kommenden Woche diese Gedanken in die Praxis um, und erzähle beim nächsten Mal, wie es gelaufen ist.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: War die Atmosphäre entspannt? Hat sich jeder beteiligt? Wenn nicht, notiere dir, wie du das nächste Treffen verbessern kannst. Wenn irgendjemand besonders zurückhaltend war, triff dich diese Woche mit ihm, um ihn besser kennenzulernen.
2. Mach dich mit dem geplanten halben Gebetstag vertraut, der am Ende des 10wöchigen Kursprogramms (siehe Seite 104-105) stattfinden soll. Bete schon jetzt regelmäßig für diesen besonderen Tag. Denke auch in deiner täglichen Stillen Zeit mit Gott daran.
3. Fang an, einen Gruppenausflug zu planen (Picknick, wandern, schwimmen gehen, etc.), damit sich die Mitglieder der Gruppe auch außerhalb der Treffen anfreunden.
4. Wenn es möglich ist, triff dich diese Woche mit mehreren Mitgliedern der Gruppe – entweder einzeln oder mit zweien oder dreien – um Freundschaften aufzubauen.

Die Beziehung pflegen und vertiefen

Lektion 2

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Wenn man regelmäßig und beständig Zeit mit Gott verbringt, wird dies die Beziehung zu ihm vertiefen.
Bibelmemoryvers	2. Timotheus 3,15
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Einen Plan für die tägliche Zeit mit Gott entwerfen und in die Praxis umsetzen. <i>Gruppenleben:</i> Sich gegenseitig dazu ermutigen, beständig Zeit mit Gott zu verbringen.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete namentlich für jedes Gruppenmitglied und bitte Gott, dass er dir zeigt, wer besondere Nöte hat.
2. Beende dein Studium von Lektion 2 und die täglichen Aufgaben von Lektion 1 in *Zeit mit Gott verbringen*.
3. Lerne 2. Timotheus 3,16 auswendig.
4. Schicke jedem eine Postkarte, auf der steht, dass du für ihn betest, und ermutige ihn, täglich Zeit allein mit Gott zu verbringen.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 2: *Zeit mit Gott verbringen*
 - Bibelmemorykarten
 - Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Fordere einige Freiwillige dazu auf, etwas darüber zu erzählen, was sie in der letzten Woche getan haben, um 1. sich selbst und 2. einen anderen zu motivieren, *Zeit allein mit Gott zu verbringen*.

Dann diskutiert über folgende Fragen: **Bist du schon einmal verliebt**

gewesen oder dachtest du, du seist verliebt? Hast du es der anderen Person gezeigt? Wie hast du dich gefühlt, als du diese Person kurz gesehen hast und die Gelegenheit bekamst, mit ihr/ihm zu sprechen? Glaubst du, dass du genauso erwartungsvoll und aufgeregt wärst, wenn du die Gelegenheit hättest, mit Gott zu sprechen? Warum oder warum nicht?

Das Leben näher betrachten (20 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen: Hast du schon einmal mit jemandem gesprochen und das Gefühl gehabt, dass er dir nicht zuhört? Wie hast du dich dabei gefühlt? Was hast du ihm gesagt?

Wie spricht Gott meistens mit uns? (Durch die Bibel.) Hörst du ihm zu? Kannst du dich daran erinnern, als du *wirklich* zugehört hast? Was geschah dann? (Einige Freiwillige sollen antworten.)

Gottes Wort erforschen (25 Minuten)

Die Gruppenmitglieder sollen etwas Zeit bekommen, um einen Blick auf ihre Antworten und Kommentare zu werfen, die sie zu Lektion 2 in *Zeit mit Gott verbringen* schriftlich festgehalten haben. Sie dürfen dann Fragen stellen und Bemerkungen machen. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. In Jeremia 29,12-14 sagt Gott, dass er uns erhören wird und sich von uns finden lässt. Trotzdem setzt dieses Versprechen ein paar Dinge voraus. Welche? (Ihn anrufen; zu ihm beten; ihn mit unserem ganzen Herzen suchen.)
2. Was bedeutet es deiner Meinung nach, Gottes Wort mit deinem ganzen Herzen zu suchen? (Ihn in deinem Leben an die erste Stelle setzen.) Wie steht dies in Beziehung zur Stillen Zeit mit Gott und dem Studium der Bibel?
3. Was sagt 2. Timotheus 3,16 über die Bibel aus? (Alle Schrift ist von Gott eingegeben; sie ist nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit.) Welchen Nutzen zieht man daraus, dass man Gott erlaubt, zu überführen, zurechtzuweisen, zu lehren und uns durch die Schrift zu erziehen? (Siehe 2. Timotheus 3,17. Wir werden zu jedem guten Werk völlig zugerüstet.)

Zitiert gemeinsam 2. Timotheus 3,16.

Gottes Wort anwenden (10 Minuten)

Die Gruppenmitglieder sollen sich darüber austauschen, wie sie in der ersten Woche Zeit allein mit Gott verbracht haben. War es eine schwierige oder nützliche Erfahrung? (oder beides?) War es schwierig, sich mit

Gott jeden Tag zu »treffen«? Hat jemand einen oder zwei Tage auslassen? Welchen Problemen mussten sich die Mitglieder stellen?

Liste diese Probleme auf und findet gemeinsam Wege, sie zu bewältigen. Gib der Gruppe die Gelegenheit, ihre Probleme so weit wie möglich gegenseitig zu lösen.

Bilde Paare, die dann füreinander im Gebet Gott bitten, dass er ihnen dabei hilft, die Schwierigkeiten auszuräumen, die sie davon abhalten, ihm täglich zu begegnen.

(HINWEIS: *In diesem Handbuch wird nicht bei jedem Treffen eine Gruppendiskussion über die persönliche Zeit allein mit Gott vorgeschlagen. Trotzdem sollte der Leiter bei jedem Treffen regelmäßig nach der Stillen Zeit mit Gott fragen, um zu sehen, ob irgendjemand Probleme damit hat oder Hilfe braucht. Sprich dieses Thema jede Woche kurz an.*)

Aufgaben für die nächste Woche

1. **Vollende die Aufgaben am Schluss von Lektion 2 in Zeit mit Gott verbringen.** (Wiederhole diese Aufgaben mit der Gruppe. Vergewissere dich, dass alle verstanden haben, wie sie ihr Bibelantwortblatt ausfüllen sollen. Dann erinnere sie daran, in der nächsten Woche jeden Tag eine Aufgabe zu erledigen.)
2. **Bearbeite Lektion 3. Vergiss nicht die Bibelverse auswendig zu lernen.**
3. **Bereite dich darauf vor, zu erzählen, wie du die Probleme überwunden hast, die dich von deiner persönlichen Zeit mit Gott abhalten.**

NACH DEM TREFFEN

1. **Auswertung des Treffens:** Wächst die Gruppe weiterhin zusammen? Waren die Gruppenmitglieder entspannt und fühlten sie sich wohl? Hat jeder aktiv teilgenommen? Wenn nicht, hilft vielleicht ein Getränk oder heiße Schokolade vor dem Treffen. Gib den neuen Mitgliedern der Gruppe das Gefühl, dass sie dazugehören.
2. **Kommen die Mitglieder zu dem Treffen mit ihren fertig bearbeiteten Aufgaben?** Ermutige jeden, der es braucht, entweder durch einen Telefonanruf, eine Postkarte oder einen Besuch.
3. **Wenn jemand mit seiner Stillen Zeit mit Gott überfordert ist, rufe ihn diese Woche an oder besuche ihn.**
4. **Plane weiterhin euren Gruppenausflug, der in zwei Wochen stattfindet und euren halben Gebetstag nach dem 11. Treffen.**

Gottes Wort kennenlernen

Lektion 3

ÜBERBLICK

- Schlüsselkonzept Wenn wir Gottes Wort studieren, werden wir *uns* und *Jesus* besser kennenlernen.
- Bibelmemoryvers Josua 1,8
- Ziele *Persönliches Wachstum:* Gottes Wort in schwierigen Situationen anwenden.
Gruppenleben: Sich gegenseitig dazu ermutigen, mit dem regelmäßigen Bibelstudium anzufangen.

VOR DEM TREFFEN

1. Bitte Gott, dass er jedem Mitglied ein tiefes Vertrauen in und Liebe für sein Wort gibt.
2. Beende dein Studium von Lektion 3 in *Zeit mit Gott verbringen* und bearbeite die täglichen Aufgaben aus Lektion 2.
3. Lerne Josua 1,8 auswendig.
4. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 2: *Zeit mit Gott verbringen*
Bibelmemoryverse
Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft
Extra Papier

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (20 Minuten)

Bitte die Gruppe, sich Folgendes vorzustellen: **Du hast dich in jemanden verliebt. Du weißt sehr viel über ihn/sie, aber diese Person kennt dich kaum. Du hast dich entschlossen, ihm (ihr) einen Liebesbrief zu schreiben.**

Verteile, wenn nötig, extra Papier. Für diesen fiktiven Brief haben die Teilnehmer drei bis fünf Minuten Zeit. Dann bitte drei bis vier Freiwillige ihren Brief vorzulesen. Die Gruppe diskutiert dann über den Inhalt der Briefe. **Was haben die Verfasser der Briefe über sich geschrieben?**

Inwiefern ist Gottes Wort ein Liebesbrief an uns? Welche Ähnlichkeiten hat die Bibel mit den Liebesbriefen, die in der Gruppe vorgelesen wurden? Welche Unterschiede gab es?

Das Leben näher betrachten (15 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen: Hast du dir schon jemals die Frage gestellt: »Wer bin ich?« Damit ist nicht gemeint: »Ich bin ein Junge, der Sohn von Herrn Schmidt, 170 cm groß und sehe gut aus«, sondern eher: »Wer bin ich, ganz tief drinnen?« Zwei oder drei Freiwillige sollen darauf antworten.

Dann frage: Hast du dich jemals, vielleicht weil dich ein Unglück getroffen hat (ein Todesfall, persönliches Versagen, etc.), verwundert gefragt, wie Gott eigentlich ist? Erzähle ein Beispiel aus deinem Leben und fordere auch ein paar Freiwillige dazu auf. Gib den Gruppenmitgliedern die Gelegenheit, sich mit dieser Frage ein bisschen zu beschäftigen, bevor du weitermachst. Dann sollen sie Hebräer 4,12 und Jakobus 1,23-24 lesen. Stelle die Frage: Was können wir durch Gottes Wort über uns kennenlernen? (Unsere wahren Beweggründe und unsere Gedanken.) Betone, dass die Bibel wie ein Spiegel ist, der uns zeigt, wer wir wirklich sind.

Was sagt die Bibel über Gott aus? (Sein Charakter über die Zeitalter hinweg; seine Liebe für die Welt und das Kommen seines Sohnes; seine vollkommenen Eigenschaften; wie er sich mit der Menschheit durch die Geschichte hindurch befasste.)

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

Gib den Mitgliedern Zeit, ihre Antworten und Bemerkungen zu Lektion 3 in *Zeit mit Gott verbringen* zu überdenken. Lass sie Fragen stellen und Bemerkungen machen. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. Was passiert, wenn man sich mit Gottes Wort beschäftigt? (Man lernt sich selbst besser kennen; man lernt Jesus besser kennen; man wird als Christ reifer; ein Leben führen, das Früchte bringt; die Fähigkeit entwickeln, Versuchungen zu überwinden.)
2. Was bedeutet das, »ein Leben, das Früchte bringt«? (Bezieh dich auf Psalm 1,1-3.)
3. Psalm 1,3 bezieht sich auf einen »Baum, gepflanzt an Wasserbächen«. Jeremia 17,8 beschreibt außerdem die Eigenschaften eines Baumes, der am Wasser gepflanzt ist. Wie lassen sich diese Verse auf das Leben eines Christen anwenden? (Keine Angst bei Versuchungen und Belastungen; keine Sorgen in schwierigen Situationen; fähig sein, »Früchte« wachsen zu lassen.)
4. Warum können wir, nach Lektion 3, der Bibel vertrauen? (Die Au-

toren waren Zeugen der Ereignisse, über die sie schrieben – 2. Petrus 1,16 und 1. Johannes 1,1-3; die Verfasser haben die Tatsachen, über die sie schrieben, zuerst untersucht – Lukas 1,1-4; die Bibel ist von Gott inspiriert – 2. Timotheus 3,16; die ganze Bibel ist, obwohl von so vielen unterschiedlichen Menschen aus verschiedenen Jahrhunderten geschrieben, ein einziger Ausdruck von Gottes Liebe – Psalm 119,160.)

Zitiert gemeinsam Josua 1,8 und notiert euch sowohl die *Befehle* als auch die *Versprechen* dieser Verse.

Gottes Wort anwenden (10 Minuten)

Ein Freiwilliger soll 2. Timotheus 3,16 zitieren (der Bibelmemoryvers des letzten Treffens). Dann soll jeder in seinem Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft zwei Spalten mit den Überschriften »Gerechtigkeit üben« und »Worin brauche ich Korrektur?« anlegen. Die erste Spalte erwähnt die persönlichen Eigenschaften, die man sich aneignen möchte. Die schlechten Angewohnheiten, die korrigiert werden müssen, sollten in die zweite Spalte geschrieben werden.

Nachdem jeder seine Liste vollständig hat, sollen die Teilnehmer aus jeder Spalte eine Eigenschaft aussuchen, die sie ihrer Meinung nach am nötigsten haben bzw. verbessert werden sollte. Am Schluss soll jeder still dafür beten, dass Gott ihm hilft, in seinem Leben diese Eigenschaften zu verändern.

Aufgaben für die nächste Woche

1. Bearbeite in *Zeit mit Gott verbringen* die *Aufgaben am Ende der Lektion 3*. (Wiederhole diese Aufgaben noch einmal mit der Gruppe.)
2. Bearbeite Lektion 4. Vergiss nicht, die *Bibelverse auswendig zu lernen*.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Dominiert irgendein Teilnehmer? Wenn ja, sage ihm, dass die schüchternen Teilnehmer auch Gelegenheit bekommen sollen, zu Wort zu kommen.
2. Wenn jemand immer noch unvorbereitet kommt oder mit seinen Hausaufgaben im Rückstand ist, verabrede dich mit ihm diese Woche, um zu sehen, wie du ihm helfen kannst.
3. Euer Ausflug sollte diese oder nächste Woche stattfinden. Plane ihn sorgfältig und nutze diese Zeit, um Freundschaften zu stärken.
4. Bete weiterhin für den halben Gebetstag.

TREFFEN 5

Gottes Wort im Herzen behalten

Lektion 4

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Indem wir die Schrift auswendig lernen, werden wir zugerüstet, mit den täglichen Anforderungen des Lebens umzugehen.
Bibelmemoryverse	Psalm 119,9-11
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Erkennen, wie wichtig es ist, sich an Gottes Wort zu erinnern und es im Herzen zu tragen. Damit anfangen, sich darin zu üben, die Schrift ein Leben lang auswendig zu lernen. <i>Gruppenleben:</i> Eine positive Einstellung zum Auswendiglernen der Schrift bekommen.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete, dass Gott jedem Teilnehmer Freude und Ausdauer schenkt, die Schrift auswendig zu lernen.
2. Beende dein Studium von Lektion 4 in *Zeit mit Gott verbringen* und die täglichen Aufgaben aus Lektion 3.
3. Lerne Psalm 119,9-11 auswendig.
4. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 2: *Zeit mit Gott verbringen*
 - Bibelmemorykarten
 - Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft
 - Zwei Straßenkarten – eine vollständige und eine mit mehreren Lücken
 - Bibelkonkordanz

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (20 Minuten)

Bilde zwei Gruppen. Eine Gruppe erhält die vollständige Straßenkarte. Die andere bekommt eine identische Karte, die allerdings Lücken aufweist. Beide Gruppen sollen jetzt die beste Route zwischen zwei Großstädten festlegen. Nach fünf Minuten soll aus jeder Gruppe eine Person die Route erklären, die die Gruppe gewählt hat. (Die zweite Gruppe wird wahrscheinlich eine viel kompliziertere Route beschreiben, da sie wegen der Lücken Umwege nehmen musste.) Dann diskutiert über folgende Fragen: **Inwiefern ist die Bibel die Straßenkarte für unser Leben? Was passiert, wenn wir unser Leben mit dem unvollständigen Wissen seines Wortes planen?** (Unser Leben wird unnötig kompliziert.)

Das Leben näher betrachten (15 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen:

Warst du schon jemals in einer schwierigen Situation und hast nicht gewusst, was du machen solltest? (Erzähle über ein eigenes Erlebnis oder bitte einige Freiwillige darum.)

Wie kam es dann letztendlich zu deiner Entscheidung? (Druck von Freunden; Rat der Eltern; eine Münze geworfen; gar keine Entscheidung getroffen; etc.)

Welchen Unterschied hätte es gemacht, wenn dir eine Bibelstelle eingefallen wäre, die auf diese Situation gepasst hätte?

Gottes Wort erforschen (25 Minuten)

Gib den Teilnehmern Zeit, um noch einmal einen Blick auf ihre Antworten und Bemerkungen zu Lektion 4 in *Zeit mit Gott verbringen* zu werfen. Sie dürfen dann Fragen stellen und Anmerkungen machen. Dann spricht über folgende Fragen:

1. **Warum ist es gut, die Schrift auswendig zu lernen?** (Die Bibel wird lebendig; in alltäglichen Situationen wird man geistlich gestärkt; es hilft dir, geistlich zu wachsen; es hilft dir, Versuchungen zu widerstehen; es hilft dir, ein besseres Zeugnis für Christus zu sein; es verändert deine Gesinnung und dein Denken.)
2. **Welcher dieser Vorteile ist dir am wichtigsten und warum?**
3. **Warum *kannst* du die Schrift auswendig lernen? Nenne drei Gründe!** (Du hast ein gutes Gedächtnis; die richtige Einstellung macht den Unterschied; du hast alles, was du dazu brauchst.)
4. **Bitte einige Freiwillige zu erzählen, wie sie auf Seite 57 der Lektion dieser Woche den Satz »Ich kann die Schrift auswendig lernen, weil ...« beendet haben.**

Die Gruppe soll gemeinsam Psalm 119,9-11 zitieren. Betone noch einmal die Gründe für das Auswendiglernen der Schrift, die in den Versen genannt werden.

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Die Gruppe soll gemeinsam auflisten, welche Probleme junge Menschen heutzutage haben. Wählt ein Problem aus, das den meisten Teilnehmern bekannt ist. Die Teilnehmer sollen in der Bibelkonkordanz die Schriftstellen finden, die sich direkt auf dieses Problem beziehen, und sie laut vorlesen. (Vergewissere dich, dass alle mit der Bibelkonkordanz umgehen können.)

Ermutige die Teilnehmer immer dann diese Methode anzuwenden, wenn sie demnächst mit Problemen konfrontiert sind. Wenn das Problem immer wieder auftaucht, fordere sie auf, die Schriftstelle(n) auswendig zu lernen. Wenn sie dann mit ihrem Problem konfrontiert werden, haben sie Gottes Wort *dabei* und können sich davon leiten lassen.

Aufgaben für die nächste Woche

1. Bearbeite in *Zeit mit Gott verbringen* die **Aufgaben am Ende von Lektion 4**. (Wiederhole die Aufgaben mit der Gruppe.)
2. Bearbeite **Lektion 5** in *Zeit mit Gott verbringen* und **bereite dich darauf vor, den angegebenen Bibelmemoryvers Johannes 15,7 aufzusagen**.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Macht es den Teilnehmern der Gruppe Spaß, die Schriftstellen auswendig zu lernen? Wenn jemand wankelmütig erscheint, verabrede dich mit ihm, um den Grund herauszufinden.
2. Gibst du den Teilnehmern genug Gelegenheit sich auszutauschen oder nimmst du die führende Rolle bei den Treffen ein?
3. Damit ihr euch besser kennenlernt, verabrede dich diese Woche mit zwei oder drei Teilnehmern.
4. Bereite dich darauf vor, beim nächsten Treffen den halben Gebetstag anzukündigen.

TREFFEN 6

Im Gespräch mit Gott

Lektion 5

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Das Gespräch mit Gott ist ein Vorrecht, das uns erlaubt, ihn besser kennenzulernen.
Bibelmemoryvers	Johannes 15,7
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Damit anfangen, Gott näher kennenzulernen, indem man im Gebet Zeit allein mit ihm verbringt. <i>Gruppenleben:</i> Die Bedeutung des Gebetes erkennen, damit die Gruppe sich gegenseitig ermutigen kann.

VOR DEM TREFFEN

1. Verbringe einige Zeit mit Gott im Gebet und bitte ihn, dass er deine persönliche Zeit mit ihm zu einem wichtigen Teil deines Lebens macht und dass die Teilnehmer der Gruppe erkennen können, wie wichtig diese Zeit für dich ist.
2. Beende dein Studium von Lektion 5 in *Zeit mit Gott verbringen* und die täglichen Aufgaben aus Lektion 4.
3. Lerne Johannes 15,7 auswendig.
4. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 2: *Zeit mit Gott verbringen*
 - Bibelmemoryverse
 - Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (25 Minuten)

Bitte einige Freiwillige Johannes 15,7 aufzusagen. Dann sollen sie etwas darüber erzählen, wie Gott letzte Woche diesen Vers in ihrem Leben verwirklichte.

Da jetzt die erste Hälfte der Treffen vorbei ist, bitte die Teilnehmer, die stattgefundenen Treffen zu bewerten: Was hat ihnen am besten gefallen und was am wenigsten, etc.

Wiederhole und blicke noch einmal auf die Hauptpunkte der letzten vier Wochen zurück, indem du folgende Fragen stellst:

1. **Warum soll man Zeit allein mit Gott verbringen?** (Siehe Lektion 1.)
2. **Was musst du tun, um eine Beziehung zu Gott aufzubauen?** (Siehe Lektion 2.)
3. **Was passiert, wenn man sich mit Gottes Wort beschäftigt?** (Siehe Lektion 3.)
4. **Welchen Nutzen zieht man aus dem Auswendiglernen der Schrift?** (Siehe Lektion 4.)

Zitiert gemeinsam die Bibelmemoryverse der ersten vier Lektionen.

Bitte die Teilnehmer, sich in kurzen Gebeten für die nächsten fünf Wochen noch einmal neu an Gott auszuliefern und für die anderen da zu sein. Beende die Gebetsgemeinschaft, indem du Gott bittest, dass er jedem Kursteilnehmer weiterhin die Kraft gibt, ein Leben als entschiedener Nachfolger zu führen.

Das Leben näher betrachten (15 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen: **Hat dir schon einmal jemand etwas versprochen und dann sein Versprechen nicht gehalten? Wie hast du dich gefühlt? Wie hast du darauf reagiert? Wie hast du auf spätere Versprechen dieser Person reagiert?**

Was können wir von Gottes Versprechen erwarten? (Einige Freiwillige sollen aus ihrem persönlichen Leben erzählen, wie Gott seine Versprechen gehalten hat.)

Vertraust du Gott mehr, weil du in der Vergangenheit seine Treue erfahren hast?

Erkläre der Gruppe, dass Gott der einzige ist, der *hundertprozentig* vertrauenswürdig ist. Er wird uns *nie* im Stich lassen. Vielleicht gibt er uns nicht immer die Antwort, die wir erwarten, oder wird genau das tun, was wir möchten, aber er wird niemals seine Versprechen brechen oder uns im Stich lassen.

Gottes Wort erforschen (25 Minuten)

Gib den Teilnehmern Zeit, damit sie noch einmal einen Blick auf ihre Antworten und Notizen zu Lektion 5 in *Zeit mit Gott verbringen* werfen können. Sie dürfen Fragen stellen und Anmerkungen machen. Dann diskutiert über diese Fragen:

1. **Was ist der Zweck des Gebetes?**
2. Jemand soll 2. Petrus 3,18 laut vorlesen. **Was hat Petrus für die Men-**

schen, denen er schrieb, gebetet? Wie macht man das eurer Meinung nach: »in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilands wachsen«? (Hauptsächlich durch das Gebet und Bibelstudium.)

3. Welche Antworten kann Gott uns geben, wenn wir beten? Warum antwortet er auf diese Art?
4. Jesus sagt, dass ein Ziel des Gebetes ist: »in ihm bleiben und meine Worte in euch« (Johannes 15,7). Was bedeutet es, in Christus zu bleiben? (Verweise auf Johannes 15,4.5.10.) Wie kann die Zeit, die man mit Gott im Gebet verbringt, uns helfen, in ihm zu bleiben?

Zitiert gemeinsam Johannes 15,7 und notiert euch, was geschieht, wenn man in Christus bleibt.

Gottes Wort anwenden (10 Minuten)

Jeder Teilnehmer soll in sein Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft schreiben, welche Anliegen er gewöhnlich im Gebet vor den Herrn bringt. Ein paar Leute sollen dann ihre schriftlich festgehaltenen Gebetsanliegen mitteilen. Zähle ein paar alltägliche Dinge auf, die nicht aufgelistet worden sind und die sie vielleicht für selbstverständlich ansehen (das tägliche Essen, gute Kleidung, liebevolle Eltern, etc.). Erinnere die Teilnehmer daran, dass das Gebet für *alle* Angelegenheiten des Lebens wichtig ist, und ermutige sie, diese Woche für alle Punkte auf ihrer Liste zu beten.

Aufgaben für die nächste Woche

1. Bearbeite in *Zeit mit Gott verbringen* die Aufgaben am Ende von Lektion 5. (Wiederhole die Aufgabenstellung mit der Gruppe.)
2. Bearbeite Lektion 6 und lerne den Bibelmemoryvers auswendig.
3. Konzentriere dich diese Woche in deiner Zeit allein mit Gott auf das Gebet und vergiss nicht, sowohl für die kleinen Dinge als auch für die »großen« Anliegen deines Lebens zu beten.

(Jetzt sollst du auch den halben Gebetstag ankündigen, der am Ende des Studiums von *Zeit mit Gott verbringen* stattfindet. Beschreibe kurz, wie der Ablauf ist und vergewissere dich, dass alle Teilnehmer der Gruppe zu dem verabredeten Datum kommen können.)

NACH DEM TREFFEN

Auswertung: Wie hat deine Gruppe auf diese Lektion über das Gebet reagiert? Haben sie positiv darauf reagiert oder wurde das Gebet als eine Pflichtübung angesehen? Fühlte sich jeder frei, laut zu beten, wenn dazu aufgerufen wurde? Wenn nicht, ermutige sie von Zeit zu Zeit, an der Gebetsgemeinschaft teilzunehmen. Achte darauf, dass beim Gebet in der

Gruppe so wenig Druck wie möglich auf den Einzelnen ausgeübt wird. Geh du als Beispiel voran. Wenn deine Gebete normalerweise auch schon sehr lang und wortgewaltig sind, könnten die Kursteilnehmer eingeschüchtert sein, wenn sie zum Gebet aufgefordert werden.



TREFFEN 7

Den Herrn loben und preisen

Lektion 6

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Im täglichen Leben eines Nachfolgers Christi sollte der Lobpreis ein wesentlicher Bestandteil sein und das Schlüsselement in seiner persönlichen Zeit allein mit Gott.
Bibelmemoryverse	Psalm 146,1-2
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Entdecken, wie wichtig es ist, Gott täglich zu loben und dies zu einer lebenslangen Gewohnheit werden lassen. <i>Gruppenleben:</i> Den Lobpreis als Jüngerschaftsgruppe üben, damit es für den einzelnen zu einer natürlichen Sache wird.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für die persönlichen Bedürfnisse der Gruppenmitglieder. Bitte Gott, dass er in jedem den Wunsch wachsen lässt, ihn zu loben und zu preisen, weil er Gott immer besser kennenlernt.
2. Beende dein Studium von Lektion 6 in *Zeit mit Gott verbringen* und die täglichen Aufgaben zu Lektion 5.
3. Lerne Psalm 146,1-2 auswendig.
4. Konzentriere dich in deiner Gebetszeit und während des Bibelstudiums in dieser Woche auf das Loben und Preisen.
5. Halte für das nächste Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 2: *Zeit mit Gott verbringen*
 - Bibelmemorykarten
 - Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft
 - Erfrischungsgetränke

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (20 Minuten)

Begrüße jeden bei seiner Ankunft. Biete Erfrischungsgetränke an und lass die ersten fünf Minuten in ungezwungener Atmosphäre vorbeigehen. Dann eröffne das Treffen, indem du einige Freiwillige bittest, etwas darüber zu erzählen, wofür sie in der letzten Woche gebetet haben und was sie mit Gott erfahren und/oder was sie unternommen haben, um andere Gruppenmitglieder zu ermutigen, ihre persönliche Zeit allein mit Gott zu vertiefen.

Dann bitte jeden Teilnehmer, eine positive Eigenschaft seines linken Nachbarn zu nennen. Nachdem jeder an der Reihe war, stelle die Frage:

Wie hast du dich gefühlt, als du für deine guten Eigenschaften gelobt wurdest? Für welche Eigenschaften kann man Gott loben? (Nachdem die Teilnehmer geantwortet haben, sollen einige Freiwillige Offenbarung 4,11 laut vorlesen.)

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen:

1. Wann hast du dich letzte Woche am besten gefühlt? Wie hast du dich in diesem Moment Gott und anderen gegenüber verhalten?
2. Wann hast du dich letzte Woche am schlechtesten gefühlt? Was war der Grund dafür? Wie hast du dich in diesem Moment Gott und anderen gegenüber verhalten? Fällt es dir schwer Gott zu loben, wenn nicht alles so läuft, wie du es dir vorstellst?

Erkläre, dass Gott, auch wenn er nicht direkt die Ursache dieser Situationen war, diese Situation zu unserem Besten dienen lassen kann. Das Geheimnis, warum man Gott zu allen Zeiten loben kann, ist, dass man weiß, wer er ist. Er ist immer treu, sein Wesen ist unveränderlich und daher wird er uns nie im Stich lassen.

Gottes Wort erforschen (35 Minuten)

Gib den Teilnehmern Gelegenheit, einen Blick auf ihre Antworten und Anmerkungen zu Lektion 6 in *Zeit mit Gott verbringen* zu werfen. Lass sie Fragen stellen und Kommentare abgeben. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. **Wie können Loben und Preisen unseren Umgang mit Problemen beeinflussen?** (Verweis auf den Studienabschnitt »Aufmerksam betrachten/Flüchtig hinschauen« dieser Woche.)
2. **Für was sollen wir nach Psalm 105,1-4 Gott loben?** (Verweise auf den Untertitel, »Loben und preisen: Wie macht man das?«) **Welcher dieser Punkte ist dir am wichtigsten? Warum?**

3. Wenn wir uns daran erinnern, was Gott in unserem Leben schon vollbracht hat, werden wir ihn auch in schwierigen Situationen loben können. Wie hat Gott dir in schwierigen Situation geholfen? Zitiert gemeinsam die Bibelmemoryverse (Psalm 146,1-2) und benutzt sie als Leitverse für ein Leben in Dankbarkeit und des Lobens gegenüber Gott.

Gottes Wort anwenden (10 Minuten)

Jeder Teilnehmer soll in sein Notizheft die guten Dinge schreiben, die Gott für ihn im vergangenen Monat getan hat. Dann soll jeder ein persönliches Gebet des Lobes an den Herrn aufschreiben. (In Lektion 7 werden die Teilnehmer entdecken, dass *Loben und Preisen* direkt an Gottes Wesen gerichtet ist und das *Danken* sich auf seine Taten bezieht. Diese schriftlich festgehaltenen Gebete sollten sich auf das Wesen Gottes konzentrieren.)

Wenn jeder seine Gebete fertig geschrieben hat, sollen alle eine negative Sache aufschreiben, die ihnen im vergangenen Monat passiert ist. Können sie, bezogen auf diese *schlechte* Erfahrung, das Gebet beten, das sie gerade geschrieben haben? Gottes Wesen ändert sich nie. Fordere die Kursteilnehmer auf, Gott für *alle* Umstände ihres Lebens zu loben und preisen, weil gewöhnlich die negativen Erlebnisse zu geistlichem Wachstum führen (Jakobus 1,2-4; 2. Korinther 12,7-12).

Zum Schluss danke und lobe in ein bis zwei Sätzen Gott für sein Wesen.

Aufgaben für die nächste Woche

1. Bearbeite die *Aufgaben in Zeit mit Gott verbringen am Ende von Lektion 6*. (Wiederhole diese Aufgaben mit der Gruppe.)
2. Bearbeite Lektion 7. Vergiss nicht die *Bibelverse auswendig zu lernen*.
3. (Freiwillig) Bitte einen Freiwilligen Kapitel 13 und 14 aus dem Buch *Die Zuflucht* (Corrie ten Boom) zu lesen und darüber zu berichten. Er soll die Geschichte mit den Flöhen erzählen und was er sonst noch in den Kapiteln findet, das Anlass zum Danken gibt.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Geben die Teilnehmer ehrliche Antworten oder beantworten sie die Fragen nur oberflächlich? Wenn du merkst, dass sie nur die Antworten geben, von denen sie glauben, dass es die »richtigen« sind, fordere sie beim nächsten Treffen auf, mit der Gruppe und sich selbst ehrlich zu sein.

TREFFEN 8

Dem Herrn danken

Lektion 7

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Eine dankbare Haltung gegenüber Gottes Geschenke spiegelt geistliche Reife wider.
Bibelmemoryvers	1. Thessalonicher 5,18
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Eine dankbare Haltung für Gottes Gaben und Taten entwickeln. <i>Gruppenleben:</i> Gott für die Mitglieder der Jüngerschaftsgruppe danken.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für jeden Teilnehmer der Gruppe und danke Gott für die positiven Eigenschaften, die er im Leben jedes Einzelnen entstehen lässt. Bitte ihn, dass er dir Weisheit schenkt, damit du jedem helfen kannst, ein dankbares Herz zu entwickeln.
2. Beende dein Studium von Lektion 7 in *Zeit mit Gott verbringen* und die täglichen Aufgaben aus Lektion 6.
3. Lerne 1. Thessalonicher 5,18 auswendig.
4. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 2: *Zeit mit Gott verbringen*
Bibelmemoryverse
Papier
Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft
5. Freiwillig: Rufe den Freiwilligen an, der *Die Zuflucht* lesen wollte, um ihn daran zu erinnern. Wenn er sich das Buch nicht besorgen kann, leih ihm deine Ausgabe.

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (20 Minuten)

Diskutiert darüber, inwiefern sich Loben und Danken ähneln bzw. unterscheiden. Erkläre, dass diese Begriffe ausgetauscht werden können,

aber dass wir einen Unterschied machen zwischen Gottes Wesen (für das er gelobt und gepriesen werden soll) und seinen Gaben und Taten (für die wir ihm danken).

Stellt als Gruppe eine Liste mit den Eigenschaften Gottes auf, für die er gelobt werden soll. Dann erstellt aufgrund dieser Eigenschaften eine Liste mit den entsprechenden Gaben, die der Herr uns gibt. Die Gruppe soll dann in kurzen Gebeten Gott für die besonderen Gaben, die er ihnen gegeben hat, danken.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen: **Denke an einen Menschen, den du jeden Tag in der Schule oder bei der Arbeit siehst. Macht er auf dich einen dankbaren Eindruck? Erkläre deine Antwort. Hältst du dich für einen dankbaren Menschen? Wie hat dir die Bibelarbeit in dieser Woche dabei geholfen, dankbarer zu werden?**

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

Gib den Teilnehmern Gelegenheit, einen Blick auf ihre Antworten und Anmerkungen zu Lektion 7 in *Zeit mit Gott verbringen* zu werfen. Lass sie Fragen stellen und Kommentare machen. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. Für welche Dinge können wir immer dankbar sein? (Beziehe dich auf den Abschnitt mit der Überschrift »Danken lernen« in Lektion 7.)
2. Was hat Hiob seinen Freunden geantwortet, als diese ihm einreden wollten, dass er Sünden bereuen sollte, die er gar nicht begangen hatte? (Hiob 13,15) Welches Wort in Vers 15 beschreibt Hiobs Haltung gegenüber Gott? (Hoffnung oder Vertrauen.) Bedeutet das, dass Hiob nie in Frage gestellt hat, was mit ihm geschehen war?

Erkläre, dass Hiob, obwohl er Schicksalsschläge erleiden musste, immer noch Gott dankte. Hiob wusste, dass er, egal was auch geschehen würde, dem Gott vertrauen konnte, dessen Wesen sich nie ändern würde. Trotzdem hat Hiob Gottes Taten nicht immer verstanden und hatte keine Angst, ihn zu fragen: »Warum?« Erkläre, dass Gott möchte, dass wir ehrlich sind und ihn fragen, wenn wir unsere Situation nicht verstehen.

Damit ihr in allen Lebenslagen Gott gegenüber eine dankbare Haltung einnehmt, zitiert gemeinsam den Bibelvers 1. Thessalonicher 5,18.

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Variante 1: Bitte alle Teilnehmer, in ihr Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft Folgendes zu schreiben: (1) Eine Sache, für die er ganz besonders in dieser Woche dankbar ist und eine Sache, für die es ihm schwerfiel, dankbar

zu sein (ein unangenehmer Mensch, körperliche Beeinträchtigungen, etc.). Ermutige jeden, dass er diese Woche täglich Gott für beide Punkte danken soll. (2) Etwas, was er machen wird, um einem anderen Mitglied der Jüngerschaftsgruppe seine Dankbarkeit zu zeigen. (Beispiele: Gib der Person schriftlich oder mündlich zu verstehen, warum du sie/ihn schätzt, danke ihr/ihm für etwas, was er/sie gemacht hat, etc.)

Variante 2: Rufe vor dem Treffen den Freiwilligen an, der über Kapitel 13 und 14 des Buches *Die Zuflucht* (Corrie ten Boom) berichten wird. Die Autorin und ihre Schwester waren während des Zweiten Weltkrieges in das berüchtigte deutsche Konzentrationslager Ravensbrück verschleppt worden. Trotz der furchtbaren Umstände dort lernten sie, Gott für alles zu danken – sogar für die Flöhe, die ihr Lager verseucht hatten. Später durften dann die Frauen durch die Gnade Gottes erkennen, warum es die Flöhe dort gab und wie er sie benutzt hatte, um seinen Willen in diesem von Hass erfülltem Lager geschehen zu lassen.

Nach dem Bericht soll jeder eine Liste mit den Dingen erstellen, für die es ihm schwerfällt, Gott zu danken. Fordere jeden dazu auf, diese Woche in seiner persönlichen Zeit allein mit Gott ihm trotzdem dafür zu danken.

Aufgaben für die nächste Woche

1. Bearbeite in *Zeit mit Gott verbringen die Aufgaben am Ende von Lektion 7.* (Wiederhole diese Aufgaben mit der Gruppe.)
2. Bearbeite *Lektion 8* und lerne die *Bibelverse auswendig.*
3. Beginne in deiner *Zeit allein mit Gott für den halben Gebetstag zu beten.*

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Gibt es einen Teilnehmer in der Gruppe, der ein Einzelgänger ist? Wenn ja, lass ihn diese Woche auf irgendeine Art wissen, dass er dir wichtig ist. Bitte außerdem einen der reiferen Kursteilnehmer, dass er sich diese Woche einmal mit ihm trifft und etwas zusammen mit ihm unternimmt, damit die Freundschaft vertieft wird.
2. Triff dich diese Woche mit zwei oder drei Teilnehmern persönlich.

TREFFEN 9

Ein Leben in Reinheit

Lektion 8

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Wenn man seine Sünden bekennt, erfährt man Vergebung und man wird frei.
Bibelmemoryvers	1. Johannes 1,9
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Zu erfahren, wie das Bekennen aller bekannten Sünden frei macht. <i>Gruppenleben:</i> Lernen, einander zu vergeben, so wie Christus uns vergeben hat.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete, dass die Teilnehmer der Gruppe verstehen lernen, wie man Gottes Vergebung im täglichen Leben anwenden kann.
2. Bearbeite in *Zeit mit Gott verbringen* Lektion 8 und die täglichen Aufgaben aus Lektion 7.
3. Lerne 1. Johannes 1,9 auswendig.
4. Prüfe, ob es in deinem eigenen Leben noch Sünden gibt, die du noch nicht bekannt hast. Musst du noch jemandem vergeben? Hast du das Gefühl, dass Gott dir für irgendetwas noch nicht vergeben hat? Wenn ja, wende noch vor dem nächsten Treffen 1. Johannes 1,9 für dich an.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 2: *Zeit mit Gott verbringen*
 - Bibelmemorykarten
 - Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft
 - Einen großen Nagel oder eine Metallspitze
 - Streichhölzer
 - Einen feuerfesten Behälter: einen Mülleimer aus Metall oder einen Aschenbecher

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Frage zu Beginn, ob die Diskussion des letzten Treffens über das Danken sich positiv auf die Beziehung der Teilnehmer zum Herrn ausgewirkt hat. Wiederhole für ein paar Minuten noch einmal die Hauptgedanken der letzten Woche. Dann diskutiert über folgende Fragen: Hast du jemals mit jemanden so sehr Streit gehabt, dass ihr nicht mehr miteinander gesprochen habt? Wie hast du dich nach ein bis zwei Tagen gefühlt? Wie habt ihr das Problem gelöst?

Frage: Hast du schon einmal einer dir nahestehenden Person weh getan – und obwohl du dich entschuldigst hast, war es nicht mehr so wie vorher? Hast du das Vertrauen dieser Person je wiedergewonnen? Wie?

Das Leben näher betrachten (30 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen: Hast du je das Gefühl gehabt, dass du Gott richtig verletzt hast? Wie? Was hast du unternommen, um die Sache wieder zu bereinigen? Wie hat Gott darauf geantwortet? Hätten sich die meisten Menschen daraufhin genauso verhalten?

Während du Jesaja 53,3-6 laut vorliest, halte einen langen Nagel oder eine Metallspitze hoch. (Benutze eine sprachgebräuchliche Version wie *Die Gute Nachricht oder Hoffnung für alle*.) Dann bitte jeden Teilnehmer, sich einen Platz zu suchen und für ein paar Minuten darüber nachzudenken, welchen Preis Jesus bezahlen musste, damit jeder Vergebung für seine Sünden erfahren darf. Außerdem sollen alle Psalm 103,10-12 lesen und über die Vollkommenheit von Gottes Vergebung nachdenken.

Die Gruppe soll sich dann wieder zusammensetzen und über folgende Fragen diskutieren: (1) Welchen Preis zahlte Jesus für unsere Vergebung? Reichte sein Opfer aus, um alle unsere Sünden zu bezahlen? (2) Was sagt der Psalm 103,10-12 über das Wegnehmen der Sünden aus? Erinnerst du dich manchmal an deine Sünden und fühlst dich schuldig, lange nachdem Gott sie dir schon vergeben hat?

Erkläre, dass Gott uns versprochen hat, uns zu vergeben, und wenn wir unsere Sünden bekennen, *ist uns vergeben!*

Gottes Wort erforschen (20 Minuten)

Gib den Teilnehmern Zeit, einen Blick auf ihre Antworten und Anmerkungen zur Lektion 8 in *Zeit mit Gott verbringen* zu werfen. Sie dürfen Fragen stellen und kommentieren. Dann diskutiert über folgende Fragen: 1. Was bedeutet es, seine Sünden zu bekennen? (Verweise auf den Untertitel »Wie man seine Sünden bekennt« in Lektion 8.

2. Welche Haltung hatte David, als er seine Sünde bekannte (Psalm 51,17)? (Er warf sein Herz auf Gott.)
3. In Psalm 51 bekennt David. Er bittet Gott, wegen seiner Vergebung einige Dinge geschehen zu lassen. Um was bittet er? (Verweise auf den Untertitel »Verggebung annehmen« in Lektion 8.) Gib in deinem Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft Davids Gebet mit deinen eigenen Worten wieder. Wenn es in deinem Leben noch irgendwelche Sünden gibt, die du noch nicht bekannt hast, benutze diese Umschreibung für dein persönliches Sündenbekenntnis.

Wenn die Teilnehmer fertig sind, zitiert gemeinsam 1. Johannes 1,9.

Gottes Wort anwenden (10 Minuten)

Fordere die Teilnehmer dazu auf, alle begangenen Sünden, für die sie sich immer noch schuldig fühlen, auf ein extra Blatt zu schreiben. Erkläre, dass diese Liste vertraulich bleibt. Wenn alle ihre Liste vollständig haben, sollen sie das Blatt falten, damit es persönlich bleibt. Dann sammle alle Blätter ein, lege sie in einen Metallabfalleimer oder Aschenbecher und verbrenne die Listen. (Pass auf, dass du diese Aktion *sicher* durchführst. Vielleicht musst du sogar dafür nach draußen gehen.)

Während die notierten Sünden verbrennen, bitte die Teilnehmer, Gott ihre Sünden still zu bekennen. Erkläre, dass Gott ihnen all ihre Sünden vergibt, die sie ihm bekannt haben. Wenn aber einige dieser Sünden andere Leute betreffen, sollten die Teilnehmer erst einmal diese Sache mit der anderen Person bereinigen. Wenn die Sünde eine Person aus der Gruppe betrifft, ermutige dazu, dass die Betroffenen noch vor dem Ende des Treffens die Sache bereinigen.

Aufgaben für die nächste Woche

1. Bearbeite in *Zeit mit Gott verbringen* die *Aufgaben* aus Lektion 8. (Wiederhole diese Aufgabe mit der Gruppe.)
2. Bearbeite Lektion 9 und lerne die Bibelverse auswendig.
3. Vergiss in deiner Stillen Zeit mit Gott nicht den angekündigten halben Gebetstag.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Bilden sich in deiner Gruppe Cliques? Wenn ja, versuche vor und nach dem Treffen unterschiedliche Personen zusammenzubringen, damit die schwächeren Beziehungen gestärkt werden.
2. Verbringen alle Teilnehmer regelmäßig Zeit mit Gott allein, bearbeiten ihre wöchentlichen Aufgaben und lernen die Bibelverse auswendig? Wenn du diese Woche einige Teilnehmer siehst, sprich frü-

her bearbeitete Themen an, um zu sehen, ob sie sich alles gemerkt haben.

3. Fang damit an, für deinen halben Gebetstag Einzelheiten zu planen (Ort, benötigtes Material, Transport, etc.). Übertrage jedem, der mit-helfen will, besondere Aufgaben.



TREFFEN 10

Bete für dich

Lektion 9

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Gott ist ein liebender Vater, der uns alles gibt, was wir nötig haben, wenn wir im Gebet unsere Bitten vor ihn bringen.
Bibelmemoryverse	Matthäus 7,7-8
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Entdecken, dass man das Vorrecht hat, persönliche Nöte vor Gott zu bringen und dass er uns auch versorgt. <i>Gruppenleben:</i> Als Gruppe das Bittgebet üben und Gott um seinen Segen für die Jüngerschaftsgruppe bitten.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete dafür, dass jeder Teilnehmer der Gruppe verstehen lernt, wie wichtig das Bittgebet ist, und dass wir das Vorrecht haben, mit Gott, unserem liebenden Vater, der unsere Bedürfnisse stillen möchte, zu sprechen.
2. Beende dein Studium von Lektion 9 in *Zeit mit Gott verbringen* und die täglichen Aufgaben von Lektion 8.
3. Lerne Matthäus 7,7-8 auswendig.
4. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 2: *Zeit mit Gott verbringen*
 - Bibelmemoryverse
 - Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen: **Beschreibe, welches Bild von Gott du dir als kleines Kind gemacht hast. Welche Charaktereigenschaften hat-**

te er? Welche physischen Eigenschaften? Oder war er für dich der unsichtbare Weihnachtsmann? Wie hast du in diesem Alter zu ihm gebetet? Haben sich deine Gebete in der Zwischenzeit geändert? Wie? Wie hat sich deine Vorstellung von Gott im Laufe deines Lebens geändert?

Das Leben näher betrachten (15 Minuten)

Stelle folgende Fragen: Als du ein kleines Kind warst, wer hat sich jeden Tag um dich gekümmert? (Eltern oder Aufsichtspersonen.) Haben sie dir ganz bewusst etwas vorenthalten, was du wirklich gebraucht hast? Heißt das, dass du sie nie darum bitten musstest? (Obwohl liebevolle Eltern ihre Kinder gut versorgen möchten, wissen sie manchmal nicht, was die Kinder möchten. Ein anderes Mal warten sie darauf, dass die Kinder sie darum bitten, weil dadurch dem Kind seine Bedürfnisse bewusst gemacht werden.)

Warum möchte Gott, dass wir ihn um etwas bitten, obwohl er doch schon weiß, was wir brauchen? (Bittgebete zeigen Gott, dass wir ihm vertrauen, dass er für uns sorgt, und sie verhindern, dass wir selbstzufrieden werden.)

Gottes Wort erforschen (35 Minuten)

Gib den Teilnehmern Zeit, einen Blick auf ihre Antworten und Anmerkungen zu Lektion 9 in *Zeit mit Gott verbringen* zu werfen. Sie dürfen Fragen stellen und kommentieren. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. Was verstehst du unter einem *Bittgebet*?
2. Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit unsere Gebete beantwortet werden? (Daran glauben, dass Gott uns erhört; das Gebet in Jesu Namen; in Christus bleiben.)
3. Warum lässt Gott unsere Wünsche manchmal unerfüllt? (Falsche Motive, Unglaube, Gebete, die nicht mit seinem Wesen und Zielen übereinstimmen. Siehe Lektion 5.)
4. Was bedeutet es »in Jesu Namen« bitten? (Siehe den Textuntertitel »Bitten: Fragen.«) Verändert das Gebet in Jesu Namen die Art und Weise wie du früher gebetet hast? Warum oder warum nicht?
5. In der Bibel gibt es tausende Versprechen, für die du Gott bitten kannst, dass er sie in deinem Leben anwendet. Nenne einige Verheißungen der Schrift, um die du Gott bittest, dass er sie in den nächsten Wochen einlöst!

Gottes Wort anwenden (10 Minuten)

Zum Schluss spricht stille Bittgebete. Jeder Teilnehmer soll dafür beten, dass Gott ihn genau mit dem versorgt, was er braucht. Dann ermutige

alle, für die Jüngerschaftsgruppe als Ganzes zu beten. Zählt gemeinsam ein paar Dinge auf, die die Gruppe benötigt, und betet dann dafür. Schließt die Gebetszeit mit dem gemeinsamen Zitieren des Bibelmemoryverses Matthäus 7,7-8 ab.

Erinnere zum Schluss jeden noch einmal an den halben Gebetstag (der kurz nach eurem nächsten Treffen stattfinden sollte).

Übertrage freiwilligen Kursteilnehmern besondere Aufgaben (den Transport organisieren, benötigtes Material mitbringen, etc.)

Aufgaben für die nächste Woche

1. Bearbeite die *Hausaufgaben* aus **Lektion 9** in *Zeit mit Gott verbringen*. (Wiederhole diese Aufgabe mit der Gruppe.)
2. Bearbeite **Lektion 10** und lerne die **Bibelverse** auswendig.
3. Wiederhole noch einmal alles aus *Zeit mit Gott verbringen* und alle **Bibelmemoryverse**. Notiere dir alle Fragen, die du dazu hast.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Kannst du an den Teilnehmern eine Veränderung erkennen, seitdem sie sich vor neun Wochen dafür entschieden haben zu beten, in der Bibel zu studieren und Schriftverse auswendig zu lernen? Wenn du bemerkt hast, dass der Gruppe noch Dinge unklar sind, bereite dich darauf vor, beim nächsten Treffen darüber zu diskutieren.
2. Wenn du merkst, dass irgendein Teilnehmer mit einem Thema Probleme hat, das während des Studiums zu *Zeit mit Gott verbringen* behandelt wurde, sprich mit ihm noch diese Woche über seine Gedanken.
3. Schicke an alle Teilnehmer eine Postkarte, auf der du sie daran erinnerst, dass nächste Woche das letzte Treffen stattfindet und dass sie ihre Bibelmemoryverse wiederholen sollen. Versichere allen, dass du für sie betest, ihr Freund bist und ihnen auf alle erdenkliche Weise helfen möchtest.
4. Mach deinen Plan für den halben Gebetstag fertig.

Bete für andere Menschen

Lektion 10

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Das Fürbittegebet ist die größte Waffe der Gläubigen, mit der sie das Leben anderer Menschen beeinflussen können.
Bibelmemoryverse	2. Korinther 10,4-5
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Die Freude erfahren, wenn man sieht, wie Gott in das Leben anderer Menschen eingreift, weil man für sie gebetet hat. <i>Gruppenleben:</i> Teilnehmer auswählen, für die man in den Wochen nach diesem letzten Treffen der Jüngerschaftsgruppe Fürbitte leistet.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete namentlich für jedes Gruppenmitglied und bitte Gott, dass er jedem den Wunsch und die Kraft gibt, für andere zu beten.
2. Beende dein Studium von Lektion 10 und die täglichen Aufgaben von Lektion 9 in *Zeit mit Gott verbringen*.
3. Lerne 2. Korinther 10,4-5 auswendig.
4. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 2: *Zeit mit Gott verbringen*
 - Bibelmemorykarten
 - Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Wenn die Gruppe beisammen ist, sollen einige Freiwillige etwas darüber erzählen, welche Auswirkungen in der vergangenen Woche ihre Bittgebete hatten. Wofür haben sie gebetet? Auf welche Verheißung haben sie sich berufen? Wurden irgendwelche Gebete beantwortet? (Erinnere daran, dass *nein* und *warte* durchaus gültige Antworten auf das Gebet sind.)

Nachdem du Fragen bezüglich der Bittgebete beantwortet hast, bitte einen Freiwilligen die Einführung zur Lektion 10 bis zur Überschrift »Wie Fürbitte geschieht« vorzulesen. Stelle den Teilnehmern folgende Fragen: **Hast du schon einmal erlebt, dass du um Hilfe gebeten wurdest und wusstest nicht, was du tun solltest? Was hast du getan?**

Diskutiert für eine Weile über die Erfahrungen der Kursteilnehmer. Vielleicht war für den einen oder anderen das Gebet die natürliche Antwort. Wenn ja, frage sie, ob sie im Gebet Gott vertraut haben, dass er etwas unternehmen würde, oder ob ihr Gebet mehr aus Verzweiflung geschah, weil sie nicht wussten, was sie sonst hätten tun sollen.

Achte darauf, dass alle besprochenen Beispiele aus der *Vergangenheit* stammen. Der nächste Abschnitt wird *gegenwärtige* Probleme behandeln.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen:

Kennst du jemanden, dessen Leben du gerne positiv verändert sehen würdest? (Sie sollen an jemanden *außerhalb* der Gruppe denken.)

Was würdest du gerne verändert sehen? (Eine sündige Gewohnheit aufgeben; dass er Christ wird, dass er zur Gemeinde geht, etc.)

Hast du schon irgendetwas versucht, um diese Person zu ändern? Was hast du getan? Was kam dabei heraus?

Hast du, nachdem du diese Woche mit dem Bibelstudium fertig warst, für diesen Menschen gebetet?

Gottes Wort erforschen (20 Minuten)

Gib allen Zeit, einen Blick auf ihre Antworten und Anmerkungen zur Lektion 10 in *Zeit mit Gott verbringen* zu werfen. Die Teilnehmer dürfen Fragen stellen und kommentieren. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. **Warum sind deine Gebete für Gottes Vorhaben, in das Leben anderer Menschen einzugreifen, so wichtig?** (Auch wenn die andere Person nicht betet, wird Gott nach seinem Willen vielleicht unsere Fürbittegebete erhören.)
2. **Welche Funktion hat der Heilige Geist beim Fürbittegebet?** (Er kann in das Leben der anderen Person eingreifen, wenn unsere eigenen Anstrengungen misslingen.)
3. **Wie oft solltest du für jemanden beten?** (Siehe 1. Samuel 12,23.)
4. **Warum ist es für manche Menschen gut, immer für die gleiche Sache zu beten?** (Siehe Matthäus 18,18-20.)
5. **Welche Schritte führen zu einem effektiven Fürbittegebet?** (Verweise in Lektion 10 auf den Abschnitt »Maßnahmen für effektive Fürbittegebete«.)

Zitiert gemeinsam die Bibelverse (2. Korinther 10,4-5). Erinnerung die Teilnehmer daran, dass durch beständige Fürbitte selbst fester Widerstand gebrochen werden kann.

Gottes Wort anwenden (30 Minuten)

Bitte die Mitglieder, in ihr Notizheft den Namen der nicht zur Gruppe gehörenden Person zu schreiben, für die sie beten möchten. Dann bilde Paare und jede Person soll in ihr Notizheft (1) den Namen des Partners und (2) den Namen der Person schreiben, für die der Partner beten möchte. Jeder sollte also drei Namen in seinem Notizheft stehen haben. Dann bitte alle, in den nächsten 30 Tagen für diese drei Personen auf ihrer Liste zu beten. Ermutige die Gebetspartner, sich mindestens einmal in der Woche darüber auszutauschen, ob es Fortschritte gibt.

Dann wiederhole für einige Minuten die Schwerpunkte aus dem Buch *Zeit mit Gott verbringen*. Benutze dazu folgende Fragen:

1. Wie hat deine tägliche Zeit allein mit Gott in den vergangenen 10 Wochen dein Leben beeinflusst?
2. Was hast du aus der Beschäftigung mit Gottes Wort gelernt?
3. Haben die Bibelverse, die du auswendig gelernt hast, dir geholfen, mit schwierigen Situationen umzugehen?
4. Wurden irgendwelche deiner Gebete in der letzten Zeit von Gott mit »Ja« beantwortet?
5. Hat er mit »Nein« geantwortet oder mit »warte«? Verstehst du warum?
6. Warum sollst du Gott loben und preisen? Welchen Einfluss hat das Loben und Preisen auf deinen Umgang mit Problemen?
7. Hast du damit angefangen, deine Sünden regelmäßig zu bekennen? Wenn du dich daran hältst, was hat Gott dann versprochen?
8. Was ist der Unterschied zwischen Lobpreis und Danken? Warum können wir dankbar sein, auch wenn wir uns inmitten eines Kampfes oder einer Tragödie befinden?

Wenn noch Zeit ist, wiederhole die 10 Bibelmemoryverse aus *Zeit mit Gott verbringen*.

Bitte die Teilnehmer um kurze Gebete, in denen sie Gott für das, was sie lernen durften, danken und ihn bitten, sie weiterhin zu lehren. Wenn du zum Abschluss betest, bitte Gott, dass er jedem Kursteilnehmer die Kraft gibt, weiterhin ein engagierter Nachfolger zu sein.

Fordere die Mitglieder, bevor sie nach Hause gehen, zu Folgendem auf. Erkläre, dass sie, obwohl sie *Zeit mit Gott verbringen* beendet haben, mit ihrer täglichen Gebetszeit, dem Bibelstudium und Bibelmemory weiter fortfahren sollen. (Der Abschnitt *Aufgaben* aus Lektion 10 behandelt den Rest des Johannesevangeliums.) Da sie jetzt ihre 10wöchige Ver-

pflichtung eingelöst haben, ermutige sie, sich für den Rest ihres Lebens dafür zu entscheiden, jeden Tag Zeit allein mit dem Herrn zu verbringen.

Diese persönliche Entscheidung kann am besten durch die Gruppe gestärkt werden. Stelle den nächsten Jüngerschaftskurs *Jesus – mein Herr* vor und beschreibe ihn kurz. Organisiere ein Treffen, bei dem eine neue Jüngerschaftsgruppe gebildet werden kann und ermutige jeden einzelnen, daran teilzunehmen und sich weiterhin für die Gruppe zu entscheiden.

Vergewissere dich, dass jedem bekannt ist, wann und wo der halbe Gebetstag stattfindet und was man mitbringen sollte. Beantworte zum Schluss alle Fragen der Kursteilnehmer.

Keine Aufgaben

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Kopiere Seite 106-107 aus diesem Leiterhandbuch zur Bewertung deiner 10wöchigen Erfahrung mit deiner Jüngerschaftsgruppe. Schicke deine Bewertung wenn möglich dem herausgebenden Verlag zu.
2. Nimm ungefähr eine Woche, bevor die Jüngerschaftsgruppe sich zur Besprechung von *Jesus – mein Herr* trifft, zu jedem Kontakt auf. Ermutige alle, weiterhin in der Gruppe zu bleiben.

EINEN HALBEN GEBETSTAG PLANEN

Nachdem die Kursteilnehmer ihr 10wöchiges Studium von *Zeit mit Gott verbringen* abgeschlossen haben, kann ein gut organisierter halber Gebetstag ihnen helfen, alles anzuwenden, was sie bisher gelernt haben. Du solltest schon zu Beginn des Kurses einen Termin festlegen, bevor du aber Lektion 6 (Lektion über das Gebet) bearbeitet hast, solltest du nicht zu viel darüber sagen.

Auch wenn du diese Aktion auf die besonderen Bedürfnissen der Gruppe abstimmt, kann die untenstehende Liste dir bei der Planung helfen. Deine Haltung wird mit Sicherheit Einfluss auf die Gruppe haben. Je mehr Begeisterung du für diese Aktion zeigst, desto begeisterter werden auch die Kursteilnehmer sein.

1. Schritt: Orientierung (10 Minuten)

Besprecht den Ablauf. Verteile das von dir vorbereitete Material und beantworte Fragen.

2. Schritt: Persönliches Gebet (3 Stunden und 20 Minuten)

Jeder Kursteilnehmer soll sich einen Platz suchen, an dem er allein Stille Zeit mit Gott halten kann. Jeder soll seine Zeit in drei Hauptanliegen einteilen:

1. Auf den Herrn warten – seine Gegenwart spüren, sich reinigen lassen und ihn anbeten.
2. Für andere beten – spezielle Fürbitte tun und für die anderen um das bitten, was man gewöhnlich für sich bittet.
3. Für sich selbst beten – Gott offen und ehrlich sagen, was man braucht.

Die Kursteilnehmer dürfen die Reihenfolge dieser Punkte ändern. Sie können eine Weile beten (laut und leise), in der Schrift lesen, planen und organisieren oder irgendetwas anderes ansprechen, was die persönliche Zeit allein mit Gott betrifft. Sie sollten sich eine Liste mit ihren Anliegen machen, die sie vor Gott bringen möchten, um auf diese Anliegen in späteren Gebetszeiten zurückkommen zu können.

3. Schritt: Reaktion (30 Minuten)

Die Gruppe soll sich wieder zusammensetzen und jeder darf erzählen, was er in dieser Zeit über sich und Gott erfahren hat.

Benötigtes Material

- Wichtig** Bibel, Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft, Kugelschreiber, Wecker oder Uhr.
- Hilfreich** Gebetsanliegen von Missionaren, Pausenbrot/Getränke, Bibelmemorykarten, christliche Literatur/Bücher über Gebete.
- Andere
Möglichkeiten** Kalender für das nächste Jahr, Liste mit persönlichen Zielen/Vorstellungen, Liste mit persönlichen Entscheidungen, die noch getroffen werden müssen, Liederbuch.

NOTIZEN

LIEBER LEITER DER JÜNGERSCHAFTSGRUPPE,

nachdem du dein Gruppenstudium zu *Zeit mit Gott verbringen* erfolgreich abgeschlossen hast, fülle bitte diesen Bewertungsbogen aus und sende ihn an den herausgebenden Verlag. Danke für deine Bemühungen!

1. Hat dir und der Gruppe dieses Studium Spaß gemacht? _____
Warum? _____

2. Wieviele Personen waren in deiner Jüngerschaftsgruppe? _____
3. Wieviele Personen waren in der früheren Jüngerschaftsgruppe? _____
4. Welchen Nutzen und welche Probleme habt ihr als Jüngerschaftsgruppe gehabt?
Nutzen: _____

Probleme: _____

5. Hast du vor, die Arbeit mit deiner Jüngerschaftsgruppe weiter zu machen? _____
Warum? _____
6. Was hat den Mitgliedern der Gruppe am Studienbuch am besten und am wenigsten gefallen?
Am besten: _____

Am wenigsten: _____

7. Welche Stärken und Schwächen hat dieses Leiterhandbuch?
Stärken: _____

Schwächen: _____

8. Waren die Arbeitsblätter des *Zeit-allein-mit-Gott-Notizheftes* hilfreich? _____

Wie können sie verbessert werden?

Zusätzliche Bemerkungen:

JESUS – MEIN HERR

Leiterhandbuch, bearbeitet von
Sandy Larsen

Einführung

Die fünfteilige Kursreihe »Als Christ geistlich wachsen« ist ein Jüngerschaftskurs für junge Menschen. Die Studienbücher helfen ihnen dabei, sich freiwillig in die Abhängigkeit zu Jesus Christus zu begeben und anderen als Beispiel voranzugehen. Diese Reihe hat drei Hauptziele:

1. Jungen Menschen zu zeigen, wie man als Christ lebt.
2. Aus jungen Menschen starke Christen machen.
3. Jungen Menschen zeigen, wie man Jesus Christus mit anderen teilt.

Jesus – mein Herr, das dritte Buch dieser Reihe, möchte Kursteilnehmer auffordern, ihr Leben voll und ganz der Herrschaft Jesu Christi zu unterstellen. Die Gruppenmitglieder werden einen realistischen Einblick in die Glaubwürdigkeit der Herrschaft Jesu bekommen, die Kosten und den Nutzen der Nachfolge abwägen und Bereiche in ihrem Leben erkennen, die sie Jesus Christus noch nicht übergeben haben.

Die anderen vier Studienbücher der Reihe sind auf dem Umschlag dieses Leiterhandbuches beschrieben.

JÜNGERSCHAFTSGRUPPE

Verpflichtung ist der Schlüssel zu einem erfolgreichen Gruppenstudium von *Jesus – mein Herr*. Nimm in die Studiengruppe also nur die jungen Menschen auf, die sich dazu verpflichten, das Studienbuch und die Bibel zu studieren, und die treu an jedem Gruppentreffen teilnehmen. Diese engagierten jungen Menschen und ihr Leiter wollen wir Jüngerschaftsgruppe nennen. (Lies auf Seite 11 in *Jesus – mein Herr*, an welche Bedingungen sich jeder Teilnehmer halten muss.)

Jeder, der sich verbindlich an die verabredeten Bedingungen hält, wird:

1. Lernen, wie man von Jesus Christus abhängig wird.
2. Lernen, diszipliniert in der Bibel zu studieren, zu beten, Zeugnis abzulegen, Prioritäten zu setzen, sie befolgen, den Willen Gottes suchen und ihm zu gehorchen.
3. Erfahren, wie eine christliche Gemeinschaft in echter Nachfolge zusammensteht und sich in Liebe umeinander kümmert.

Die jungen Menschen und ihr Leiter, die sich zu diesem Jüngerschaftstraining verpflichtet haben, bewegen sich auf das Ziel zu, das Christus für seine Gemeinde bestimmt hat: »... zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, bis wir alle

hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Vollmaß des Wuchses der Fülle Christi« (Eph 4,12-13).

DU, DER LEITER

Als Leiter einer Jüngerschaftsgruppe wirst du mehr Zeit und persönliches Engagement aufbringen müssen als für die meisten anderen Bibelunterrichtsklassen oder Sonntagsschulen, die du vielleicht schon einmal geleitet hast. Als Mitglied der Gruppe (nicht nur als ihr Leiter) solltest du an allen Verpflichtungen, Aktivitäten und Einsätzen der Jüngerschaftsgruppe teilnehmen. Für den Anfang solltest du folgende Punkte beachten.

- 1. Beschäftige dich mit den Büchern der Serie »Als Christ geistlich wachsen«** (siehe Rückseite des Buches) **und deiner Rolle als Leiter der Jüngerschaftsgruppe.** Benutze dazu wenn möglich auch andere Bücher, die dir dazu Hinweise geben.
- 2. Lies *Jesus – mein Herr* und dieses Leiterhandbuch.** Rufe jeden aus deiner vorherigen Jüngerschaftsgruppe an. Erkläre ihm den Zweck des 3. Studienbuches und frage ihn, ob er vorhat, mit der Reihe weiter zu machen. Erkläre ihm, wie wichtig es für ihn ist, seine Entscheidung für die nächsten 10 Wochen zu erneuern.
- 3. Organisiere deine Jüngerschaftsgruppe.** Bete dafür, dass der Herr bewirkt, dass alle, für die diese Serie wichtig ist, diese Entscheidung auch treffen. Gib den Kursteilnehmer, die das 1. und 2. Buch alleine durchgearbeitet haben oder Mitglied einer anderen Jüngerschaftsgruppe waren, die Gelegenheit, deiner Gruppe beizutreten, wenn du noch freie Plätze hast.
- 4. Kaufe schon vor dem ersten Treffen alles notwendige Material ein.** Jedes Mitglied der Jüngerschaftsgruppe (auch du) sollte seine eigene Ausgabe von *Jesus – mein Herr* besitzen. Jeder Leiter einer Jüngerschaftsgruppe sollte eine eigene Ausgabe des Leiterhandbuches haben. Versichere dich, dass jedes Mitglied eine eigene *Bibel* hat und zusätzlich ein Loseblatt-Notizheft, in das ein Satz Zeit-allein-mit-Gott-Notizblätter eingheftet werden können (diese Blätter kann man aus diesem Handbuch heraus kopieren). Dieses Material sollte beim ersten Treffen an die Kursteilnehmer übergeben werden.
- 5. Verabredet euch an einem Ort und zu einem Zeitpunkt, der allen passt.** Jeder soll zum ersten Treffen seine Schul- und Arbeitstermine mitbringen, damit ihr gemeinsam entscheiden könnt, wann und wo ihr euch für die nächsten 10 Male treffen wollt. Wenn möglich, verabredet euch entweder bei dir zu Hause oder bei jemanden aus der Gruppe. Ein Treffen in persönlicher Atmosphäre erleichtert allen den Einstieg und die Teilnahme an den Diskussionen.

6. **Jedes Treffen darf bis zu zwei Stunden dauern.** In diesen Leiterhandbuch schlagen wir vor, dass jedes Treffen in bestimmte Zeitabschnitte unterteilt ist. Insgesamt werden für das Einführungstreffen (Treffen 1) 60 Minuten angesetzt; für Treffen 2-11 schlagen wir 75 Minuten vor. Da es sich hier nicht um Lehrstunden handelt, sondern um Zusammenkünfte, bei denen untereinander Beziehungen aufgebaut und Meinungen ausgetauscht werden, sollte das Ende offen sein. Wenn du für ein Treffen 75 Minuten brauchst, ist das auch o.k. Aber wenn es notwendig ist, solltet ihr euch die Freiheit von zwei Stunden nehmen (nie länger).
7. **Organisiere ein Treffen für gemeinsame Unternehmungen.** Damit man sich untereinander besser kennenlernt, organisiere für alle, die an der Jüngerschaftsgruppe interessiert sind, vor oder nach dem ersten Treffen eine Aktivität, die allen Spaß macht (Ballspiel, Radtour, Meinungsaustausch, Pizzaparty, Picknick). Diese Begegnung lockert die Atmosphäre auf und hilft allen, miteinander vertraut zu werden.

BEZIEHUNGEN AUFBAUEN

Du bist der Leiter der Jüngerschaftsgruppe, nicht der Lehrer. Indem du erklärst, dass ihr alle reife Nachahmer Christi werden wollt, machst du dich eher zu einem Mitglied der Gruppe und weniger zu einem »Lehrer«. Weil du aber etwas älter bist und mehr Erfahrung als die anderen hast, werden sie akzeptieren, dass du alles organisierst, sie leitest und als gutes Beispiel vorangehst. Wenn sie sehen, dass du Gott aufrichtig liebst und dich um jeden einzelnen bemühest, werden sie mit großer Wahrscheinlichkeit eine feste, liebende Beziehung zu Gott und den anderen aufbauen.

1. **Verabrede dich mit jedem Mitglied der Gruppe.** Triff dich in der ersten oder zweiten Woche mit jedem einzelnen Mitglied deiner Jüngerschaftsgruppe. Tauscht euch über eure Bedürfnisse, Interessen, Sorgen und Ziele aus. Dadurch lernt ihr, euch gegenseitig als einzigartige wichtige Persönlichkeit zu achten, die Gefühle und Ideen hat. Außerdem vertieft es die Diskussionen bei den Gruppentreffen.
2. **Führe während dieses 10wöchigen Studiums ein Notizheft.** Beschreibe darin deine Beobachtungen über die Teilnehmer der Jüngerschaftsgruppe. Bete regelmäßig namentlich für jeden einzelnen. Notiere dir die Nöte und Sorgen, aber auch die Erfolge jedes einzelnen. Wenn jemand das Treffen versäumt, sprich ihn persönlich an. Biete jedem Teilnehmer, der Schwierigkeiten hat, die Schrift zu verstehen, Hilfe an. Wenn du merkst, dass jemand seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, sprich mit ihm. Ermutige ihn, bei den Treffen seine Meinung zu äußern. Bau ihn so auf, dass er sich von der Gruppe geachtet und geschätzt fühlt.

Du kannst das Notizheft auch dafür benutzen, um jedes Treffen zu beurteilen und um deine Leitung zu verbessern.

- 3. Halte die verantwortlichen Leiter in deiner Gemeinde auf dem Laufenden.** Baue nicht nur in deiner Jüngerschaftsgruppe Beziehungen auf, sondern auch in deiner Gemeinde. Erzähle einer Vertrauensperson alle wichtigen Ereignisse in der Gruppe. Ermutige die Teilnehmer, sich am Gemeindeleben aktiv zu beteiligen und ihre Beziehungen zu anderen Gläubigen zu stärken – besonders zu den jungen Leuten, die nicht Mitglieder der Jüngerschaftsgruppe sind. Die Mitglieder deiner Gruppe sollen zwar starke Beziehungen zueinander entwickeln und aufbauen, aber keine »Clique« bilden.
- 4. Begrenze die Zahl der Mitglieder.** Die Leute, die an dieser Gruppe teilnehmen, haben entweder mit dir schon das 1. und 2. Buch bearbeitet oder haben diese Studienbücher alleine bearbeitet und möchten jetzt der Gruppe beitreten. Weil die einzelnen Mitglieder aufgrund gemeinsamer Erfahrungen Vertrauen zueinander aufbauen, solltest du, nachdem die Gruppe sich gefestigt hat, kein neues Mitglied mehr aufnehmen. (Wenn weitere Leute an einer Mitgliedschaft interessiert sind, gründe zu einem späteren Zeitpunkt eine neue Jüngerschaftsgruppe.) Nachdem das Studienbuch *Jesus – mein Herr* abgeschlossen ist, fordere jeden auf, sich noch einmal für die verabredeten Bedingungen zu verpflichten und mit der Gruppe das nächste Buch *Meinen Glauben weitergeben* zu bearbeiten.

EFFEKTIVE TREFFEN

Die Zusammenkünfte der Jüngerschaftsgruppe basieren auf den biblischen Prinzipien einer Jüngerschaft. Für jedes Treffen ist mindestens ein *Gruppenziel* und ein Ziel für *Persönliches Wachstum* gesetzt. Der Schwerpunkt deiner Arbeit ist, diese beiden Ziele zu erreichen.

- 1. Bereite dich vor.** Du solltest dich mindestens fünf Tage vor jedem Treffen darauf vorbereiten. Bearbeite die Lektion in *Jesus – mein Herr* und beantworte selbst die Fragen, schreibe aber nicht die Antworten auf, die die Teilnehmer deiner Meinung nach geben würden. Dann überfliege die Vorschläge des Leiterhandbuchs, um zu sehen, ob etwas sofort erledigt werden muss und beende ein oder zwei Tage vor dem Treffen deine Vorbereitungen: Wiederhole das Material zu *Jesus – mein Herr*, studiere eingehend die Vorschläge des Leiterhandbuchs und stimme die Aktivitäten auf die besonderen Bedürfnisse deiner Gruppe ab.
- 2. Beginne pünktlich.** Da das Treffen der Jüngerschaftsgruppe bis zu zwei Stunden dauern kann, bitte jeden einzelnen, pünktlich oder sogar ein paar Minuten früher zu erscheinen. (Diejenigen, die schon

vor der Zeit erscheinen, können sie nutzen, um sich gegenseitig besser kennenzulernen oder gegenseitig gelernte Bibelverse abzuhören.)

3. **Hilf den Schülern, ihre Verpflichtungen einzuhalten.** Die Studierenden sollten ihre Aufgaben in *Jesus – mein Herr* vor jedem Treffen gemacht haben, damit sie währenddessen auf das Gelernte aufbauen können. Darum werden bei den Treffen unter dem Abschnitt »Gottes Wort erforschen« die Studienarbeiten zu *Jesus – mein Herr* nicht mündlich wiederholt. Statt dessen können die Kursteilnehmer einen kurzen Blick auf den Inhalt der Lektion und ihre niedergeschriebenen Antworten werfen. Die darauffolgende Diskussion baut darauf auf und festigt, was die Kursteilnehmer in der Woche vor dem Treffen gelernt haben.

Sei sensibel für die Teilnehmer, denen es an Selbstdisziplin mangelt und die eine besondere Ermutigung und Motivation brauchen, um ihre Verpflichtungen einzuhalten. Sei zuversichtlich. Erinnere dich daran, wie Christus seine Jünger liebte, sie ermutigte und ermahnte. Folge seinem Beispiel: Begleite seine neuen Jünger und hilf ihnen.

4. **Lerne Gruppengespräche zu leiten.** Am Anfang wirst du wahrscheinlich Diskussionen führen, indem du Fragen stellst, Antworten bekommst und dann weitere Fragen stellst. Aber wenn die Gruppe klein bleibt, wird sich diese Frage/Antwort-Form zu Gruppengesprächen entwickeln, da sich die Mitglieder immer besser kennenlernen. Wenn die Mitglieder untereinander ihre Gedanken zum Bibelstudium austauschen, kann die Schrift auf das Leben jedes einzelnen einen größeren Einfluss nehmen. Je freier sich die Teilnehmer untereinander über ihr Leben in Christus austauschen, desto ungezwungener werden sie mit anderen Leuten außerhalb der Gruppe sprechen.

Folgende Punkte werden dir helfen, die Gespräche deiner Jüngerschaftsgruppe so zu leiten, dass jedes Mitglied die Gelegenheit hat, etwas zum Treffen beizutragen und daraus zu lernen:

- **Stelle klare und präzise Fragen.** Je präziser du deine Fragen stellst, desto präziser werden die Antworten darauf sein.

Nachdem du deine Fragen gestellt hast, gib der Gruppe Zeit darüber nachzudenken. Fürchte dich nicht vor Gesprächspausen und unterbrich sie nicht mit deinen eigenen Antworten oder Meinungen. Gib zur Diskussion keinen Beitrag, den ein anderer in der Gruppe machen kann.

- **Respektiere die Kommentare jedes einzelnen.** Ermutige jeden, das auszusprechen, was er denkt und nicht das, was andere von ihm erwarten. Zum besseren Verständnis der Gedanken stelle zusätzliche Fragen, damit aus Ideen Taten werden können.

- *Halte dich ganz an die Schrift.* Für dieses Studium und die Gruppengespräche ist die Bibel maßgebend. Ermutige die Teilnehmer, biblische Prinzipien zur Grundlage ihrer Ideen zu nehmen.
 - *Begnüge dich nicht mit nichtssagenden oder oberflächlichen Antworten.* Akzeptiere nicht, wenn Gruppenmitglieder Standardantworten geben oder Bibelverse einfach nur herunterrasseln. Bitte sie um eine Erklärung oder Illustration.
 - *Wiederhole Fragen, die der Gruppe helfen, das bis dahin Gelernte zu vertiefen.* Dabei können frühere schwierige Fragen der Mitglieder aufgegriffen werden.
 - *Sprich zurückhaltende Teilnehmer direkt an und frage sie nach ihrer persönlichen Meinung oder ihren Erfahrungen.* Zeige ihnen, dass sie und ihre Meinungen dir wichtig sind.
 - *Wenn es in deiner Gruppe Dauerredner gibt, wende dich mit deinen Fragen direkt an einzelne Personen, rufe sie bei ihrem Namen auf, so dass jeder an die Reihe kommt.* Sollte ein Teilnehmer weiterhin die Diskussion an sich reißen, versuche nach dem Treffen unter vier Augen mit ihm zu sprechen. Zeige ihm, dass du ihn und seine Beiträge schätzt, aber dass auch andere sich am Gespräch beteiligen möchten.
5. **Werte jedes Treffen aus.** Werte jedes Treffen innerhalb von 24 Stunden aus und notiere alle aufgetretenen Probleme. Der Abschnitt »Nach dem Treffen« in diesem Leiterhandbuch hilft dir dabei.

Während du dich auf die Treffen vorbereitest, bete dafür, dass Gott dir hilft, ein Leben als echter Jünger zu führen. Freue dich, dass du geistlich wachsen kannst und anderen auch dabei helfen darfst. Erzähle Nichtchristen begeistert von deinem Glauben. Deine Begeisterung kann andere anstecken.

Wenn sich die Mitglieder der Jüngerschaftsgruppe gerne treffen, wird das ihre Beziehung zu Christus und untereinander stärken und um so eher werden sie sich der Gruppe verbindlich anschließen, bis alle fünf Bücher der Serie bearbeitet sind.

Die Fortsetzung der Jüngerschaftsgruppe

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept Um aus dem Studium von *Jesus – mein Herr* den größten Nutzen ziehen zu können, müssen alle die verabredeten Bedingungen der Jüngerschaftsgruppe akzeptieren.

Ziele *Persönliches Wachstum:* Die Verantwortungen und Entscheidungen einer Jüngerschaftsgruppe für weitere 10 Wochen akzeptieren.

Gruppenleben: Weiterhin tiefe freundschaftliche Beziehungen innerhalb der Gruppe pflegen, die in vorherigen Jüngerschaftsgruppen entstanden sind.

VOR DEM TREFFEN

1. Um wichtige Hintergrundinformation zu bekommen, studiere in diesem Leiterhandbuch Seite 110-115.
2. Studiere in *Jesus – mein Herr* Seite 6-11 und stelle die Bibelmemorykarten zusammen, die sich im Anhang dieses Buches befinden.
3. Rufe jeden, der zum ersten Treffen kommen wollte, noch einmal an. Die Teilnehmer deiner Gruppe sollten aus der Jüngerschaftsgruppe stammen, die *Jesus nachfolgen* und *Zeit mit Gott verbringen* bearbeitet oder diese Bücher alleine durchgearbeitet haben. Bitte alle, ihren Schulstundenplan und Arbeitsterminkalender mitzubringen.
4. Bereite dich darauf vor, der Gruppe den Zweck und Umfang der Studienserie zu erklären. Lege dabei besonderen Wert auf den Inhalt von *Jesus – mein Herr*.

5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:

Bibel

Kurs 3: *Jesus – mein Herr*

Karteikärtchen (ca. 8x14cm)

buntes DIN A 4 Papier

Schreibzeug

Bibelmemorykarten

Studienmaterial (für jeden ein Exemplar von *Jesus – mein Herr* und einen Satz Arbeitsblätter für das *Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft*)

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (20 Minuten)

Begrüße jeden bei seiner Ankunft und bitte ihn, seinen Namen, Adresse und Telefonnummer auf ein Karteikärtchen (8 x 14 cm) zu schreiben (wenn du diese Information nicht schon aus deiner früheren Jüngerschaftsgruppe hast).

Wenn alle anwesend sind, händige jedem ein DIN A 4 Blatt aus, auf dem er irgendetwas aus seinem Leben zeichnen oder schreiben soll, was ihm sehr wichtig ist. Es kann ein Beruf sein oder eine andere Person, ein Ziel im Leben, ein Hobby oder andere Aktivität, irgendetwas – auch seine Beziehung zum Herrn. (Nimm selbst an dieser Aktivität teil.) Dann soll jeder etwas über seine Zeichnung oder Notizen erzählen. (Du fängst an.)

Das Leben näher betrachten (5 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen: **Welcher Mensch hat auf dich den größten Einfluss ausgeübt? Wie und warum?** (Einige Mitglieder sollen eine kurze Antwort geben.) **Welchen Unterschied macht es, wer uns beeinflusst?** (Wir tendieren dazu, so wie die Menschen zu werden, die uns beeinflussen. Wir übernehmen ihre Wertvorstellungen und die Art, wie sie das Leben betrachten, sogar ihr Verhalten.) Wenn möglich, nimm die Antworten der Teilnehmer auf Tonband (MC) auf, um später bei der Besprechung von »Die Entscheidung überdenken« darauf zurückzukommen.

Die Herausforderung untersuchen (20 Minuten)

Ein Freiwilliger soll Kolosser 2,6-10 vorlesen. Mach der Gruppe klar, dass sie, nachdem sie ihr Leben Christus anvertraut haben, weiterhin im Glauben mit ihm leben und ihm ihr Leben immer mehr anvertrauen sollen.

Wiederhole den Zweck der Kursreihe »Als Christ geistlich wachsen« und die Aufgaben der Jüngerschaftsgruppe (Seite 110 in diesem Leiterhandbuch). Jeder Kursteilnehmer soll erzählen, was er daraus gelernt oder erfahren hat, als er schon früher Mitglied einer Jüngerschaftsgruppe war. Betone, wie wichtig es ist, sich für Gott und die anderen Mitglieder einzusetzen, damit die Jüngerschaftsgruppe effektiv sein kann.

Gib jedem ein Exemplar von *Jesus – mein Herr*. Informiere über die Themen, die besprochen werden und lies die Richtlinien der Gruppe vor (Seite 11). Sprecht über alle Fragen, die die Kursteilnehmer über die Verpflichtungen haben, die von ihnen erwartet werden.

Teile auch die Kopien für das *Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft* aus. Erkläre, dass von den Teilnehmern erwartet wird, dass sie, während sie ler-

nen, Jesus zum Herrn ihres Lebens zu machen, ihre Zeit allein mit Gott täglich beibehalten. Ermutige sie beim Lesen des Markusevangeliums so viel wie möglich selbst daraus zu lernen.

Besprecht kurz die Dauer und Anzahl der Treffen (1^{1/2} bis 2 Stunden pro Woche mit der Gruppe plus die Zeit für das persönliche Studium während der folgenden 10 Wochen). Dann sollt ihr euch anhand eurer Kalender auf eine Zeit und einen Ort einigen.

Die Entscheidung überdenken (15 Minuten)

Lies noch einmal die Liste mit den Personen durch, die deine Teilnehmer stark beeinflusst haben und warum. Bitte jeden still darüber nachzudenken, ob er wirklich möchte, dass Jesus Christus der Mittelpunkt seines Leben ist.

Fordere sie auf, darüber nachzudenken und zu beten, ob sie sich für weitere 10 Wochen für die Jüngerschaftsgruppe verbindlich einsetzen wollen. Jeder, der sich nicht dazu entscheidet, sollte es dir noch vor dem nächsten Treffen mitteilen und dir seine unbenutzte Ausgabe von *Jesus – mein Herr* und die Arbeitsblätter des Notizheftes zurückgeben. Diejenigen, die sich dafür entscheiden, sollten noch vor dem nächsten Treffen in *Jesus – mein Herr* Lektion 1 bearbeiten.

Ermutige alle, jede Woche eine bestimmte Zeit festzulegen, um die Lektion, über die beim nächsten Treffen gesprochen wird, fertig zu bearbeiten. (*Hinweis:* Der Abschnitt *Aufgaben* in jeder Lektion wird erst fertig bearbeitet, *nachdem* über das Material für die Lektion gesprochen wurde. Damit du für das Treffen der Jüngerschaftsgruppe in der nächsten Woche vorbereitet bist, muss du zum Beispiel diese Woche Lektion 1 fertig bearbeiten [es endet mit dem Abschnitt *Persönlich anwenden*]. *Nach* dem nächsten Treffen sollten die Schüler die *Aufgaben* am Ende von Lektion 1 und Lektion 2 zu Ende bearbeiten.)

Zum Abschluss bete namentlich für jeden Teilnehmer. Danke Gott für die Mitglieder deiner Gruppe und bitte ihn, dass er jedem den Willen schenkt, ihn zum Herrn seines Lebens zu machen.

Aufgaben für die nächste Woche

Jeder, der sich für die Teilnahme an der Jüngerschaftsgruppe entschlossen hat, bekommt folgende Aufgaben gestellt:

1. Lies Seite 6-11 in *Jesus – mein Herr*, bearbeite und unterschreibe das Blatt »Verbindlichkeits-Erklärung« (Seite 11), bearbeite Lektion 1 (bis zum Abschnitt *Aufgaben*) und stelle die Bibelmemorykarten im Anhang des Buches zusammen. (Zeige der Gruppe dein Päckchen, damit sie wissen, wie man es zusammengestellt.) Erinnerung jeden daran, Psalm 63,1 auswendig zu lernen.

2. Bringe zu jedem Treffen eine Bibel, einen Bleistift oder Kugelschreiber und *Jesus – mein Herr* mit.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Hat sich jeder aktiv am Gespräch beteiligt? Muss man einige Personen besonders dazu ermutigen? Wiederhole »Effektive Treffen«, Seite 113 in diesem Leiterhandbuch.
2. Bereite dich diese und jede weitere Woche auf das nächste Treffen mindestens fünf Tage vorher vor. Bearbeite Lektion 1 in *Jesus – mein Herr* und lies die Vorschläge des Leiterhandbuches.

Halte dich bereit!

Lektion 1

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Jesus Christus ist berechtigt, dein Herr zu sein.
Bibelmemoryvers	Psalm 63,1
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Die Entscheidung treffen, Jesus zum Herrn seines Lebens zu machen. <i>Gruppenleben:</i> Gemeinsam die Entscheidung treffen, sich für die nächsten 10 Wochen gegenseitig in der Gruppe zu unterstützen.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete namentlich für jedes Mitglied der Gruppe und bitte Gott, dass er jedem den Wunsch gibt, sich der Herrschaft Jesu zu unterstellen.
2. Bearbeite Lektion 1 in *Jesus – mein Herr* und schreibe deine persönlichen Antworten zu jeder Frage nieder. Notiere dir diese und jede weitere Woche deine Anmerkungen oder persönlichen Erfahrungen, die diese Lektion betreffen, an den Rand und komm beim nächsten Gruppentreffen darauf zurück.
3. Lerne Psalm 63,1 auswendig.
4. Nimm mit jedem Teilnehmer des letzten Treffens Kontakt auf. Erinnere ihn, wann und wo das Treffen stattfindet, und beantworte eventuelle Fragen. Wenn sich jemand dazu entschlossen hat, der Jüngerschaftsgruppe nicht beizutreten, zeige ihm trotzdem, dass er dir wichtig ist und dass du hoffst, dass er vielleicht in der Zukunft einer Gruppe beitreten kann.
5. Mach eine Liste mit Namen, Adressen und Telefonnummern von allen Mitgliedern der Gruppe. Benutze dazu die ausgefüllten 8x14cm Kärtchen der letzten Woche. Gib jedem eine Kopie der Liste.
6. Fang an, in deinem Leben Bereiche zu finden, die du Jesus Christus noch nicht übergeben hast. Dies wird dich daran erinnern, dass auch du als Leiter dieser Jüngerschaftsgruppe, geistlich immer noch nicht vollkommen bist.
7. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:

Bibel

Kurs 3: *Jesus – mein Herr*

Pro Kursteilnehmer eine Kopie der Liste mit Namen, Adressen und Telefonnummern der Mitglieder

Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Begrüße jeden einzelnen. Zeige ihm, dass er für die Gruppe wichtig ist und gib ihm das Gefühl der Geborgenheit.

Gib jedem zu verstehen, dass er mit seiner Anwesenheit klar zum Ausdruck bringt: »Ja, ich möchte zu dieser Jüngerschaftsgruppe gehören.« Jeder soll dann die Seite mit der »Verbindlichkeits-Erklärung« aufschlagen (Seite 11 in *Jesus – mein Herr*). Lest das Blatt gemeinsam. Bitte jeden, der es noch nicht unterschrieben hat, dies jetzt zu tun. (Unterschreibe dein eigenes aber auch!)

Bitte einige Freiwillige, die schon bei den ersten zwei Jüngerschaftsgruppen (*Jesus nachfolgen* und *Zeit mit Gott verbringen*) dabei waren, zu erzählen, wie sie sich am Anfang gefühlt haben, als sie das Blatt mit der *Verbindlichkeits-Erklärung* unterschrieben haben (Angst? Aufregung? Erwartungsvoll? Zweifel?). Bitte sie, etwas darüber zu erzählen, wie Gott ihnen geholfen hat, allen Entscheidungen innerhalb der Jüngerschaftsgruppe treu zu bleiben, und/oder wie er sie wieder aufgerichtet hat, wenn sie versagten. Erzähle auch von deinen eigenen Erfahrungen.

Versichere den jungen Leuten, dass du ihnen gern dabei hilfst, sich weiterhin verbindlich für diese Jüngerschaftsgruppe einzusetzen. Jeder, der möchte, kann dann in einem kurzen Gebet (1) um Weisheit bitten, was es bedeutet Jesus zum Herrn seines Lebens zu machen, und (2) um Mut, ihm alle Bereiche des Lebens zu übergeben.

Das Leben näher betrachten (15 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen: **Wenn jemand von dir den Beweis haben möchte, dass du Auto fahren kannst, was würdest du machen?** (Zeige ihm deinen Führerschein; lade ihn zu eine Autofahrt ein; deine Eltern oder Freunde sollen deine Fahrtüchtigkeit bestätigen; etc. All diese Dinge sind »Zeugnisse« dafür, dass du Auto fahren kannst.) **Wann wollen wir die Zeugnisse anderer Menschen sehen?** (Du möchtest sicher sein, dass der Arzt, der dich operieren wird, auch dafür qualifiziert ist; dass der Zahnarzt, der deinen Zahn ziehen wird, auch wirklich Zahnmedizin studiert hat; dass dein Englischlehrer weiß, wie man einen Satz richtig schreibt; dass solche, die in deiner Gemeinde predigen, die

Bibel kennen; etc.) **Welche Art von Zeugnissen könntest du von diesen Menschen erwarten?** (Diplome; Empfehlungen anderer Leute; deine persönliche Erfahrung mit dem Wissen dieser Menschen.)

Erkläre, dass Jesus als Herr über unser Leben uns seine Berechtigung dazu klar macht und seine Fähigkeiten unter Beweis stellt.

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

(HINWEIS: Dieser Abschnitt basiert jede Woche auf der Arbeit, die die Schüler in Jesus – mein Herr bearbeitet haben. Die Diskussionspunkte sind gewöhnlich nicht identisch mit denen im Studienbuch, aber sie beziehen sich auf den gleichen Bibeltext und die gleiche Aufgabenstellung. Mit dieser Methode können die Schüler das Gelernte besser durchdenken, als nur niedergeschriebene Antworten abzulesen.)

Gib den Teilnehmern genug Zeit, ihre Antworten zu Lektion 1 in *Jesus – mein Herr* zu überdenken. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. **Warst du überrascht, als du gelesen hast, dass Jesus Christus an der Schöpfung der Welt mitgewirkt hat, besonders aber, dass er dich geschaffen hat?** (Das zeigt, dass er Gott ist; dass er schon vor der Erschaffung der Welt existierte und heute immer noch existiert; dass er an unserem Leben interessiert ist.)
2. **Nach Hebräer 4,15 wurde Jesus in allem in gleicher Weise versucht wie wir. Welche Versuchung kann man sich in Bezug auf Jesus schwer vorstellen?** (Da Jesus vollkommen war, kann man sich schwer vorstellen, dass er mit sexueller Versuchung, der Versuchung schnell reich zu werden und der Versuchung, Bitterkeit und Ablehnung zu hegen, kämpfen musste. Vielleicht fällt es uns am schwersten vorzustellen, dass er genau mit der Sache zu kämpfen hatte, die *uns* am meisten zu schaffen macht.) **Was bedeutet es, dass er auch in allem in gleicher Weise wie wir versucht wurde?** (Er kann uns verstehen; er schaut nicht auf uns herunter, weil wir versucht werden; wir brauchen keine Angst zu haben, ihm unsere Schwächen zu nennen.)
3. **Was haben wir davon, dass Jesus uns erlöst bzw. errettet hat?** (Zugang zu Gott ohne das Hindernis der Sünde; die Gewissheit, dass Gott uns liebt; die Gewissheit, dass er uns alle unsere Sünden vergeben hat; das Recht, uns als Kinder Gottes zu bezeichnen; etc.)
4. **In welchen Bereichen unseres Lebens brauchen wir die Kraft Jesu Christi?** (In allen Bereichen! Um ehrlich zu bleiben, Freundschaften rein zu halten, Versuchungen zu widerstehen, schlechte Verhaltensweisen zu korrigieren, mit Ängsten umgehen lernen, etc.) **Wenn Jesus wirklich der Herr über unser Leben ist, ist er auch der Herr über all diese Bereiche und seine Kraft wird durch uns hindurch fließen. Aber es wird nicht unsere Kraft sein, die wir anwenden können, wie**

wir wollen, sondern er wird sich um diese Dinge in unserem Leben kümmern.

Die Teilnehmer sollen sich jetzt darüber austauschen, was sie unter »Herr« verstehen (unter dem Untertitel »Jesu Verantwortung als Herr« in *Jesus – mein Herr*). Sucht euch die besten Definitionen aus und legt als Gruppe eine Definition fest. Zeige jedem, wie wichtig es ist, dass er dazu beiträgt.

Weise auf die Liste hin, wo bestimmte Bereiche aufgezählt sind, von denen du annimmst, dass sie unter die Herrschaft Jesu Christi kommen müssen (»Persönlich anwenden«, Lektion 1), und schlage vor, dass die Teilnehmer den Bereich oder die Bereiche einkreisen, bei denen es ihnen am schwersten fällt, sie Jesus Christus zu übergeben.

Gottes Wort anwenden (10 Minuten)

Die Mitglieder sollen jetzt ihre Antworten nachlesen, die sie unter »Wünsche« in »Persönlich Anwenden« geschrieben haben. Gib ihnen Gelegenheit, ihre Antworten entweder zu ändern oder auch hinzuzufügen. Dann lies laut das Gebet vor, das *du* niedergeschrieben hast, als du Gott batest, dir das Verlangen zu schenken, Jesus zum Herrn deines Lebens zu machen.

Ermutige die Mitglieder, die die »Entscheidung« *nicht* unterschreiben konnten, noch einmal darüber nachzudenken und wenn sie möchten, jetzt zu unterschreiben. Versichere ihnen, dass du ihnen gerne im Gespräch und Gebet zur Seite stehst, wenn sie Hilfe brauchen, um diese Entscheidung zu treffen. Betone, dass ihre Entscheidung aus Glauben getroffen werden sollte (nicht aufgrund von Gefühlen). Erkläre den jungen Leuten, dass Gott, auch wenn sie diese Erklärung noch nicht unterschrieben haben, weiterhin an und mit ihnen arbeiten wird, während sie sich in der Jüngerschaftsgruppe einbringen und dass sein Geist ihnen helfen wird. Es ist besser für sie, eine Entscheidung zu treffen, die gut durchdacht ist und sich langsam entwickelt hat, als etwas vorschnell zu unterschreiben, von dem man letztendlich gar nicht überzeugt ist!

Aufgaben für die nächste Woche

Sei zuversichtlich, wenn du folgende Aufgaben stellst. Lass die jungen Leute wissen, dass du von ihnen und von ihrem Wunsch überzeugt bist, Christus zum Herrn ihres Lebens zu machen.

1. **Benutze jeden Tag dieser Woche in deiner Zeit allein mit Gott den Bibelleseplan am Ende von Lektion 1 und die Hilfen unter »Wie verbringe ich Zeit allein mit Gott« (Seite 271 ff., *Zeit-allein-mit-Gott-Arbeitsblätter* am Ende dieses Leiterhandbuches).**

2. Bearbeite Lektion 2 in *Jesus – mein Herr*. Vergiss nicht, die Bibelmemoryverse auswendig zu lernen.
3. Schreibe weitere Gedanken über die Bedeutung, Jesus zum Herrn deines Lebens zu machen, in dein Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Waren die Kursteilnehmer entspannt oder war die Atmosphäre ungemütlich? Haben sich alle an der Diskussion beteiligt? Wenn die Atmosphäre zu wünschen übrig ließ, überlege dir mögliche Ursachen und wie man das Treffen in der nächsten Woche verbessern kann.
2. Wenn ein Gruppenmitglied Fragen oder Probleme hat, rufe ihn diese Woche an oder triff dich mit ihm.

Ohne Fleiß keinen Preis

Lektion 2

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Jesus zum Herrn haben kostet manchmal etwas, aber der Lohn wiegt die Kosten auf.
Bibelmemoryvers	Matthäus 16,24
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Herausfinden, was es kostet, wenn man Jesus zum Herrn seines Lebens macht, insbesondere im materiellen Bereich, und erkennen, welchen großen Nutzen man durch die Lebensübergabe hat. <i>Gruppenleben:</i> Sich gegenseitig ermutigen, weiterhin Christus zu vertrauen, koste es was es wolle.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete namentlich für alle Teilnehmer und bitte Gott, dass er ihnen klar macht, was es kostet, aber auch welchen Lohn man erhält, wenn man ein Nachfolger Jesu ist.
2. Beende dein Studium von Lektion 2 in *Jesus – mein Herr*. Denke daran, dass du als Mitglied (und nicht nur als ihr Leiter) dieser Jüngerschaftsgruppe an allen Gruppenaktivitäten und Gesprächen teilnimmst, aber nicht die Hauptrolle übernimmst.
3. Lerne Matthäus 16,24 auswendig.
4. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 3: *Jesus – mein Herr*
Zwei Gegenstände (z. B. zwei Armbanduhren, zwei Radios, zwei Taschenrechner) – jeweils einer davon soll billig sein, der andere wesentlich teurer.
Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Begrüße jeden herzlich, besonders diejenigen, die neu hinzugekommen sind oder die, zu denen du noch kein so gutes Verhältnis hast.

Fordere einige Freiwillige auf, ihre Gedanken darüber mitzuteilen, was es bedeutet, Jesus zum Herrn des Lebens zu machen.

Diskutiert über folgende Fragen: **Welchen »Herren«, abgesehen von Jesus, laufen die Menschen noch nach?** (Geld, Ruhm, Popularität, Leistungen im Sport oder in der Schule, etc.) **Warum ist es besser, statt diesen »Herren« Jesus zum Herrn zu haben?** (Sie bleiben nicht für immer, sie geben keine echte Befriedigung, sie können dir nicht helfen, wenn deine Zeit zu sterben naht, etc.) **Was kannst du tun, wenn du merkst, dass die falschen »Herren«, denen du nachgelaufen bist, es nicht wert sind?** (Wende dich von diesen falschen Göttern ab und wende dich im Glauben Jesus zu – er ist immer bereit, dich anzunehmen.)

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Zeige der Gruppe die zwei mitgebrachten Gegenstände (einen billigen und einen teuren Gegenstand). Stelle folgende Fragen: **Welcher dieser Gegenstände hat mehr Wert?** (Lass die Kursteilnehmer antworten.) **Warum glaubst du das?** (Normalerweise gehen wir davon aus, dass teure Dinge besser sind als billige. Der höhere Preis zeigt eine bessere Fertigung, besseres Material, eine bessere Garantie an. Obwohl es wahr ist, dass viele guten Dinge im Leben umsonst zu haben sind und die teuren Dinge manchmal Schwindel sind, zeigt es sich im allgemeinen, dass der höhere Preis auch eine höhere Qualität mit sich bringt.) **Wie lässt sich das auf die Bibelarbeit beziehen, die du diese Woche in *Jesus – mein Herr* bearbeitet hast?** (Jesus zum Herrn seines Lebens machen, hat zwar einen hohen Preis, aber nur deswegen, weil diese Beziehung eine so hohe Qualität hat.)

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

Gib den Teilnehmern Gelegenheit, einen Blick auf ihre Antworten zu Lektion 2 in *Jesus – mein Herr* zu werfen und diese zu wiederholen. Sie dürfen dann Fragen stellen und Bemerkungen machen. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. **Hat dich dieses Kapitel über Jesus Christus als dein Herr etwas beunruhigt?** (Sehr wahrscheinlich hat es viele in der Gruppe beunruhigt, weil der Preis, Jesus nachzufolgen, hoch ist. Ermutige die Teilnehmer, die eine natürliche Abneigung zeigen oder zögern.)
2. **Warum wollen wir den Preis, Jesus zum Herrn zu haben, nicht bezahlen?** (Angst; man möchte persönliche Neigungen nicht aufgeben;

Zweifel, ob der Herr sich wirklich um uns kümmert, wenn wir all unsere Rechte an ihn abgeben; die Abneigung, wie ein »religiöser Fanatiker« auszusehen.)

3. **Während deines Bibelstudiums hast du Philipper 2,5-11 gelesen. Welchen Trost kannst du in diesem Abschnitt in Bezug auf den Preis finden, den es kostet, wenn man Christus nachfolgt?** (Lies in Ruhe Philipper 2,5-11 durch. Jesus hat schon längst mehr bezahlt, als wir jemals bezahlen werden; Gott selbst wurde Mensch, diente den Sündern und wurde wie der Kriminellste aller Kriminellen gedemütigt und ermordet.)
4. **Wie kann dich Galater 2,20 noch mehr trösten und dir helfen?** (»Mit Christus gekreuzigt« zu sein, ist nicht das Ende; Jesus lebt dann sein Leben in uns. So, wie seine Auferstehung seiner Kreuzigung folgte und letztere nicht das Ende war, erhalten auch wir neues Leben – sein Leben – wenn wir unser Leben dahingeben.)
5. **In der Lektion war von fünf »guten Dingen« die Rede, die du bekommst, wenn du Jesus zum Herrn deines Lebens machst. Welche davon hast du schon im Laufe deines Wandels mit dem Herrn bekommen oder erfahren?** (Nachdem die Mitglieder sich ausgetauscht haben, kannst du aus deinem Leben erzählen.) **Welche davon würdest du gerne mehr in deinem Leben sehen und warum?** (Jemand, der eine schwierige Entscheidung treffen muss, wünscht sich vielleicht besonders »Eigenschaft Nr. 1«. Jemand, der immer wieder die gleiche Sünde tut, braucht vielleicht »Eigenschaft Nr. 3«. Auch jetzt sollst du aus deiner Erfahrung erzählen.)

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Gib Folgendes weiter: **Du hast schon gesehen, dass Gott Christus hoch erhoben hat, weil er bis zum Tode gehorsam war.** (Philipper 2,5-11.) **Bist du bereit, den Preis für die Herrschaft Christi zu bezahlen, damit auch du wie Jesus hoch erhoben werden kannst? Warum oder warum nicht?** (Betone, dass die letzte Entscheidung bei uns liegt. *Wir* entscheiden, wer unser Leben kontrollieren wird. Jesus will uns nicht zwingen, unser Herr zu sein. Als Leiter der Gruppe hast du jetzt die Gelegenheit, etwas über die Kämpfe zu erzählen, als du Jesus dein Leben übergeben hast.)

Unter dem Abschnitt »Persönlich anwenden« in Lektion 2, haben sich die Kursteilnehmer mit den Aussagen über materiellen Besitz beschäftigt. Gib ihnen die Gelegenheit, sich über ihre Antworten auf dem Mein-Leben-ändern-Blatt auszutauschen. Du sollst sie aber nicht zum Austausch zwingen, weil die Mein-Leben-ändern-Blätter sehr persönlich sind und die Kursteilnehmer sich frei fühlen sollen, ehrlich zu antworten.

Bitte einige Freiwillige zu beten und Gott dafür zu danken, dass er uns einen Retter geschenkt hat, der es wert ist, alles für ihn aufzugeben.

Aufgaben für die nächste Woche

Stelle folgende Aufgaben:

1. Bearbeite Lektion 3 in *Jesus – mein Herr*.
2. Lies weiterhin in deiner Zeit-allein-mit-Gott die vorgeschlagenen Bibelstellen.
3. Lerne 1. Petrus 1,15-16 auswendig. Wiederhole Psalm 63,1 und Matthäus 16,24.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Haben die Kursteilnehmer wirklich verstanden, welche Konsequenzen es hat, Jesus nachzufolgen, und welchen Lohn man mit Sicherheit bekommt?
2. Gibt es jemanden, der Jesus nicht ganz zum Herrn seines Lebens gemacht hat? Mach dir diese Woche die Mühe, ihn entweder am Telefon oder bei einem zwanglosen Treffen zu ermutigen.

Er ist es wert!

Lektion 3

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Jesus ist Gott und er ist es wert, dass wir uns mit ganzer Hingabe und all unseren Kräften für ihn einsetzen.
Bibelmemoryverse	1. Petrus 1,15-16
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Erkennen, dass Jesus unsere ganze Hingabe verdient, weil er Gott ist. <i>Gruppenleben:</i> Gemeinsam Gottes Willen für Freundschaften und Sexualität akzeptieren.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für jedes Mitglied, insbesondere für die Überwindung ihrer Versuchungen und für die Probleme, die die Sexualität und zwischenmenschliche Beziehungen betreffen.
2. Beende dein Studium von Lektion 3 in *Jesus – mein Herr*. Auch wenn du selbst vielleicht schon seit Jahren verheiratet bist und »Freundschaften« für dich nicht aktuell sind, führe trotzdem dein Mein-Leben-ändern-Blatt weiter.
3. Lerne 1. Petrus 1,15-16 auswendig und wiederhole frühere Bibelmemoryverse.
4. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 3: *Jesus – mein Herr*
Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (10 Minuten)

Begrüße bei der Ankunft jeden herzlich. Wenn dir irgendein besonderes Ereignis im Leben eines Teilnehmers bekannt ist, sprich ihn darauf an (ein Test, eine Auszeichnung, ein sportliches Ereignis, Krankheit in der Familie).

Die anderen Teilnehmer sollen auch etwas über ihre besonderen Erlebnisse erzählen.

Das Leben näher betrachten (15 Minuten)

Stelle folgende Fragen: **Besitzt du etwas, was dir sehr wertvoll ist?** (Lass die Kursteilnehmer antworten.) **Warum ist es dir so wichtig?** (Weil es irgendwie einzigartig ist; wegen der Person, die es mir gab; wie ich es bekommen habe, etc.) **Welcher Mensch ist dir wirklich wichtig? Warum ist diese Person etwas so Besonderes?** (Das Beispiel, welches dieser Mensch gibt; eine besondere Hilfeleistung in der Vergangenheit; etwas, was ihr gemeinsam habt, etc.)

Gottes Wort erforschen (35 Minuten)

Jeder soll Lektion 3 in *Jesus – mein Herr* wiederholen. Frage, ob etwas unklar ist oder was ihnen während des Studiums aufgefallen ist. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. **Welchen Unterschied macht es für dich zu wissen, dass Gott groß ist? Oder ist die Größe Gottes für dich ein weit entferntes Konzept, das nichts mit dem alltäglichen Leben zu tun hat?** (Gott ist größer als irgendein Problem; er weiß alles und kann alles vollbringen, also weiß er über jede Einzelheit unseres Lebens Bescheid und kann uns in allen Lagen helfen.)
2. **Hast du schon einmal einer Sache oder jemandem vertraut und bist dann enttäuscht worden? Was war das Ergebnis und wie hast du dich gefühlt? Wie kannst du wissen, dass Gott vertrauenswürdig ist?** (Sein Wort; die Versprechen, die er gehalten hat; seine Treue im Leben älterer Christen, die ihm viele Jahre vertraut haben.)
3. **Warum könnte man es als Beleidigung auffassen, wenn man jemanden »heilig« oder »Heiliger« nennt?** (Man sagt indirekt, dass diese Person sich für etwas Besseres hält.) **Was heißt denn heilig wirklich?** (Zur Seite gesetzt und abgesondert; rein; etwas Besonderes.) **Die Bibel sagt, dass Gott heilig ist** (zum Beispiel Jesaja 6,3) **und dass wir auch heilig sein sollen** (zum Beispiel die Bibelmemoryverse dieser Woche: 1. Petrus 1,15-15). **Was ist der Unterschied zwischen der Heiligkeit Gottes und unserer Heiligkeit?** (Gott *ist* heilig in sich selbst und zu sich selbst. Lies in *Jesus – mein Herr* das Zitat von A.W. Tozer unter dem Abschnitt, »Wie ist Gott eigentlich?« (Eigenschaft Nr. 3). Dann lies Hebräer 10,10. Stelle folgende Frage: **Was hat Jesus mit unserer Heiligkeit zu tun?** (Jesus starb, um uns zu Gott zurückzubringen. Ohne ihn würden wir immer noch unseren eigenen selbstsüchtigen Wegen nachlaufen. Durch ihn gehören wir Gott und sind für ihn beiseite gesetzt.)

Weise darauf hin, dass Jesus uns geheiligt hat, indem er unsere Sünde am Kreuz auf sich genommen hat. Unsere Heiligkeit ist nicht eine verschwommene abstrakte Sache. Unsere Heiligkeit kommt langsam zum Vorschein und zeigt sich in besonderen Bereichen unseres Lebens. Die Liste in Lektion 3 (Untertitel »Abgesondert sein«) zeigt mehrere Wege, wie Heiligkeit im Leben deiner Gruppenteilnehmer zum Ausdruck kommt. Beachte, dass bei jedem Weg etwas »abgelegt« und statt dessen etwas »angelegt« wird. Beachte auch, dass Gott in jedem einzelnen Fall Gründe dafür gibt, warum die Veränderung notwendig ist.

4. Warum ist »loses Geschwätz« oder sind »schmutzige Wörter« genauso schlecht wie »sexuelle Unmoral« oder »stehlen«? (Sie zeigen einen Mangel an Heiligkeit – ein Leben, das eher für sich gelebt wird und nicht für Gott.) Auch erscheinen uns manche Zeichen der Heiligkeit »groß«, während andere »klein« auf uns wirken, aber sie alle zeigen, dass wir für Gott abgesondert sind.

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Gib Folgendes weiter: Gott ist etwas Besonderes, von allen Personen die Besonderste. Und wir sind für ihn etwas Besonderes, so besonders, dass er seinen Sohn für uns gab und uns absonderte. Weil wir für ihn »abgesondert« sind, ist es ihm wichtig, wie wir leben. Er will die Bereiche unseres Lebens ändern, die nicht seinem heiligen Standard entsprechen. Unser Mein-Leben-ändern-Blatt von dieser Woche konzentriert sich auf die Bereiche Sexualität und Freundschaften. Was du nicht preisgeben möchtest, behalte für dich. Aber was hast du herausgefunden, als du die zwei Schriftstellen studiert hast? (Lass die Kursteilnehmer antworten.) Lies 2. Korinther 6,14 - 7,1 und diskutiere über das Thema Verabredungen mit Nichtchristen. (Gott möchte, dass bei einer Heirat beide Partner Christen sind, damit sie zusammen ihr Lebensziel erreichen, das er für sie vorgesehen hat. Er möchte, dass unsere körperlichen und geistigen Beziehungen rein sind.) Dann lies 1. Thessalonicher 4,3-8. Fasse zusammen: Gott hat Sexualität ursprünglich als etwas Schönes geplant. Er möchte das Beste für dein sexuelles Leben. In diesem Abschnitt lernen wir, welchen Plan Gott für ein vollkommenes sexuelles Leben hat. Die Antwort ist wirklich einfach: Warte bis zur Heirat. Das Beste für deine Freundschaften und dein sexuelles Leben ist: Betrüge dich und andere nicht (Vers 6). Was musst du tun, damit Gottes Plan für deine Freundschaften und deine Sexualität erfüllt wird?

(HINWEIS: Wenn du eine gemischte Gruppe hast, solltest du vielleicht die Jungen und Mädchen trennen, damit die Diskussion so offen und ehrlich wie möglich geführt werden kann.)

Sei an dieser Stelle für die Stimmung deiner Jüngerschaftsgruppe sensibel. Sind sie für eine lebendige Diskussion über Freundschaft und Sexualität offen oder sind sie distanziert und fühlen sich in ihrer Haut nicht wohl? Führe die Diskussion so lange weiter, so lange sie offen dafür sind, aber nimm dir auch Zeit, Gott im Gebet darum zu bitten, dass er euch in diesen wichtigen Lebensbereich Kraft schenkt und euch leitet.

Aufgaben für die nächste Woche

Stelle folgende Aufgaben:

1. **Bearbeite Lektion 4 in *Jesus – mein Herr*.**
2. **Lerne Hebräer 11,1 auswendig. Wenn es dir schwerfällt, Bibelverse auswendig zu lernen, suche dir jemanden in der Gruppe, mit dem du sie zusammen auswendig lernen kannst. Ihr könnt euch gegenseitig abfragen und helfen.**
3. **Investiere in deine persönliche Zeit allein mit Gott jeden Tag mindestens 15 Minuten und lies die Bibelstellen, die am Ende von Lektion 3 angegeben sind.**

NACH DEM TREFFEN

1. **Auswertung des Treffens: Waren die Kursteilnehmer während der Diskussion über das Thema Sexualität/Freundschaften relativ entspannt? Fühlten sie sich den anderen gegenüber frei?**
2. **Wenn jemand aus der Gruppe mit einem Nichtgläubigen eine ernsthafte Beziehung hat, versuche in einem lockeren Gespräch mit ihm/ihr über diese Beziehung zu sprechen – ohne ihm/ihr das Thema aufzuzwingen.**

TREFFEN 5

Vollkommenes Vertrauen

Lektion 4

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Weil Gott treu ist, können wir ihm ganz vertrauen.
Bibelmemoryvers	Hebräer 11,1
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Im Glauben unser Leben Gott ganz übergeben. <i>Gruppenleben:</i> Einander ermutigen, unseren Glauben zu praktizieren.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für jeden Teilnehmer und dafür dass du Verständnis für ihre Nöte und Kämpfe bekommst, wenn sie Jesus zum Herrn über ihr Leben machen.
2. Beende dein Studium von Lektion 4 in *Jesus – mein Herr*.
3. Erinner dich an ein Erlebnis, wo du ganz bewusst deinen Glauben umgesetzt hast, auch wenn du es als ein unbedeutendes Erlebnis betrachtest. Bereite dich darauf vor, dieses Erlebnis deiner Gruppe zu erzählen.
4. Wenn jemand aus deiner Gruppe diese Woche besondere Aufmerksamkeit braucht, nimm Kontakt zu ihm auf.
5. Lerne Hebräer 11,1 auswendig.
6. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 3: *Jesus – mein Herr*
Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (10 Minuten)

Stelle folgende Fragen: **Woran hast du schon einmal geglaubt, aber dann festgestellt, dass es nicht wahr ist?** (Nikolaus, Glücksfee, Osterhase, etc.)

Wie hast du herausgefunden, dass es diese Dinge nicht gibt? (Sehr wahrscheinlich wolltest du einen Beweis dafür haben, aber du wurdest

enttäuscht. Vielleicht hat jemand dem Nikolaus nachspioniert und entdeckt, dass sein Vater hinter dem Geheimnis steckte.)

Das Leben näher betrachten (35 Minuten)

So kann allen klar werden, was Vertrauen bedeutet: Wähle zwei Freiwillige – eine große, starke Person und eine kleinere. Die kleinere Person soll ungefähr einen Meter vor der größeren Person stehen (beide sollen in die gleiche Richtung schauen). Wenn du ein Zeichen gibst, soll die vordere (kleine) Person die Augen schließen und sich rückwärts fallen lassen, *wenn* sie überzeugt ist, dass die andere Person sie auffängt.

Nachdem die Person sich hat rückwärts fallen lassen (oder vielleicht auch nicht), diskutiert darüber, wie sich dieses einfache Beispiel auf das Vertrauen deiner Teilnehmer zu Gott übertragen lässt. (Der Kleinere von beiden konnte den Größeren nicht sehen, der ihn aufgefangen hat; er musste darauf vertrauen, dass die andere Person ihn auch kräftemäßig auffangen *konnte*; er musste darauf vertrauen, dass die andere Person ihn auffangen *würde*; etc.)

Fasse zusammen: (Name des kleineren Teilnehmers) **hätte den ganzen Tag lang sein Vertrauen in** (Name des größeren Teilnehmers) **mit Worten bekräftigen können. Aber er konnte sein Vertrauen erst beweisen, als er/sie sich rückwärts fallen und auffangen ließ.**

Gottes Wort erforschen (35 Minuten)

Die Teilnehmer sollen noch einmal ihre Antworten zu Lektion 4 in *Jesus – mein Herr* anschauen. Sie dürfen Fragen stellen und Anmerkungen machen. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. **Manche Leute sagen, dass es egal ist, woran man glaubt, Hauptsache man glaubt überhaupt an etwas. Aber was wäre, wenn du an Gott glaubst und es gäbe ihn gar nicht wirklich? Welche Auswirkung hätte das auf dein Leben?** (Die Menschen würden ihm vertrauen, dass er Dinge macht, aber nichts würde geschehen. Ihr Leben wäre auf Selbstbetrug aufgebaut. Sie hätten keine Hoffnung auf ein Leben nach dem Tode.)
2. **Was aber können wir tun, da Gott tatsächlich existiert und verlässlich ist?** (Wir können ihm voll und ganz vertrauen.) **Gab es einmal einen Zeitpunkt, an dem du dich bewusst dafür entschieden hast, Gott zu vertrauen, und hast dies auch getan, obwohl du dich nicht danach gefühlt hast oder Angst hattest?** (Die Teilnehmer sollen etwas darüber erzählen. Auch du sollst aus deinem Leben erzählen.)
3. **Lies Lukas 16,10 vor. Stelle folgende Fragen dazu: Was sagt der Vers über unser Vertrauen in Gott aus sowohl in kleinen als auch in großen Situationen?** (So, wie wir uns in unbedeutenden Situation ver-

halten, werden wir uns auch in wichtigen verhalten.) **Gib ein Beispiel, bei dem es einfach ist, Gott nicht zu vertrauen.** (Ein schlechtes Verhalten mit einer kleinen Lüge überdecken; wenn der Lehrer irrtümlich eine falsche Note gegeben hat, daraus den Nutzen ziehen; hin und wieder die elterlichen Vorschriften umgehen; etc.)

4. **Hebräer 13,7 ermutigt uns, zu unseren Führern aufzuschauen und ihren Glauben nachzuahmen. Denke an eine dir bekannte Person, die du für ihren Glauben bewunderst. Welchen Aspekt ihres Glaubens hättest du am liebsten?** (Ausdauer, inneren Frieden, wenn man unter Druck ist; die Fähigkeit zu vergeben und alles an Gott abzugeben; etc.) **Wenn möglich, sprich mit dieser Person, wie sie/er in ihrem/seinem Glauben gewachsen ist. Sei aber nicht überrascht, wenn du herausfindest, dass die Person nicht perfekt ist und immer noch Kämpfe auszutragen hat!**

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Stelle folgende Fragen: **In welchen Bereichen deines Lebens hast du die größten Schwierigkeiten, Gott ganz zu vertrauen?** (Die Kursteilnehmer sollen ihre niedergeschriebenen Antworten für sich behalten.) **Mit welchem kleinen Schritt kannst du anfangen, Gott auf diesem Gebiet zu vertrauen?** **Erinnere dich an Lukas 16,10 – wenn du ihm in kleinen Dingen vertraust, wirst du ihm auch in den großen Angelegenheiten vertrauen.** (Die Kursteilnehmer bekommen etwas Zeit, um ihre Antworten zu überdenken und schriftlich festzuhalten.)

In der nachfolgenden Gebetszeit – davon kann der größte Teil im Stillen gebetet werden – übergib diese schwierigen Bereiche dem Herrn.

Bilde zum Abschluss Paare, die sich über ihre Ausführungen zum Thema »Freundschaften« auf dem Mein-Leben-ändern-Blatt austauschen.

Aufgaben für die nächste Woche

Wenn du folgende Aufgaben stellst, weise darauf hin, dass mit Lektion 5 die Hälfte der Treffen vorbei ist!

1. **Bearbeite Lektion 5 in *Jesus – mein Herr*, lerne Johannes 14,21 auswendig und lies weiterhin täglich deine Bibel nach Plan.**
2. **Denke darüber nach, welchen Fortschritt du in dieser ersten Hälfte der Jüngerschaftsgruppe gemacht hast. Was hat sich in deinem Leben verändert? (Positive Veränderungen sind gut, wie unbedeutend sie auch sein mögen.)**

NACH DEM TREFFEN

1. **Auswertung des Treffens: Fühlen sich die Teilnehmer frei, laut zu beten? Nimmst du in der Gebetszeit eine zu dominierende Rolle ein**

- oder bekommen die anderen auch Gelegenheit zu beten? Mach dir nichts aus kleinen Gesprächspausen.
2. Bis du noch mit dem Ort zufrieden, wo ihr euch trefft? Was kannst du vor dem nächsten Treffen noch verbessern?

Echt sein wie Jesus

Lektion 5

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Jesus ist der, für den er sich ausgibt, und so wie er seinem Vater gehorchte, sollen auch wir ihm gehorchen.
Bibelmemoryvers	Johannes 14,21
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Erkennen, dass Gehorsam der Schlüssel dazu ist, Jesus zum Herrn des eigenen Lebens zu haben. <i>Gruppenleben:</i> Sich gegenseitig ermutigen, Christus in schwierigen Lebenslagen zu gehorchen und nicht auf den anderen herabschauen, wenn er einmal versagt.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete dafür, dass Gott in jedem Teilnehmer den Wunsch wachsen lässt, ihm in allem zu gehorchen.
2. Beende dein Studium von Lektion 5 in *Jesus – mein Herr*.
3. Lerne Johannes 14,21 auswendig.
4. Beurteile, ob deine Jüngerschaftsgruppe in dieser ersten Hälfte Fortschritte gemacht hat. Notiere dir, ob du dich in deinem eigenen Verhalten oder Tun geändert hast, ob Gott dir neue Herausforderungen gestellt und dir gezeigt hat, auf welchen geistlichen Gebieten du zu kämpfen hast.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 3: *Jesus – mein Herr*
Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (10 Minuten)

Wenn die Teilnehmer eintreffen, teile sie in Gruppen zu dritt oder viert und plane ein kurzes Rollenspiel, das zeigt, wie negativ sich ein Gerücht auswirken kann. Ermutige sie, sich ein eigenes Beispiel auszudenken. Wenn sie aber keine eigene Idee haben, könnte ihnen die folgende Situation dabei helfen. (Bei jeder Variante trifft man die Person, über die das Gerücht verbreitet wird.)

- Ein Kursteilnehmer erzählt einem anderen, dass ihr Geschichtslehrer ein Kommunist ist.
- In der Umkleidekabine wird das Gerücht verbreitet, dass ein Sportler Valium nimmt.
- Ein eifersüchtiges Mädchen versucht jeden in der Kantine davon zu überzeugen, dass die Gewinnerin des Schönheitswettbewerbes in einer schäbigen Bar außerhalb der Stadt arbeitet (sie merkt nicht, dass die Gewinnerin am Nebentisch zuhört).
- Nachdem ein unbeliebter Schüler einen Test mit sehr guten Noten bestanden hat, beschließen einige Mitschüler, jedem zu erzählen, dass dieser Schüler geschummelt hat.

Während die Teilnehmer ihre Sketche vorführen, suche nach Motiven für diese Gerüchte. Beobachte auch, wie die Personen reagieren, über die die Gerüchte weitergegeben werden.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Stelle folgende Fragen: **Warst du schon einmal Opfer eines Gerüchtes?** (Einige Freiwillige sollen antworten.) **Wie hast du dich gefühlt, als du gehört hast, dass andere Leute Lügen über dich verbreiten?** (Antworten.)

Manche Leute behaupten, dass Jesus Christus nicht wirklich der war, für den er sich ausgab. Wer könnte er ihrer Meinung sonst noch gewesen sein? (Ein großer Lehrer, aber nicht der Sohn Gottes; ein Betrüger, der eine Menge Leute hintergangen hat; ein ganz gewöhnlicher religiöser Mensch, dessen Nachfolger um seine Taten zu viel Aufhebens machten; etc.)

Gottes Wort erforschen (35 Minuten)

Die Kursteilnehmer sollen noch einmal einen Blick auf Lektion 5 von *Jesus – mein Herr* werfen und wenn sie möchten, Fragen stellen oder dazu etwas sagen. Diskutiert dann über folgende Fragen:

1. Welche der erfüllten Prophezeiungen unter »Beweis Nr. 1« hat dich am meisten beeindruckt und warum?

2. **Warum kann man nicht behaupten, dass Jesus nur ein großer moralischer Lehrer war, aber nicht Gottes Sohn?** (Er behauptete von sich, Gottes Sohn zu sein; er war fähig, uns unsere Sünden zu vergeben; er tat Wunder und ist von den Toten auferstanden. Wenn er also diese Dinge nicht hätte vollbringen können, wäre er der größte Lügner aller Zeiten gewesen – und kaum ein großer und guter moralischer Lehrer!)
3. **Fällt es dir schwer oder leicht, an die Auferstehung Jesu zu glauben? Warum?** (Obwohl es viele ihr ganzes Leben gelernt haben, ist die Auferstehung tatsächlich eine erstaunliche und revolutionäre Tatsache. Manchmal können wir es gar nicht fassen, wie außergewöhnlich sie war.)
4. **Jesus ist der Größte aller Menschen und war uns im demütigen Gehorsam seinem himmlischen Vater gegenüber ein vollkommenes Vorbild.** Einige Freiwillige sollen jetzt Johannes 6,38 und Matthäus 26,36-46 lesen. Dann sollen sich die Kursteilnehmer über ihre Definition von Gehorsam austauschen (Lektion 5: Untertitel »Vertrauen und Gehorchen«).
5. **Was geschieht, wenn wir Gott gehorchen?** (Lektion 5 beschreibt ein paar Dinge. Die Teilnehmer sollen mehr aufzählen.)
6. **Wenn du die Geschichte liest, wie Barry St. Clair damit zu kämpfen hatte, ob er Basketball oder Gott in seinem Leben an die erste Stelle setzen sollte, was glaubst du, hat er sich gefragt, als er sich mit der Entscheidung auseinandersetzte?** (Möglichkeiten: Hat es wirklich wert, Gott an die erste Stelle zu setzen? Habe ich einen großen Fehler gemacht, als ich Christ wurde? Werde ich glücklich, auch wenn ich nicht Basketball spielen kann? Liebt Gott mich wirklich, wenn er mir das Basketballspielen wegnimmt? Wird er mir das Basketballspiel wieder zurückgeben, wenn ich es aufgebe?) **Hast du dir jemals ähnliche Fragen gestellt, als du dich gefragt hast, ob du Gott gehorchen sollst?** (Die Teilnehmer sollen darüber austauschen. Erzähle auch von deinen Erfahrungen.)

Fasse zusammen: Im Falle des Autors hat Gott ihm das Basketballspielen zurückgegeben, indem er ihn in einem Team spielen ließ, dessen Spieler Jesus Christus bezeugten. Wenn wir etwas für Gott aufgeben, haben wir keine Garantie dafür, dass er es uns wieder zurückgibt. Trotzdem dürfen wir wissen, dass er Gehorsam in irgendeiner Weise belohnt.

Während ihr über Gehorsam diskutiert, sollen deine Mitglieder etwas über ihre Antworten erzählen, die sie diese Woche zum Thema »Gehorsam gegenüber Eltern« auf ihrem »Mein-Leben-ändern-Blatt« geschrieben haben. Diskutiert über die Ähnlichkeiten des Gehorsams gegenüber Christus und dem gegenüber den Eltern.

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Für diesen Teil des Treffens kannst du zwischen zwei Varianten wählen. Wenn genügend Zeit ist, nimm beide.

Variante 1: Diskutiert und betet für die Antworten der Teilnehmer zu »Nenne einen Bereich deines Lebens, der dir am meisten zu schaffen macht, Jesus Christus zu gehorchen«.

Variante 2: Da jetzt die erste Hälfte der Treffen eurer Jüngerschaftsgruppe vorbei ist, denkt einmal darüber nach, welchen Fortschritt ihr gemeinsam gemacht habt und was ihr zusammen gelernt habt. Danke und lobe Gott für die guten Erfahrungen und bete um Kraft, die nächsten fünf Wochen weiter zu machen.

Aufgaben für die nächste Woche

Stelle folgende Aufgaben:

1. Bearbeite Lektion 6 in *Jesus – mein Herr*.
2. Lerne Philipper 2,5 auswendig.
3. Halte weiterhin deine tägliche Stille Zeit mit Gott.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Haben die Kursteilnehmer verstanden, dass Gehorsam etwas kosten kann, aber auch belohnt wird?
2. Bleiben einige Kursteilnehmer in ihren Vorbereitungen für das Bibelstudium zurück oder können sich nicht ganz an die Richtlinien der Jüngerschaftsgruppe halten? Gib jedem, der es braucht, Ermutigung.
3. Wenn die Freude der Kursteilnehmer verhältnismäßig gering ist, analysiere deine Treffen. Fühlst du dich ein wenig ausgebrannt? Sind deine Teilnehmer überfordert? Verbringst du mit den Kursteilnehmern auch außerhalb des Treffens Zeit? Vielleicht musst du die Treffen etwas abwechslungsreicher gestalten. Denke an ein paar Möglichkeiten, die die Motivation steigern (einen Ausflug machen, etwas unternehmen, ein anderer Treffpunkt, Erfrischungsgetränke, eine andere Aufmachung, etc.)

TREFFEN 7

Nutze die Chance!

Lektion 6

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Jesus hatte die Haltung eines Dieners und gab freiwillig alle sein »Rechte« auf.
Bibelmemoryvers	Philipper 2,5
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Unsere Haltung mit der dienenden Haltung Jesu vergleichen und dadurch zu einem besseren Diener werden. <i>Gruppenleben:</i> Lernen, wie man anderen Mitgliedern der Jüngerschaftsgruppe dienen kann.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete namentlich für jedes Gruppenmitglied. Bitte Gott, dass du die Gelegenheit bekommst, jedem jungen Menschen auf eine besondere Art zu dienen.
2. Beende dein Studium von Lektion 6 in *Jesus – mein Herr*.
3. Lerne Philipper 2,5 auswendig.
4. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 3: *Jesus – mein Herr*
 - Bibelmemorykarten
 - Karteikärtchen (8 x 14 cm)

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Stelle folgende Fragen: **Was war das Beste, das jemand für dich getan hat?** (Die Kursteilnehmer sollen antworten.) **Inwiefern hat diese Person dir gedient?** (Sie hat deine Bedürfnisse erfüllt; sie hat dir geholfen; sie hat deine Bedürfnisse über die eigenen gestellt; sie hat dich wichtiger als sich selbst genommen; etc.)

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Stelle folgende Fragen: **Was war das Beste, das du einmal für jemanden gemacht hast?** (Die Kursteilnehmer werden vielleicht länger brauchen, um diese Frage zu beantworten.) **Fühlt man sich gut, wenn man anderen dient?** (Nicht immer; es bedeutet, dass man persönliche Bequemlichkeit und eigene Wünsche für den anderen zurückstellt. Aber es gibt einem auch ein befriedigendes Gefühl, das Richtige zu tun, besonders wenn die andere Person dankbar ist.) **Möchtest du lieber ein Diener oder ein Herr sein?** (Ermutige zu einer ehrlichen Antwort und kritisiere jetzt nicht.)

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

Die Kursteilnehmer sollen sich Lektion 6 anschauen. Sie dürfen dazu Fragen stellen oder Kommentare abgeben. Diskutiert über folgende Fragen:

1. **Haben wir unsere Verhaltensweisen unter Kontrolle oder stehen wir ihnen machtlos gegenüber?** (Manche Verhaltensweisen wurden vielleicht durch unsere Erziehung und Erlebnisse in der Kindheit geprägt. Aber letztendlich bestimmen wir unser Verhalten.) **Woran kannst du erkennen, dass dies zutrifft?** (Jeder hat bestimmt schon einmal erlebt, dass er sein Verhalten willentlich geändert hat; und Gott würde uns nicht sagen, wie wir uns verhalten sollen, wenn wir uns nicht dazu entscheiden könnten.)
2. **Obwohl Jesus Gott war, war er auch ein Mensch. Welche egoistische Haltung hätte er einnehmen können, als er auf der Erde lebte?** (Stolz über die Wunder, die er vollbrachte; Selbstgerechtigkeit, weil er ohne Sünde war; Hochmut, weil er etwas Besonderes war; den Ehrgeiz zu haben, der größte religiöse Führer der Welt zu sein; etc.) **Welche Haltung hat er aber eingenommen?** (Die Haltung eines Dieners.)
3. **In der Lektion dieser Woche steht, dass man seine egoistischen Ziele und Rechte aufgeben muss, wenn man sich so wie Jesus verhalten möchte. Wie hast du auf diese Aussicht reagiert?** (Lass die Kursteilnehmer antworten.)
4. **Wie hilft dir Philipper 2,1-11 bei deiner Entscheidung, deinen Mitmenschen selbstlos zu dienen?** (Jesus als Gott entschied sich zu dienen. Wir sollten uns dafür entscheiden, einander zu dienen.)
5. **Nenne ein paar bekannte Beispiele, wie Jesus anderen Menschen gedient hat.** (Er gab ihnen zu essen, er heilte sie, er lehrte sie – obwohl er oft erschöpft war und Ruhe vor den Menschen suchte, etc.) **Bevorzugte er irgendwelche Menschen – zum Beispiel reiche oder nette Menschen?** (Nein. Er diente Leprakranken und Vorstehern der Synagogen, Reichen und Armen, Leuten jeden Alters, Juden und Heiden, Frauen und Männern.)

6. **Warum fällt es uns leichter, manchen Leuten mehr zu dienen als anderen?** (Manche Menschen zeigen für die Dienste ihre Dankbarkeit; andere nicht. Auch ist es oft leichter, für die Menschen, die wir kennen, etwas Gutes zu tun als für Fremde.) **Warum lassen sich manche Menschen schwer helfen?** (Sie bedanken sich nicht; sie verhalten sich so, als bräuchten sie deine Hilfe eigentlich nicht; du magst sie nicht und möchtest dich nicht erniedrigen; sie verhalten sich schon von vornherein so, als seien sie besser als du; etc.) **Was können wir von Jesus lernen, welcher Art von Menschen wir dienen sollen?** (Wir sollen jedem zur Verfügung stehen, der unsere Hilfe braucht.)
7. **Was war die letzte Tat, mit der Jesus diente?** (Er gab sein Leben für uns. Siehe Philipper 2,8 und Markus 10,45.) **Glaubst du, dass er sterben wollte?** (Er wollte es ganz bestimmt nicht im Garten von Gethsemane. [Siehe Matthäus 26,36-46 – eine Schriftstelle der letzten Woche zum Studium über Gehorsam.] Aber er war bereit, seine eigenen Gefühle dem Willen seines Vater unterzuordnen. [Siehe Matthäus 26,39.42-44 und Johannes 6,38.]) **Wem hat Jesus gedient, als er am Kreuz starb?** (Jedem – sowohl denen, die das Heil annehmen und schätzen als auch denen, die das nicht tun.)

Gottes Wort anwenden (10 Minuten)

Die Kursteilnehmer sollen an jemanden denken, dem sie lieber nicht dienen möchten. Dann verteile die Karteikärtchen und bitte sie, den Namen dieser Person auf eine Seite zu notieren. Auf die andere Seite sollen sie schreiben, wie sie dieser Person dienen können. (Diese Aufgabe wird wahrscheinlich nicht sehr beliebt sein.) Betone, dass die vorgeschlagenen Hilfeleistungen nicht groß, angeberisch oder auffallend sein sollen. Sie können so einfach sein, wie ein Gebet für diese Person. Der Empfänger braucht außerdem nicht unbedingt wissen, wie man ihm gedient hat. (Natürlich musst auch *du* deine Karte ausfüllen!)

Diskutiert über die Haltung der Kursteilnehmer gegenüber der Person, der sie dienen wollen, die sie aber nicht unbedingt mögen. Gebrauche die Kommentare der Teilnehmer, um eine Diskussion anzufangen, die sich mit dem Thema des Mein-Leben-ändern-Blattes dieser Woche über Verhalten beschäftigt. Deine Gruppe soll nach Widersprüchlichkeiten zwischen dem, was sie geschrieben haben und was sie tatsächlich fühlen, suchen.

Betet dafür, dass ihr euch untereinander gerne dient und ermutige die Teilnehmer dazu, an Möglichkeiten zu denken, wie sie diese Woche einander helfen und dienen können.

Aufgaben für die nächste Woche

Stelle folgende Aufgaben:

1. Bearbeite Lektion 7 in *Jesus – mein Herr*, lerne Epheser 5,18 auswendig und lies weiterhin täglich im Markusevangelium, wie es der Bibelleseplan vorsieht.
2. Wenn möglich, setze deinen Dienst für die Person, die auf deiner Karte steht, in die Tat um. (Versichere den Teilnehmern, dass auch du deine Aufgabe erfüllen wirst!)

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Waren die Kursteilnehmer zuversichtlich, dass Gott ihnen dabei helfen wird, ein Diener zu werden, oder haben sie auf diese Idee negativ reagiert?
2. Die Teilnehmer der Gruppe werden viel über das Dienen lernen, wenn du ihnen als Vorbild vorangehst. Gibt es etwas Besonderes, das du diese Woche für deine Kursteilnehmer tun kannst?

Ihm Raum geben

Lektion 7

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Weil du Christus angenommen hast, lebt der Heilige Geist in dir und gibt dir die Kraft, ein Leben als Christ zu führen.
Bibelmemoryvers	Epheser 5,18
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Dem Heiligen Geist die Kontrolle über jede Tat und jeden Gedanken geben. <i>Gruppenleben:</i> Im Geist »eins« werden.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete namentlich für jeden Teilnehmer der Gruppe. Bitte Gott, dass er jedem die Antriebskraft schenkt, in dieser Woche seine Dienstaufgabe zu erfüllen.
2. Sorge dafür, dass auch du selbst deine Dienstaufgabe erfüllst.
3. Beende dein Studium von Lektion 7 in *Jesus – mein Herr*.
4. Lerne Epheser 5,18 auswendig.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 3: *Jesus – mein Herr*
Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (10 Minuten)

Stelle folgende Frage: **Hast du diese Woche etwas Gutes erlebt?** (Die Teilnehmer, die daran gedacht haben, für die Personen, die ihnen unsympathisch ist, etwas Gutes zu tun, werden wahrscheinlich einige gute Erfahrungen weitergeben können. Wenn keiner über das Thema Dienen spricht, versuche herauszufinden, ob die Hilfeleistungen erbracht wurden und mit welchen Ergebnissen. Dann erzähle, welche Erfahrung du gemacht hast.)

Das Leben näher betrachten (15 Minuten)

Betone, dass die Dienstleistungen für die Menschen, die uns unsympathisch sind, nur vollbracht werden können, wenn Gott in uns ist und durch uns wirkt – eigentlich gilt das für *jede* gute Tat. Durch den Heiligen Geist ist Gott in uns.

Diskutiert über folgende Fragen: **Wie stellst du dir in Gedanken den Heiligen Geist vor?** (Vielleicht ein Geist, ein verschwommener, formloser Nebel; eine unsichtbare Kraft wie der Magnetismus, etc.) **Es ist einfach, sich Jesus Christus vorzustellen, weil er ein Mensch war und wir bildliche Darstellungen von ihm gesehen haben – auch wenn sie nicht seinem wirklichen Aussehen entsprechen. Ebenso haben wir vielleicht auch Vorstellungen von Gott, dem Vater, weil wir in der Kindheit Eindrücke über ihn vermittelt bekamen. Aber viele von uns haben nur eine unklare Vorstellung vom Heiligen Geist.**

Jesus verglich den Heiligen Geist mit dem Wind (Johannes 3,8). **Was hat er deiner Meinung nach damit gemeint?** (Beide kann man nicht sehen, aber ihre Auswirkungen sind offensichtlich. Auch können sich beide frei bewegen und es umgibt sie etwas Geheimnisvolles und Unberechenbares.)

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

Die Teilnehmer sollen noch einmal einen Blick auf Lektion 7 in *Jesus – mein Herr* werfen und Fragen stellen oder Kommentare abgeben. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. **Warst du überrascht, als du erfahren hast, dass Jesus voll Heiligen Geistes war? Was sagt das über unseren Bedarf aus, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein?** (Wenn sogar Jesus sich nicht auf sich selbst verlassen hat, sondern aus der Kraft Gottes lebte, haben wir das erst recht nötig.)
2. **War es dir bewusst, dass es der Heilige Geist war, der dich zu Christus zog?** (Manche Menschen hatten durch den Heiligen Geist, der sie zu Christus bringen sollte, dramatische Erlebnisse. Andere wiederum wurden vorsichtig angestubst und haben vielleicht erst während dieses Bibelstudiums gemerkt, dass der Geist sie überführt hat.)
3. **Schau dir noch einmal deine Antworten zu »Wirkungskraft Nr. 6« und »Wirkungskraft Nr. 7« an. Hier werden einige Dinge aufgezählt, die der Heilige Geist in dir und für dich vollbringt, weil du ein Christ bist! Kreise die Punkte ein, mit denen du als Christ besondere Erfahrungen gemacht hast. (Diskussion.) Zeichne ein Quadrat um die Punkte, die du nicht verstehst oder die du noch nicht erfahren hast. (Diskussion.) Weise darauf hin, dass bei allem, was der Heilige Geist macht, er immer Jesus verherrlicht.**

Stelle folgende Frage: **Wie passt das zu dem, was wir letzte Woche über die dienende Haltung Jesu gesehen haben?** (Der Heilige Geist besitzt die gleiche Demut und dienende Haltung.)

4. **Welche Dinge hindern uns, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein?** (Einige Freiwillige sollen hier antworten.)
5. **Warum fühlen wir deiner Meinung nach nicht immer seine Gegenwart, obwohl der Heilige Geist in uns lebt?** (Vielleicht sorgt er sich mehr darum, dass wir gehorchen und geistlich wachsen, als dass wir beständig ein »kribbeliges« Gefühl haben. Wenn wir den Heiligen Geist jeden Moment fühlen würden, so wie man einen vollen Magen fühlt oder eine kalte Dusche, dann bräuchten wir den Glauben nicht.)

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Betet als Gruppe für alle einzelnen Schritte, um mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden. (Siehe Abschnitt »Ein Abkommen treffen«.) Gib den Kursteilnehmern die Gelegenheit, ihre Antworten zu diesem Abschnitt untereinander auszutauschen. Diskutiert über »Gewohnheiten« auf dem Mein-Leben-ändern-Blatt, weil in diesem Bereich der Heilige Geist besonders gebraucht wird, und darüber, wo seine Hilfe sichtbar wird.

In der anschließenden Gebetszeit bittet Gott darum, dass jeder einzelne und die Gruppe als Ganzes seine Gegenwart durch den Heiligen Geist zu spüren bekommt.

Aufgaben für die nächste Woche

Stelle folgende Aufgaben:

1. **Bearbeite Lektion 8 in *Jesus – mein Herr*. Lerne Galater 5,15 auswendig und verbringe weiterhin täglich Zeit allein mit Gott.**
2. **Wenn du letzte Woche deinen selbstlosen Dienst nicht erfüllen konntest, tu es diese Woche.**

NACH DEM TREFFEN

1. **Auswertung des Treffens:** Gibst du in den Gesprächen auf die Fragen vorschnelle Antworten, so dass die anderen Kursteilnehmer gar keine Gelegenheit haben, über ihre Antworten nachzudenken? Es ist nicht schlimm, wenn nach deiner Frage eine Gesprächspause entsteht; junge Leute brauchen Zeit, um nachzudenken.
2. **Gibt es in deiner Gruppe immer noch Teilnehmer, die sich schwer in die Gruppe einfügen können? Wenn ja, triff dich diese Woche mit ihnen zu einem zwanglosen Austausch.**

TREFFEN 9

Den Ballast loswerden

Lektion 8

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Mit Hilfe des Heiligen Geistes kann jedes Hindernis überwunden werden, um Christus zu gehorchen.
Bibelmemoryvers Ziele	Galater 5,16 <i>Persönliches Wachstum:</i> Besondere Hindernisse, die mich davon abhalten Christus zu folgen, erkennen, bekennen und sich mit dem Heiligen Geist erfüllen lassen. <i>Gruppenleben:</i> Sich gegenseitig dazu ermutigen, alle persönlichen Dinge, die uns daran hindern Christus nachzufolgen, zu überwinden.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für alle Teilnehmer um Erleuchtung durch den Heiligen Geist, wenn sie diese Woche die Lektion erarbeiten. Sehr oft erkennen wir nicht, was uns daran hindert, Christus nachzufolgen.
2. Beende dein Studium von Lektion 8 in *Jesus – mein Herr*.
3. Lerne Galater 5,16 auswendig.
4. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 3: *Jesus – mein Herr*
Bibelmemorykarten
Spielzeugmännchen, z. B. ein Soldat oder Cowboy (kein Superheld).
Umwickle ihn mit Fäden, häng kleine Gewichte an ihn oder irgend etwas, so dass er sich nicht bewegen kann.

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Versuche, die Stille Zeit deiner Teilnehmer mit Gott zu beurteilen. Sprecht über alle Fragen, Probleme oder sonstige Erfahrungen, über die sie sich austauschen wollen. Welche Schwierigkeiten haben sie? Wie

überwinden sie diese Schwierigkeiten? Welche Siege haben sie errungen (auch die kleinen)?

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Zeige der Gruppe deinen »gefesselten« Spielzeugmann. Sage etwas Ähnliches wie: Dies ist Jim. Er möchte der Fußballmannschaft angehören und den anderen Jungs ein Zeuge für Christus sein. Aber er muss, wie ihr sehen könnt, ein paar Schwierigkeiten aus dem Weg räumen, bevor er seine Aufgabe wahrnehmen kann. Was würdet ihr ihm raten, damit er sein Ziel erreicht?

Lass einen Kursteilnehmer den Spielzeugmann von seinen Fesseln befreien. (Dies könnte, je nachdem wie gut du ihn gefesselt hat, einige Zeit in Anspruch nehmen. Wenn nötig, schneide die Fäden durch.) Stelle folgende Frage: **Inwiefern lässt sich dieser Spielzeugmann mit unserem geistlichen Leben vergleichen?** (Manchmal nehmen uns auch Schwierigkeiten gefangen und wir müssen sie beiseite schaffen.)

(Andere Möglichkeit: Du könntest für diese Demonstration auch einen freiwilligen, gutmütigen Kursteilnehmer auswählen. Als zusätzlichen Spaß könntest du ihn in Toilettenpapier oder mit einer dünnen Schnur einwickeln, um zu zeigen, dass manche unserer Hindernisse klein und sogar fast nicht zu erkennen sind, aber trotzdem eine starke Fessel sind. Lass dir etwas einfallen!)

Gottes Wort erforschen (35 Minuten)

Die Kursteilnehmer sollen sich noch einmal Lektion 8 anschauen. Stelle Fragen oder kommentiere ihre Antworten. Diskutiert über folgende Fragen:

1. **Unser Spielzeugmann (oder Freiwilliger) hatte keine Schwierigkeiten herauszufinden, welches Hindernis er hatte. Schnüre und Gewichte sind leicht erkennbar und man fühlt sie auch. Können wir immer erkennen, was uns daran hindert, geistlich zu wachsen?** (Nein. Satan kann uns täuschen oder wir machen uns etwas vor. Entweder entscheiden wir uns dafür, das Hindernis zu ignorieren oder es nüchtern zu betrachten.)
2. **Können wir den Hindernissen, die in der Lektion von dieser Woche aufgezählt sind, aus dem Wege gehen?** (Um sie zu vermeiden, müssten wir fast wie Einsiedler leben. Aber auch dann würden uns viele verfolgen – Satan kann uns überall entgegentreten. Nicht die Versuchung ist das Problem, sondern wie wir mit der Versuchung umgehen. Wenn wir wissen, wie wir damit umgehen sollen, können die Versuchungen uns auf unserem Weg mit Gott stärken.)
3. **Was haben alle Hindernisse gemeinsam?** (Sie halten uns davon ab,

die Gemeinschaft mit Gott zu haben, die er sich wünscht.) Jeder Teilnehmer soll die Liste mit seinen Hindernissen überprüfen, um zu sehen, inwiefern er mehr von seinem Egoismus motiviert wird als von der Tatsache, dass Christus in ihm lebt. Erzähle auch du über eins deiner Hindernisse.

Erkläre, dass die Hindernisse selbst nicht das Hauptthema sind, sondern wie wir mit ihnen umgehen. Gott möchte, dass wir unverkrampft mit ihnen umgehen, indem wir ihn daran arbeiten lassen und ihm gehorchen.

4. **Wenn du in deinem Leben versucht wirst, was kannst du tun, um wieder im Geist zu wandeln?** (Gestehe dir das Hindernis ein und erkenne deine Sünde; bekenne sie und entscheide dich bewusst, sie abzulegen; nimm die Vergebung Christi an und lass dich mit dem Heiligen Geist erfüllen.)

Gottes Wort anwenden (10 Minuten)

Bilde Paare, die sich über das Mein-Leben-ändern-Blatt von dieser Woche austauschen. Jeder soll für sich und seinen Partner beten, dass die Erkenntnis, dass ihr Leben in Gottes Händen liegt, sie frei macht und dass sie Gott erlauben, alles, was er möchte, zu verändern. (An dieser Stelle kannst du als Gruppenleiter ein gutes Beispiel setzen, indem du Versuchungen ehrlich zugibst und daran glaubst, dass Gott dir vergibt und dir hilft. Versichere der Gruppe, dass du mit ihnen sprechen und beten kannst, wenn sie mit Versuchungen zu kämpfen haben. Ermutige die Teilnehmer auch, sich umeinander zu kümmern.)

Aufgaben für die nächste Woche

Stelle folgende Aufgaben:

1. Bearbeite Lektion 9 in *Jesus – mein Herr*.
2. Lerne Kolosser 3,1 auswendig.
3. Halte weiterhin treu an deiner persönlichen Zeit allein mit Gott fest.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Geben die Kursteilnehmer offen und ehrlich zu, dass sie versucht werden, oder haben sie immer noch das Gefühl, eine fromme Fassade zeigen zu müssen?
2. Kannst du erkennen, ob sich aufgrund der gemeinsam verbrachten Zeit als Jüngerschaftsgruppe im Leben der Teilnehmer etwas positiv verändert hat?
3. Fühlt sich irgendjemand zurückgesetzt, nur weil er geistlich zu kämpfen hat? Wenn es so ist, versichere ihm, dass dies ganz natürlich ist, dass Gott ihn liebt und dass auch du ihn gern hast.

Erneuert und verändert

Lektion 9

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Christus erneuert unser Bewusstsein und ändert unser Verhalten – gemeinsam mit uns.
Bibelmemoryvers	Kolosser 3,1
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Unser Denken ändern, indem wir erkennen, dass Christus schon etwas Neues in uns hineingelegt hat. <i>Gruppenleben:</i> Erkennen, dass man in Christus eine neue Kreatur geworden ist, und lernen, sich gegenseitig bedingungslos anzunehmen und zu lieben.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für die Gedanken aller Kursteilnehmer. Bitte Gott, dass er ihnen zeigt, welche Gedanken zerstörerische Kraft haben und erneuert werden müssen.
2. Beende dein Studium von Lektion 9 in *Jesus – mein Herr*.
3. Lerne Kolosser 3,1 auswendig.
4. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 3: *Jesus – mein Herr*
Zwei T-Shirts: ein schmutziges und verschwitztes, das andere sauber (wenn möglich, brandneu)
Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (10 Minuten)

Da dies das vorletzte Treffen der Jüngerschaftsgruppe ist, zeige den Teilnehmern, wie sehr du sie schätzt und dich über ihre Fortschritte freust. Fordere die Mitglieder auf, zu erzählen, welchen Einfluss die Jüngerschaftsgruppe auf ihr Leben hatte.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Präsentiere allen ein schmutziges T-Shirt. (Du könntest es auch selbst tragen.) Weise auf Folgendes hin: **Nehmt einmal an, ich möchte euch davon überzeugen, dass ich ein netter Mensch bin, der etwas auf sich hält und der ein einwandfreies Leben führt. Es gibt nur ein Problem: Jedes Mal, wenn ihr mich seht, trage ich dieses verknitterte alte T-Shirt. Ich ziehe nie ein anderes an; ich dusche mich auch nie. Welchen Rat würdet ihr mir geben?** (Zieh dein Hemd aus und wasch dich!)

Jetzt zeige das saubere T-Shirt und sprich: **OK, ich gehe mir jetzt ein neues T-Shirt kaufen. Aber anstatt es anzuziehen, hänge ich es in den Schrank und ziehe weiterhin mein altes stinkendes Hemd an. Was würdet ihr mit raten?** (Zieh dein neues Hemd an.) Solltest du das schmutzige Hemd tragen, kannst du jetzt das saubere anziehen – wenn die Umstände es erlauben.

Diskutiert über folgende Fragen: **Auf welche Weise verdeutlichen diese zwei T-Shirts, wie Christus unser Bewusstsein verändert?** (Er macht uns neu und reinigt unsere Gedanken. Aber wir müssen ganz bewusst den »stinkenden« Menschen unseres alten unchristlichen Lebens ausziehen und den neuen, den er geschaffen hat, anziehen.)

Gottes Wort erforschen (35 Minuten)

Bitte die Kursteilnehmer, dass sie sich noch einmal Lektion 9 anschauen. Sie dürfen Fragen stellen und Anmerkungen machen. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. **Hat sich in deinem Leben, seitdem du Christ bist, irgendetwas verändert?** Die Teilnehmer sollen antworten und dann spezifiziere deine Frage: **Hat Gott dir im vergangenen Jahr dabei geholfen, dein Verhalten oder Benehmen zu verändern?** (Auch du sollst etwas aus deinem eigenen Leben erzählen, wie Gott dich verändert hat; reiße aber die Diskussion nicht an dich.)
2. **Wir sollten uns darüber freuen und Gott danken, dass er uns immer wieder unter Beweis stellt, dass er uns in Christus neu macht. Aber was ist, wenn diese innerliche Veränderung nicht offensichtlich ist? Oder wenn nichts geschieht?** (Wir müssen Gott bei seinem Wort nehmen, dass er unsere Herzen neu gemacht hat und uns weiterhin verändert, auch wenn wir nichts fühlen. Gleichzeitig sollten wir auch unsere Gedanken und unser Verhalten überprüfen und ihm erlauben, sie mit unserem neuen Ich in Übereinstimmung zu bringen.)
3. **Wir sind aufgerufen, in unseren Herzen das, »was droben ist« zu suchen (Kolosser 3,1) und mit unserem Verstand auf das, »was droben ist« zu sinnen (Kolosser 3,2). Worin besteht hier der Unterschied?** (Mit dem »Herzen« sind unsere tiefsten Vorlieben, Wünsche

und Neigungen gemeint. Mit dem »Verstand« sind die bewussten Gedanken gemeint.) Da uns gesagt wird, dass wir sowohl unser Herz als auch unseren Verstand auf Gott richten sollen, können wir uns bewusst entscheiden, ob wir so handeln – oder nicht. Denke einmal über deine Wünsche nach. Sind sie nur auf dich bezogen oder entsprechen sie dem Willen Gottes? Achte auf deine Gedanken. Sind sie konstruktiv und gesund oder werden sie von Bitterkeit, Leidenschaft und Habsucht geprägt? Wir können nicht immer kontrollieren, was unser Verstand oder Herz ausheckt, aber wir *können* entscheiden, ob wir uns diesen Gedanken hingeben oder nicht.

4. Einige Freiwillige sollen *Erneuerung* definieren. (Eine einfache Definition ist »neu machen«.) Dann vergleicht Epheser 4,22-24 mit Römer 12,2. Stelle folgende Fragen: **Wer bewirkt die Erneuerung?** (Gott. Bemerke, dass diese Verse darauf hinweisen, dass wir selbst uns nicht erneuern können, sondern dass wir neu *gemacht* werden.) **Inwiefern sind wir an der Erneuerung beteiligt?** (Wir sollen schlechte Gedanken und negatives Verhalten ablegen und statt dessen Christi Gedanken und sein Verhalten anziehen.) Erkläre, dass Erneuerung eine bewusste Entscheidung unsererseits beinhaltet. Sie beginnt damit, dass wir Christi Gedanken verstehen lernen, indem wir die Bibel studieren und darüber beten und indem wir die Früchte sehen, wenn wir uns täglich seinem Willen unterwerfen.
5. Ermutige einige Freiwillige etwas über ihre Gedanken zu sagen, die sie »ablegen« müssen. Es tut jungen Menschen immer gut, wenn sie hören, dass andere mit den gleichen (oder ähnlichen) Problemen zu kämpfen haben wie sie. In einer ehrlichen und offenen Gruppe wird sich keiner alleine fühlen, wenn er seine unreinen Gedanken versucht abzulegen.
6. **Wo kann in der Beschreibung, wie die Sünde uns »einfängt«, die Sünde als erstes zugreifen?** (In unseren Gedanken.) **An welcher Stelle kann die Sünde am wirkungsvollsten angegriffen werden?** (In unseren Gedanken.) Fasse zusammen: **Sehr oft scheint es, als kenne Satan unsere Schwächen und wüsste genau, welches »Lockmittel« er einsetzen muss. Jeder von uns hat sein besonderes »Lockmittel«, vor dem wir uns hüten müssen.**
7. **Sieh dir die positiven Merkmale in Kolosser 3,12-17 an. Wie verbindet, nach Vers 14, die Liebe alle diese Merkmale?** (Alle diesen guten Werte hängen davon ab, dass man den anderen korrekt behandelt und mit dem Herzen auf Gott ausgerichtet ist – mit anderen Worten, Gott und unseren Nächsten lieben.)
8. **Das Mein-Leben-ändern-Blatt der letzten Woche behandelte das Thema Versuchungen. Das von dieser Woche dreht sich um deine**

»Gedankenwelt«. In welcher Beziehung stehen diese beide Themen? (Wenn die Mitglieder der Gruppe Philipper 4,8 anwenden und ihre Gedanken kontrollieren, werden sie in viel weniger Versuchungen unterliegen.) Nachdem das Mein-Leben-ändern-Blatt besprochen wurde, gehe weiter zu den Fragen in Lektion 9 (Untertitel »Anziehen«), die sich auf das Thema beziehen.

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Die Teilnehmer der Gruppe sollen sich im Stillen »in Christus« vorstellen. Sie dürfen sich alles vorstellen, was ihnen dabei hilft, sich in Christus »hineinzusetzen«. Bitte sie, sich vorzustellen, wie sie von ihm beschützt und ganz umhüllt werden, so dass ohne seine Einwilligung sie nichts antasten darf. Nach einer stillen Zeit der Besinnung und dem Gebet, bitte die Kursteilnehmer, laut dafür zu beten, ihrem neuen Leben zu vertrauen und dafür zu danken.

Aufgaben für die nächste Woche

Bevor du folgende Aufgaben stellst, erinnere die Kursteilnehmer daran, dass nächste Woche das letzte Treffen der Gruppe stattfindet. Teile ihnen mit, dass du zu Anfang des nächsten Treffens eine Gebetszeit planst, in der Gott dafür gelobt und gepriesen wird, dass er die Gruppe die ganze Zeit geführt hat. Sei zuversichtlich, dass die Teilnehmer weiterhin Fortschritte machen und zeige ihnen, dass du dich darauf freust sie nächste Woche wiederzusehen.

1. Bearbeite Lektion 10 in *Jesus – mein Herr*.
2. Lerne Römer 12,1-2 auswendig.
3. Verbringe weiterhin täglich Zeit allein mit Gott.
4. Denke an ein paar gute Dinge, die auf diese Jüngerschaftsgruppe zurückzuführen sind.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Haben die Kursteilnehmer verstanden, dass sie in Christus neue Menschen geworden sind, auch wenn sie dies nicht immer fühlen?
2. Gibt es noch irgendwelche Unstimmigkeiten mit den Kursteilnehmern? Missverständnisse, fehlende Kommunikation? Tu dein Bestes, um das noch vor dem nächsten Treffen aus dem Wege zu räumen.

Wem gehörst du?

Lektion 10

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Dein Leben gehört Jesus und er hat das Recht, dich zu bitten, alles das zu tun, was er in Bezug auf dich für das Beste hält.
Bibelmemoryverse	Römer 12,1-2
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Noch einmal wiederholen, was diese Jüngerschaftsgruppe gelernt hat, und erkennen, dass Jesus die ganze Herrschaft über das Leben jedes einzelnen Teilnehmers hat.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für jedes Gruppenmitglied. Danke Gott, dass ihr euch besser kennengelernt habt. Bete dafür, dass jeder weiterhin geistlich wächst, während dieses Studium sich dem Ende nähert.
2. Beende dein Studium von Lektion 10 in *Jesus – mein Herr*.
3. Lerne Römer 12,1-2 auswendig.
4. Notiere alle guten Dinge, die dir und den anderen in dieser Jüngerschaftsgruppe passiert sind. Notiere dir auch konstruktive Kritik und bewahre sie für deine nächste Jüngerschaftsgruppe auf (oder gib sie an einen anderen Leiter weiter).
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 3: *Jesus – mein Herr*
 - Irgendeinen Pokal (aber keinen Scherzpokal)
 - Bibelmemoryverse

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (10 Minuten)

Begrüße jeden Teilnehmer sehr herzlich. Sage jedem ein paar nette Worte. (Für gegenseitige Auferbauung sollte am Ende des Treffens mehr Zeit aufgewendet werden.)

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Zeige der Gruppe einen Pokal. Lies den eingravierten Namen vor und für welchen Anlass er vergeben wurde. Stelle folgende Fragen: **Was sagt dieser Pokal aus?** (Name der Person/Team.) **Wenn wir der Pokal Gottes sind, wie Lektion 10 beschreibt, was sagt dir das über Gott?** (Er bemüht sich uns zu gewinnen, damit wir ihm gehören. Wir sind ihm sehr wertvoll.)

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

Die Kursteilnehmer sollen sich noch einmal Lektion 10 in *Jesus – mein Herr* anschauen, dazu Anmerkungen machen und Fragen stellen. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. **Gibt es auf dem »Blankoscheck«, den dir Jesus gibt, irgendwelche Beschränkungen?** (Er wird nur die Dinge zur Verfügung stellen, die seinem Willen entsprechen. Er wird nicht jedes kleine Kinkerlitzchen und jeden Wunsch erfüllen, aber er wird uns mit allem, was wir wirklich brauchen, versorgen – geistlich, körperlich und seelisch.)
2. **Macht dir der Gedanke, Jesus eine »Blankovollmacht« zu geben, ein wenig Angst?** (Wir können nicht voraussagen, was er für uns bereithält – welche Prüfungen, Schwierigkeiten, Verantwortungen oder auch Freuden und Erfolge.)
Wie können wir die Angst, Christus unsere »Blankovollmacht« zu geben, ein wenig mildern? (Je mehr wir ihm vertrauen, desto mehr zeigt er uns, dass er vertrauenswürdig ist, und desto mehr entdecken wir, dass er für uns nur das Beste im Sinn hat.)
3. Frage, was die Kursteilnehmer unter einem »lebendigen Opfer« verstehen. Dann stelle folgende Frage: **Was bedeutet es, dass wir ein Opfer sind, das immer noch »lebt«?** (Wir wählen nicht nur einmal den Willen Gottes und »sterben« dann. Es geht weiter im täglichen Leben, wir machen uns Gedanken und treffen Entscheidungen. Wir sind aktive Mitarbeiter im Dienste Gottes. Er gibt uns viele Aufgaben, obwohl wir schon »auf dem Altar« sind.)
4. Greife noch einmal das Gesprächsthema der letzten Lektion über die Erneuerung des Sinnes auf. (Gott erneuert uns, wenn wir dabei mitarbeiten; wir müssen die alte Denkweise ablegen und eine neue anziehen; Erneuerung ist ein fortlaufender Prozess, etc.) Stelle folgende Fragen: **Ist deine Gesinnung in den letzten 10 Wochen erneuert worden?** (Diskussion). **Gibt es in deiner Gesinnung Bereiche, die immer noch Erneuerung brauchen?** (Diskutiert darüber, wenn die Kursteilnehmer offen dafür sind.)
5. Bitte jeden Kursteilnehmer, einen Bereich aus dem Mein-Leben-ändern-Blatt zu wählen, in dem er am meisten Hilfe braucht. Wenn er

möchte, spricht darüber. Ermutige die Teilnehmer, dass sie auch nach dem Treffen weitermachen, diesen Prozess der Lebensänderung fortzuführen.

Gottes Wort anwenden (20 Minuten)

Ermutige die Kursteilnehmer, ihre Zusammenfassung über das, was sie über die Herrschaft Jesu (vom Ende der Lektion 10) gelernt haben, mit den anderen zu teilen. Du sollst auch deine Zusammenfassung vortragen.

An dieser Stelle könntet ihr Gott in Lobliedern und Dankgebeten für alles danken, was er für die Jüngerschaftsgruppe in den vergangenen zehn Wochen getan hat. Am Ende darf jeder etwas darüber sagen, was für ihn beim Studium von *Jesus – mein Herr* am wichtigsten geworden ist, oder etwas über die Person, die ihm am meisten dabei geholfen hat, sein Leben Jesus ganz zu übergeben. Ermutige auch die Kursteilnehmer, sich der nächsten Jüngerschaftsgruppe anzuschließen, die das 4. Buch *Meinen Glauben weitergeben* aus der Serie »Als Christ geistlich wachsen« bearbeiten wird.

Bevor alle gehen, sprich noch einmal persönlich mit jedem. Danke jedem für seine Treue zur Gruppe und zum Herrn. Sage ihm, dass du darauf vertraust, dass er weiterhin ein Leben mit Jesus Christus führen wird.

Keine Aufgaben

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Kopiere Seite 159-160 dieses Leiterhandbuchs und benutze sie für die Bewertung deiner 10wöchigen Arbeit mit der Jüngerschaftsgruppe.
2. Nimm zu jedem Mitglied der Gruppe ca. eine Woche bevor das nächste Buch *Meinen Glauben weitergeben* besprochen wird, Kontakt auf. Ermutige jeden Einzelnen weiterhin in der Gruppe zu bleiben.

LIEBER LEITER DER JÜNGERSCHAFTSGRUPPE,

nachdem du mit der Gruppe *Jesus – mein Herr* bearbeitet hast, fülle bitte diesen Bewertungsbogen aus und schicke ihn zurück an den herausgebenden Verlag. Danke für deine Mühe!

1. Hat dir und der Gruppe dieses Studium Spaß gemacht? _____
Warum? _____

2. Wieviele Personen waren in deiner Jüngerschaftsgruppe? _____
3. Wieviele Teilnehmer waren in früheren Jüngerschaftsgruppen? _____
4. Welchen Nutzen und welche Probleme hatte deine Jüngerschaftsgruppe?
Nutzen: _____

Probleme: _____

5. Hast du vor, mit deiner Jüngerschaftsgruppe die Serie fortzuführen? _____
Warum? _____
6. Was gefiel den Teilnehmern am Studienbuch am besten und was am wenigsten?
Am besten: _____

Am wenigsten: _____

7. Welche Stärken und Schwächen hat dieses Leiterhandbuch?
Stärken: _____

Schwächen: _____

8. Waren die *Zeit-allein-mit-Gott-Arbeitsblätter* hilfreich? _____

Wie können sie verbessert werden?

Zusätzliche Bemerkungen:

MEINEN GLAUBEN WEITERGEBEN

Leiterhandbuch, bearbeitet von
Sandy Larsen

Einführung

Die fünfteilige Kursreihe »Als Christ geistlich wachsen« ist ein Jüngerschaftskurs für junge Menschen. Die Studienbücher helfen ihnen dabei, sich freiwillig in die Abhängigkeit zu Jesus Christus zu begeben und anderen als Beispiel voranzugehen. Diese Reihe hat drei Hauptziele:

1. Jungen Menschen zu zeigen, wie man als Christ lebt.
2. Aus jungen Menschen starke Christen machen.
3. Jungen Menschen zeigen, wie man Jesus Christus mit anderen teilt.

Meinen Glauben weitergeben ist das vierte Buch der Serie und fordert die Kursteilnehmer auf, ihren Glauben anderen mitzuteilen. Die Mitglieder deiner Gruppe werden die Bedürfnisse anderer Menschen kennenlernen, mit ihren Ängsten konfrontiert werden und lernen, wie sie ihren Freunden Jesus Christus nahe bringen können.

Die anderen vier Studienbücher der Reihe sind auf dem Umschlag dieses Leiterhandbuches beschrieben.

JÜNGERSCHAFTSGRUPPE

Verpflichtung ist der Schlüssel zu einem erfolgreichen Gruppenstudium von *Meinen Glauben weitergeben*. Nimm in die Studiengruppe also nur die jungen Menschen auf, die sich dazu verpflichten, das Studienbuch und die Bibel zu studieren, und die treu an jedem Gruppentreffen teilnehmen. Diese engagierten jungen Menschen und ihr Leiter wollen wir Jüngerschaftsgruppe nennen. (Lies auf Seite 11 in *Meinen Glauben weitergeben*, an welche Bedingungen sich jeder Teilnehmer halten muss.)

Jeder, der sich verbindlich an die verabredeten Bedingungen hält, wird:

1. Lernen, wie man von Jesus Christus abhängig wird.
2. Lernen, diszipliniert in der Bibel zu studieren, zu beten, Zeugnis abzulegen, Prioritäten zu setzen, sie befolgen, den Willen Gottes suchen und ihm zu gehorchen.
3. Erfahren, wie eine christliche Gemeinschaft in echter Nachfolge zusammensteht und sich in Liebe umeinander kümmert.

Die jungen Menschen und ihr Leiter, die sich zu diesem Jüngerschaftstraining verpflichtet haben, bewegen sich auf das Ziel zu, das Christus für seine Gemeinde bestimmt hat: »... zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes

Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Vollmaß des Wuchses der Fülle Christi« (Eph 4,12-13).

DU, DER LEITER

Als Leiter einer Jüngerschaftsgruppe wirst du mehr Zeit und persönliches Engagement aufbringen müssen als für die meisten anderen Bibelunterrichtsklassen oder Sonntagsschulen, die du vielleicht schon einmal geleitet hast. Als Mitglied der Gruppe (nicht nur als ihr Leiter) solltest du an allen Verpflichtungen, Aktivitäten und Einsätzen der Jüngerschaftsgruppe teilnehmen. Für den Anfang solltest du folgende Punkte beachten.

1. **Beschäftige dich mit den Büchern der Serie »Als Christ geistlich wachsen«** (siehe Rückseite des Buches) **und deiner Rolle als Leiter der Jüngerschaftsgruppe.** Benutze dazu wenn möglich auch andere Bücher, die dir dazu Hinweise geben.
2. **Lies das Buch *Meinen Glauben weitergeben* und dieses Leiterhandbuch.** Rufe jeden Teilnehmer der ehemaligen Jüngerschaftsgruppe an, beschreibe ihm den Zweck des 4. Buches und frage ihn, ob er weiterhin an der Mitarbeit der Serie interessiert ist. Erkläre auch, wie wichtig es für ihn ist, sich noch einmal für die nächsten 10 Wochen zu verpflichten.
3. **Organisiere deine Jüngerschaftsgruppe.** Erzähle allen jungen Leuten in deiner Gemeinde, dass du eine Jüngerschaftsgruppe gründen möchtest. Erkläre, was bei den Zusammenkünften gemacht wird, welche Aufgaben es geben wird, etc. Lies das Verpflichtungsblatt (Seite 11, *Meinen Glauben weitergeben*), das von allen Mitgliedern der Gruppe unterzeichnet werden soll. Zur gründlichen Einführung lade alle Interessierten ein, sich mit dir zu einer bestimmten Zeit und Ort zu treffen (Siehe Treffen 1, Seite 168). Sprich die jungen Leute, von denen du glaubst, dass sie der Gruppe angehören sollen, vor dem Treffen persönlich an und ermutige sie mitzumachen. Eure Gruppe wird mit 4 bis 8 Mitgliedern am effektivsten sein, mehr als 12 sollten nicht in der Gruppe sein. Wenn mehr Leute daran interessiert sind, dann sollte eine zweite Gruppe gegründet werden.
4. **Kaufe schon vor dem ersten Treffen alles notwendige Material ein.** Jedes Mitglied der Jüngerschaftsgruppe (auch du) sollte seine eigene Ausgabe von *Meinen Glauben weitergeben* besitzen. Jeder Leiter einer Jüngerschaftsgruppe sollte eine eigene Ausgabe des Leiterhandbuches haben. Versichere dich, dass jedes Mitglied eine eigene *Bibel* hat.
5. **Verabredet euch an einem Ort und zu einem Zeitpunkt, der allen passt.** Jeder soll zum ersten Treffen seine Schul- und Arbeitstermine mitbringen, damit ihr gemeinsam entscheiden könnt, wann und wo ihr euch für die nächsten 10 Male treffen wollt. Wenn möglich, ver-

abredet euch entweder bei dir zu Hause oder bei jemanden aus der Gruppe. Ein Treffen in persönlicher Atmosphäre erleichtert allen den Einstieg und die Teilnahme an den Diskussionen.

6. **Jedes Treffen darf bis zu zwei Stunden dauern.** In diesen Leiterhandbuch schlagen wir vor, dass jedes Treffen in bestimmte Zeitabschnitte unterteilt ist. Insgesamt werden für das Einführungstreffen (Treffen 1) 60 Minuten angesetzt; für Treffen 2-11 schlagen wir 75 Minuten vor. Da es sich hier nicht um Lehrstunden handelt, sondern um Zusammenkünfte, bei denen untereinander Beziehungen aufgebaut und Meinungen ausgetauscht werden, sollte das Ende offen sein. Wenn du für ein Treffen 75 Minuten brauchst, ist das auch o.k. Aber wenn es notwendig ist, solltet ihr euch die Freiheit von zwei Stunden nehmen (nie länger).
7. **Bereite dich darauf vor, die Kursteilnehmer zu begleiten, wenn sie die Aufgabe bekommen, Zeugnis abzugeben.** Plane, während dieses Studiums mindestens zwei Mal mit jedem Kursteilnehmer mitzugehen. Oder bilde Paare, von denen einer schon Erfahrung hat, Zeugnis abzulegen. Wenn du selbst noch keine Erfahrung hast, deinen Glauben anderen mitzuteilen, begleite mindestens drei Mal jemanden mit entsprechender Erfahrung, bevor du mit den jungen Leuten dieses Studium beginnst. Regelmäßig Zeugnis geben, ist der Schlüssel zum Erfolg dieses Studiums.

BEZIEHUNGEN AUFBAUEN

Du bist der Leiter der Jüngerschaftsgruppe, nicht der Lehrer. Indem du erklärst, dass ihr alle reife Nachahmer Christi werden wollt, machst du dich eher zu einem Mitglied der Gruppe und weniger zu einem »Lehrer«. Weil du aber etwas älter bist und mehr Erfahrung als die anderen hast, werden sie akzeptieren, dass du alles organisierst, sie leitest und als gutes Beispiel vorangehst. Wenn sie sehen, dass du Gott aufrichtig liebst und dich um jeden einzelnen bemüht, werden sie mit großer Wahrscheinlichkeit eine feste, liebende Beziehung zu Gott und den anderen aufbauen.

1. **Verabrede dich mit jedem Mitglied der Gruppe.** Triff dich in der ersten oder zweiten Woche mit jedem einzelnen Mitglied deiner Jüngerschaftsgruppe. Tauscht euch über eure Bedürfnisse, Interessen, Sorgen und Ziele aus. Dadurch lernt ihr, euch gegenseitig als einzigartige wichtige Persönlichkeit zu achten, die Gefühle und Ideen hat. Außerdem vertieft es die Diskussionen bei den Gruppentreffen.
2. **Führe während dieses 10wöchigen Studiums ein Notizheft.** Beschreibe darin deine Beobachtungen über die Teilnehmer der Jüngerschaftsgruppe. Bete regelmäßig namentlich für jeden einzelnen. Notiere dir die Nöte und Sorgen, aber auch die Erfolge jedes einzelnen.

Wenn jemand das Treffen versäumt, sprich ihn persönlich an. Biete jedem Teilnehmer, der Schwierigkeiten hat, die Schrift zu verstehen, Hilfe an. Wenn du merkst, dass jemand seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, sprich mit ihm. Ermutige ihn, bei den Treffen seine Meinung zu äußern. Bau ihn so auf, dass er sich von der Gruppe geachtet und geschätzt fühlt.

Du kannst das Notizheft auch dafür benutzen, um jedes Treffen zu beurteilen und um deine Leitung zu verbessern.

- 3. Halte die verantwortlichen Leiter in deiner Gemeinde auf dem Laufenden.** Baue nicht nur in deiner Jüngerschaftsgruppe Beziehungen auf, sondern auch in deiner Gemeinde. Erzähle einer Vertrauensperson alle wichtigen Ereignisse in der Gruppe. Ermutige die Teilnehmer, sich am Gemeindeleben aktiv zu beteiligen und ihre Beziehungen zu anderen Gläubigen zu stärken – besonders zu den jungen Leuten, die nicht Mitglieder der Jüngerschaftsgruppe sind. Die Mitglieder deiner Gruppe sollen zwar starke Beziehungen zueinander entwickeln und aufbauen, aber keine »Clique« bilden.
- 4. Begrenze die Teilnehmerzahl.** Die Teilnehmer dieser Gruppe sollten aus den früheren Gruppen stammen und schon mit dir die ersten drei Bücher durchgearbeitet haben. Es dürfen aber auch andere Teilnehmer sein, die aber diese Studienbücher fertig bearbeitet haben, wenn sie der Gruppe beitreten wollen. Weil die einzelnen Mitglieder aufgrund gemeinsamer Erfahrungen, Vertrauen zueinander aufbauen, solltest du, nachdem die Gruppe sich gefestigt hat, kein neues Mitglied mehr aufnehmen. (Wenn weitere Leute an einer Mitgliedschaft interessiert sind, gründe zu einem späteren Zeitpunkt eine neue Jüngerschaftsgruppe.) Nachdem das Studienbuch *Meinen Glauben weitergeben* abgeschlossen ist, fordere jeden auf, sich noch einmal für die verabredeten Bedingungen zu verpflichten und mit der Gruppe das nächste Buch *Meine Umwelt beeinflussen* zu bearbeiten.

EFFEKTIVE TREFFEN

Die Zusammenkünfte der Jüngerschaftsgruppe basieren auf den biblischen Prinzipien einer Jüngerschaft. Für jedes Treffen ist mindestens ein *Gruppenziel* und ein Ziel für *Persönliches Wachstum* gesetzt. Der Schwerpunkt deiner Arbeit ist, diese beiden Ziele zu erreichen.

- 1. Bereite dich vor.** Du solltest dich mindestens fünf Tage vor jedem Treffen darauf vorbereiten. Bearbeite die Lektion in *Meinen Glauben weitergeben* und beantworte selbst die Fragen, schreibe aber nicht die Antworten auf, die die Teilnehmer deiner Meinung nach geben würden. Dann überfliege die Vorschläge des Leiterhandbuchs, um zu sehen, ob etwas sofort erledigt werden muss und beende ein oder zwei

Tage vor dem Treffen deine Vorbereitungen: Wiederhole das Material zu *Meinen Glauben weitergeben*, studiere eingehend die Vorschläge des Leiterhandbuches und stimme die Aktivitäten auf die besonderen Bedürfnisse deiner Gruppe ab.

2. **Beginne pünktlich.** Da das Treffen der Jüngerschaftsgruppe bis zu zwei Stunden dauern kann, bitte jeden einzelnen, pünktlich oder sogar ein paar Minuten früher zu erscheinen. (Diejenigen, die schon vor der Zeit erscheinen, können sie nutzen, um sich gegenseitig besser kennenzulernen oder gegenseitig gelernte Bibelverse abzuheören.)
3. **Hilf den Schülern, ihre Verpflichtungen einzuhalten.** Die Studierenden sollten ihre Aufgaben in *Meinen Glauben weitergeben* vor jedem Treffen gemacht haben, damit sie währenddessen auf das Gelernte aufbauen können. Darum werden bei den Treffen unter dem Abschnitt »Gottes Wort erforschen« die Studienarbeiten zu *Meinen Glauben weitergeben* nicht mündlich wiederholt. Statt dessen können die Kursteilnehmer einen kurzen Blick auf den Inhalt der Lektion und ihre niedergeschriebenen Antworten werfen. Die darauffolgende Diskussion baut darauf auf und festigt, was die Kursteilnehmer in der Woche vor dem Treffen gelernt haben.

Sei sensibel für die Teilnehmer, denen es an Selbstdisziplin mangelt und die eine besondere Ermutigung und Motivation brauchen, um ihre Verpflichtungen einzuhalten. Sei zuversichtlich. Erinnere dich daran, wie Christus seine Jünger liebte, sie ermutigte und ermahnte. Folge seinem Beispiel: Begleite seine neuen Jünger und hilf ihnen.

4. **Lerne Gruppengespräche zu leiten.** Am Anfang wirst du wahrscheinlich Diskussionen führen, indem du Fragen stellst, Antworten bekommst und dann weitere Fragen stellst. Aber wenn die Gruppe klein bleibt, wird sich diese Frage/Antwort-Form zu Gruppengesprächen entwickeln, da sich die Mitglieder immer besser kennenlernen. Wenn die Mitglieder untereinander ihre Gedanken zum Bibelstudium austauschen, kann die Schrift auf das Leben jedes einzelnen einen größeren Einfluss nehmen. Je freier sich die Teilnehmer untereinander über ihr Leben in Christus austauschen, desto ungezwungener werden sie mit anderen Leuten außerhalb der Gruppe sprechen.

Folgende Punkte werden dir helfen, die Gespräche deiner Jüngerschaftsgruppe so zu leiten, dass jedes Mitglied die Gelegenheit hat, etwas zum Treffen beizutragen und daraus zu lernen:

- **Stelle klare und präzise Fragen.** Je präziser du deine Fragen stellst, desto präziser werden die Antworten darauf sein.

Nachdem du deine Fragen gestellt hast, gib der Gruppe Zeit darüber nachzudenken. Fürchte dich nicht vor Gesprächspausen und unter-

brich sie nicht mit deinen eigenen Antworten oder Meinungen. Gib zur Diskussion keinen Beitrag, den ein anderer in der Gruppe machen kann.

● *Respektiere die Kommentare jedes einzelnen.* Ermutige jeden, das auszusprechen, was er denkt und nicht das, was andere von ihm erwarten. Zum besseren Verständnis der Gedanken stelle zusätzliche Fragen, damit aus Ideen Taten werden können.

● *Halte dich ganz an die Schrift.* Für dieses Studium und die Gruppengespräche ist die Bibel maßgebend. Ermutige die Teilnehmer, biblische Prinzipien zur Grundlage ihrer Ideen zu nehmen.

● *Begnüge dich nicht mit nichtssagenden oder oberflächlichen Antworten.* Akzeptiere nicht, wenn Gruppenmitglieder Standardantworten geben oder Bibelverse einfach nur herunterrasseln. Bitte sie um eine Erklärung oder Illustration.

● *Wiederhole Fragen, die der Gruppe helfen, das bis dahin Gelernte zu vertiefen.* Dabei können frühere schwierige Fragen der Mitglieder aufgegriffen werden.

● *Sprich zurückhaltende Teilnehmer direkt an und frage sie nach ihrer persönlichen Meinung oder ihren Erfahrungen.* Zeige ihnen, dass sie und ihre Meinungen dir wichtig sind.

● *Wenn es in deiner Gruppe Dauerredner gibt, wende dich mit deinen Fragen direkt an einzelne Personen, rufe sie bei ihrem Namen auf, so dass jeder an die Reihe kommt.* Sollte ein Teilnehmer weiterhin die Diskussion an sich reißen, versuche nach dem Treffen unter vier Augen mit ihm zu sprechen. Zeige ihm, dass du ihn und seine Beiträge schätzt, aber dass auch andere sich am Gespräch beteiligen möchten.

5. **Werte jedes Treffen aus.** Werte jedes Treffen innerhalb von 24 Stunden aus und notiere alle aufgetretenen Probleme. Der Abschnitt »Nach dem Treffen« in diesem Leiterhandbuch hilft dir dabei.

Während du dich auf die Treffen vorbereitest, bete dafür, dass Gott dir hilft, ein Leben als echter Jünger zu führen. Freue dich, dass du geistlich wachsen kannst und anderen auch dabei helfen darfst. Erzähle Nichtchristen begeistert von deinem Glauben. Deine Begeisterung kann andere anstecken.

Wenn sich die Mitglieder der Jüngerschaftsgruppe gerne treffen, wird das ihre Beziehung zu Christus und untereinander stärken und um so eher werden sie sich der Gruppe verbindlich anschließen, bis alle fünf Bücher der Serie bearbeitet sind.

Die Fortsetzung der Jüngerschaftsgruppe

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept Um den größten Nutzen aus dem Gruppenstudium von *Meinen Glauben weitergeben* zu ziehen, müssen alle die verabredeten Bedingungen der Jüngerschaftsgruppe akzeptieren und uns dafür einsetzen.

Ziele *Persönliches Wachstum*: Die verabredeten Bedingungen der Jüngerschaftsgruppe für weitere 10 Wochen akzeptieren und sich dafür einsetzen.
Gruppenleben: Die freundschaftlichen Beziehungen, die während der ersten drei Jüngerschaftsgruppen entstanden sind, vertiefen.

VOR DEM TREFFEN

1. Zur gründlichen Vorbereitung bearbeite Seite 162-167 dieses Leiterhandbuches.
2. Bearbeite in *Meinen Glauben weitergeben* Seite 6-11 und stelle die Bibelmemorykarten am Ende des Buches zusammen.
3. Rufe jeden an, der zum ersten Treffen kommen wollte. Die Teilnehmer deiner Gruppe sollten aus den Gruppen stammen, die gemeinsam die Bücher *Jesus nachfolgen*, *Zeit mit Gott verbringen* und *Jesus – mein Herr* durchgearbeitet oder diese Studienbücher allein bearbeitet haben. Jeder soll seinen Schulstundenplan und seinen Terminkalender mitbringen.
4. Bereite dich darauf vor, der Gruppe den Zweck und den Umfang der Kursreihe zu erklären.
5. Bete für jedes potentielle Mitglied der Gruppe. Bitte Gott, dass er dir und den Kursteilnehmern für jeden Menschen, dem ihr Zeugnis geben wollt, Mitgefühl schenkt.
6. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 4: *Meinen Glauben weitergeben*
Karteikärtchen (ca. 8 x 14 cm)

Bleistifte

Bibelmemorykarten

Material für die Kursteilnehmer (für jeden ein Exemplar von *Meinen Glauben weitergeben* und einen Satz Arbeitsblätter für das *Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft*)

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (20 Minuten)

Begrüße bei der Ankunft jeden Teilnehmer freundlich. Bitte jeden, seinen Namen, Adresse und Telefonnummer auf ein Karteikärtchen zu schreiben (wenn du nicht schon diese Information aus früheren Jüngerschaftsgruppen hast.)

Nachdem alle anwesend sind, gib jedem ein Karteikärtchen (8 x 14 cm), auf dem sie ein paar Gedanken zum Thema *Fürsorge* festhalten sollen. Sie können alles aufschreiben, was ihnen dazu einfällt oder auch nur darüber nachdenken, was *Fürsorge* bedeutet. (Nimm selbst daran teil.) Dann tauscht euch darüber aus, was jeder schriftlich festgehalten hat.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Stelle folgende Fragen: **Hast du schon einmal die Orientierung verloren?** (Erzähle kurz ein eigenes Erlebnis.) **Wie hast du dich gefühlt? Hast du dich gefürchtet? Hat sich jemand um dich gekümmert? Hat dir irgendetwas Hoffnung gegeben?** (Sprecht über die Geschichten der Teilnehmer, als sie die Orientierung verloren haben.) Bitte die Teilnehmer, die Gefühle zu beschreiben, wenn man die Orientierung verloren hat. Halte diese Beschreibungen fest.

Die Herausforderung untersuchen (20 Minuten)

Ein Freiwilliger soll Lukas 19,20 lesen. Die Schrift beschreibt einen Menschen, der Christus nicht hat, als »verloren«. Wiederhole, was die Teilnehmer über »verloren sein« gesagt haben (dies wurde unter »Das Leben näher betrachten« aufgenommen). Diskutiert darüber, welche Beschreibung davon auch auf einen Menschen passt, der geistlich »verloren« ist. Ermutige deine Teilnehmer, Mitleid mit den Menschen zu haben, die Jesus Christus nicht kennen. Wiederhole, wie die Gruppe »Fürsorge« definiert hat (wurde unter »Die Gruppe bilden« schriftlich festgehalten). Fordere die jungen Leute dazu auf, das gleiche Mitgefühl für die Menschen aufzubringen, die verloren sind.

Wiederhole den Zweck und das Ziel der Kursreihe »Als Christ geistlich wachsen« und die Aufgaben der Jüngerschaftsgruppe (Seite 162 in

diesem Leiterhandbuch). Tauscht euch darüber aus, was ihr bereits früher als Jüngerschaftsgruppe gelernt und erlebt habt. Betone, wie wichtig es ist, sich Gott hinzugeben und verbindlich miteinander umzugehen, damit die Jüngerschaftsgruppe effektiv sein kann.

Verteile Kopien der Arbeitsblätter zum *Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft*. Ermutige die Teilnehmer, weiterhin täglich Stille Zeit mit Gott zu halten, während sie lernen, ihren Glauben anderen zu bezeugen. Fordere sie auf, auch unabhängig voneinander zu lernen und reifer zu werden, während sie die Apostelgeschichte durchlesen.

Gib jedem ein Exemplar von *Meinen Glauben weitergeben*. Informiere über die Themen, die besprochen werden und lies die verabredeten Bedingungen der Gruppe vor (Seite 11). Besprecht alle Fragen, die die Kursteilnehmer zu den Verpflichtungen haben, die von ihnen erwartet werden.

Besprecht auch kurz die Länge und Anzahl der Treffen (mit der Gruppe 1^{1/2} bis 2 Stunden pro Woche plus dem Zeitaufwand für das persönliche Studium während der nächsten 10 Wochen.) Dann sollen die Mitglieder anhand ihrer Terminkalender entscheiden, wann und wo das Treffen stattfindet.

Die Entscheidung überdenken (10 Minuten)

Frage, ob irgendjemand Angst davor hat, zu lernen, wie man Christus vor ungläubigen Freunden bezeugt. Was du auf keinen Fall möchtest, ist, dass diese natürliche Angst irgendeinen Kursteilnehmer lähmt und daran hindert, der Jüngerschaftsgruppe beizutreten. Versichere deinen Teilnehmern, dass jeder Christ Angst davor hat, seinen Glauben vor anderen zu bezeugen. Ermutige jeden Kursteilnehmer, dass er sich, anstatt auf seine Angst, auf seinen *Wunsch*, Christus anderen mitzuteilen, konzentriert. Steck die anderen Kursteilnehmer mit deiner Begeisterung, Zeugnis zu geben, an. Erkläre, dass du in den kommenden 10 Wochen jeden mehrere Male beim Zeugnisgeben begleiten wirst.

Fordere die Gruppe auf, darüber nachzudenken und zu beten, dass sie sich für weitere 10 Wochen verbindlich der Jüngerschaftsgruppe anschließen. Jeder, der sich entscheidet, nicht dieser Gruppe beizutreten, sollte es dir noch vor dem nächsten Treffen mitteilen und das unbenutzte Exemplar von *Meinen Glauben weitergeben* zurückgeben.

Ermutige alle, jede Woche eine bestimmte Zeit festzulegen, um die Lektion fertig zu bearbeiten, über die beim nächsten Treffen gesprochen wird. (*Hinweis:* Die *Aufgaben* jeder Lektion werden erst fertig bearbeitet, *nachdem* über das Material zur Lektion gesprochen wurde. Damit du für das Treffen der Jüngerschaftsgruppe in der nächsten Woche vorbereitet bist, muss du zum Beispiel diese Woche Lektion 1 fertig bearbeiten (sie

endet mit dem Abschnitt *Persönlich anwenden*). Nach dem nächsten Treffen sollten die Schüler die *Aufgaben* am Ende von Lektion 1 und Lektion 2 fertig bearbeiten.)

Zum Schluss bete namentlich für jeden und auch für dich. Danke Gott für die Teilnehmer der Gruppe und bitte ihn, dass er jedem Einzelnen die Begeisterung und den Mut schenkt, Christus vor anderen zu bezeugen.

Aufgaben für die nächste Woche

Stelle den Kursteilnehmern, die sich für die Teilnahme entschieden haben, folgende Aufgaben:

1. Lies in dem Buch *Meinen Glauben weitergeben* Seite 6-11, studiere und unterschreibe die »Verbindlichkeits-Erklärung« (Seite 11), bearbeite Lektion 1 (bis zum Abschnitt *Aufgaben*) und stelle die Bibelverskarten zusammen, die du im Anhang des Buches findest. (Zeige deiner Gruppe dein Päckchen mit den Bibelmemorykarten, damit sie sehen, wie man es zusammenstellt. Erwähne die Mitglieder daran, Johannes 17,3 auswendig zu lernen.)
2. Bringe zu jedem Treffen deine Bibel, Schreibmaterial und das Buch *Meinen Glauben weitergeben* mit.

Versuche am Ende dieses ersten Treffens mit jedem persönlich zu sprechen und finde heraus, ob es noch Fragen oder Probleme gibt. Ermutige jeden, sich der Gruppe verbindlich anzuschließen und zeige ihm, dass er dir wichtig ist.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung: Waren alle am Gespräch beteiligt? Müssen andere wiederum mehr aus der Reserve gelockt werden? Waren einige die Hauptredner? Wiederhole »Effektive Treffen« auf Seite 165 in diesem Leiterhandbuch.
2. Bereite dich diese und jede weitere Woche mindestens fünf Tage vor dem Treffen darauf vor. Bearbeite Lektion 1 in *Meinen Glauben weitergeben* und lies die Vorschläge des Leiterhandbuches für dein nächstes Treffen.
3. Vereinbare mit den Kursteilnehmern eine bestimmte Zeit, in der du sie bei ihrem Zeugnisdienst begleitest. Für den Erfolg dieser Aufgabe ist es unerlässlich, dass die Kursteilnehmer jemanden begleiten, der weiß, wie man Zeugnis gibt. Die Teilnehmer deiner Gruppe werden lernen, von Christus zu erzählen, wenn sie beobachten können, wie du Christus bezeugst.

Wenn es auch für dich neu ist, deinen Glauben weiterzusagen, begleite mehrmals jemanden aus deiner Gemeinde, der darin Erfahrung hat,

bevor du die jungen Leute dazu anleitest. Dann plane, jede Woche zwei Kursteilnehmer bei dem Zeugendienst mitzunehmen, und nimm die mit, die am meisten Erfahrung gesammelt haben. Der Rest soll immer zu zweit diese Aufgabe ausführen. Diejenigen mit mehr Erfahrung im Zeugnisgeben, sollen sich immer einem Partner mit weniger Erfahrung anschließen.



Verloren!

Lektion 1

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Damit du wirkungsvoll Zeugnis gibst, musst du erkennen, dass die Menschen ohne Jesus Christus verloren sind.
Bibelmemoryvers	Johannes 17,3
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Mitleid mit den Menschen haben, die Christus nicht besitzen. <i>Gruppenleben:</i> Übereinstimmen, dass man sich gegenseitig bei diesem neuen Unternehmen, Christus anderen mitzuteilen, unterstützt.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für jeden, der zum letzten Treffen gekommen ist und bitte Gott, dass er jedem den Willen schenkt, sich verbindlich der Gruppe anzuschließen, um Christus anderen mitzuteilen.
2. Bearbeite Lektion 1 in *Meinen Glauben weitergeben* und halte deine Antworten auf jede Frage schriftlich fest. Alle Anmerkungen oder Erlebnisse, die sich auf diese Lektion beziehen, darfst du dir am Rand notieren. Binde sie beim nächsten Treffen ins Gespräch mit ein.
3. Lerne Johannes 17,3 auswendig.
4. Nimm zu den Teilnehmern des letzten Treffens und weiteren möglichen Teilnehmern Kontakt auf. Erinnerung sie an den Zeitpunkt und Ort des Treffens und beantworte eventuelle Fragen. Wenn sich jemand entschieden hat, nicht der Jüngerschaftsgruppe beizutreten, versichere ihm, dass er dir trotzdem wichtig ist und dass du hoffst, dass er in Zukunft einer Gruppe beitreten kann.
5. Erstelle eine Liste mit den Namen, Adressen und Telefonnummern aller Teilnehmer der Gruppe (benutze dazu die ausgefüllten Karteikärtchen (8 x 14 cm) der letzten Woche). Jeder Teilnehmer bekommt eine Kopie der Liste.
6. Denk an dir bekannte Menschen, die Jesus noch nicht kennen und bitte Gott, dass er dir für sie mehr Mitgefühl schenkt und dass sie erkennen, dass sie Christus brauchen.

7. Halte für das nächste Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 4: *Meinen Glauben weitergeben*
 - Kopien mit den Namen, Adressen und Telefonnummern der Teilnehmer
 - Bibelmemoryverse
 - Ein Bild mit einer gut angezogenen Person (aus einer Zeitschrift oder einem Versandkatalog)

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Begrüße jeden bei der Ankunft freundlich und zeige ihm, dass er für die Gruppe wichtig ist. Jeder soll sich dann seinem Blatt mit der *Verbindlichkeits-Erklärung* zuwenden (Seite 11 in *Meinen Glauben weitergeben*). Lest es gemeinsam. Die Teilnehmer sollten dieses Blatt schon unterschrieben haben. Bitte diejenigen, die es noch nicht unterschrieben haben, es jetzt zu tun. (Du sollst dein Blatt auch unterschrieben haben!)

Einige Freiwillige, die schon an früheren Jüngerschaftsgruppen teilgenommen haben (*Jesus nachfolgen*, *Zeit mit Gott verbringen* und *Jesus – mein Herr*) sollen etwas darüber erzählen, wie sie sich gefühlt haben, als sie zum ersten Mal dieses Blatt mit der *Verbindlichkeits-Erklärung* unterschrieben haben, wie ihnen Gott dabei geholfen hat, den verabredeten Bedingungen der Jüngerschaftsgruppe treu zu bleiben, und wie er sie wieder aufrichtete, wenn sie einmal auf der Strecke blieben. Erzähle auch etwas darüber, wie du versuchst, die Bedingungen einzuhalten.

Versichere deinen Teilnehmern, dass du ihnen immer dabei helfen wirst, ihre Versprechen gegenüber der Jüngerschaftsgruppe einzuhalten. Wer möchte, soll dann kurz im Gebet dem Herrn dafür danken, dass er allen die nötige Disziplin und Begeisterung gibt und dass er die Liebe und Fürsorge für Nichtgläubige und untereinander wachsen lässt.

Das Leben näher betrachten (15 Minuten)

Zeige deinen Kursteilnehmern das Bild einer sehr gut angezogenen Person, das du einer Zeitschrift entnommen hast. Gib der Person einen Namen und erzähle folgende Geschichte:

Dies ist _____. Nur vom Äußeren her zu urteilen, was würdest du sagen fehlt _____? Würdest du sagen, dass er vor allem Geld nötig hat? So wie er gekleidet ist, sieht es nicht so aus. Aber was meinst du, wenn ich dir sage, dass ich ihn persönlich kenne und zufällig weiß, dass er total pleite ist und tatsächlich unbedingt

Geld braucht. _____ hatte eine sehr gute Arbeitsstelle – deswegen hat er auch diese gute Kleidung. Aber er hat diese Arbeit verloren und schaut sich nun schon seit Wochen nach einer anderen Arbeitsstelle um, kann aber keine finden. Keiner, der ihn zufällig trifft, kann sich das vorstellen, weil seine wunderbare Kleidung aus besseren Tagen stammt. Aber bald werden seine Kleider abgetragen sein und wenn _____ keinen Job findet, wird er nicht mehr länger seine Situation verheimlichen können.

Erkläre, dass die finanzielle Situation dieser Person sich mit der geistlichen Situation vieler Menschen vergleichen lässt. Sie haben Jesus Christus nicht. Geistlich gesehen sind sie tot, doch ihr Lebensstil ist so gut, dass wir glauben, dass ihnen nichts fehlt. So wie moderne Kleidung ist ihr gutes Erscheinungsbild nur von kurzer Dauer und wird mit der Zeit und durch Belastungen abgenutzt. Die Nöte sind gegenwärtig; nur die meisten Menschen sehen sie nicht.

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

(MERKE: Dieser Abschnitt basiert jede Woche auf der Arbeit, die die Schüler in Meinen Glauben weitergeben bearbeitet haben. Die Diskussionspunkte sind gewöhnlich nicht identisch mit denen im Studienbuch, aber sie beziehen sich auf den gleichen Bibeltext und die gleiche Aufgabenstellung. Mit dieser Methode können die Schüler das Gelernte besser durchdenken, als nur niedergeschriebene Antworten abzulesen.)

Gib jedem genug Zeit seine Antworten zu Lektion 1 in *Meinen Glauben weitergeben* zu überdenken. Alle dürfen Fragen stellen und Anmerkungen machen. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. Glaubst du, dass Römer 1,28-32 eine gerechte Beschreibung der meisten Menschen unserer heutigen Welt ist? (Auf den ersten Blick scheint es, als ob die Stelle über die schlimmsten Sünder spricht. Aber man erfährt auch etwas über die »kleinen« Sünden wie Neid, Unverständigkeit, Treulosigkeit, den Eltern ungehorsam sein, etc.) Wie sollen wir den Menschen, die diese Sünden tun, begegnen?
2. Erinner dich an deine Beschreibung, als du die Orientierung verloren hast. (Das hast du letzte Woche gemacht und die Bibelarbeit von dieser Woche verlangt es auch.) Wie beeinflusst diese Erinnerung unsere Meinung über die Menschen in Römer 1, wenn wir wüssten, dass sie sich genauso fühlen, weil sie verloren sind?
3. Wenn du an deine nichtgläubigen Freunde denkst, fällt es dir schwer zu glauben, dass sie tatsächlich unter den beschriebenen Bedingungen auf Seite 17 stehen? (Eigenschaften verlorener Menschen.) Warum fällt es uns schwer, unsere nichtgläubigen Freunde so zu sehen? (Es scheint, als haben sie alles unter Kontrolle – viel-

leicht sogar besser als wir!) Erinnere dich, dass das Diagramm *Gottes* Sichtweise ist und nicht das der Menschen; er sieht, wie diese Menschen wirklich sind. Sie könnten auch so wie unser Freund _____ (der Ausschnitt aus einer Zeitschrift) aussehen – äußerlich makellos, aber mit fürchterlichen Nöten, die sie bald einholen werden.

4. Die Lektion beschreibt, wie Jesus diesen verlorenen Menschen begegnet. Wie könnten wir uns zum Beispiel den Freunden gegenüber verhalten, die nicht gerettet sind? Die Teilnehmer sollen ein paar Gedanken austauschen, wie eine »Szene« aussehen könnte, in der man eine Haltung voller Mitgefühl zeigt.

Fordere die Kursteilnehmer auf, über ihre Antworten zu »Verlorenen Menschen Liebe entgegenbringen« (Seite 18-21 in *Meinen Glauben weitergeben*) zu sprechen. Woran müssen die Teilnehmer am meisten arbeiten? Behalte diese Bereiche während deiner Arbeit mit der Jüngerschaftsgruppe in Erinnerung.

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Die Kursteilnehmer sollen noch einmal ihre Antworten zu »Praktische Tips, wie man verlorenen Menschen Liebe entgegenbringt« (Seite 18-21 in *Meinen Glauben weitergeben*) anschauen. Bitte sie, diese Woche an einem speziellen ausgewählten »Tip« zu arbeiten. Sie sollen auch wissen, dass du bereit bist, ihnen dabei zu helfen, und ermutige sie, sich auch gegenseitig zu helfen.

Betet zum Abschluss zusammen. Bittet den Herrn, dass er euch für einen besonderen Freund, der verloren ist, Mitgefühl schenkt, dass ihr ihn mit den Augen Christi seht und nicht, wie er auf seine Umwelt wirkt, und dass Gott euch für diesen Menschen Liebe ins Herz schenkt.

Aufgaben für die nächste Woche

Wenn du folgende Aufgaben stellst, zeige deinen Kursteilnehmern, dass du zuversichtlich bist, dass sie die Aufgaben ausführen können und die verabredeten Bedingungen der Jüngerschaftsgruppe erfolgreich einhalten werden.

1. Verbringe weiterhin jeden Tag Zeit allein mit Gott und benutze dabei den Bibelleseplan am Ende von Lektion 1 und die Hilfen unter »Wie man Zeit allein mit Gott verbringt« (Seite 271 ff., *Arbeitsblätter* für das *Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft* in diesem *Leiterhandbuch*).
2. Bearbeite Lektion 2 in *Meinen Glauben weitergeben*.
3. Wiederhole die Bibelmemoryverse, die du in *Jesus nachfolgen, Zeit mit Gott verbringen* und *Jesus – mein Herr* gelernt hast.

4. Verabrede dich mit einem Freund, der kein Christ ist und folge den Anweisungen dieser Lektion.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Wie war die Atmosphäre? Entspannt? Zu entspannt? Gemütlich? Wenn die Atmosphäre in irgendeiner Weise nicht in Ordnung war, notiere es dir, denke über mögliche Gründe nach und versuche, das nächste Treffen zu verbessern.
2. Wenn ein Teilnehmer besondere Fragen oder Probleme äußerte oder gezögert hat, das Blatt mit den Verpflichtungen zu unterschreiben, verabrede dich diese Woche mit ihm oder rufe ihn an.
3. Nimm zu den Personen Kontakt auf, die vielleicht der Gruppe beitreten würden, und biete ihnen an, dass sie jetzt noch teilnehmen können.
4. Mache mit den Kursteilnehmern einen Termin aus, an dem ihr zusammen Zeugnis geben wollt.

TREFFEN 3

Glaube contra Angst

Lektion 2

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Natürliche Ängste, Jesus Christus anderen mitzuteilen, werden durch einen übernatürlichen Glauben überwunden.
Bibelmemoryverse	Römer 3,23; 6,23
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Akzeptieren, dass man Angst hat, Zeugnis zu geben, und die Angst überwinden. <i>Gruppenleben:</i> Sich gegenseitig in Bezug auf die Furcht annehmen und sich im Glauben gegenseitig ermutigen.

VOR DEM TREFFEN

1. Bitte Gott im Gebet, dass er jedem Teilnehmer Aufrichtigkeit und Mut schenkt.
2. Bearbeite Lektion 2 in *Meinen Glauben weitergeben*.
3. Denke auch an deine eigenen Ängste, Christus vor anderen zu bekennen. Deine jetzigen oder früheren Bedenken, Zeugnis zu geben, werden dir dabei helfen, Verständnis für die Ängste der Kursteilnehmer zu haben.
4. Lerne Römer 3,23; 6,23 auswendig.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 4: *Meinen Glauben weitergeben*
Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Begrüße bei der Ankunft jeden Teilnehmer freundlich. Wenn dir bekannt ist, dass jemand diese Woche etwas Besonderes erlebt hat (wie ein Sportereignis, eine Belohnung, eine Krankheit in der Familie, eine Prü-

fung) erwähne dies mit der entsprechenden Anteilnahme (wie Glückwünsche, Verständnis, Besorgnis, etc.).

Wenn alle anwesend sind, bitte einige Freiwillige etwas darüber zu erzählen, wie das Zeugnis bestimmter Leute ihnen geholfen hat, Christus anzunehmen, oder ihren Glauben in schwierigen Zeiten gestärkt hat. Erzähle auch von deinen eigenen Erfahrungen.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Gesprächsthema: **Welche typischen Kindheitsängste hattest du bzw. die anderen?** (Lass die Kursteilnehmer antworten.) **Welche Gründe gab es für diese Ängste?** (Weil man sie nicht kannte oder weil sie unvorhersehbar waren; wegen einer schlechten Erfahrung; etc.) **Wie hast du eine Kindheitsangst überwunden?** (Man lernte mehr darüber; eine andere Person ging als Beispiel voran; die ganze Willenskraft wurde eingesetzt; etc.) Erzähle während der Diskussion über eine eigene ehemalige Angst. Diese harmlose Diskussion hilft den Kursteilnehmern, über ihre persönlichen Ängste zu sprechen, über die sie heute vielleicht sogar schmunzeln. Zum Beispiel, die Angst eines kleinen Kindes, es könne im Abfluss der Badewanne verschwinden, wenn das Wasser abläuft!

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

Jeder Kursteilnehmer soll Lektion 2 in *Meinen Glauben weitergeben* wiederholen. Sie dürfen zur Lektion Fragen stellen oder Kommentare machen. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. **Was könnten deine alten Ängste, über die wir gerade gesprochen haben und denen du entwachsen bist, mit den Ängsten, Christus vor deinen Freunden zu bekennen, gemeinsam haben?** (Die Angst könnte der Phantasie entspringen oder einer übersteigerten Idee, dass das Ergebnis furchtbar sein könnte.)
2. **Warum schämen wir uns, unsere Ängste zuzugeben?** (Wir wollen Stärke zeigen; wir wollen nicht zugeben, dass wir schwach sind; man wird ausgelacht, wenn man Angst hat; andere Menschen sind von uns abhängig und wir wollen sie nicht enttäuschen.)
3. **Warum ist es gut, Angst zuzugeben?** (Weil sie offensichtlich wird; es gibt anderen Menschen die Möglichkeit, uns zu helfen; es zeigt anderen Menschen, dass man nicht anders ist; es hilft uns, die Angst objektiver und rationaler zu betrachten; es zeigt uns, dass wir normal sind, und hilft uns, in Abhängigkeit vom Herrn zu leben.)
4. **Wovor hast du am meisten Angst, wenn du Christus deinen Freunden bezeugst?** (Gehe als Beispiel voran, indem du über deine eigenen Ängste sprichst, die du hast, wenn du deinen Glauben vor anderen Menschen bekennt. Auf diese Weise werden die Kursteilnehmer er-

kennen, dass du sie verstehst und dazu ermutigst, ihre Ängste auszudrücken.

(HINWEIS: Es *gibt* Personen, denen es überhaupt nichts ausmacht, zu jeder Zeit und ohne Bedenken Zeugnis abzulegen, so als sei es das Natürlichste in ihrem Leben. Wenn so eine Person deiner Gruppe angehört, musst du dich mit unterschiedlichen Kräften auseinandersetzen. Dieser kühne Zeuge könnte mit denen, die etwas zögernd Christus bekennen, ungeduldig sein; er versteht nicht, was so beängstigend am Zeugnisgeben ist. Und die etwas zurückhaltenden Teilnehmer der Gruppe fühlen sich vielleicht minderwertig oder weniger geistlich als die mutigeren Zeugen. Trotzdem könnten die schüchternen Christen durch den Enthusiasmus der mutigeren Zeugen angespornt werden. Es ist für alle Mitglieder wichtig, die Persönlichkeit und Gaben des einzelnen zu respektieren und einander zu helfen.) Diskutiert über folgende Fragen: **Was hast du mit den Jüngern in Johannes 20,19-22 gemeinsam? Welche der sieben Gründe für Angst** (Seite 30-34 in *Meinen Glauben weitergeben*) **hast du schon erfahren? Mit welchen davon machst du jetzt Erfahrung?** (Ermutige die Kursteilnehmer zum offenen Austausch.)

Stelle die Fragen: **Welchen Unterschied macht es, zu wissen, dass der auferstandene Christus mit uns ist?** (Wir können uns darauf verlassen, dass er uns Kraft gibt und uns führt; wir wissen, dass er uns nicht verlässt.) **Wie können wir uns praktisch an die fünf Tatsachen über Jesus erinnern, die auf Seite 31-24 in *Meinen Glauben weitergeben* stehen?** (Nimm dir Zeit, um darüber nachzudenken, wie man sich am besten Jesu Gegenwart, seinen Frieden, Plan, sein Durchdringen und seine Stellung bewusst macht.)

Gottes Wort anwenden (10 Minuten)

Die Kursteilnehmer sollen sich dem Gebet, das die Angst behandelt, zuwenden (Seite 40 in *Meinen Glauben weitergeben*). Gib den Teilnehmern, die das Blatt (»Meine Angst resultiert aus ...«) noch nicht ausgefüllt haben, jetzt dazu Gelegenheit.

Wenn die Kursteilnehmer ganz bestimmte Ängste bezüglich des Bekennens ihres Glaubens haben, spricht darüber und betet anschließend dafür. Zur Überwindung der Angst betet (entweder jeder still für sich oder gemeinsam laut) das Gebet auf Seite 40 (jeder kann still für sich das ausgefüllte Blatt lesen).

Fordere die Kursteilnehmer auf, füreinander zu beten. Jeder soll einer anderen Person versprechen, während der Bibelarbeit in der nächsten Woche für ihn zu beten.

Aufgaben für die nächste Woche

Wenn du die nachfolgenden Aufgaben stellst, zeige den Kursteilnehmern, dass du Vertrauen in sie hast. Weise darauf hin, dass sie die Bibelmemoryverse der früheren Jüngerschaftsgruppe (*Jesus nachfolgen*) wiederholen sollen und dass diese Verse ihnen beim Zeugnisgeben helfen werden.

1. Bearbeite Lektion 3 in *Meinen Glauben weitergeben*.
2. Verbringe weiterhin täglich deine Stille Zeit mit Gott und benutze dabei den vorgeschlagenen Bibelleseplan.
3. Lerne Hebräer 9,27 auswendig.
4. Wiederhole die Bibelmemoryverse aus *Jesus nachfolgen*.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Haben die Kursteilnehmer offen über ihre Ängste beim Zeugnisgeben gesprochen? Hast du ihnen ehrlich etwas über deine eigenen Ängste erzählt?
2. Wenn irgendein Kursteilnehmer sich immer mehr zurückzieht, während das Thema über das Zeugnisgeben immer ernster wird – und bedrohlicher – rufe ihn an oder verbringe diese Woche einige Zeit mit diesem Kursteilnehmer und zeige ihm, dass du sicher bist, dass er oder sie es schaffen wird.
3. Wenn irgendjemand Probleme hat, täglich Zeit allein mit Gott zu verbringen, biete ihm an, dass du ihn Mitte der Woche anrufst, um zu fragen, wie er mit seiner täglich verbrachten Zeit mit Gott zurecht kommt. Oder verabrede dich mit ihm zur gemeinsamen Stillen Zeit.

Kraft von oben

Lektion 3

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Der Heilige Geist befähigt uns, Christus machtvoll zu bezeugen.
Bibelmemoryvers	Hebräer 9,27
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Während des Zeugnisgebens ständig mit dem Heiligen Geist erfüllt sein. <i>Gruppenleben:</i> Gemeinsam daran teilhaben, wie der Heilige Geist die Gruppe dazu benutzt, Menschen zu Christus zu führen.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete, dass dein Leben vom Heiligen Geist immer neu erfüllt wird.
2. Bete dafür, dass jeder Teilnehmer jeden Tag mit der Kraft des Heiligen Geistes erfüllt wird.
3. Beende dein Studium von Lektion 3 in *Meinen Glauben weitergeben*.
4. Lerne Hebräer 9,27 auswendig.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 4: *Meinen Glauben weitergeben*
Ein elektrisches Gerät, zum Beispiel einen Haarfön
Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (10 Minuten)

Nachdem du alle Teilnehmer begrüßt hast, frage sie, ob sie eine Verbesserung oder Veränderung bezüglich ihrer Ängste, Zeugnis zu geben, wahrgenommen haben. Bitte einige Freiwillige zu erzählen, was sie diese Woche erlebt haben, als sie Zeugnis gegeben haben. Für einige wird es einfach ein Erfolgserlebnis sein, dass sie nur *über diese Möglichkeit nachgedacht haben*, jemanden etwas von Christus zu erzählen! Glaube fest daran, dass deine Teilnehmer ehrlich sind, und ermutige sie dazu, weiterhin Zeugnis zu geben.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Zeige allen dein elektrisches Gerät. Zieh den Stecker heraus und frage die Teilnehmer, warum das Gerät nicht mehr funktioniert. (Es ist von der einzigen Energiequelle abgeschnitten. Ohne diese Energie ist es ziemlich nutzlos und keiner kann es gebrauchen. Es kann nicht das vollbringen, für das es vorgesehen war.)

Betone, dass der Heilige Geist unsere Kraftquelle ist, damit wir Zeugnis ablegen können (er ist auch die Kraftquelle für alle anderen Aspekte des christlichen Lebens). Ohne ihn können wir gar nichts tun. Nur mit seiner Kraft können wir starke und wirkungsvolle Zeugen für Christus sein.

Gottes Wort erforschen (35 Minuten)

Jeder soll Lektion 3 wiederholen und darf dazu Fragen stellen oder Bemerkungen machen. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. **Woran kann man erkennen, dass ein Mensch versucht, ohne die Kraft des Heiligen Geistes ein Zeuge für Christus sein?** (Streitsucht; Kampfbereitschaft; die Angst ist so groß, dass man schweigt; den anderen verbal angreifen; fehlende Liebe; eine ablehnende Haltung einnehmen, wenn die Botschaft unbeantwortet bleibt.)
2. **Welchen Unterschied macht es, wenn wir uns beim Zeugnisgeben auf den Heiligen Geist verlassen?** (Unsere Haltung und Annäherung wird viel christusähnlicher sein; wir werden in Liebe Zeugnis geben, die andere Person respektieren, den guten Willen und Glauben zeigen, dass Gott sich um das Ergebnis kümmert.)
3. **In welchem der vier Einflussbereiche** (»Jerusalem,« »Judäa,« »Samarria,« und die »Enden der Welt«, Seite 46 in *Meinen Glauben weitergeben*) **findest du es am einfachsten, Zeugnis abzulegen? Warum?** (Lass die Kursteilnehmer antworten.) **In welchen Bereichen fällt es dir am schwersten, Zeugnis abzulegen und warum?** (Ermutige die Teilnehmer zum offenen Austausch über ihre Gefühle und Beobachtungen.)

Bitte die Kursteilnehmer, das Ereignis aus der Apostelgeschichte 2,1-4 zu beschreiben, wo die Jünger mit Heiligen Geist erfüllt wurden. Tauscht euch über alle Momente aus, in denen du und die Kursteilnehmer ganz besonders die Gegenwart und Hilfe des Heiligen Geistes erfahren habt. Betone auch, dass er uns oft aktiv hilft, auch wenn wir ihn nicht »fühlen«. Manchmal werden wir uns seiner Hilfe erst nachher bewusst.

Diskutiert über die fünf Merkmale eines Menschen, der im Heiligen Geist Zeugnis ablegt (Seite 52-54 in *Meinen Glauben weitergeben*) und bitte die Teilnehmer, sich offen über je einen der erwähnten Merkmale auszutauschen, die sie kürzlich gesehen oder erfahren haben.

Stelle folgende Fragen: Welche Ergebnisse würdest du gerne aufgrund deines Zeugnisses sehen? Welche Ergebnisse kannst du sofort erwarten? Welche könnten länger auf sich warten lassen? Welche siehst du wahrscheinlich nie (obwohl sie geschehen)? (Lass die Kursteilnehmer antworten.) Inwiefern steht unser Vertrauen auf den Heiligen Geist und die Ergebnisse unserer Zeugnisse zueinander in Beziehung? (Ohne den Geist können wir nicht hoffen, dass unsere Zeugnisse anhaltenden Erfolg haben. Weil wir uns auf ihn verlassen dürfen, können wir mit Ergebnissen rechnen, auch wenn sie nicht sofort sichtbar sind oder unseren Erwartungen entsprechen.)

Gottes Wort anwenden (10 Minuten)

Die Kursteilnehmer dürfen sich über ihre Fragen zum Thema »Mit dem Heiligen Geist erfüllt sein« austauschen. In der nachfolgenden Gebetszeit bete für jeden einzelnen, dass er beständig mit dem Heiligen Geist erfüllt wird, wenn er oder sie Christus vor anderen bekennt.

Aufgaben für die nächste Woche

Nimm zur Kenntnis, dass die Kursteilnehmer unter »Lass es geschehen« angewiesen werden, für einen Freund, der Christus noch nicht kennt, zu beten und mit ihm darüber zu sprechen. Für diese Aufgabe brauchen deine Teilnehmer besondere Ermutigung, weil jetzt das Zeugnisgeben harte Wirklichkeit wird. Biete den Kursteilnehmern an, dass sie dich nach ihrem Gespräch anrufen dürfen, um mit dir über den Verlauf zu sprechen. Noch besser ist es, wenn du die Kursteilnehmer jeden Tag zum Zeugnisgeben mitnimmst. Du machst den Anfang.

Gib folgende Aufgaben auf:

1. Bearbeite Lektion 4 in *Meinen Glauben weitergeben*.
2. Lies weiterhin in deiner täglich Stillen Zeit allein mit Gott die vorgeschlagenen Bibelstellen.
3. Vergiss nicht, Römer 5,8 auswendig zu lernen.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Haben die Kursteilnehmer verstanden, wie wichtig es ist, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein? Oder ist es ihnen noch unklar? Wie haben sie auf die Aufgabe, mit einem nichtgläubigen Freund zu sprechen, reagiert?
2. Wenn jemand durch diese erste Aufgabe, Christus zu bekennen, abgeschreckt wurde (»Ich habe nicht gewusst, was da auf mich zukommt!«), sprich persönlich mit dieser Person und tu alles Erdenklich, dass er seine Aufgabe erfüllen kann – zum Beispiel mit ihm zusammen Zeugnis ablegen.

Ein Freund in Not

Lektion 4

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Wir können Freunde gewinnen.
Bibelmemoryvers	Römer 5,8
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Damit anfangen, neue Freunde zu gewinnen und alte Freundschaften zu erneuern. <i>Gruppenleben:</i> Sich über die Grenzen der Gruppe hinaus orientieren, welche Bedürfnisse andere Menschen haben.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für dich und jedes Mitglied, dass ihr neue Freunde gewinnt. Bitte Gott, dass er jedem zeigt, zu welchem Menschen er eine freundschaftliche Beziehung aufbauen soll.
2. Denke an einen Menschen, mit dem du als Christ eine freundschaftliche Beziehung eingehen könntest.
3. Beende dein Studium von Lektion 4 in *Meinen Glauben weitergeben*.
4. Lerne Römer 5,8 auswendig.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 4: *Meinen Glauben weitergeben*
 - Zaun aus Plastik (von einem Spielzeugbauernhof) oder ähnliches, womit du einen Miniaturzaun basteln kannst.
 - Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Nachdem jeder eingetroffen ist (natürlich hast du jeden herzlich begrüßt), bitte einige Freiwillige zu erzählen, was sie erlebt haben, als sie jemandem von Christus erzählt haben (gehörte zu den Aufgaben der letzten Woche). Sprecht darüber, wie man auf nichtgläubige Freunde zugegangen ist und

wie sich die Teilnehmer dabei gefühlt haben, als sie ihre Ängste überwunden haben. Sprecht besonders über die Antworten der Freunde (sowohl positive als auch negative). Drücke deine Freude über positive Resonanz aus und biete den Mitgliedern Hilfe an, deren Freunde sich abwendeten. Jetzt werdet ihr keine Zeit haben, um über problematische Fragen der nichtgläubigen Freunde während des Zeugnisgebens zu sprechen. Biete aber an, zu einem späteren Zeitpunkt darauf einzugehen.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Baue deinen Miniatur»stall« und erläutere dazu mit folgenden Worten: *Stellt euch vor, dies ist so ein Schafstall wie der, von dem Jesus in Johannes, Kapitel 10, gesprochen hat. Jesus sagte, dass er der Gute Hirte sei und dass wir seiner Herde angehören, weil wir zu ihm gehören. Aber wie würde das Leben der Schafe sein, wenn sie ihr ganzes Leben in dem kleinen Stall verbringen würden? (Diskutiert darüber, wie eng, schmutzig, ungesund und langweilig es sein würde.) Fasse zusammen: Jesus sagte, dass er uns nach draußen führen würde, damit wir eine Weide finden können. Obwohl es in dem Stall sicher ist, gibt es auch außerhalb großen und reichen Segen, solange wir unter dem Schutz des Hirten bleiben und von ihm nicht wegrennen. Neue Freundschaften schließen gehört zu diesem Segen, den man nur außerhalb der eigenen Gruppe erfahren kann.*

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

Jeder Kursteilnehmer soll noch einmal einen Blick auf Lektion 4 werfen, seine Gedanken dazu äußern oder Fragen stellen.

Betone, dass zu einer Freundschaft viele andere Dinge gehören können (gemeinsame Interessen haben, ähnliche Ziele verfolgen, ähnliche Erfahrungen im Leben machen); trotzdem ist eine Freundschaft *ohne* Mitgefühl keine wahre Freundschaft und wird sich in schweren Zeiten nicht bewähren.

Diskutiert über folgende Fragen: *Erzähle davon, als eine Person dir gegenüber Mitgefühl gezeigt hat. (Lass einige Freiwillige darauf antworten.) Wie hast du darauf reagiert? Welche Gefühle hast du diesem Menschen entgegengebracht, der Mitleid mit dir hatte? (Antworten.)*

Fasse zusammen: *Wenn wir in 1. Korinther 13 lesen, wie christliche Liebe definiert wird, können wir leicht erkennen, wie weit wir von dieser Liebe entfernt sind. Lies das Kapitel noch einmal durch und setze statt »Liebe« das Wort »Jesus« ein. Wenn wir so 1. Korinther 13 lesen, werden wir daran erinnert, dass nur Christus diese ideale Form der Liebe geben kann. Da er aber durch seinen Geist in uns lebt (wie du*

letzte Woche beim Treffen gelernt hast), können wir seine Art der Liebe weitergeben, wenn auch nicht immer perfekt.

Bitte die Teilnehmer zu beschreiben, wie ihre Freunde sie getröstet, ermutigt und ihnen Ratschläge gegeben haben. Diskutiert darüber, wie jeder für seine nichtgläubigen Freunde ein Tröster, Ratgeber und Ermutiger sein kann.

Lest gemeinsam Philipper 2,3-4. Frage: **Wie kannst du dich deinen nichtgläubigen Freunden gegenüber als Christ verhalten?** (Lass die Kursteilnehmer antworten.)

(HINWEIS: Als Leiter solltest du dir klar machen, dass das Thema Freundschaft mehrere Aspekte anspricht – sowohl Freundschaften im allgemeinen als auch Freundschaften mit Nichtgläubigen.)

Manchen jungen Leuten fällt es leicht, auf natürliche Weise Freundschaften zu schließen, und sie haben aufgrund gemeinsamer Interessen und Aktivitäten zu Nichtchristen schon viele Kontakte aufgenommen. Zu dieser natürlichen gewinnenden Art eines Teenagers sollte die ernste Sorge um das geistliche Wohlergehen ihrer nichtchristlichen Freunde kommen. Ansonsten sind sie nur bekannt und beliebt, werden aber auf das Leben ihrer Freunde keine verändernde Wirkung haben. Vielleicht halten sie sogar ihre christlichen und nichtchristlichen Beziehungen getrennt, so dass sie in zwei verschiedenen Welten leben und mit ihrem christlichen Leben keinen Einfluss auf das ihrer nichtchristlichen Freunde haben.

Auf der anderen Seite gibt es Jugendliche, die eine Freundschaft als einen Bereich ansehen, in dem Verletzungen und Verluste geschehen. Vielleicht gehören zu deiner Gruppe Leute an, die nur sehr langsam und zögernd Freundschaften schließen. Vielleicht sind ihre einzigen Freunde die aus der Jüngerschaftsgruppe. Ermutige die Teilnehmer, sich gegenseitig zu unterstützen, einander Liebe entgegenzubringen und einander zu ermutigen, auch außerhalb der Gruppe Freunde zu gewinnen.

Sei für die Eltern sensibel, die Bedenken bezüglich nichtgläubiger Freunde haben. Viele christliche Eltern wollen nicht, dass ihre Kinder mit Nichtgläubigen enge Freundschaften schließen, weil sie Angst haben, dass sie schlecht beeinflusst werden. Natürlich sollte ein Christ vorsichtig sein, wenn er mit dem anderen Geschlecht eine enge Beziehung ohne Christus aufbaut, in der Hoffnung diese Person zu gewinnen. Sprich mit allen Eltern, die Bedenken äußern, und erkläre ihnen, dass ihr euch Mühe macht, Zeugnis zu geben. Vielleicht beruhigt sie es, wenn du ihnen sagst, dass jeder Teilnehmer von dir und der Jüngerschaftsgruppe mit ganzer Kraft unterstützt wird. Aber letztendlich sollten die Wünsche der Eltern respektiert werden.

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Fang an, mit Nichtchristen den Umgang zu pflegen, indem du für bestimmte Leute betest, die die Teilnehmer deiner Gruppe kennen oder besser kennenlernen können und an denen sie ernsthaft interessiert sind, dass sie Jesus kennenlernen. Gib den Mitgliedern der Gruppe zu verstehen, dass ihr jetzt nicht über andere Menschen klatschen wollt und dass die Namen der Leute, für die gebetet wird, innerhalb der Gruppe bleiben. Während es nämlich Nichtchristen gibt, die es schätzen, wenn man für sie betet, fühlen sich andere angegriffen, wenn sie hören, dass man für sie betet (so als wäre etwas mit ihnen nicht in Ordnung). Benutze dazu die Anleitung unter »Persönlich anwenden« (Seite 72-73 in *Meinen Glauben weitergeben*).

Aufgaben für die nächste Woche

Wenn du die Aufgaben stellst, zeige den Kursteilnehmern, dass du Vertrauen in sie hast. Lobe sie dafür, dass sie es in der Jüngerschaftsgruppe so weit geschafft haben, und gib ihnen zu verstehen, dass du überzeugt bist, dass sie bis zum Ende erfolgreich sein werden.

1. Bearbeite Lektion 5 in *Meinen Glauben weitergeben*.
2. Lies weiterhin täglich die Bibel.
3. Vergiss nicht, 1. Korinther 15,3-4 auswendig zu lernen.
4. Wiederhole alle Bibelmemoryverse aus *Jesus nachfolgen, Zeit mit Gott verbringen* und *Jesus – mein Herr*.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Zeigen die Kursteilnehmer Begeisterung, dass sie sich um ihre nichtchristlichen Freunden kümmern dürfen? Widerstrebt es ihnen? Zweifeln sie? Haben sie Angst, wollen es aber trotzdem versuchen?
2. Zeigst du selbst den Willen, Freundschaften zu schließen?

TREFFEN 6

Im Gespräch anderen Zeugnis geben

Lektion 5

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Es gibt Anleitungen, die uns dabei helfen, ein Gespräch auf das Thema Jesus Christus zu lenken.
Bibelmemoryverse	1. Korinther 15,3-4
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Lernen, wie man ein Gespräch auf Jesus Christus lenkt. <i>Gruppenleben:</i> Lernen, über Christus zu sprechen.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für jeden der Kursteilnehmer, für die Freunde, denen sie Zeugnis geben wollen und für dich selbst.
2. Erwinnere dich an Gespräche, die du über Jesus Christus geführt hast – wobei entweder eine andere Person dir Zeugnis gab oder wo du einem anderen Menschen Christus bekannt hast. Denke an die wichtigen Aussagen des Gespräches und warum sie so wichtig waren.
3. Beende dein Studium von Lektion 5 in *Meinen Glauben weitergeben*.
4. Lerne 1. Korinther 15,3-4 auswendig.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 4: *Meinen Glauben weitergeben*
Schreibzeug und Papier
Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (10 Minuten)

Wenn du diese Woche jemanden kennengelernt hast, der noch nicht gläubig ist, dann erzähle etwas darüber. Bitte die Teilnehmer, etwas über ihre Erfahrungen zu erzählen. Der Heilige Geist hat vielleicht manchem Kursteilnehmer die Augen geöffnet, wer möglicherweise für Christus offen ist – Personen, die sie früher übersehen haben. Ermutige die Kursteilnehmer, ihre Zurückhaltung und Schüchternheit abzulegen, wenn sie freund-

schaftliche Beziehungen aufnehmen. Gib Folgendes weiter: Heute werden wir über praktische und vernünftige Wege nachdenken, wie man während einer Diskussion auf Jesus Christus zu sprechen kommt.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Stelle folgende Fragen: Hattest du heute ein Gespräch, das sich nicht um Jesus Christus drehte? Wie kam es zu diesem Gespräch? Wie hast du das Gespräch fortgeführt? Wie endete das Gespräch? Glaubst du, dass du mit dieser Person noch einmal über dieses Thema sprechen wirst? (Sprecht darüber, wie man die Antworten der Kursteilnehmer auf ein Gespräch über Christus anwenden könnte.)

Gottes Wort erforschen (20 Minuten)

Die Kursteilnehmer sollen noch einmal einen Blick auf ihre Antworten zu Lektion 5 werfen. Gib ihnen die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ihre Gedanken zu äußern. Dann diskutiert über folgende Fragen:

1. **Wie hat die Frau am Brunnen gemerkt, dass sie Jesus wichtig war?** (Jesus störte sich nicht an den kulturellen Unterschieden und sprach mit ihr, obwohl sie Samariterin war.)
2. **Wie hat er sich ihr gegenüber verhalten?** (Er zeigte ihr sowohl Mitgefühl und Liebe als auch seine Fürsorge.)
3. **Welche Risiken hat er auf sich genommen, als er mit ihr sprach?** (Er hätte dafür verurteilt werden können, weil er sich auf einen Menschen einließ, der »unter« ihm stand.)
4. **Welche Momente waren entscheidend für das Gespräch (sie hätte sich abwenden können) und wie ging er damit um?** (Entscheidende Situationen entstanden in Johannes 4,9.11.17.20 und 25, als Jesus ihre Antworten und Herausforderungen annahm.)
5. **Wie hat die Frau versucht, Jesus vom wirklichen Thema abzulenken?** (Mit ihren Fragen betonte sie ihre Unterschiede und erwähnte Nebensächliches, um das Thema zu wechseln.)
6. **Wie führte Jesus das Gespräch auf das zentrale Thema zurück?** (Er betonte immer wieder, wie wichtig es für sie ist, ihn kennenzulernen.) (HINWEIS: Sage den Kursteilnehmern, dass Johannes sehr wahrscheinlich nicht das ganze Gespräch wiedergegeben hat; das, was wir in Johannes 4 lesen sind nur die Höhepunkte eines wahrscheinlich viel längeren Gespräches.)

Gib jedem etwas zu schreiben und Papier. Jeder Teilnehmer soll an einen Freund denken, mit dem er gesprochen hat und für den er oder sie besonders gebetet hat – jemand, bei dem es ihm sehr am Herzen liegt, dass er Jesus kennenlernt. Gib Folgendes weiter: **Stell dir vor, du triffst dich mit deinem nichtgläubigen Freund und ihr habt die Gelegenheit,**

miteinander zu sprechen. Schreibe alle Fragen und Bemerkungen auf, die dir einfallen, wie du ein Gespräch auf Christus lenken könntest. Nachdem die Kursteilnehmer alles aufgeschrieben haben, was ihnen zur Gesprächsanknüpfung eingefallen ist, bitte einige Freiwillige, ihre schriftlich festgehaltenen Gedanken den anderen mitzuteilen.

Gottes Wort anwenden (20 Minuten)

Lass die Gruppe Paare bilden. (Bei ungleicher Teilnehmerzahl stelle dich als Partner zur Verfügung.) Sie sollen jetzt ein Gespräch über Christus führen – einer ist der »Christ« und der andere der »Ungläubige«. Bei dieser Übung sollen sie die Anleitungen anwenden, die sie in Lektion 5 und bei den Gesprächen dieses Treffens erarbeitet haben. (Um dies zu demonstrieren, könntest du mit einem Freiwilligen den Anfang machen.) Es könnte hilfreich sein, wenn der »Nichtchrist« die Rolle der Person einnimmt, dem der Christ tatsächlich ein Zeugnis geben möchte. Geh durch den Raum und versuche, so unauffällig wie möglich etwas von den Gesprächen mitzubekommen. Wenn ungefähr die Hälfte der Zeit herum ist, sollen die zwei Personen die Rollen tauschen.

Gib den Teilnehmern nach Ablauf der Zeit die Gelegenheit, zu dem »imaginären« Zeugnis Fragen zu stellen oder Gedanken zu äußern. Für manche könnte dieses Rollenspiel nervenaufreibender gewesen sein, als tatsächlich einem Nichtchristen Christus zu bekennen! Besprecht alle Unklarheiten und frage die Teilnehmer, ob sie glauben, zu »theologisch« geantwortet zu haben.

Erinnere alle daran, dass sie diese Woche einem Nichtchristen das Evangelium weitersagen sollen. Bete kurz für die Leute, denen die Teilnehmer Zeugnis geben wollen und bitte für die Teilnehmer um Weisheit, was und wie sie es sagen.

Aufgaben für die nächste Woche

Stelle folgende Aufgaben:

1. Bearbeite Lektion 6 in *Meinen Glauben weitergeben*.
2. Lerne 1. Petrus 3,18 auswendig.
3. Verbringe weiterhin täglich Zeit allein mit Gott.
4. Lerne die vier »Brücken bauenden« Fragen auswendig und gebrauche sie, um das Gespräch mit einem nichtgläubigen Freund auszu-dehnen.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Hat das Rollenspiel geholfen? Haben die Kursteilnehmer praktische und realistische Ideen, wie man das Gespräch auf Jesus Christus bringt oder ist ihr Vorgehen eher zu theologisch, abstrakt oder unecht?
2. Begleitest du die Kursteilnehmer, wenn sie Zeugnis geben?



TREFFEN 7

Meine große Entdeckung

Lektion 6

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Eine gründliche Vorbereitung hilft beim Zeugnis-ablegen.
Bibelmemoryvers	1. Petrus 3,18
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Ein persönliches Zeugnis schreiben und der Gruppe vorlesen. <i>Gruppenleben:</i> Zum Glaubenszeugnis hilfreiche Ratschläge geben und Kommentare anhören.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für jeden Teilnehmer deiner Gruppe. Die Hälfte der Treffen deiner Jüngerschaftsgruppe ist jetzt vorbei. Bitte Gott, dass er weiterhin jeden ermutigt und ihm neue Freude schenkt.
2. Beende dein Studium von Lektion 6 in *Meinen Glauben weitergeben*.
3. Schreibe dein eigenes Glaubenszeugnis und benutze dazu die Anleitung aus Lektion 6.
4. Lerne 1. Petrus 3,18 auswendig.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 4: *Meinen Glauben weitergeben*
 - Schreibzeug und Papier
 - Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (10 Minuten)

Jetzt solltest du die Zeit nutzen, um deiner Jüngerschaftsgruppe deine Anerkennung und Wertschätzung auszudrücken und jeden zu ermutigen. Erinnerung: Sie, die Hälfte der Arbeit mit der Jüngerschaftsgruppe geschafft haben. Zeige ihnen, dass du stolz bist, dass sie dabei geblieben sind – es nicht nur einfach ausgehalten, sondern sich aktiv beteiligt und ihr Versprechen dem Herrn und der Gruppe gegenüber ge-

halten haben. Versichere ihnen, dass du weißt, wie schwer es sein kann, Zeugnis zu geben. Erinnerung sie noch einmal daran, dass du ihnen jederzeit zur Verfügung stehst, wenn sie Fragen haben, Ermunterung brauchen oder begleitet werden möchten. (An dieser Stelle solltest du schon mindestens einmal mit jedem Kursteilnehmer Zeugnis abgegeben haben. Erwähne auch, dass du für jeden einzelnen der Gruppe regelmäßig betest. Mach dir bewusst, dass deine Fürsorge zögernden Mitgliedern helfen kann weiterzumachen und die Entschlossenheit aller Teilnehmer stärkt.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Die Mitglieder sollen Paare bilden und sich gegenseitig erzählen, welche guten Erfahrungen sie diese Woche gemacht haben. (Bei ungleicher Anzahl der Teilnehmer, kannst du als Partner mitmachen.) Nachdem die Kursteilnehmer sich untereinander ausgetauscht haben, versuche ihre Aufmerksamkeit zurück zu gewinnen und sage etwas wie: **War das nicht einfach? Über ein positives Erlebnis zu sprechen, fällt uns leicht. Ihr werdet es kaum glauben, aber über Christus zu sprechen, kann ebenso einfach und natürlich sein, wenn wir selbst mit ihm Erfahrungen gemacht haben. Trotzdem werden wir aus Gründen, über die wir bei früheren Treffen gesprochen haben, manchmal nervös, wenn es im Gespräch darum geht, Christus zu bekennen. Darum ist es besser, wenn wir genau planen, was wir sagen werden. Betone, dass du hier nicht über eine schon vorher aufgenommene Ankündigung oder auswendig gelernte Rede sprichst, sondern eine intelligente Vorbereitung, um gute Argumente für Jesus Christus zu haben.**

(HINWEIS: Manche Christen glauben, dass ein Plan [geschrieben oder ausgedacht] über das, was wir sagen, wenn wir Zeugnis geben, nicht besonders geistlich ist. Sie glauben – und zu Recht – dass der Heilige Geist uns leiten wird, wenn wir reden. Obwohl Jesus uns gesagt hat, dass wir uns keine *Sorgen* machen sollen, was wir zu sagen haben [Matthäus 10,19], hat er aber nicht gesagt, dass wir nicht darüber *nachdenken* sollen. Am besten können wir für den Herrn sprechen, wenn wir vorbereitet sind. Wenn wir unvorbereitet sind, besteht die Gefahr, abzuschweifen oder nebensächliche Ereignisse zu erwähnen, die den Zuhörer verwirren oder ihn vom eigentlichen Thema ablenken.

Gottes Wort erforschen (20 Minuten)

Gib den Kursteilnehmern die Gelegenheit, einen Blick auf ihre Antworten zu Lektion 6 zu werfen, Fragen zu stellen und Gedanken zu äußern.

Lest aus Apostelgeschichte 26,1-23, wie Paulus vor König Agrippa Zeugnis ablegt. Diskutiert über folgende Fragen:

Wie würdest du das Verhalten und Vorgehen des Paulus beschreiben, als er Zeugnis ablegte? (Bemerke, dass Paulus seine Zuhörer respektierte; sein Vertrauen in das Erlebnis mit Christus; die kurze aber ehrliche Beschreibung seines früheren nichtchristlichen Lebens; die überzeugende Beschreibung seiner persönlichen Begegnung mit Jesus; und sein Bemühen, dass Gott für alles die Ehre gebührt.) Vielleicht möchtest du auch die Verse 24-29 lesen und darauf hinweisen, mit welchem Vertrauen und welcher Geistesgegenwart Paulus Festus' Beleidigungen und Agrippas Widerstand begegnete, nämlich mit Ruhe und Humor.

Verteile Schreibzeug und Papier und gib den Kursteilnehmern die Aufgabe, ihr Zeugnis anhand der Richtlinien auf Seite 90-95 in *Meinen Glauben weitergeben* schriftlich festzuhalten. Gliedere es in die drei angegebenen Teile und denke über die angegebenen Fragen nach. (Sei bereit, die Fragen der Kursteilnehmer zu beantworten und biete deine Hilfe an. Dein eigenes Zeugnis sollte schon fertig geschrieben sein.)

Gottes Wort anwenden (20 Minuten)

Bitte ein paar Freiwillige, ihr Zeugnis vorzulesen, und lies dein eigenes erst danach vor.

Fordere die Gruppe auf, sich gegenseitig *konstruktiv* und *positiv* zu kritisieren, wobei sie die Richtlinien des Buches befolgen. Wenn das Zeugnis einer Person nicht aussagekräftig ist oder keinen Sinn ergibt, ist es besser für ihn, dass es die Gruppe ihm sagt, als dass es ihm sein nichtgläubiger Freund sagt, den er zu überzeugen versucht! Und doch kann man einem Menschen auf nette oder auf unfreundliche Art zu verstehen geben, dass er sich schwer verständlich ausdrückt. Sei zuversichtlich.

Der Zweck, ein Zeugnis schriftlich festzuhalten und zu kritisieren, ist, den Kursteilnehmern zu helfen, ihr Bekenntnis zu verfeinern und ihnen immer mehr das Gefühl zu geben, dass sie gut darauf vorbereitet sind, über Christus zu sprechen. Bitte sie, ihr Zeugnis neu zu schreiben und versichere ihnen, dass du jederzeit bereit bist, ihre neuen Versuche durchzulesen oder anzuhören.

Aufgaben für die nächste Woche

Die Kursteilnehmer sollen weiterhin daran arbeiten, ihr geschriebenes Zeugnis zu verbessern. Stelle folgende Aufgaben:

1. Bearbeite Lektion 7 in *Meinen Glauben weitergeben*.
2. Lerne Markus 1,15 auswendig und lies weiterhin täglich in der Bibel die Apostelgeschichte.
3. Schreibe, fasse zusammen und lerne dein Zeugnis auswendig.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Hörten sich die Zeugnisse der Kursteilnehmer natürlich an und waren sie überzeugend?
2. Gibt es jemanden, der für sein Zeugnisablegen besondere Ermutigung braucht? Rufe denjenigen diese Woche an oder triff dich mit ihm.

Die Botschaft überbringen

Lektion 7

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Wir können die Botschaft von Christus klar verkünden.
Bibelmemoryvers	Markus 1,15
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Sich daran gewöhnen, beim Zeugnisgeben, die <i>Grundwahrheiten des Evangeliums</i> anzuwenden. <i>Gruppenleben:</i> Sich gegenseitig helfen, anhand der <i>Grundwahrheiten des Evangeliums</i> Jesus Christus als den Weg zu Gott darzustellen.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für die Teilnehmer deiner Gruppe. Bitte Gott, dass sie freimütig und voller Vertrauen die Erklärung des Evangeliums anwenden, die sie sorgfältig vorbereitet und dann schriftlich festgehalten haben.
2. Bete für dich selbst, dass du als Christ weiterhin als gutes Beispiel vorangehst und Christus vor anderen freudig bekenntst.
3. Beende dein Studium von Lektion 7 in *Meinen Glauben weitergeben* und mache dich mit den »Tatsachen des Lebens« vertraut.
4. Lerne Markus 1,15 auswendig.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 4: *Meinen Glauben weitergeben*
 - Ein paar Gebrauchsanweisungen (wie Rezepte, eine Anleitung zum Bau eines Modellflugzeuges, Spielregeln, etc.)
 - Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (10 Minuten)

Begrüße bei der Ankunft jeden herzlich und gib ihm zu verstehen, dass diese Jüngerschaftsgruppe mehr als nur Gewohnheit oder Verpflichtung ist, sondern eine sehr wichtige Zeit guter Gemeinschaft.

Die Gruppe soll wieder Paare bilden, die sich gegenseitig ihr überarbeitetes, niedergeschriebenes Zeugnis vorlesen und sich gegenseitig konstruktiv kritisieren.

Gib Folgendes weiter: Es ist gut, wenn wir lernen, wie man ein klares, kurzes und überzeugendes Zeugnis über das, was Christus für uns getan hat, ablegt. Wenn aber unsere Freunde uns schwierigere Fragen stellen, was das alles zu bedeuten hat, wer Christus wirklich ist oder wie das Leben eines Christen aussieht, müssen wir mehr tun, als uns nur auf persönliche Erfahrungen beziehen. Betone, wie wichtig es ist, echte Tatsachen über Gott und über die Errettung zu kennen. Erkläre, dass unser Glaube mehr als eine persönliche Erfahrung ist; es ist die Wahrheit.

Das Leben näher betrachten (5 Minuten)

Zeige den Kursteilnehmern die verschiedenen Gebrauchsanweisungen, die du zum Treffen mitgebracht hast. Frage: **Warum brauchen wir für bestimmte Sachen schriftlich festgehaltene Gebrauchsanweisungen?** (Damit wir nicht nur Vermutungen anstellen; damit wir keine Zeit verschwenden, wenn wir Fehler machen; damit auch das herauskommt, was vorgesehen war; weil der Schreiber der Anleitungen dies besser versteht als wir.) Bitte um weitere Beispiele der Kursteilnehmer, wofür sie noch Gebrauchsanweisungen benutzen.

Gib Folgendes weiter: **Wir benutzen gerne für viele Dinge gute und klare Anweisungen. Jemandem Christus zu erklären, ist nicht viel anders. Um unseren Freunden das Evangelium zu erklären, können wir eine klare, schriftlich festgehaltene Erklärung von Fakten benutzen. Mit den Grundwahrheiten des Evangeliums gibt es dafür ein gutes Beispiel.**

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

Diskutiert über die Antworten der Kursteilnehmer zu den Fragen der Lektion, wenn ihr gemeinsam das Material über die *Grundwahrheiten des Evangeliums* bearbeitet. Gehe auf jede »Wahrheit« ein, auch wenn du keine Zeit hast, jede Frage zur Lektion zu beantworten. Während ihr gemeinsam daran arbeitet, bitte die Kursteilnehmer darüber nachzudenken, welche Fragen ihre nichtchristlichen Freunde zu den einzelnen Punkten im Kurs stellen könnten. Versuche die Fragen mithilfe deines bisherigen Bibelstudiums zu beantworten. Bitte einige Freiwillige, dir bei der Beantwortung besonders schwieriger Fragen zu helfen.

Gottes Wort anwenden (20 Minuten)

Die Kursteilnehmer sollen Paare bilden (bei ungleicher Teilnehmerzahl sollst du dich, wie immer, als Partner zur Verfügung stellen). Einer von

beiden soll den Christen darstellen, der das Material der *Grundwahrheiten des Evangeliums* benutzt; die andere Person spielt die Rolle des ungläubigen Freundes, der Interesse gezeigt hat, Christus kennenzulernen. Die Kursteilnehmer sollen üben, sich gegenseitig den Stoff der *Grundwahrheiten des Evangeliums* vorzustellen.

Diskutiert über alle Probleme, die bei diesem Rollenspiel auftreten.

Aufgaben für die nächste Woche

Stelle folgende Aufgaben:

1. Bearbeite Lektion 8 in *Meinen Glauben weitergeben*.
2. Lerne Johannes 1,12 auswendig und lies weiterhin täglich nach dem Bibelleseplan in der Apostelgeschichte.
3. Wiederhole deine Bibelmemoryverse.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Haben die Kursteilnehmer sich schnell in den Stoff über die *Grundwahrheiten des Evangeliums* eingearbeitet? Haben irgendwelche Kursteilnehmer spezielle Probleme gehabt?
2. Während die Gruppe immer mehr das Zeugnisgeben praktiziert, bleibt sie dabei aufgeschlossen und spontan oder liern alle nur auswendig gelerntes Material herunter? Als Leiter kannst du weiterhin ein Vorbild sein, der, obwohl er vorbereitetes Material zum Zeugnis geben benutzt, auf natürliche Art und mit großer Freude Christus anderen Menschen bekennt.
3. Begleitest du jede Woche die Kursteilnehmer, wenn sie von ihrem Glauben Zeugnis ablegen?

Das Netz einholen

Lektion 8

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Nachdem wir unseren nichtgläubigen Freunden das Evangelium erklärt haben, sollten wir sie dahin bringen, dass sie eine Entscheidung für Christus treffen.
Bibelmemoryvers	Johannes 1,12
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Das Vertrauen entwickeln, das man einen anderen Menschen dahin führen kann, dass er eine Entscheidung für Christus trifft. <i>Gruppenleben:</i> Sich gegenseitig das Vertrauen zeigen, dass man jemanden zu Christus führen kann.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für jeden in deiner Jüngerschaftsgruppe und für ihre nichtchristlichen Freunde.
2. Auf der Grundlage deiner kürzlich gemachten Erfahrungen im »Einholen des Netzes« (jemanden dahin führen, dass er Christus annimmt) erinnere dich daran, wie du das Gespräch auf dieses Thema gelenkt hast, wie die Person zu dem Punkt kam, sich zu entscheiden und wie sie darauf reagiert haben.
3. Beende dein Studium von Lektion 8 in *Meinen Glauben weitergeben*.
4. Lerne Johannes 1,12 auswendig.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 4: *Meinen Glauben weitergeben*
Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (10 Minuten)

Wenn alle anwesend sind, stelle die Frage, wem die Teilnehmer diese Woche von Christus erzählt haben. Stelle fest, wie die Situation war, wie man darauf reagiert hat und welche Fragen aufgetaucht sind. Wenn ein ungläu-

biger Freund sich für Christus entschieden hat, danke Gott im Gebet dafür und bitte ihn, dass er diesem neuen Christen Kraft gibt und ihn leitet.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Stelle folgende Frage: **Hast du im vergangenen Jahr etwas Besonderes gelernt? Wie hast du dir dieses Wissen oder diese Fähigkeit angeeignet? Wer hat dich gelehrt?** (Tauscht euch über die Antworten aus.) **Hättest du alles auch ohne die Hilfe einer anderen Person gelernt?** Diskutiert darüber, dass gute Lehrer und gute Anweisungen den Menschen beim Lernen helfen.

Betone, dass Menschen Vergebung und Frieden in Christus suchen, aber viele nicht wissen, wie. Sie brauchen jemanden, der ihnen hilft. Obwohl sie alles über Jesus wissen, müssen sie selbst entscheiden, ob sie ihm folgen wollen oder nicht. Betone, dass wir die Menschen im Ungewissen lassen, wenn wir ihnen nur die Fakten sagen und nicht die Gelegenheit geben, Christus als ihren Herrn anzunehmen. Wir müssen lernen, wie man das Netz einholt und die Menschen zu Christus führt.

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

Ein Freiwilliger soll Apostelgeschichte 8,26-40 vorlesen. Diese Geschichte ist ein hervorragendes Beispiel für einen treuen Zeugen, der das Evangelium klar auslegt und dann wirkungsvoll das Netz mit einem neuen Jünger einholt.

Stelle folgende Fragen: **Warum hätte Philippus überrascht sein können, als ihn der Heilige Geist nach Gaza führte?** (Er hätte nicht erwartet, dort auf einen Menschen zu treffen, der sich zu Christus bekehrt. Die Straße führte durch die Wüste.) **Auf welche unerwartete Art haben wir schon einmal erlebt, dass sich uns bekannte Menschen für Christus entschieden haben?** (Diskutiert über die Antworten.) **Was lernen wir daraus bezüglich unseres Zeugnisses?** (Wir sollen Christus allen Menschen mitteilen.)

Woher wusste Philippus, dass der Äthiopier vielleicht an Jesus interessiert war? (Er las die Schrift.) **Welche Signale könnten darauf hinweisen, dass unsere Freunde an Jesus interessiert sind?** (Sie könnten Fragen stellen oder etwas über geistliche Themen lesen.) Der Äthiopier zeigte ungewöhnliche Bereitschaft, geführt und unterrichtet zu werden. Diskutiert, was man tun sollte, wenn jemand an Christus interessiert ist, auch wenn er einen gewissen Widerstand oder Apathie zeigt. (Höre geduldig zu; zeige ihm deine Liebe; etc.)

Auf welche Nebensächlichkeiten hätte Philippus in seinem Gespräch mit dem Äthiopier kommen können? Worauf kam Philippus im Gespräch immer wieder zurück? (Die Schriftstelle und Jesus Christus.)

(HINWEIS: Vers 37, die »Netz einholende« Aussage von Philippus, erscheint nicht in allen früheren Manuskripten der Bibel und ist daher in modernen Übersetzungen in der Fußnote angegeben. Trotzdem weisen biblische Erzählungen über die Bekehrung darauf hin, dass es unerlässlich ist, an Jesus als den Sohn Gottes zu glauben, so zum Beispiel bei den ersten Predigten von Petrus in Apostelgeschichte 2 - 4, bei der Bekehrung des Paulus in Apostelgeschichte 9,20 und in Römer 10,9. Wir können sicher sein, dass Philippus den Äthiopier nie getauft hätte, wenn er sich nicht sicher gewesen wäre, dass der Mann wirklich an Jesus glaubte.)

Stelle folgende Fragen: **Hat dich schon einmal ein »Philippus« zu Christus geführt? Wie geschah das? Würdest du gerne für jemanden, der Christus braucht, ein »Philippus« sein?** Weise darauf hin, dass jeder Christ dieses Vorrecht hat, wenn er oder sie gewillt ist, das Netz einzuholen und einen nichtchristlichen Freund bis zur Entscheidung führen möchte.

Gottes Wort anwenden (10 Minuten)

Betet jetzt für eure nichtchristlichen Freunde und für euch selbst. Bitte Gott, dass er euch Weisheit, Mut, Entschlossenheit und ein Gefühl für den richtigen Zeitpunkt schenkt, wann eure Freunde eine Entscheidung für Jesus treffen sollen. Bete für jede Person, der deine Gruppe Christus bekennen möchte. Bete dafür, dass Gott die Herzen und den Verstand der ungläubigen Freunde für Christus öffnet. Bitte Gott, dass er euch für die Stimmung und Gefühle eurer Freunde und ihre Bereitschaft, Christus anzunehmen, sensibel macht.

Aufgaben für die nächste Woche

Bevor du folgende Aufgaben stellst, versichere den Kursteilnehmern, dass du für sie betest und sie unterstützt:

1. Bearbeite Lektion 9 in *Meinen Glauben weitergeben*.
2. Lerne Offenbarung 3,20 auswendig und lies weiterhin täglich nach dem Bibelleseplan in der Apostelgeschichte.
3. Wiederhole Lektion 8 und lerne die Fragen auswendig, die du einem ungläubigen Freund stellen willst. Sei darauf vorbereitet, auf alle eventuellen Einwände seinerseits eine Antwort zu haben.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Glauben die Kursteilnehmer daran, dass sie das Netz einholen können und tatsächlich jemanden helfen können Christus anzunehmen oder zweifeln sie an sich und sind nervös?
2. Verbringst du selbst weiterhin Zeit allein mit Gott und betest du regelmäßig für dich und die Kursteilnehmer?
3. Begleitest du die Kursteilnehmer jede Woche, wenn sie Zeugnis ablegen?

Schwierige Fragen beantworten

Lektion 9

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Schwierige Fragen über den christlichen Glauben dürfen uns nicht einschüchtern, weil es darauf Antworten gibt.
Bibelmemoryvers	Offenbarung 3,20
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Vertrauen haben, dass schwierige Fragen über das Christentum beantwortet werden können. <i>Gruppenleben:</i> Sich gegenseitig helfen, mit schwierigen Fragen umzugehen, indem man sich über die Antworten austauscht.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete dafür, dass Gott euch dabei hilft, schwierige Fragen über den christlichen Glauben zu beantworten und dass ihr Verständnis für die Menschen habt, die diese Fragen stellen.
2. Beende dein Studium von Lektion 9 in *Meinen Glauben weitergeben*.
3. Wenn dich irgendeine Frage aus der Lektion besonders beschäftigt hat, bevor du Christ wurdest, denke daran, wie Gott sie dir beantwortet hat oder wie sie für dich unwichtig wurde.
4. Lerne Offenbarung 3,20 auswendig.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 4: *Meinen Glauben weitergeben*
 - Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (10 Minuten)

Da dies das vorletzte Treffen deiner Jüngerschaftsgruppe ist, zeige den Teilnehmern, wie sehr du sie selbst, ihren Glauben und ihr Wachstum schätzt. Sage ihnen, dass ihr zu Anfang des nächsten Treffens Gott für

alles, was er euch in diesen Wochen gelehrt hat, besonders loben und danken werdet. Fordere die Teilnehmer auf, sich offen darüber auszutauschen, was ihnen diese Jüngerschaftsgruppe gebracht hat und danke auch für dein eigenes Wachstum.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Wähle einen Kursteilnehmer aus, der eine besondere Begabung mit einem Musikinstrument, im sportlichen Bereich oder eine andere besondere Fähigkeit besitzt, die er sich angeeignet hat. Bitte den Kursteilnehmer zu beschreiben, mit welchen großen Herausforderungen er beim Erlernen dieser Fähigkeit konfrontiert wurde. Stelle folgende Fragen: **Als du mit dieser scheinbar unüberwindbaren »Mauer« konfrontiert wurdest – eine Technik, die kaum erlernbar schien, eine Leistung, von der du dachtest, du könntest sie nie erreichen – was hast du getan?** (Der Kursteilnehmer musste entweder nach einer Lösung suchen oder aufgeben. Das hohe Niveau seiner Leistung beweist, dass er oder sie nicht aufgegeben hat, sondern die Schwierigkeit eher als eine Herausforderung ansah als eine Hürde. Wahrscheinlich ermutigen ihn immer wieder ein Trainer, Lehrer oder die Eltern.)

Fasse zusammen: **Manchmal stellen unsere nichtgläubigen Freunde sehr schwierige Fragen über den christlichen Glauben. Entweder geben wir angesichts dieser Fragen auf oder wir nehmen sie als Herausforderung an und versuchen sie befriedigend zu beantworten. Wir brauchen niemals Angst davor haben, die Wahrheit über das Christentum herauszufinden. Jesus sagte, dass er die Wahrheit ist (Johannes 14,6) und daher wird keine Wahrheit, die wir finden, im Widerspruch zu ihm stehen.**

Gottes Wort erforschen (25 Minuten)

Diskutiert über die Antworten der Kursteilnehmer zum Bibelstudium über Apostelgeschichte 17 (Seite 132 in *Meinen Glauben weitergeben*). Weise darauf hin, dass Paulus »ihnen aus der Schrift vorlas« (Vers 2) und den Schwerpunkt auf die historische Person Jesus Christus legte (Vers 3). Paulus hielt sich klar an sein Ziel und argumentierte nur mit Gottes Wort. Weise auch darauf hin, dass sogar Paulus nicht jeden überzeugen konnte, denn nur »einige der Juden konnten überzeugt werden« (Vers 4).

Stelle folgende Fragen: **Was ist der Unterschied zwischen einem Philosophen der »Epikuräer« und einem »Stoiker«?** (Vers 18) (Sie kamen aus zwei unterschiedlichen Denkschulen. Die Epikuräer glaubten ans Essen, Trinken und Glücklichein und wollten die Freuden des Lebens voll auskosten. Die Stoiker hatten eher eine negative und vereinfachte Sicht des Lebens.) Betone, dass unsere Freunde, egal welcher Richtung

sie angehören, von Christus angezogen werden, wenn er nur mit Überzeugung und Liebe dargestellt wird.

Erkläre, dass Paulus das neugierige Naturell der Athener, alle neuen Ideen (Vers 20-21) kennenzulernen, ausnutzte, um ihnen die Gute Nachricht von Jesus Christus mitzuteilen. Das, was sie richtig machten, erkannte er an (anbeten, Vers 23, obwohl sie den wahren Gott nicht kannten).

Welche drei verschiedenen Antworten bekam Paulus in den Versen 32-34 auf seine Nachricht? (Einige Leute spotteten, einige zeigten Interesse; einige wurden gläubig.) Erkläre, dass wenn die Teilnehmer weiter treu ihr Zeugnis ablegen, sie alle drei Verhaltensweisen erleben werden. Es tröstet, wenn man weiß, dass sogar Paulus alle drei Reaktionen auf seine Predigt erlebte.

Frage die Kursteilnehmer, mit welchen »Schwierigen Fragen« aus dieser Lektion (Seite 135-145) sie bei ihrem Zeugnisablegen konfrontiert wurden. Was haben die Teilnehmer geantwortet? Welche Fragen fürchten sie am meisten? Bei welchen Fragen hat ihnen das Bibelstudium besonders geholfen? Frage die Kursteilnehmer, ob ihnen noch andere Fragen einfallen, die sie selbst oder Nichtgläubige hatten.

Beschränkt euch auf eine oder zwei »besonders schwierige Fragen«, die die Mitglieder am meisten beschäftigen.

Gottes Wort anwenden (20 Minuten)

Diskutiert über die gemeinsam ausgewählten schwierigen Fragen und versucht, anhand der Lektion 9, der eigenen Bibelarbeit und den persönlichen Erfahrungen eine Antwort darauf zu finden. Bitte alle Teilnehmer, konzentriert daran teilzunehmen, auch wenn sie glauben, dass ihre Kommentare nicht besonders tiefgründig sind. Erinnere sie daran, dass man nie wissen kann, welche Art der Annäherung oder welche Worte die Ohren und Herzen unserer nichtchristlichen Freunde treffen und eine überzeugende Wirkung haben.

Die Kursteilnehmer sollen Paare bilden und sich über die restlichen schwierigen Fragen aus Lektion 9 austauschen.

Wenn ihr jetzt darüber spricht, wie man auf Gegenargumente nichtchristlicher Freunde eingeht, dürft ihr nicht vergessen, dass manche Menschen schwierige Fragen stellen, weil sie wirklich eine Antwort darauf haben wollen; andere wiederum stellen diese Art der Fragen, weil sie ablenken wollen. In beiden Fällen jedoch muss die Person selbst entscheiden, ob sie sich für oder gegen Jesus Christus entscheiden möchte.

Betet gemeinsam um Weisheit, Gottes Wahrheit zu verstehen, und um Verständnis für die Herzen der verlorenen Freunde.

Aufgaben für die nächste Woche

Während du den Kursteilnehmern zum letzten Mal ihre Aufgaben stellst, zeige dein Vertrauen in ihr geistliches Wachstum und gib ihnen zu verstehen, dass du dich darauf freust, sie nächste Woche zu einem ganz besonderen Treffen wiederzusehen.

1. Bearbeite Lektion 10 in *Meinen Glauben weitergeben*.
2. Lerne 2. Korinther 5,17 auswendig und lies weiterhin täglich nach dem Bibelleseplan in der Apostelgeschichte.
3. Bezeuge diese Woche einem Freund deinen Glauben und die *Grundwahrheiten des Evangeliums*.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Haben die Kursteilnehmer verstanden, dass sie sich von schwierigen Fragen nicht einschüchtern lassen müssen, sondern dass diese eine Herausforderung sind, die man annehmen kann?
2. Sind einige Kursteilnehmer entmutigt, weil sie in den vergangenen Wochen niemanden zu Christus geführt haben? Glauben sie jetzt, sie hätten beim Zeugnisgeben versagt? Versichere ihnen, dass Gott – und auch du – ihre Bemühungen anerkennt, wenn sie treue und ehrliche Zeugen waren!
3. Hast du deine Aufgabe erfüllt und die Kursteilnehmer beim Zeugnisablegen begleitet?

Starthilfe geben

Lektion 10

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Um neugeborene Christen muss man sich liebevoll kümmern.
Bibelmemoryvers	2. Korinther 5,17
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Mit ganzer Hingabe einem jungen Christen wachsen helfen. <i>Gruppenleben:</i> Gemeinsam Gott für das loben, was er für dich und deine Jüngerschaftsgruppe getan hat.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für jedes Mitglied der Gruppe. Danke Gott dafür, dass du jeden kennenlernen durftest.
2. Beende dein Studium von Lektion 10 in *Meinen Glauben weitergeben*.
3. Lerne 2. Korinther 5,17 auswendig.
4. Notiere dir alle guten Dinge, die dir und den Kursteilnehmern während der Zeit in der Jüngerschaftsgruppe passiert sind. Halte auch konstruktive Kritik schriftlich fest. Diese Liste wird dir oder dem nächsten Leiter der Jüngerschaftsgruppe hilfreich sein.
5. Mach dich mit der dazugehörigen Broschüre *Ich hab's gewagt* vertraut.
6. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Ich hab's gewagt (siehe Seite 286) oder eine andere Broschüre
Babykleidung
Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Begrüße jeden freundlich. Sage jedem ein paar nette Worte der Anerkennung. Wie letzte Woche angekündigt, solltet ihr zu Beginn dieses Treffens den Herrn für alles, was er euch während dieser Zeit der Jünger-

schaftsgruppe geschenkt hat, loben. Bitte die Kursteilnehmer, alle Schriftstellen zu erwähnen, die ihnen in dieser Woche besonders wichtig wurden. Betet gemeinsam und dankt Gott dafür, dass er euch den Wunsch ins Herz gelegt hat, verlorenen Freunden euren Glauben zu bezeugen, und dass er euch Kraft gibt, ihnen etwas über Christus mitzuteilen.

Erkläre der Gruppe ein paar Dinge, die dir durch das gemeinsame Bibelstudium wichtig geworden sind. Tauscht euch untereinander über besonders gute Erfahrungen aus, die ihr in der Zeit gemacht habt.

Das Leben näher betrachten (5 Minuten)

Auch wenn du schon einige Zeit lang deine Freude über die Jüngerschaftsgruppe ausgedrückt und ihre Arbeit reflektiert hast, ist deine Arbeit noch nicht getan!

Zeige den Kursteilnehmern die Babykleidung und frage sie, ob sie sich daran erinnern können, jemals so kleine Größen getragen zu haben. Natürlich kann sich keiner an diese Zeit erinnern. Wir waren aber alle einmal Babys, die beständig Liebe und Aufmerksamkeit brauchten. Betone, dass »Baby«-Christen genauso sind. Jahre später werden sie in der Lage sein, auf eigenen Füßen zu stehen, aber zum jetzigen Zeitpunkt brauchen sie besonders viel Fürsorge.

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

Die Kursteilnehmer sollen sich noch einmal ihre schriftlich festgehaltenen Antworten zu Lektion 10 anschauen, ihre Gedanken dazu äußern oder Fragen stellen.

Stelle folgende Fragen: **Wie kannst du diese Woche einem neugeborenen Christen praktisch deine Fürsorge zeigen?** (Diskutiert über die Antworten.) **Wie kannst du diese Woche einen neugeborenen Christen beschützen?** (Natürlich kannst du einem neugeborenen Christen nicht dauernd hinterherlaufen und ihn oder ihn vor jeden Schaden beschützen. Auch wenn du dies könntest, wäre es wahrscheinlich keine gute Idee. Aber du *kannst* dich um einen neugeborenen Christen kümmern, indem du darauf achtest, ob er oder sie unter schlechtem Einfluss steht, entmutigt wird oder in Versuchungen unterliegt. Dann kannst du eintreten, Trost spenden und zur Seite stehen und die Person vor Entmutigung oder Versuchungen schützen. Und du kannst dafür beten, dass Satan ihn nicht antastet.)

Diskutiert über folgende Fragen: **Wie fühlst du dich, wenn du für einen neugeborenen Christen die Verantwortung übernommen hast, ihn in seinem Glaubensleben zu begleiten?** (Voller Eifer, ihm zu helfen; sich verpflichtet fühlen; es als Unannehmlichkeit ansehen; froh sein,

dass man gebraucht wird; etc.) Erkläre, dass Jesus manchmal von uns erwartet, dass wir für andere Unannehmlichkeiten auf uns nehmen, denn er sagt: »Ein jeder sehe nicht nur auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen« (Philipper 2,4). Wenn wir jemanden zu Christus führen oder wenn Gott einen Babychristen in unser Leben schickt, haben wir die Verantwortung, diesem Menschen so gut wir können zu helfen. Hier können wir uns zum Wohl des jungen Gläubigen für Christus einsetzen.

Lest das Buch *Ich hab's gewagt* (oder eine andere Broschüre) und diskutiert darüber, wie man sie am wirkungsvollsten einsetzt, um einem jungen Christen zu helfen. Die Kursteilnehmer werden die Rolle des Lehrers übernehmen, die du – der Leiter der Jüngerschaftsgruppe – ihnen in den letzten Wochen vorgelebt hast. Die Kursteilnehmer können den Abschnitt »Gemeinsame Treffen« als Anleitung nehmen, wenn sie sich mit einem neugeborenen Christen für sechs oder mehr Wochen treffen werden. Betone, dass die Kursteilnehmer dem neugeborenen Christen fürsorglich und liebevoll ihre Hilfe anbieten sollen. Sie sollen sich nicht nur treffen, um einfach nur »ein Büchlein durchzuarbeiten«, sondern mit dem Menschen, der dies braucht, einen herzlichen und persönlichen Kontakt pflegen.

Gottes Wort anwenden (20 Minuten)

Die Kursteilnehmer sollen entscheiden, mit wem sie sich zu zweit treffen möchten. Bete für die neugeborenen Christen, die Begleitung brauchen, und für die Kursteilnehmer, die ihnen dabei helfen werden.

Zum Abschluss des Treffens könnt ihr Gott mit Liedern und im Gebet für alles danken.

Du könntest die Kursteilnehmer auch dazu ermutigen, an der nächsten Jüngerschaftsgruppe teilzunehmen, in der ihr das 5. Buch dieser Kursreihe *Meine Umwelt beeinflussen* benutzt.

Bevor alle das Treffen verlassen, versuche mit jedem persönlich zu sprechen. Danke jedem Teilnehmer für seine Treue der Gruppe und dem Herrn gegenüber. Zeige, dass du zuversichtlich bist, dass die Kursteilnehmer weiterhin Christus in der Kraft und Liebe des Heiligen Geistes mit anderen teilen werden.

Aufgaben

Ermutige alle, die nachfolgenden Aufgaben zu bearbeiten:

1. **Lege weiterhin jede Woche dein persönliches Zeugnis ab und erkläre die *Die Grundwahrheiten des Evangeliums*.**
2. **Setze deine Arbeit mit dem neugeborenen Christen fort und hilf ihm, in seiner Beziehung zu Jesus Christus zu wachsen.**

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Für die Auswertung deiner 10wöchigen Erfahrung mit der Jüngerschaftsgruppe kopiere Seite 211-212 aus diesem Leiterhandbuch und beantworte wenn möglich die Fragen.
2. Triff dich weiterhin mit den Kursteilnehmern und begleite sie beim Zeugnisgeben.
3. Nimm zu jedem Teilnehmer der Gruppe ungefähr eine Woche vor deinem Organisationstreffen für die nächste Jüngerschaftsgruppe zum Thema *Meine Umwelt beeinflussen* Kontakt auf. Ermutige jeden einzelnen mit der Gruppe weiterzumachen.

Wichtig

Das Büchlein *Ich hab's gewagt* ist für die Teilnehmer deiner Jüngerschaftsgruppe eine zusätzliche Hilfe bei der Bearbeitung des Studienbuches *Meinen Glauben weitergeben*. (Herausgegeben von der Christlichen Verlagsgesellschaft, Dillenburg, und erhältlich in jeder Buchhandlung.)

Wenn du diese Broschüre noch nicht besitzt, kannst du sie in einer christlichen Buchhandlung erwerben oder an den Verlag schreiben (Adresse siehe Impressum).

LIEBER LEITER DER JÜNGERSCHAFTSGRUPPE,

nachdem du mit der Gruppe *Meinen Glauben weitergeben* bearbeitet hast, fülle bitte diesen Bewertungsbogen aus und schick ihn an den herausgebenden Verlag. Danke für deine Mühe!

1. Hat dir und der Gruppe dieses Studium Spaß gemacht? _____

Warum? _____

2. Wieviele Personen waren in deiner Jüngerschaftsgruppe? _____

3. Wieviele Personen haben an früheren Jüngerschaftsgruppen teilgenommen? _____

4. Welchen Nutzen und welche Probleme hatte deine Jüngerschaftsgruppe?

Nutzen: _____

Probleme: _____

5. Hast du vor, mit deiner Jüngerschaftsgruppe die Kursreihe fortzuführen? _____

Warum? _____

6. Was gefiel den Teilnehmern am Studienbuch am besten und was am wenigsten?

Am besten: _____

Am wenigsten: _____

7. Welche Stärken und Schwächen hat dieses Leiterhandbuch?

Stärken: _____

Schwächen: _____

8. Waren die *Zeit-allein-mit-Gott-Arbeitsblätter* hilfreich? _____

Wie können sie verbessert werden?

Zusätzliche Bemerkungen:



MEINE UMWELT BEEINFLUSSEN

*Leiterhandbuch, bearbeitet von
Sandy Larsen*

Einführung

Die fünfteilige Kursreihe »Als Christ geistlich wachsen« ist ein Jüngerschaftskurs für junge Menschen. Die Studienbücher helfen ihnen dabei, sich freiwillig in die Abhängigkeit zu Jesus Christus zu begeben und anderen als Beispiel voranzugehen. Diese Reihe hat drei Hauptziele:

1. Jungen Menschen zu zeigen, wie man als Christ lebt.
2. Aus jungen Menschen starke Christen machen.
3. Jungen Menschen zeigen, wie man Jesus Christus mit anderen teilt.

Meine Umwelt beeinflussen, das letzte Buch der Kursreihe, fordert die Kursteilnehmer dazu auf, in ihrer eigenen örtlichen Gemeinde auf andere Menschen zuzugehen und in der Nachfolge zu begleiten. Die Teilnehmer deiner Gruppe werden erkennen, welche geistlichen Gaben sie haben, und lernen, bedürftigen Menschen Mitgefühl und Hilfe entgegenzubringen. Außerdem werden sie lernen, wie man selbst oder in der eigenen Gemeinde eine Jüngerschaftsgruppe bildet.

Die anderen vier Studienbücher der Reihe sind auf dem Umschlag dieses Leiterhandbuches beschrieben.

JÜNGERSCHAFTSGRUPPE

Verpflichtung ist der Schlüssel zu einem erfolgreichen Gruppenstudium von *Meine Umwelt beeinflussen*. Nimm in die Studiengruppe also nur die jungen Menschen auf, die sich dazu verpflichten, das Studienbuch und die Bibel zu studieren, und die treu an jedem Gruppentreffen teilnehmen. Diese engagierten jungen Menschen und ihr Leiter wollen wir Jüngerschaftsgruppe nennen. (Lies auf Seite 11 in *Meine Umwelt beeinflussen*, an welche Bedingungen sich jeder Teilnehmer halten muss.)

Jeder, der sich verbindlich an die verabredeten Bedingungen hält, wird:

1. Lernen, wie man von Jesus Christus abhängig wird.
2. Lernen, diszipliniert in der Bibel zu studieren, zu beten, Zeugnis abzulegen, Prioritäten zu setzen, sie befolgen, den Willen Gottes suchen und ihm zu gehorchen.
3. Erfahren, wie eine christliche Gemeinschaft in echter Nachfolge zusammensteht und sich in Liebe umeinander kümmert.

Die jungen Menschen und ihr Leiter, die sich zu diesem Jüngerschaftstraining verpflichtet haben, bewegen sich auf das Ziel zu, das Christus

für seine Gemeinde bestimmt hat: »... zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Vollmaß des Wuchses der Fülle Christi« (Eph 4,12-13).

DU, DER LEITER

Als Leiter einer Jüngerschaftsgruppe wirst du mehr Zeit und persönliches Engagement aufbringen müssen als für die meisten anderen Bibelunterrichtsklassen oder Sonntagsschulen, die du vielleicht schon einmal geleitet hast. Als Mitglied der Gruppe (nicht nur als ihr Leiter) solltest du an allen Verpflichtungen, Aktivitäten und Einsätzen der Jüngerschaftsgruppe teilnehmen. Für den Anfang solltest du folgende Punkte beachten.

1. **Beschäftige dich mit den Büchern der Serie »Als Christ geistlich wachsen«** (siehe Rückseite des Buches) **und deiner Rolle als Leiter der Jüngerschaftsgruppe.** Benutze dazu wenn möglich auch andere Bücher, die dir dazu Hinweise geben.
2. **Lies das Buch *Meine Umwelt beeinflussen* und dieses Leiterhandbuch.** Rufe jeden aus deiner früheren Jüngerschaftsgruppe an, beschreibe ihm den Zweck des 5. Buches und frage ihn, ob er weiter an der Kursreihe mitarbeiten möchte. Erkläre ihm, wie wichtig es ist, dass er sich für weitere 10 Wochen verpflichtet.
3. **Organisiere deine Jüngerschaftsgruppe.** Bete dafür, dass Gott denen, die mit der Kursreihe weitermachen sollen, Klarheit schenkt und sie ihre Entscheidung erneuern. Wenn einige Kursteilnehmer die ersten vier Bücher selbst bearbeitet haben oder einer anderen Jüngerschaftsgruppe angehört, gib ihnen Gelegenheit deiner Gruppe beizutreten, wenn die Räumlichkeiten es erlauben. Deine Gruppe wird mit 4 bis 8 Mitgliedern am effektivsten sein, mehr als 12 sollten der Gruppe nicht angehören. Wenn mehr Leute daran interessiert sind, sollte eine zweite Gruppe gegründet werden.
4. **Kaufe schon vor dem ersten Treffen alles notwendige Material ein.** Jedes Mitglied der Jüngerschaftsgruppe (auch du) sollte sein eigenes Exemplar von *Meine Umwelt beeinflussen*, eine Bibel, einen Ordner für lose Blätter, einen Satz Zeit-allein-mit-Gott-Notizblätter (Seite 271 ff. in diesem Leiterhandbuch) und zusätzliches Schreibpapier besitzen. Jeder Leiter einer Jüngerschaftsgruppe sollte eine eigene Ausgabe des Leiterhandbuches haben. Versichere dich, dass jedes Mitglied eine eigene *Bibel* hat. Diese Materialien sollten für jeden beim ersten Treffen bereit liegen und übergeben werden.
5. **Verabredet euch an einem Ort und zu einem Zeitpunkt, der allen passt.** Jeder soll zum ersten Treffen seine Schul- und Arbeitstermine

mitbringen, damit ihr gemeinsam entscheiden könnt, wann und wo ihr euch für die nächsten 10 Male treffen wollt. Wenn möglich, verabredet euch entweder bei dir zu Hause oder bei jemanden aus der Gruppe. Ein Treffen in persönlicher Atmosphäre erleichtert allen den Einstieg und die Teilnahme an den Diskussionen.

6. **Jedes Treffen darf bis zu zwei Stunden dauern.** In diesen Leiterhandbuch schlagen wir vor, dass jedes Treffen in bestimmte Zeitabschnitte unterteilt ist. Insgesamt werden für das Einführungstreffen (Treffen 1) 60 Minuten angesetzt; für Treffen 2-11 schlagen wir 75 Minuten vor. Da es sich hier nicht um Lehrstunden handelt, sondern um Zusammenkünfte, bei denen untereinander Beziehungen aufgebaut und Meinungen ausgetauscht werden, sollte das Ende offen sein. Wenn du für ein Treffen 75 Minuten brauchst, ist das auch o.k. Aber wenn es notwendig ist, solltet ihr euch die Freiheit von zwei Stunden nehmen (nie länger).
7. **Organisiere ein Treffen für gemeinsame Unternehmungen.** Damit man sich untereinander besser kennenlernt, organisiere für alle, die an der Jüngerschaftsgruppe interessiert sind, vor oder nach dem 1. Treffen eine Aktivität, die allen Spaß macht (Ballspiel, Radtour, Meinungsaustausch, Pizzaparty, Picknick). Diese Begegnung lockert die Atmosphäre auf und hilft allen, miteinander vertraut zu werden.

BEZIEHUNGEN AUFBAUEN

Du bist der Leiter der Jüngerschaftsgruppe, nicht der Lehrer. Indem du erklärst, dass ihr alle reife Nachahmer Christi werden wollt, machst du dich eher zu einem Mitglied der Gruppe und weniger zu einem »Lehrer«. Weil du aber etwas älter bist und mehr Erfahrung als die anderen hast, werden sie akzeptieren, dass du alles organisierst, sie leitest und als gutes Beispiel vorangehst. Wenn sie sehen, dass du Gott aufrichtig liebst und dich um jeden einzelnen bemüht, werden sie mit großer Wahrscheinlichkeit eine feste, liebende Beziehung zu Gott und den anderen aufbauen.

1. **Verabrede dich mit jedem Mitglied der Gruppe.** Triff dich in der ersten oder zweiten Woche mit jedem einzelnen Mitglied deiner Jüngerschaftsgruppe. Tauscht euch über eure Bedürfnisse, Interessen, Sorgen und Ziele aus. Dadurch lernt ihr, euch gegenseitig als einzigartige wichtige Persönlichkeit zu achten, die Gefühle und Ideen hat. Außerdem vertieft es die Diskussionen bei den Gruppentreffen.
2. **Führe während dieses 10wöchigen Studiums ein Notizheft.** Beschreibe darin deine Beobachtungen über die Teilnehmer der Jüngerschaftsgruppe. Bete regelmäßig namentlich für jeden einzelnen. Notiere dir die Nöte und Sorgen, aber auch die Erfolge jedes einzelnen. Wenn jemand das Treffen versäumt, sprich ihn persönlich an. Biete

jedem Teilnehmer, der Schwierigkeiten hat, die Schrift zu verstehen, Hilfe an. Wenn du merkst, dass jemand seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, sprich mit ihm. Ermutige ihn, bei den Treffen seine Meinung zu äußern. Bau ihn so auf, dass er sich von der Gruppe geachtet und geschätzt fühlt.

Du kannst das Notizheft auch dafür benutzen, um jedes Treffen zu beurteilen und um deine Leitung zu verbessern.

- 3. Halte die verantwortlichen Leiter in deiner Gemeinde auf dem Laufenden.** Baue nicht nur in deiner Jüngerschaftsgruppe Beziehungen auf, sondern auch in deiner Gemeinde. Erzähle einer Vertrauensperson alle wichtigen Ereignisse in der Gruppe. Ermutige die Teilnehmer, sich am Gemeindeleben aktiv zu beteiligen und ihre Beziehungen zu anderen Gläubigen zu stärken – besonders zu den jungen Leuten, die nicht Mitglieder der Jüngerschaftsgruppe sind. Die Mitglieder deiner Gruppe sollen zwar starke Beziehungen zueinander entwickeln und aufbauen, aber keine »Clique« bilden.
- 4. Begrenze die Zahl der Mitglieder.** Weil die einzelnen Mitglieder aufgrund gemeinsamer Erfahrungen, Vertrauen zueinander aufbauen, solltest du, nachdem die Gruppe sich gefestigt hat, kein neues Mitglied mehr aufnehmen. (Wenn weitere Leute an einer Mitgliedschaft interessiert sind, gründe zu einem späteren Zeitpunkt eine neue Jüngerschaftsgruppe.) Nachdem das Studienbuch *Meine Umwelt beeinflussen* abgeschlossen ist, fordere jeden auf, seine Verpflichtung zu erneuern, indem er selbst damit beginnt jemanden zu betreuen und mit ihm den Kurs *Jesus nachfolgen* (Kurs 1 der Reihe »Als Christ geistlich wachsen«) durchzuarbeiten.

DIENSTLEISTUNGSPROJEKT DER GRUPPE

Zusätzlich zu den wöchentlichen Treffen der Jüngerschaftsgruppe, wird die Gruppe jede Woche für 1¹/₂ bis 2 Stunden an einem Dienstleistungsprojekt teilnehmen. Ihr müsst gemeinsam entscheiden, wie dieses Projekt aussieht. Entweder arbeitet ihr bei einer schon bestehenden Einrichtung mit wie eine Jugendstrafanstalt, ein Heim für alleinstehende Mütter oder eine andere wohlthätige Anstalt. Oder ihr könntet in eurer Gegend eine neue Einrichtung für sozial Schwache gründen.

EFFEKTIVE TREFFEN

Die Zusammenkünfte der Jüngerschaftsgruppe basieren auf den biblischen Prinzipien einer Jüngerschaft. Für jedes Treffen ist mindestens ein *Gruppenziel* und ein Ziel für *Persönliches Wachstum* gesetzt. Der Schwerpunkt deiner Arbeit ist, diese beiden Ziele zu erreichen.

1. **Bereite dich vor.** Du solltest dich mindestens fünf Tage vor jedem Treffen darauf vorbereiten. Bearbeite die Lektion in *Meine Umwelt beeinflussen* und beantworte selbst die Fragen, schreibe aber nicht die Antworten auf, die die Teilnehmer deiner Meinung nach geben würden. Dann überfliege die Vorschläge des Leiterhandbuchs, um zu sehen, ob etwas sofort erledigt werden muss und beende ein oder zwei Tage vor dem Treffen deine Vorbereitungen: Wiederhole das Material zu *Meine Umwelt beeinflussen*, studiere eingehend die Vorschläge des Leiterhandbuchs und stimme die Aktivitäten auf die besonderen Bedürfnisse deiner Gruppe ab.
2. **Beginne pünktlich.** Da das Treffen der Jüngerschaftsgruppe bis zu zwei Stunden dauern kann, bitte jeden einzelnen, pünktlich oder sogar ein paar Minuten früher zu erscheinen. (Diejenigen, die schon vor der Zeit erscheinen, können sie nutzen, um sich gegenseitig besser kennenzulernen oder gegenseitig gelernte Bibelverse abzuhören.)
3. **Hilf den Schülern, ihre Verpflichtungen einzuhalten.** Die Studierenden sollten ihre Aufgaben in *Jesus nachfolgen* vor jedem Treffen gemacht haben, damit sie währenddessen auf das Gelernte aufbauen können. Darum werden bei den Treffen unter dem Abschnitt »Gottes Wort erforschen« die Studienarbeiten zu *Jesus nachfolgen* nicht mündlich wiederholt. Statt dessen können die Kursteilnehmer einen kurzen Blick auf den Inhalt der Lektion und ihre niedergeschriebenen Antworten werfen. Die darauffolgende Diskussion baut darauf auf und festigt, was die Kursteilnehmer in der Woche vor dem Treffen gelernt haben.
Sei sensibel für die Teilnehmer, denen es an Selbstdisziplin mangelt und die eine besondere Ermutigung und Motivation brauchen, um ihre Verpflichtungen einzuhalten. Sei zuversichtlich. Erinnere dich daran, wie Christus seine Jünger liebte, sie ermutigte und ermahnte. Folge seinem Beispiel: Begleite seine neuen Jünger und hilf ihnen.
4. **Trainiere weiterhin deine Fähigkeit Gruppengespräche zu leiten.** Folgende Punkte werden dir helfen, die Gespräche deiner Jüngerschaftsgruppe so zu leiten, dass jedes Mitglied die Gelegenheit hat, etwas zum Treffen beizutragen und daraus zu lernen:
 - *Stelle klare und präzise Fragen.* Je präziser du deine Fragen stellst, desto präziser werden die Antworten darauf sein.
Nachdem du deine Fragen gestellt hast, gib der Gruppe Zeit darüber nachzudenken. Fürchte dich nicht vor Gesprächspausen und unterbrich sie nicht mit deinen eigenen Antworten oder Meinungen. Gib zur Diskussion keinen Beitrag, den ein anderer in der Gruppe machen kann.

- *Respektiere die Kommentare jedes einzelnen.* Ermutige jeden, das auszusprechen, was er denkt und nicht das, was andere von ihm erwarten. Zum besseren Verständnis der Gedanken stelle zusätzliche Fragen, damit aus Ideen Taten werden können.
 - *Halte dich ganz an die Schrift.* Für dieses Studium und die Gruppengespräche ist die Bibel maßgebend. Ermutige die Teilnehmer, biblische Prinzipien zur Grundlage ihrer Ideen zu nehmen.
 - *Begnüge dich nicht mit nichtissagenden oder oberflächlichen Antworten.* Akzeptiere nicht, wenn Gruppenmitglieder Standardantworten geben oder Bibelverse einfach nur herunterrasseln. Bitte sie um eine Erklärung oder Illustration.
 - *Wiederhole Fragen, die der Gruppe helfen, das bis dahin Gelernte zu vertiefen.* Dabei können frühere schwierige Fragen der Mitglieder aufgegriffen werden.
 - *Sprich zurückhaltende Teilnehmer direkt an und frage sie nach ihrer persönlichen Meinung oder ihren Erfahrungen.* Zeige ihnen, dass sie und ihre Meinungen dir wichtig sind.
 - *Wenn es in deiner Gruppe Dauerredner gibt, wende dich mit deinen Fragen direkt an einzelne Personen, rufe sie bei ihrem Namen auf, so dass jeder an die Reihe kommt.* Sollte ein Teilnehmer weiterhin die Diskussion an sich reißen, versuche nach dem Treffen unter vier Augen mit ihm zu sprechen. Zeige ihm, dass du ihn und seine Beiträge schätzt, aber dass auch andere sich am Gespräch beteiligen möchten.
5. **Werte jedes Treffen aus.** Werte jedes Treffen innerhalb von 24 Stunden aus und notiere alle aufgetretenen Probleme. Der Abschnitt »Nach dem Treffen« in diesem Leiterhandbuch hilft dir dabei.

Während du dich auf die Treffen vorbereitest, bete dafür, dass Gott dir hilft, ein Leben als echter Jünger zu führen. Freue dich, dass du geistlich wachsen kannst und anderen auch dabei helfen darfst. Erzähle Nichtchristen begeistert von deinem Glauben. Deine Begeisterung kann andere anstecken.

Wenn sich die Mitglieder der Jüngerschaftsgruppe gerne treffen, wird das ihre Beziehung zu Christus und untereinander stärken und um so eher werden sie sich der Gruppe verbindlich anschließen, bis alle fünf Bücher der Serie bearbeitet sind.

Die Fortsetzung der Jüngerschaftsgruppe

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept Um den größten Nutzen aus dem Gruppenstudium zu *Meine Umwelt beeinflussen* zu ziehen, müssen alle die verabredeten Bedingungen der Jüngerschaftsgruppe akzeptieren und sich dafür einsetzen.

Ziele *Persönliches Wachstum:* Die verabredeten Bedingungen dieser letzten Jüngerschaftsgruppe für weitere 10 Wochen akzeptieren und sich dafür einsetzen.

Gruppenleben: Die starken freundschaftlichen Beziehungen, die in früheren Jüngerschaftsgruppen entstanden sind, vertiefen.

VOR DEM TREFFEN

1. Zur gründlichen Vorbereitung bearbeite Seite 214-219 dieses Leiterhandbuches.
2. Bearbeite in *Meine Umwelt beeinflussen* Seite 6-11 und stelle die Bibelmemorykarten am Ende des Buches zusammen.
3. Rufe jeden an, der zum ersten Treffen der Jüngerschaftsgruppe zu *Meine Umwelt beeinflussen* kommen wollte. Die Teilnehmer deiner Gruppe sollten aus den Gruppen stammen, die gemeinsam die Bücher *Jesus nachfolgen*, *Zeit mit Gott verbringen*, *Jesus – mein Herr* und *Meinen Glauben weitergeben* durchgearbeitet oder diese Studienbücher allein bearbeitet haben. Jeder soll zum ersten Treffen seinen Schulstundenplan und seinen Terminkalender mitbringen.
4. Bereite dich darauf vor, der Gruppe den Zweck und den Umfang dieser Kursreihe noch einmal zu erklären.
5. Bete für jedes zukünftige Mitglied der Gruppe. Bitte Gott, dass er jedem die Zuversicht schenkt, anderen Menschen helfen zu können.
6. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 5: *Meine Umwelt beeinflussen*

Karteikarten (8 x 14cm)

Bleistifte

Bibelmemorykarten

Pinwand mit verschiedenen Objekten (zum Beispiel Aufkleber, Geld, Bleistifte, Bilder, etc.)

Liste mit Fragen über die Objekte auf der Pinwand (zur weiteren Erklärung siehe unter *Das Leben näher betrachten*)

Papier

Material für die Teilnehmer (für jeden ein Exemplar von *Meine Umwelt beeinflussen* und einen Satz *Arbeitsblätter für das Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft*)

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (10 Minuten)

Begrüße jeden freundlich bei der Ankunft. Versichere dich, dass du auf deiner Karteikarte alle Namen, Adressen und Telefonnummern hast. Versuche herauszufinden, ob es im Leben der Teilnehmer besondere Ereignisse gibt (Sport, Theater, Prüfungen, Bewerbungen, Führerschein machen, Verabredungen).

Das Leben näher betrachten (15 Minuten)

Sage den Teilnehmern der Gruppe, dass du einen Beobachtungstest durchführen willst. Verteile Papier und Schreibzeug. Weise auf Folgendes hin: **Ich werde euch etwas zeigen und ihr habt 10 Sekunden Zeit, es zu betrachten. Dann gebe ich euch einige Minuten, um alles aufzuschreiben, an das ihr euch erinnert. Dann werde ich dazu ein paar Fragen stellen.**

Halte jetzt die Pinwand mit den Objekten hoch und zähle bis 10. Dann drehe die Pinwand um und gib den Kursteilnehmern ein paar Minuten Zeit, um alles aufzuschreiben, an das sie sich erinnern können.

Jetzt stelle deine Fragen, um die Beobachtungsgabe der Kursteilnehmer zu testen. (Zum Beispiel: Von welcher Marke war der Limonaden-aufkleber? Welche Farbe hatte das Kleid des Modells? Wessen Bild war auf dem Geldschein? Gab es auf der Pinwand ein Gedicht?)

Prüfe, ob die Antworten der Kursteilnehmer zutreffend und genau sind.

Weise auf Folgendes hin: **Manche von euch haben eine bessere Beobachtungsgabe als andere. Aber wir können unsere Beobachtungsgabe verbessern. Je mehr ihr übt, Dinge zu beobachten, desto besser wird eure Wahrnehmung. Wenn ich mit euch nächste Woche den gleichen**

Test durchführen würde, würdet ihr wahrscheinlich besser abschneiden als heute.

Bitte die Kursteilnehmer, die Namen von einer bis zu fünf Personen aufzuschreiben, die sie heute gesehen haben und die irgendein Problem hatten (seelisch, körperlich, materiell). Woher wussten sie von dem Problem? (Die Person sah niedergeschlagen aus; die Person ging mit Krücken; das Auto war kaputt.) Das lenkt ihre Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse ihrer Mitmenschen.

Objekte auf einer Pinwand zu beobachten ist eine lustige Übung. Aber das Leben zu beobachten, zu sehen, was mit anderen Menschen passiert, ihre Nöte sehen – das ist etwas nach dem Herzen Gottes. In dieser Jüngerschaftsgruppe werden wir lernen, wie man die Nöte anderer Menschen erkennt und wie wir ihnen im Namen Jesu dienen und helfen können.

Die Herausforderung untersuchen (20 Minuten)

Deine Teilnehmer sollen auf der Rückseite des Blattes zwei Spalten anlegen. In die linke Spalte sollen sie die Namen der Personen aufschreiben, deren Nöte ihnen bekannt sind, und auf die rechte Seite deren Bedürfnisse. Diese Liste soll nicht offen ausgetauscht werden.

Weise auf Folgendes hin: Wenn du mehrere Namen aufgeschrieben hast oder auch nur einen Namen, dann hast du schon das Leben deiner Freunde gut beobachtet und ihre Nöte erkannt. Aber was können wir tun? Vielleicht haben wir nicht auf alles eine Antwort, aber in Christus können wir Mitgefühl aufbringen und Kraft, diesen Menschen zu helfen. In dieser 10wöchigen Jüngerschaftsgruppe werden wir uns dafür einsetzen.

Wiederhole den Zweck und das Ziel der Kursreihe und die Aufgabe der Jüngerschaftsgruppe. Tauscht euch darüber aus, was ihr als Jüngerschaftsgruppe bisher schon gelernt und erlebt habt. Betone, wie wichtig es ist, sich Gott hinzugeben und verbindlich miteinander umzugehen, damit die Jüngerschaftsgruppe effektiv sein kann.

Verteile Kopien der Arbeitsblätter zum *Zeit-allein-mit-Gott-Notizheft*. Ermutige die Teilnehmer weiterhin täglich ihre Stille Zeit allein mit Gott zu halten, während sie lernen, anderen Menschen zu helfen. Wenn sie den ersten und zweiten Thessalonicherbrief, 1. und 2. Timotheus und Titus durchlesen, ermutige sie zum unabhängigen Lernen und zum geistlichen Wachstum.

Gib jedem eine Ausgabe von *Meine Umwelt beeinflussen*. Wiederhole die Themen, die besprochen werden und lies die verabredeten Bedingungen der Gruppe vor (Seite 11). Besprich mit den Kursteilnehmern alle aufkommenden Fragen.

Besprecht kurz die Länge dieses Studiums (mit der Gruppe 1^{1/2} bis 2 Stunden pro Woche, Zeit für das persönliche Studium und für praktische Dienstleistungen). Diese Jüngerschaftsgruppe wird wahrscheinlich mehr Zeit in Anspruch nehmen als die anderen. Sei ganz ehrlich. Ermutige sie, indem du ihnen versicherst, dass sie jetzt belastbarer sind, weil sie reifer geworden sind. Dann sollen die Mitglieder anhand ihrer Terminkalender entscheiden, wann und wo das Treffen stattfindet.

Die Entscheidung überdenken (10 Minuten)

Fordere die Gruppe auf, darüber nachzudenken und dafür zu beten, sich für weitere 10 Wochen der Jüngerschaftsgruppe verbindlich anzuschließen. Sage ihnen, dass du selbst dich ganz dafür einsetzen wirst, um die notwendige Zeit für die Bearbeitung von *Meine Umwelt beeinflussen* aufzubringen und dass du zuversichtlich bist, dass auch sie die nötige Zeit aufbringen können, um das Studium und die Projekte durchzuführen, auch wenn die Verpflichtungen gegenüber der Schule und den Eltern an erster Stelle stehen. Biete ihnen beim Setzen ihrer Prioritäten und Organisieren der Termine deine Hilfe an.

Jeder, der sich entscheidet, nicht dieser Gruppe beizutreten, sollte es dir noch vor dem nächsten Treffen mitteilen und das unbenutzte Exemplar von *Meine Umwelt beeinflussen* zurückgeben.

Ermutige alle, jede Woche eine bestimmte Zeit festzulegen, um die Lektion fertig zu bearbeiten, über die beim nächsten Treffen gesprochen wird. (Hinweis: Die *Aufgaben* jeder Lektion werden erst fertig bearbeitet, *nachdem* über das Material zur Lektion gesprochen wurde).

Zum Schluss bete namentlich für jeden und auch für dich. Danke Gott für die Teilnehmer der Gruppe und bitte ihn, dass er jedem einzelnen die Sensibilität schenkt, ein Gefühl für die Nöte anderer Menschen zu bekommen und in der Kraft Jesu den Willen, diese zu lindern.

Aufgaben für die nächste Woche

Stelle den Kursteilnehmern, die sich für die Teilnahme entschieden haben, folgende Aufgaben:

1. Lies in dem Buch *Meine Umwelt beeinflussen* Seite 6-11, studiere und unterschreibe die »Verbindlichkeits-Erklärung« (Seite 11), bearbeite Lektion 1 (bis zum Abschnitt *Aufgaben*) und stelle die Bibelverskarten zusammen, die du im Anhang des Buches findest. (Zeige deiner Gruppe dein Päckchen mit den Bibelmemorykarten, damit sie sehen, wie man es zusammenstellt.) Erwähne alle daran, Matthäus 9,36-38 auswendig zu lernen.
2. Bring zu jedem Treffen deine Bibel, Schreibmaterial und das Buch *Meine Umwelt beeinflussen* mit.

Erinnere die Teilnehmer daran, dass sie nächste Woche Geld mitbringen, um die Studienbücher zu bezahlen.

Versuche am Ende dieses ersten Treffens mit jedem persönlich zu sprechen und finde heraus, ob es noch Fragen oder Probleme gibt. Ermutige jeden, sich der Gruppe verbindlich anzuschließen, und lass jeden wissen, dass du dich ganz für ihn einsetzt.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Waren alle am Gespräch beteiligt? Gab es Hauptredner oder waren andere zu schüchtern? Gibt es einen starken Zusammenhalt der Gruppe? Hat sich jeder auf dem Treffen wohl gefühlt? Lies noch einmal den Abschnitt »Effektive Treffen« (Seite 217 in diesem Leiterhandbuch).
2. Bereite dich diese und jede weitere Woche mindestens fünf Tage vor dem Treffen darauf vor. Bearbeite Lektion 1 in *Meine Umwelt beeinflussen* und lies die Vorschläge des Leiterhandbuchs für dein nächstes Treffen.

Gebrochene Herzen

Lektion 1

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Wir sollten für unsere Mitmenschen das gleiche Mitgefühl aufbringen wie Jesus.
Bibelmemoryverse	Matthäus 9,36-38
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Anfangen, die Nöte andere Menschen zu erkennen und zuversichtlich sein, dass wir mit Christus diese Nöte lindern können. <i>Gruppenleben:</i> Darauf vertrauen, dass wir nicht allein sind, wenn wir anfangen, uns um andere zu kümmern.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete namentlich für jedes Mitglied der Gruppe. Bitte Gott, dass er dir ihre Nöte zeigt und wie du ihnen helfen kannst.
2. Bearbeite Lektion 1 in *Meine Umwelt beeinflussen* und notiere dir zu jeder Frage deine persönliche Antworten. Notiere dir diese und jede weitere Woche am Rande alle Beobachtungen oder persönlichen Erlebnisse, die sich auf die Lektion beziehen und erwähne sie beim nächsten Treffen.
3. Lerne Matthäus 9,36-38 auswendig.
4. Nimm zu allen Teilnehmern des letzten Treffens Kontakt auf. Beantworte ihre Fragen und erinnere jeden daran, wo und wann das Treffen stattfindet. Wenn sich jemand aus irgendwelchen Gründen dazu entschlossen hat, der Jüngerschaftsgruppe nicht beizutreten, zeige ihm, dass er dir trotzdem wichtig ist.
5. Bringe deine Liste mit Namen, Adressen und Telefonnummern aller Mitglieder auf den neuesten Stand (benutze dazu die ausgefüllten 8cm x 14cm Karten der letzten Woche). Gib jedem eine Kopie davon.
6. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 5: *Meine Umwelt beeinflussen*
Liste der Namen, Adressen und Telefonnummern aller Teilnehmer

Bibelmemorykarten
Schreibzeug
Papier

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Begrüße jeden beim Eintreffen freundlich und zeige ihm, dass er für die Gruppe wichtig ist.

Dann lest gemeinsam das Blatt mit der »Verbindlichkeits-Erklärung« (Seite 11 in *Meine Umwelt beeinflussen*). Die Teilnehmer sollten dieses Blatt schon unterschrieben haben. Bitte diejenigen, die es noch nicht unterschrieben haben, es jetzt zu tun. (Du solltest dein Blatt auch unterschrieben haben!)

Da dies der letzte Kurs dieser Reihe ist, erzähle allen, was die früheren Jüngerschaftsgruppen dir bedeutet haben und fordere die anderen auch dazu auf. Bitte einige Freiwillige, in kurzen Gebeten Gott dafür zu danken, dass er euch geholfen hat, den verabredeten Bedingungen der Jüngerschaftsgruppe treu zu bleiben.

Das Leben näher betrachten (15 Minuten)

Bitte die Kursteilnehmer, sich Bleistift und Papier zu nehmen und aufzuschreiben, mit welchen fünf Schwierigkeiten die Schüler heutzutage am meisten konfrontiert werden. Entweder schreibt dies jeder für sich auf oder zu mehreren.

Dann sollen sie sich wieder auf das Thema konzentrieren und sich über die Punkte offen untereinander austauschen. Viele Kursteilnehmer werden zweifellos die gleichen Ideen gehabt haben, während andere Dinge erwähnt haben, an die manche gar nicht gedacht haben. Versuche die Liste auf fünf weit verbreitete Schwierigkeiten heutiger Schüler zu begrenzen.

Diskutiert über folgende Fragen: **Gibt es auf dieser Liste irgendeinen Punkt, den Christus nicht bewältigen kann?** Manche Schwierigkeiten wie die Frage nach dem Sinn des Lebens oder die Vergebung der Sünden sind offensichtlich geistlicher Art, und Christus hat offensichtlich etwas mit der Lösung dieser Probleme zu tun. Aber es gibt auch andere Probleme, die auf den ersten Blick nicht geistlicher Natur sind, wie zum Beispiel nach dem Schul- oder Studienabschluss eine Arbeitsstelle zu finden. Diskutiert darüber, wie die Beziehung zu Christus auch bei diesen »nüchternen« Nöten helfen kann. Ein junger Mensch, zum Beispiel, kann bei der Suche nach einer Arbeitsstelle darauf vertrauen, dass ihn der Herr führt, ihn auf Vor-

stellungsgespräche vorbereitet und ihm alles gibt, was er braucht, auch wenn er nicht den Job bekommt, den er unbedingt haben wollte.

Jesus zeigte für die Nöte der Menschen Mitgefühl, sowohl für die geistlichen als auch für die körperlichen. Genau darum geht es in der Lektion »Gebrochene Herzen«.

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

(MERKE: Dieser Abschnitt basiert jede Woche auf der Arbeit, die die Schüler in Meine Umwelt beeinflussen bearbeitet haben. Die Diskussionspunkte sind gewöhnlich nicht identisch mit denen im Studienbuch, aber sie beziehen sich auf den gleichen Bibeltext und die gleiche Aufgabenstellung. Mit dieser Methode können die Schüler das Gelernte besser durchdenken, als nur niedergeschriebene Antworten ablesen.)

Diskutiert über folgende Fragen: **Wie hat Jesus die Menschenmenge in Matthäus 9,36 angesehen? Inwiefern lässt sich die Beschreibung (»erschöpft«, »hilflos«, »wie Schafe, die keinen Hirten haben«) auch auf die Menschen von heute anwenden?**

Was hast du gedacht, als du in diesem Kapitel die Zahlen über Kriminalität, Abtreibung, Misshandlung, Selbstmorde, etc. gelesen hast? Was können wir tun, damit uns diese ungeheuerliche Statistik persönlich anspricht? (Denke an Menschen, die du kennst, die Opfer waren oder zu Kriminellen wurden, Drogen oder Alkoholprobleme hatten, Sexualität missbrauchten, in Familien unglücklich sind und so weiter. Setze in die Statistik Namen ein.)

Jesus sah die Volksmenge als eine Schafherde ohne Hirten an. Dann wechselte er zu einem anderen Bild über (Vers 37) und nahm auf die »Ernte« Bezug. Inwiefern sind diese Menschen mit ihren ernststen Problemen eine potentielle Ernte? (Gott kann auch diese zu seinen Kindern machen. Sie sind dort draußen, um gesammelt zu werden. Dafür braucht man willige Arbeiter.)

Wählt ein oder zwei spezielle Probleme eines anonymen Freundes der Kursteilnehmer aus. Sprecht darüber, wie Jesus diesem Freund mit seinen Problemen helfen kann und wie man selbst ihm helfen kann. Es ist wichtig zu betonen, dass Christus vielleicht nicht alle Probleme sofort aus dem Wege räumt, aber er lässt den Menschen mit seinen Problemen nicht allein und wird ihm dabei helfen, dass sie zu seinem Besten dienen. Wenn der Mensch sich Christus mit seinem Problem anvertraut, wird er sie auch lösen. Wenn wir nicht glauben, dass letztendlich alles von Jesus abhängt, werden wir auch nicht besonders motiviert sein, unseren Freunden in Nöten zu helfen, damit sie ihn finden.

Diskutiert über folgende Fragen: **Warum sind nur so wenig Schüler bereit, in ihren Schulen für Christus zu arbeiten?** (Angst davor, ausge-

lacht zu werden; wollen sich nicht von der Menge unterscheiden; sind mit anderen Dingen zu beschäftigt; denken, wenn es kein anderer macht, warum sollten sie es tun?)

Überrascht es dich, dass Christus uns als seine Arbeiter haben möchte, damit wir andere Menschen zu ihm führen? Warum macht er es nicht selbst? (Er macht es – durch uns – obwohl er natürlich das Herz jeden Schülers direkt ansprechen kann. Er möchte uns gebrauchen. Zum einen drücken wir damit echte Liebe aus und hören auf, uns auf uns selbst zu konzentrieren; wir leben statt dessen auf Christus und unsere Mitmenschen ausgerichtet.)

Was hast du gedacht, als du in *Persönlich anwenden* (Seite 23) gelesen hast, dass du während einer Schulpause für Christus arbeiten sollst? (Furcht? Angst haben, von anderen ausgenutzt zu werden? Ratlos, wie man das macht? Hast du dir gewünscht, niemals darin verwickelt zu werden?) **Gib nicht auf, bevor du es nicht einmal versucht hast.**

Wiederhole die fünf Ratschläge in *Persönlich anwenden*. Tauscht euch über jeden einzelnen Punkt aus. Die Punkte, die nicht ganz verständlich sind, sollen intensiver behandelt werden. Zum Beispiel der vierte Punkt »Beziehungen auf geschickte Weise aufbauen«: Welche besonderen Fähigkeiten der Kursteilnehmer sind nützlich, um zu anderen Leuten Beziehungen aufzubauen?

(HINWEIS: Sei nicht enttäuscht, wenn die Kursteilnehmer mit wenig Begeisterung den Vorschlag aufnehmen, während der Schulpausen oder bei anderen Gelegenheiten das Evangelium zu verkünden. Die Idee kann abschreckend sein oder sie sind sich darüber im Unklaren, wie sie vorgehen sollen. Vielleicht stellen die Kursteilnehmer sich vor, dass sie den Pausenhof oder die Cafeteria mit Traktaten und Bibeln überhäufen und sich jeden schnappen sollen, der ihnen über den Weg läuft. Aber darum geht es hier nicht. Du sollst den Kursteilnehmern erst einmal nur helfen, dass sie für die Nöte ihrer Mitmenschen, denen sie jeden Tag begegnen, sensibel werden.)

Manche Kursteilnehmer machen tagsüber vielleicht etwas anderes, so dass sie bisher keine Gelegenheit fanden, um die Menschen auf ihre Nöte anzusprechen. Hilf diesen Kursteilnehmern, einen Zeitpunkt zu finden, damit sie zu anderen Leuten Kontakt aufnehmen können. Wichtig ist nur, sich regelmäßig für einen bestimmten Ort zu entscheiden.

Bereite dich darauf vor, Fragen zu beantworten, wie man anfängt, sich um andere Menschen zu kümmern. Baue auf die Erfahrungen auf, die sie beim Zeugnisgeben gesammelt haben, als sie *Meinen Glauben weitergeben* bearbeitet haben. Gib ihnen Hinweise, wie man mit jemandem, den man nicht so gut kennt, ein Gespräch anfängt. Tauscht euch

darüber aus, wie man mit Einfühlungsvermögen etwas mehr über das Leben und die Nöte der anderen Person erfährt.

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Frage die Kursteilnehmer, ob sie das Informationsblatt auf Seite 24-25 ausgefüllt haben (Person, Bedürfnis, Antwort). Ermutige alle, die dies noch nicht getan haben, jetzt daran zu arbeiten.

Sprecht über eventuelle Ängste der Kursteilnehmer. Sei nicht negativ überrascht, wenn sie zurückhaltend reagieren. Gib ihnen zu verstehen, dass du jederzeit für sie da bist, um ihnen zu helfen und sie zu ermutigen. Wenn du kannst, begleite sie gelegentlich.

Bete für diese neuen Zeugen Jesu. Bitte Gott, dass er euch die Menschen zeigt, denen ihr helfen könnt.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Haben die Kursteilnehmer freiwillig mitgemacht? Werden sie nervös, wenn sie daran denken, zu bestimmten Zeiten des Tages sich um ihre Mitmenschen zu kümmern? Wie kannst du ihre positiven Gefühle fördern? Wie kannst du jemanden ermutigen, der besonders zaghaft ist?
2. Wenn irgendjemand besondere Fragen oder Probleme hatte, rufe ihn diese Woche an oder verabrede dich mit ihm. Wenn es dein Terminkalender erlaubt, begleite die Kursteilnehmer bei ihren Versuchen, Kontakt mit anderen aufzunehmen, beobachte und ermutige sie, ohne sie zu hindern, anderen ihr Mitgefühl zu zeigen.

TREFFEN 3

Wage den Schritt!

Lektion 2

ÜBERBLICK

<i>Schlüsselkonzept</i>	Gott ruft jeden von uns auf, unseren Mitmenschen zu dienen, und er gibt uns auch die nötige Kraft dazu.
Bibelmemoryvers	Jeremia 1,7
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Herausfinden, wo ich meinen Dienst tun kann. <i>Gruppenleben:</i> Sich gegenseitig helfen zu erkennen, in welchen Bereichen man dienen kann.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für dich und für jedes Mitglied der Gruppe. Bitte Gott, dass er euch Weisheit und Mitgefühl für andere schenkt.
2. Beende dein Studium von Lektion 2 in *Meine Umwelt beeinflussen*.
3. Erkenne, wo du selbst deinen Mitmenschen dienen kannst (welcher Ort und Zeit am besten für dich ist) und kümmere dich um die Bedürfnisse deiner Schul- oder Arbeitskollegen.
4. Lerne Jeremia 1,7 auswendig.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 5: *Meine Umwelt beeinflussen*
 - Bibelmemorykarten
 - Telefon
 - Telefonbuch

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (10 Minuten)

Begrüße beim Eintreffen jeden freundlich. Gehe auf jeden Kursteilnehmer kurz ein, wenn er diese Woche etwas Besonderes erlebt hat.

Wenn alle Kursteilnehmer anwesend sind, sollen sie ihre Gedanken zu der Aufgabe, ihren Mitmenschen zu dienen, äußern. Gib jedem, der

angefangen hat, herauszufinden, welche Nöte die Menschen in seiner Umgebung haben, positive Rückmeldung. Ermutige all diejenigen, die die ganze Sache am liebsten vergessen würden! Erzähle, was du selbst erlebt hast, als du dich nach Menschen in Not umgeschaut hast.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Zeige den Kursteilnehmer das Telefon und Telefonbuch. Frage sie: **Wenn ich jemanden anrufen möchte (Name der Person), wie erfahre ich seine Nummer?** (Man sucht sie im Telefonbuch. Die Kursteilnehmer brauchen dazu wahrscheinlich den Nachnamen.) **Gott ruft jeden von uns – nicht mittels Telefon, sondern in seiner einzigartigen Weise. Man könnte auch sagen: Er kennt deine Nummer. Er weiß genau, wie er deinen Geist berührt und wo du bist.**

Jetzt nimm einmal an, dass dieses Telefon bei dir zu Hause angeschlossen ist. Woran merkst du, dass jemand versucht, dich anzurufen? (Es klingelt.) **Und was musst du tun?** (Antworten). Wir dürfen wissen, dass Gott uns durch Umstände ruft, durch unser Gewissen, sein Wort, Gebet oder selbst durch unsere Wünsche. Er kann uns rufen und rufen, aber wir müssen seinen Anruf auch beantworten. Das hat Jeremia getan.

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

Diskutiert über die zwei falschen Vorstellungen auf Seite 28 in *Meine Umwelt beeinflussen*. Vielleicht werdet ihr über die zweite mehr diskutieren. Man kann endlos darüber diskutieren, ob und an welchen Platz Gott jeden Menschen stellen möchte. Es geht eigentlich nur darum, dass Gott ihm, egal zu was er sich berufen fühlt, an diesem Platz eine Aufgabe gibt.

Bitte die Kursteilnehmer zusammenzufassen, was sie aus den Schriftstellen des Neuen Testaments (Seite 29) über Gottes Ruf gelernt haben.

Die Kursteilnehmer sollen jetzt ihre Aufmerksamkeit auf Jeremia, Kapitel 1 lenken. Frage sie: **Was hast du zum jetzigen Zeitpunkt mit Jeremia gemeinsam?** (Jugend; der Ruf Gottes; vielleicht fehlt dir die Erfahrung und du hast Zweifel.) **Warum hilft es zu wissen, dass der große Prophet Jeremia sich genauso gefühlt und das Gleiche erlebt hat wie du?**

Diskutiert über die negativen Seiten, die die Menschen mit dem Begriff Jugend verbinden. (Fehlende Weisheit; wenig Erfahrung; wenig Glaubwürdigkeit bei älteren Menschen. Das Leben im Teenageralter wird oft als »Wartezeit« angesehen, bis man genug Reife besitzt, mit dem wirklichen Leben zu beginnen.) Gib folgende Anweisung: **Nenne ein paar Dinge, von denen deiner Meinung nach Erwachsene**

wissen sollten, dass junge Leute sie wirklich tun können. (Ermutige die Kursteilnehmer, sich als wichtige Menschen zu sehen, die viel zu geben haben. Gott behandelt sie als ausgewachsene menschliche Wesen und vollwertige Christen, auch wenn die Erwachsenen dies manchmal übersehen.)

Die Kursteilnehmer sollen sich darüber austauschen, wie sie ihre Minderwertigkeitsgefühle bekämpfen wollen, die bei ihrem persönlichen Dienst auftreten könnten. Diskutiert über die Maßnahmen gegen Minderwertigkeitsgefühle aus Philipper 4,13.19.

Weise auf Folgendes hin: **Jeremia hatte Angst, als Gott ihn rief. Wie hat Gott ihn aufgebaut? Brauchst du die gleiche Auferbauung? Hast du besondere Ängste oder Minderwertigkeitsgefühle, weil du Gottes Ruf folgen sollst?** (Die Angst davor, abgelehnt zu werden und davor, dass der Preis zu hoch ist, sind die zwei größten Ängste. Eine andere Angst könnte sein, überhaupt dem Ruf zu folgen, weil wir Gottes Ruf missverstanden haben und vielleicht in die falsche Richtung gehen. Diese Angst kann uns lähmen und davon abhalten, irgendetwas Nützliches zu tun und die Kursteilnehmer brauchen die Bestätigung, dass Gott ihnen klar und deutlich seinen Ruf mitteilt. Minderwertigkeitsgefühle können auch aus Mangel an Erfahrung, Wissen und Mitgefühl entstehen; Mangel an Beobachtungsgabe und Sensibilität.)

Wenn du erlebt hast, wie Gott dir seinen Ruf bestätigt hat, wie es auf Seite 35 in *Meine Umwelt beeinflussen* beschrieben wird, erzähle dies kurz den Kursteilnehmern. Diese dramatischen Dinge können uns vielleicht passieren, wenn wir Gott nachfolgen. Sie passieren selbstverständlich nicht jeden Tag, aber irgendwie wird Gott uns wissen lassen, dass wir auf dem richtigen Weg gehen.

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Fordere die Kursteilnehmer auf, sich offen über die sieben Schritte unter *Persönlich anwenden* auszutauschen, wie man Gewissheit über Gottes Ruf erhält. Sage ihnen, dass ihre Erkenntnisse nicht unbedingt für den Rest ihres Lebens gelten müssen; aber es kann eine wichtige Übung sein, Gottes Willen zu erkennen, wo und wie ich meinen Mitmenschen am besten dienen kann. Teile mit deinen jungen Leuten die Begeisterung, wenn sie herausfinden, was sie für Gott in ihrem täglichen Leben tun können, besonders wenn ein Kursteilnehmer eine ganz neue Sichtweise davon bekommt, wie Gott ihn oder sie benutzen will.

Betet gemeinsam für euren persönlichen Dienst unter den Menschen. Bete und vertraue darauf, dass der Herr auch zu Ende bringt, was er angefangen hat.

Aufgaben für die nächste Woche

Bearbeite die Aufgaben auf Seite 39 in *Meine Umwelt beeinflussen*. Wenn jemand Probleme hat, regelmäßig täglich Zeit mit Gott zu verbringen oder Bibelverse auswendig zu lernen, biete ihm deine Hilfe an. Du oder eine anderes Mitglied der Gruppe kann die Person diese Woche ein oder zwei Mal anrufen, um diesbezüglich freundlich nachzufragen.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Bekommen die Kursteilnehmer eine Ahnung, was Gott durch sie bewirken kann? Sind sie skeptisch? Haben einige Angst? Sei geduldig mit denen, die zurückhaltender sind; in einer Woche kann nicht alles klappen.
2. Hat irgendein Kursteilnehmer mit besonderen Minderwertigkeitsgefühlen zu kämpfen? Furcht? Rufe ihn diese Woche an oder schick ihm ein ermutigendes Kärtchen zu. Nimm ihn oder sie mit, wenn du deinen eigenen Dienst erfüllst.

Das Wichtigste zuerst

Lektion 3

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Das Gebet ist für unseren Dienst unter den Menschen lebensnotwendig.
Bibelmemoryvers	Jeremia 33,3
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Sich angewöhnen, regelmäßig und zuversichtlich für andere Menschen zu beten. <i>Gruppenleben:</i> Gemeinsam für die Menschen, denen man einen Dienst erweisen möchte, zu beten.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für dich und jeden einzelnen deiner Jüngerschaftsgruppe.
2. Beende dein Studium von Lektion 3 in *Meine Umwelt beeinflussen*.
3. Lerne Jeremia 33,3 auswendig.
4. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 5: *Meine Umwelt beeinflussen*
 - Bibelmemorykarten
 - Topfpflanze
 - Verwelkter Ast oder Blatt

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Nachdem du jeden beim Eintreffen freundlich begrüßt hast, fordere die Kursteilnehmer zum offenen Austausch darüber auf, welche Erfahrungen sie diese Woche in der Mittagszeit gemacht haben, als sie auf andere zugegangen sind. Lobe die Kursteilnehmer gleichermaßen für ihren Versuch bzw. Anfang. Erzähle auch von deinen eigenen Versuchen, deinen Mitmenschen zu dienen.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Zeige den Kursteilnehmern die Topfpflanze oder den Baum und weise auf ein Blatt oder einen Zweig hin. Frage sie: **Wodurch bleibt die Pflanze so frisch und kann weiter wachsen?** (Durch Wasser und Mineralien, die durch den Stiel oder größeren Ast gehen und schließlich in den Hauptstiel oder Stamm gehen.) **Was passiert, wenn wir das Blatt am Ende abschneiden?** (Es würde verwelken, weil es von der Lebensquelle getrennt wurde.) Zeige den Kursteilnehmern das verwelkte Blatt oder den toten Ast und frage sie, was damit passiert ist. (Es ist abgestorben, weil es vom Hauptstamm abgetrennt wurde und allein nicht lebensfähig ist.)

Ein Freiwilliger soll Johannes 15,1-8 vorlesen. Diskutiert darüber, inwiefern wir uns mit dem lebenden Ast vergleichen können, wenn wir mit Christus verbunden bleiben, und inwiefern mit dem toten Ast, wenn wir unser Leben und Wirken unter Menschen ohne Jesus vollbringen.

Gottes Wort erforschen (45 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen: **Warum sollte eine Person christliche Nächstenliebe zeigen, aber dabei vergessen, Jesus um Hilfe zu bitten?** (Stolz; Ehrgeiz, etwas zu erreichen, damit andere gut von uns denken; Spontaneität, die nicht auf den Herrn warten will; Mangel an Verständnis dafür, dass es notwendig ist, unseren Erfolg vom Herrn abhängig zu machen.)

Das Gebet bringt uns zur Quelle zurück. Wenn wir daran denken zu beten, vergessen wir nicht, dass jeder Dienst am Menschen eigentlich sein Dienst ist. Gebet macht uns demütig, weil es uns daran erinnert, dass wir ohne Jesus Christus gar nichts für andere tun können.

Schau das Gebetsdreieck an, das auf Jeremia 33,3 (Seite 43 in *Meine Umwelt beeinflussen*) zurückgeht. Diskutiert über folgende Fragen: **Welche Verantwortung hat Gott in diesem Gebetsdreieck? Oder anders ausgedrückt: Was ist seine Aufgabe? Welche Verantwortung haben wir? Wer hält seine Versprechen wirklich? Was geschieht, wenn wir uns nicht daran halten? Was sollen wir tun, wenn wir versagen?**

Diskutiert über positive Ergebnisse, nachdem man für andere Menschen aktiv gebetet hat, obwohl man wusste, dass Gott die Herzen kennt und schon weiß, was passieren wird. (Gebete verändern uns und halten uns in Verbindung mit Gott. Das Gebet erinnert uns an Menschen und ihre Nöte und schließt diese Menschen in unsere Herzen ein. Und es funktioniert! Durch das Gebet verändert Gott Menschen.)

Diskutiert über die Verheißungen in Johannes 14 - 16. Du könntest das Versprechen hervorheben, dass der Tröster, der Heilige Geist, in uns

ist und uns lehrt, wie und wofür wir beten sollen. Weise auch darauf hin, wie sehr betont wird, dass wir Jesus lieben sollen; wenn wir ihn lieben, wird unser Wille mit seinem übereinstimmen, was bedeutet, dass unser Gebet beantwortet wird.

Schlage den Kursteilnehmern vor, sich über ihre Gebeterhörungen auszutauschen, die entweder nur kurz oder auch schon länger zurückliegen. Die Antwort auf das Gebet muss nicht unbedingt eine große Sache für andere bedeuten, solange sie etwas Großes zwischen dem Beter und Gott ist. Erzähle auch über eine oder zwei Gebeterhörungen, die du selbst erlebt hast.

Weise darauf hin, dass, wenn Gott ein Gebet beantwortet, es nicht bedeutet, dass wir Gott vorschreiben, was er zu tun hat und uns dann zurücklehnen, damit er es für uns vollbringt. Wir können Gott nicht vorschreiben, was er tun soll, aber wir können ihm unsere Herzen öffnen und ihm erlauben, uns seinen Willen zu zeigen. Dann erst beten und handeln wir nach Gottes Willen.

Diskutiert über folgende Fragen: **Das Gebet ist ein Ausdruck der Liebe. Und der Liebe sind keine Grenzen gesetzt, wenn wir beten. Wie wichtig ist es, für die Menschen, für die wir beten, Liebe zu empfinden?** (Es ist wünschenswert, aber nicht notwendig. Manchmal beten wir sogar unsere besten Gebete, wenn wir für einen Menschen Gutes erbiten, der uns Schwierigkeiten macht.) **Angenommen, du hast versucht, jemanden anzusprechen und er lässt dich abblitzen – oder beschimpft dich sogar. Wie kannst du für diese Person beten?** (Du sollst nicht beten: »Herr, zeige ihm, dass er falsch gehandelt hat!«, sondern: »Herr, öffne sein Herz für dich und mich. Hilf mir, sensibler für ihn zu sein und dass ich mich entschuldigen kann, wenn ich zu aufdringlich bin.« Vielleicht empfindest du für diesen Menschen nicht viel Liebe, aber dein Gebet ist nach Gottes Willen.)

Erzähle von deinen guten Erfahrungen, die du mit Gebetspartnern hattest. Stelle die Frage, ob sie ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Betone, dass sowohl Kameradschaft und gegenseitige Hingabe als auch Gebeterhörungen wichtig sind.

Die Kursteilnehmer sollen in Zweier- oder Dreiergruppen für die Menschen beten, die Gott ihnen aufs Herz gelegt hat.

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Setz dieses Kapitel von *Meine Umwelt beeinflussen* sofort in die Praxis um, indem ihr zu zweit oder dritt für die Menschen betet, denen ihr helfen wollt. Betet auch für die Dinge, die unter *Persönlich anwenden* auf dem Gebetsdreieck stehen.

Betet konkret: Eure Gebete sollen die besonderen Probleme der Leu-

te zum Inhalt haben (wenn sie für den offenen Austausch nicht zu persönlich sind). Betet gemeinschaftlich: Lasst andere wegen ihrer Anliegen auch zu Wort kommen. Betet im Gehorsam: Gebt Gott die Gelegenheit, durch euch die Gebete zu beantworten.

Aufgaben für die nächste Woche

Bearbeite die Aufgaben auf Seite 53 in *Meine Umwelt beeinflussen*.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Verstehen es die Kursteilnehmer und stimmen sie darin überein, dass das Gebet mehr als nur eine »Zusatz-Aufgabe« beim selbstlosen Dienst am Mitmenschen ist?
2. Fühlen sich die Kursteilnehmer wohl dabei, gemeinsam in kleinen Gruppen zu beten? Wenn irgendjemand ein Problem damit hat, versichere ihm, dass es nicht darauf ankommt, schöne Worte zu sagen, sondern dass Gott die Absicht des Herzens ansieht. Bete diese Woche zusammen mit ihm.

TREFFEN 5

Das Größte ist die Liebe

Lektion 4

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Nur mit Liebe können wir andere Menschen wirkungsvoll erreichen.
Bibelmemoryverse	1. Korinther 13,4-8a
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Einschätzen, wieviel Liebe wir für unsere Mitmenschen aufbringen. <i>Gruppenleben:</i> Sich gegenseitig dabei helfen, liebevolle Verhaltensweisen abzulegen.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für deine Gruppe. Bete besonders dafür, liebevoll miteinander umzugehen.
2. Beende dein Studium von Lektion 4 in *Meine Umwelt beeinflussen*.
3. Lerne 1. Korinther 13,4-8a auswendig.
4. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Meine Umwelt beeinflussen
 - Bibelmemorykarten
 - Klingel, Gong, Schlagzeug oder irgendetwas anderes, mit dem man einen lauten Klang erzeugen kann.

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Begrüße jeden persönlich und stelle folgende Frage: **Wann hat dir einmal jemand echte Liebe entgegengebracht? Keine romantische Liebe, sondern eine Situation, wo ein anderer Mensch dir echte Fürsorge entgegengebracht hat.**

Gib den Kursteilnehmern Zeit zum Nachdenken. Viele dieser Erfahrungen werden sehr persönlich sein und die Kursteilnehmer werden abwägen, ob sie diese offen austauschen wollen oder nicht. Es ist nicht schlimm, wenn es eine Gesprächspause gibt. Ermutige die anderen, indem du selbst ein eigenes Erlebnis erzählst.

Während ihr euch darüber austauscht, bei welcher Gelegenheit ihr liebende Fürsorge erfahren habt, konzentriere dich auf folgende Frage: Was hat der betreffende Mensch getan und gesagt? Hattest du das Gefühl, seine Liebe verdient zu haben? Hat er dir das Gefühl gegeben, dass du ihm etwas schuldest? Wie hat es deine Beziehung zu ihm beeinflusst?

Das Leben näher betrachten (5 Minuten)

Hole den Gong, das Schlagzeug oder die Klingel hervor und erzeuge einen lauten Ton. Gib Folgendes weiter: **Was würdest du tun, wenn ich, während ich mit dir spreche, fortwährend mit diesem Instrument hier Krach mache, so dass du mich kaum verstehen kannst?** (Wahrscheinlich würdest du mich wegschicken!) **Bei diesem Krach bleibt das, was ich sage, unklar und wenig glaubwürdig.**

Ein Kursteilnehmer soll 1. Korinther 13,1 lesen. Der erste Vers dieses großartigen Kapitels über christliche Liebe erzählt uns, dass, wenn wir anderen Menschen ohne Liebe begegnen, es egal ist, was wir sagen oder wie gut wir es ausdrücken – die Menschen werden durch uns so abgeschreckt, als ob wir direkt neben ihnen mit einem Gong laut Krach schlagen würden.

Gottes Wort erforschen (45 Minuten)

In Lektion 4 hast du viele negativen Auswirkungen des Wettbewerbs kennengelernt. Einige Kursteilnehmer (besonders Sportler) haben dazu sicher viele Fragen. Diskutiert darüber, wie man mit oder ohne Liebe im sportlichen oder schulischem Bereich miteinander konkurrieren kann.

1. Korinther 13 warnt uns vor Wettbewerb ohne Liebe. Mit dieser Haltung will man auf Kosten anderer gewinnen – im sozialen, sportlichen, geistigen und sogar geistlichen Bereich! Der Mitmensch ist unwichtig, alles dreht sich nur um das eigene Ich. Aber Liebe stellt die andere Person an erste Stelle.

Wenn die Kursteilnehmer dazu bereit sind, ihre Antworten offen miteinander auszutauschen, diskutiert über die Bewertung des Wettbewerbs auf Seite 58-63 in *Meine Umwelt beeinflussen*. **Haben dich einige der Ergebnisse überrascht? Hat der Test dir geholfen, herauszufinden, in welchen Bereichen du dein Verhalten verbessern musst?** (Wenn der Test dir, dem Leiter, über etwas Klarheit gibt, bekenne es deiner Gruppe und bitte sie, für dich zu beten, während du versuchst, in diesem bestimmten Bereich mehr Liebe zu entwickeln.)

Diskutiert darüber, dass alle diese negativen Eigenschaften des Wettbewerbs unsere Bemühungen, sich um andere Menschen zu kümmern, ersticken und die Menschen abschrecken können.

Zum Beispiel kann man miteinander darin wetteifern, anderen Menschen »einen Dienst zu tun«, indem man seine Geschwister im Glauben übertrumpfen möchte: »Ich habe diese Woche vor 27 Menschen Zeugnis abgelegt; ich habe Jim geholfen, das Problem mit seinen Eltern zu lösen.« (Konkurrenzdenken im Bereich der Nächstenliebe kann für manchen deiner Gruppe eine Versuchung sein; gib darauf acht. Gott ruft uns dazu auf, unsere Arbeit, die er uns gegeben hat, ehrlich und treu auszuführen und nicht besser als irgendjemand anderes!) Wenn der Dienst am Mitmenschen zum Konkurrenzverhalten zwischen Christen wird, wird es nicht nur unsere Gemeinschaft zerstören, sondern uns auch zu unausstehlichen und arroganten Menschen machen. Dann werden wir den ungläubigen Menschen nicht Nächstenliebe entgegenbringen, weil sie uns wichtig sind, sondern weil wir Dienstpunkte sammeln wollen!

Konzentriere dich auf die speziellen Probleme deiner Teilnehmer bezüglich des Wetteiferns. Zum Beispiel könnte Arroganz (Seite 59) kein großes Problem darstellen, aber vielleicht haben sie mit Groll (Seite 62) zu kämpfen.

Lenke jetzt die Aufmerksamkeit der Kursteilnehmer auf die positiven Eigenschaften des Abschnittes »Liebe ist«.

Zähle die positiven Eigenschaften der Liebe auf, die die Kursteilnehmer in 1. Korinther 13 finden. Es ist gut, wenn alle Punkte laut gesagt werden. Diskutiert über folgende Frage: **Warum verbinden wir Mitgefühl manchmal mit Schwäche und Feigheit?** (Ein mitfühlender Mensch ist manchmal weicher, weniger verteidigungsbereit, anderen gegenüber offener und er kämpft nicht für seine oder für die Rechte anderer. Vielleicht haben wir die falsche Vorstellung, dass es mutiger ist, für sich selbst zu kämpfen als sich um andere zu kümmern und ihnen den Vortritt zu lassen.)

Stelle folgende Frage: **Welche Stärken muss man tatsächlich haben, um Nächstenliebe zu üben?** (Wir müssen unsere eigenen egoistischen Wünsche zurückstellen; Beleidigungen oder Ablehnung der Menschen, denen wir helfen wollen, mutig auf uns nehmen und uns beherrschen; ruhig zu sein und zuzuhören, auch wenn wir lieber mit allen unseren »richtigen« Antworten dazwischenfahren wollen. Wir müssen geduldig warten, bis die andere Person die Wahrheit erkennt, die für uns so offensichtlich ist, und wir sollten schlechtes Benehmen geduldig ertragen.)

Stelle folgende Fragen: **Wann hast du einmal die positiven Eigenschaften der Liebe selbst erlebt? Wann war jemand geduldig mit dir?** (Beispiele aus dem wirklichen Leben helfen den Kursteilnehmern zu erkennen, wie echte Liebe in der Praxis aussieht.)

Bitte die Kursteilnehmer, die Eigenschaften der Liebe aufzuzählen, die sie am schwersten aufbringen können. Diskutiert darüber, warum es diese Probleme gibt.

Als ihr darüber gesprochen habt, wie man euch Liebe entgegengebracht hat, hat vielleicht jemand darauf hingewiesen, dass Jesus euch allen diese guten Eigenschaften der Liebe gezeigt hat. So wie er das einzige vollkommene Beispiel für Liebe ist, ist er auch der Einzige, der euch helfen kann, alle positiven Eigenschaften der Liebe in eurem Leben wirksam werden zu lassen.

Nehmen wir einmal an, dass Geduld ein Problem ist. Man kann es nach außen hin eine Weile kontrollieren, aber schließlich gibst du deine Zurückhaltung auf und explodierst vor lauter Ungeduld. Es wäre viel besser, wenn du Christus deinen Mangel an Geduld bekennt und ihn bittest – da er das vollkommene Beispiel für Geduld ist – seine Geduld in dir und durch dich zur Auswirkung kommen zu lassen.

Gottes Wort anwenden (10 Minuten)

Diskutiert darüber, was die Kursteilnehmer auf Seite 70 in *Meine Umwelt beeinflussen* herausgefunden haben: Welche Eigenschaften wurden von ihnen unter »Liebe ist nicht« am häufigsten erwähnt und welche unter »Liebe ist«. Sprecht darüber, wie ihr Fortschritte machen könnt und dankt Gott dafür, dass er euch mit so viel Liebe und Kraft ausrüstet.

Aufgaben für die nächste Woche

Bearbeite die Aufgaben auf Seite 71.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Erkennen die Kursteilnehmer, dass Liebe viel Kraft und Mut erfordert? Gibt es einige, die bei dem Gedanken daran jegliche Lust verlieren?
2. Wird die Gruppe durch irgendetwas belastet oder gibt es Spannungen? Hier unter euch ist die beste Gelegenheit, um christliche Liebe einzuüben. Vielleicht wird nicht alles sofort aus dem Wege geräumt, aber du könntest mit allen Betroffenen sprechen und sie zusammenbringen, um eine Lösung des Problems zu finden.

HINWEIS: Für Lektion 10, die in 5 Wochen beginnt, brauchst du für jeden Kursteilnehmer jeweils ein Exemplar von *Jesus nachfolgen* (Buch 1 der Kursreihe) und das dazugehörige Leiterhandbuch. Die Kursteilnehmer werden anfangen, mit Hilfe dieser Bücher andere junge Christen zu unterrichten.

Übernatürlich begabt

Lektion 5

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Gott gibt jedem von uns Gaben, die unseren Dienst am Menschen fördern.
Bibelmemoryverse	1. Korinther 12,4-6
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Unsere geistlichen Gaben entdecken und anfangen, sie in die Praxis umzusetzen. <i>Gruppenleben:</i> Sich gegenseitig helfen, die geistlichen Gaben zu entdecken und zu gebrauchen.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für die Teilnehmer deiner Gruppe (auch für dich selbst), dass jeder seine besonderen Gaben erkennt, die der Herr ihm für seinen Dienst an anderen Menschen gegeben hat.
2. Wenn du bisher noch nicht an deine eigenen geistlichen Gaben gedacht hast oder wenn du nicht sicher bist, welche du hast, denke darüber nach, bete und bearbeite diese Woche das Thema. Frage andere, die dich sehr gut kennen, über ihren Eindruck darüber, welche geistlichen Gaben du hast.
3. Lerne 1. Korinther 12,4-6 auswendig.
4. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 5: *Meine Umwelt beeinflussen*
Bibelmemorykarten
Ein eingepacktes Geschenk (es soll nicht teuer, aber begehrt sein [z. B. ein Schoko-Riegel]); verpacke es in einer übergroßen Schachtel oder einem Karton; oder besorge für jeden einen Schoko-Riegel).

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Begrüße diese Woche jede Person auf ganz besondere Art. Lass jeden wissen, dass er oder sie dir wichtig ist und dass du über seine Anwesenheit froh bist.

Gib den Kursteilnehmern jetzt die Möglichkeit, sich über die vergangene Woche auszutauschen. Einige werden ermutigende Geschichten zu erzählen haben. Andere haben vielleicht Fragen, wie man mit diesem oder jenem Problem umgeht oder sie erwähnen Fragen, die ein Unglückiger gestellt hat. Andere wiederum mögen entmutigt sein, weil sie nicht sofort ein Ergebnis gesehen haben. Sage den Kursteilnehmern, dass sie Gottes Willen vollbringen, egal ob einige Menschen sofort darauf reagieren oder nicht, und gib ihnen zu verstehen, dass sie im Auftrag Gottes dienen.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Zeige den Kursteilnehmern das eingepackte Geschenk und biete es ihnen an. Manche werden es sofort annehmen, andere eher zögern. Frage diejenigen, die zögern: **Warum zögert ihr, dieses Geschenk anzunehmen? Habt ihr Angst vor dem Inhalt? Oder glaubt ihr, dass es gar nicht wirklich für euch bestimmt ist?** Diskutiert darüber, warum wir Geschenke annehmen oder warum nicht. Weise darauf hin, dass es einen Unterschied macht, von wem das Geschenk ist: Wenn die Kursteilnehmer dich kennen und dir vertrauen, werden sie gerne ein Geschenk von dir annehmen.

Wenn du nur ein Geschenk mitgebracht hast, wähle eine Person aus (vielleicht der Kursteilnehmer, der bald Geburtstag hat) und biete ihm oder ihr das Geschenk an. Wenn die Person das Geschenk nicht annimmt, biete es demjenigen an, der als nächstes Geburtstag hat und so weiter, bis jemand das Geschenk annimmt und es öffnet.

Gib Folgendes weiter: **Gott gibt uns viele verschiedene Geschenke wie das Leben, die Gesundheit und eine Familie. Aber die Schrift spricht von einem besonderen Geschenk, das Gott uns nur gibt, um anderen Menschen zu dienen. Wenn wir Gott kennen und wissen, dass er nur gute Geschenke macht, werden wir eher bereit sein, die geistlichen Gaben, die er uns schenkt, anzunehmen und zu benutzen.**

Gottes Wort erforschen (30 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen: **Woran denken wir normalerweise, wenn wir sagen, dass ein Mensch »begabt« ist?** (Er oder sie hat besonders herausragende Fähigkeiten.) **Inwiefern sind sie von den geistlichen**

Gaben zu unterscheiden? (Jeder, Christ oder Nichtchrist, kann natürliche, von Gott gegebene Gaben oder Talente besitzen. Sie können dazu benutzt werden, in der Welt voranzukommen, Geld zu verdienen oder einen guten Eindruck bei anderen Menschen zu hinterlassen. Sie können aber auch auf selbstlose Weise genutzt werden, um anderen zu dienen. Eine geistliche Gabe ist jedoch eine von Gott gegebene Kraft, um zu dienen, und durch die der Heilige Geist andere Menschen tröstet. Es ist keine angeborene Fähigkeit.)

Warum ist es gefährlich, andere um ihre geistlichen Gaben zu beneiden? (Wir neigen dazu, die Gabe des anderen für wertvoller zu halten. Zum Beispiel glauben wir, dass die Gabe des Leitens besser ist als Barmherzigkeit, weil der Leiter gesehen wird, die barmherzige Person aber eher hinter den Kulissen wirkt. In Wahrheit ist aber jede Gabe gleichwertig und Konkurrenzverhalten ist nicht angebracht.)

Diskutiert über Gnadengaben, Dienste und Wirkungen des Heiligen Geistes auf Seite 78-79 in *Meine Umwelt beeinflussen*. Die Liste der Kursteilnehmer wird vielleicht unterschiedlich ausfallen.

Frage die Kursteilnehmer, ob sie irgendwelche spezielle Fragen über geistliche Gaben haben. Einige haben sich vielleicht mit diesem Thema noch nie vorher beschäftigt. Versuche die Fragen mit Hilfe von Lektion 5 und den angegebenen Schriftstellen zu beantworten. Tausche dich jetzt über deine geistlichen Gaben, die du entdeckt hast und gebraucht, mit den Kursteilnehmern offen aus. Bestätige den Kursteilnehmern noch einmal, dass Gott sie, während sie beten und dazulernen, ihre geistlichen Gaben erkennen lässt. Sie müssen nicht unbedingt noch heute Nacht ihre Gaben erkennen. Vielleicht ändern sie später ihre Meinung auch darüber, je nach dem wie Gott sie führt. Es geht eher darum, Gott zu suchen als die Gaben.

Diskutiert darüber, wie manche Gaben gerade dann erkennbar werden, während man sich um seine Mitmenschen kümmert. Wie kann zum Beispiel für jemanden diese Woche die Gabe der Ermutigung oder Ermahnung eine praktische Hilfe sein? Was ist mit der Gabe des Gebens? Bei welchen konkreten Gelegenheiten könnten die Gaben in dieser Woche eingesetzt werden, wenn deine Leute sich um andere Menschen kümmern?

Frage die Kursteilnehmer, welche Gaben sie ihrer Meinung nach haben. Die anderen sollen darauf positiv reagieren. Wenn zum Beispiel Stefan glaubt, dass er die Gabe der Weissagung hat, könnte jemand darauf antworten: »Das stimmt. Stefan hilft uns zu erkennen, ob wir auf dem falschen Weg sind und ermahnt uns auf liebevolle Weise.« (HINWEIS: Eine Person glaubt möglicherweise, Gaben zu besitzen, weil sie gerne bestimmte Dinge tun möchte, und sie sieht nicht die Gaben, die Gott

ihr tatsächlich gegeben hat! Angenommen eine dominierende Person denkt, dass sie die Gabe des Leitens hat. Unsere wirklichen Gaben erkennen wir aber nur, wenn wir Gott im Gebet suchen und ihn erfahren, und sie werden von anderen bestätigt, die uns gut kennen. Wenn keiner glaubt, dass du diese geistliche Gabe hast, von der du überzeugt bist, sie zu besitzen, solltest du deine Einstellung überprüfen und Gott bitten, dass er dir die Wahrheit zeigt.)

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Angenommen, ihr habt eine ungefähre Vorstellung von euren geistlichen Gaben für den selbstlosen Dienst am Mitmenschen, dann plant gemeinsam, wie diese im persönlichen Bereich und für den Dienst in der Gruppe eingesetzt werden können. Dies könnte eine aufregende Erfahrung für Leute sein, die Gaben entdecken, von denen sie gar nicht wussten, dass sie sie besitzen.

Aufgaben für die nächste Woche

Bearbeite die Aufgaben auf Seite 85.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Bekommen die Kursteilnehmer eine Ahnung von dem, was Gott durch sie und ihre geistlichen Gaben bewirken kann? Haben einige Kursteilnehmer immer noch Zweifel oder sind sie unsicher?
2. Haben die Kursteilnehmer beim Austausch über ihre eigenen geistlichen Gaben positiv und liebevoll reagiert?

TREFFEN 7

Das Handtuch bereit halten

Lektion 6

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Wenn wir Jesus nachfolgen, müssen wir bereit sein zu dienen.
Bibelmemoryverse	Johannes 13,14-15
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Sich umschauen, wie man anderen Menschen dienen kann. <i>Gruppenleben:</i> Möglichkeiten finden, um sich gegenseitig zu dienen.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für dich und jeden der Kursteilnehmer. Eine dienende Haltung entwickelt sich nicht so einfach oder ist angeboren. Sie muss uns von Christus, der uns im Dienen ein großes Vorbild ist, geschenkt werden.
2. Beende dein Studium von Lektion 5 in *Meine Umwelt beeinflussen*.
3. Lerne Johannes 13,14-15 auswendig.
4. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 5: *Meine Umwelt beeinflussen*
 - Bibelmemorykarten
 - Handtuch
 - Behälter mit Wasser

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Begrüße jeden bei der Ankunft herzlich. Denke daran, dass du der Diener dieser jungen Gruppe bist. Gott hat dir schon viele Gelegenheiten gegeben, deinen jungen Leuten zu dienen, und es werden noch viele folgen.

Jetzt ist eine gute Gelegenheit, einen Blick auf die Erkenntnisse über eure geistlichen Gaben zu werfen (Lektion der letzten Woche). Frage die Kursteilnehmer, ob sie irgendwelche Zweifel über ihre Gaben haben und ob sie versucht haben, diese Woche ihre Gaben in die Praxis umzusetzen.

Das Leben näher betrachten (30 Minuten)

Lege das Handtuch aus und frage die Kursteilnehmer, wofür man es benutzen kann. Obwohl es viele Gebrauchsmöglichkeiten gibt, sollten die Kursteilnehmer eigentlich an »Füße waschen« oder »Dienstleistung« denken, wenn sie ihre Bibelarbeit gemacht haben.

Frage die Kursteilnehmer, ob sie diesen Abend bereit sind, sich gegenseitig die Füße zu waschen. Nimm zur Kenntnis, wenn sie davor zurückschrecken oder wenn es ihnen zuwider sein sollte. Auch wenn die Teilnehmer deiner Gruppe möglicherweise untereinander befreundet und sehr wahrscheinlich ziemlich sauber zu diesem Treffen gekommen sind, ist die Vorstellung, sich so weit herabzulassen, um sich gegenseitig die Füße zu waschen, nicht sehr anziehend. Jesus hat uns dazu aufgerufen, nicht nur die Füße unserer netten sauberen Freunde zu waschen, sondern auch die Füße unattraktiver und undankbarer Menschen. So, wie es fast unmöglich ist, den hohen Standard der Liebe aus 1. Korinther 13 (Lektion 4) zu erreichen, kann der Standard des Dienens nur mit Hilfe unseres Vorbildes, unseres großen Dieners Jesus, erreicht werden.

In einer ruhigen, erfürchtigen Atmosphäre sollen die Teilnehmer deiner Jüngerschaftsgruppe nun die Gelegenheit haben, sich tatsächlich gegenseitig die Füße zu waschen. Du selbst fängst an und die anderen können sich deinem Beispiel anschließen. Tu es demütig und ohne dabei zu sprechen. Dies kann für deine Gruppe zu einem bewegenden Erlebnis werden und ein unvergessliches Beispiel für die demütige Haltung eines Dieners sein.

Anschließend diskutiert darüber, was alle aus diesem Erlebnis gelernt haben. Hänge das Handtuch in dem Raum, wo ihr euch trefft, auf, damit es jeder als ein Symbol des Dienens sehen kann. Vielleicht möchtest du es sogar auch später noch hängen lassen, damit alle an das Vorbild Jesu erinnert werden.

Gottes Wort erforschen (35 Minuten)

Stelle folgende Frage: **Wie lehrt uns die Gesellschaft, egoistisch zu sein?** (Die Werbung redet uns ein, uns zu verwöhnen, indem wir immer mehr und bessere Dinge kaufen. Viele Ausdrücke wie »Gönn dir was Gutes«, »Nur das Beste ist gut genug für mich«, »Das schulde ich mir« oder »Ich muss mich um mich kümmern« gehören zum täglichen Sprachgebrauch. Es wird einfach vorausgesetzt, dass du dich nach einem Schulabschluss und nach einem Job umsiehst, der dir am meisten Geld, das beste Ansehen und die größte Freude bringt. Wenn du aber dein Leben dafür opferst, anderen zu dienen, bist du nicht mehr im Einklang mit unserer Zeit. Die Menschen hinterfragen vielleicht sogar deine Motivation.)

Diskutiert über folgende Fragen: **Wie können wir diesem Druck, nur an sich selbst zu denken, aus dem Wege gehen?** (Wir können versuchen, nicht auf diese Forderungen zu hören, sondern uns statt dessen darauf konzentrieren, was Gott von uns möchte. Wenn wir zum Beispiel von raffinierter und überzeugender Werbung bombardiert werden, brauchen wir nicht wie gebannt sitzen bleiben und sie aufsaugen! Wir können unsere Aufmerksamkeit auf etwas anderes lenken. Das Herz wird durch die Tat geführt und wenn wir entgegen der Gesellschaft leben wollen, müssen wir handeln. Was wir machen und wo wir unsere Interessen und unsere Aufmerksamkeit einbringen, zeigt, wo unsere Herzen sind. Wenn du wie ein Diener handelst – auch wenn du dich nicht danach fühlst – wirst du ein Diener werden. Indem wir uns für die Nöte anderer Menschen einsetzen, konzentrieren wir uns nicht mehr auf uns selbst, sondern auf andere.)

Schlage Johannes 13 auf. Aus Lukas 22,24 wissen wir, dass die Jünger darüber stritten, wer der größte unter ihnen war. Stelle folgende Frage: **Welchen inneren Kampf hätte der Sohn Gottes wohl austragen können, als er aufstand, das Handtuch und die Schüssel nahm und anfang, ihre Füße zu waschen?** (Er hätte sicher den Wunsch haben können, sie hart zu tadeln. Er stand kurz davor zu sterben und brauchte ihren Trost und ihre Freundschaft, nicht ihren Streit. Er hätte zu diesem Zeitpunkt genauso wenig dienen brauchen, wie er ans Kreuz hätte gehen müssen, als er wenig später in Gethsemane betete. Er muss sehr einsam gewesen sein, als er wie ein Diener diese Sachen an sich nahm und anfang etwas zu tun, das keiner seiner Jünger verstand.)

Wie hilft uns dieses Beispiel für unserem Dienst am Mitmenschen? (Jesus ist es nicht immer leicht gefallen zu dienen und uns wird es auch nicht immer Spaß machen. Aber Gott wird uns segnen, so wie es in Johannes 13,17 steht.)

Diskutiert über folgende Fragen: **Wenn du Gott wärst und den Menschen zeigen wolltest, dass du Gott bist und wie Gott ist, was würdest du tun?** (Die Kursteilnehmer werden viele Antworten haben. Aus menschlicher Sicht würden wir von Gott erwarten, dass er es blitzen oder donnern lässt oder das Haus irgendeiner Person zerstört, um seine Macht zu zeigen.) **Auf welche Weise hat Jesus gezeigt, wie Gott ist?** (Er schlüpfte in die niedrigste Rolle eines Dieners – und das tat er, *nachdem* er Mensch wurde, mit all den dazugehörigen Begrenzungen!) Lies Philipper 2,5-8, um zu sehen, wie Jesus sich selbst demütigte, um uns Gottes Herz zu zeigen.

Forsche nach, was die Kursteilnehmer in der Bibel über das Dienen herausgefunden haben (Seite 91).

Welche Freuden warten auf dich, wenn du dich entscheidest ein Diener zu sein? (Sich nicht mehr ständig dafür verantwortlich zu fühlen,

sich selbst zu beschützen und zu verteidigen – immer Nummer eins sein kann zur Pflichtübung werden! Zu wissen, dass man im Willen Gottes steht und dass man Dinge tut, die ganz nach seinem Herzen sind; zu sehen, wie man andere Menschen glücklich macht; sich wertvoll fühlen; sich gebraucht fühlen; eine Aufgabe haben.)

Diskutiert darüber, wie du, der Leiter, für das Dienen belohnt wurdest. Erwähne nicht nur das kurzfristige gute Gefühl, sondern betone auch die lang andauernden Segnungen, wie z. B. die Stärkung deines Charakters.

Welche »Bequemlichkeitszonen« umgeben uns? (Seite 93.) (Alles, was uns davor schützt, mit den Nöten anderer Menschen konfrontiert zu werden; Routine; der immer gleiche Freundeskreis; Pflichten, die uns beschäftigt halten. Sogar diese Jüngerschaftsgruppe *könnte* für manchen zur Bequemlichkeit werden, wenn man sie eher zur Flucht benutzt, anstatt zu lernen, wie man Gott gehorcht.)

Was können wir »zur Seite legen« (Seite 93), **damit wir bessere Diener werden?** (Jeder wird etwas anderes darauf antworten, aber alles, was unnötig Zeit verschwendet, muss vielleicht abgelegt werden, damit wir Gelegenheit bekommen, anderen Menschen zu dienen.)

Dienen ist eine wunderbare Idee, sowohl im abstrakten als auch im theoretischen Sinn. **Aber was hält uns eigentlich davon ab, tatsächlich damit anzufangen?** (Diskutiert über die auf Seite 96-97 erwähnten Reaktionen und über solche, die die Kursteilnehmer vielleicht beim Dienen erfahren haben.)

Wiederhole die Verheißung in Johannes 13,17. **Denke an Möglichkeiten, wie du gesegnet werden kannst, indem du in der Kraft Christi anderen Menschen dienst. Denke daran, welchen Segen du schon in deiner Gemeinde oder woanders durch deinen Dienst erfahren hast.** Dann verlass dich auf Gott, dass er das Unerwartete vollbringt und dich auf solche Art segnet, wie du es dir nie erträumt hast. Er wird dich im privaten Leben segnen und belohnen, auf persönlichen Wegen, die nur du und er versteht, und du wirst sehen, dass er deinen Dienst sieht und bestätigt.

Gottes Wort anwenden (10 Minuten)

Unterstützt euch gegenseitig und betet füreinander, wenn ihr diese Woche nach Möglichkeiten sucht, unsympathischen Menschen zu dienen. Es wird schwer sein und ihr werdet auf die Hilfe untereinander angewiesen sein. Ihr könnt euch gegenseitig dienen, indem ihr die ganze Woche füreinander betet. Bitte Gott, dass er euch zeigt, wie ihr anderen besonders dienen könnt. Vielleicht sind es in euren Augen keine großartigen Dienstleistungen, aber sie werden für die Menschen, denen ihr dient, wichtig sein, und ihnen die Liebe Gottes zeigen.

Aufgaben für die nächste Woche

Bearbeite die Aufgaben auf Seite 98-99.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Freuen sich die Kursteilnehmer darauf, sich von Gott abhängig zu machen, wenn sie anderen Menschen dienen wollen? Haben manche davor Angst, sich in die Probleme eines anderen einzumischen?
2. Wenn gerade jetzt jemand irgendein Problem hat – oder du vermutest es – dann schenke dieser Person in dieser Woche besondere Aufmerksamkeit als Ausdruck deines Dienstes für den Herrn.

Nach oben keine Grenzen

Lektion 7

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Indem wir geben, dienen wir Gott und anderen.
Bibelmemoryverse	2. Korinther 9,6-7
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Einen Haushaltsplan entwerfen, der zu einem wesentlichen Teil Spenden berücksichtigt. <i>Gruppenleben:</i> Sich über finanzielle Probleme weise austauschen und sich gegenseitig helfen, Lösungen zu finden.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für jeden einzelnen der Gruppe und bitte den Herrn, dass er euch Offenheit schenkt, wenn ihr über das empfindliche Thema Geld diskutiert.
2. Beende dein Studium von Lektion 7 in *Meine Umwelt beeinflussen*.
3. Denke an deine eigenen Erfahrungen im Umgang mit Geld und was du dem Herrn gibst. Hast du mit diesem Thema besondere Probleme? Hast du selbst eine gute Lösung bezüglich deines Haushaltsplans, des Zehnten oder deiner finanziellen Verpflichtungen? Sei bereit, dich mit deinen Kursteilnehmern darüber auszutauschen, sofern es ihre Situation betrifft.
4. Lerne 2. Korinther 9,6-7 auswendig.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 5: *Meine Umwelt beeinflussen*
 - Bibelmemorykarten
 - Handtuch (vom letzten Treffen)
 - Dein eigener Haushaltsplan (wenn er klar und deutlich ist und den Kursteilnehmern hilft, ihren eigenen zu entwerfen)

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Nachdem jeder eingetroffen und von dir herzlich begrüßt worden ist, hänge das »Handtuch zum Dienen« vom letzten Treffen auf (oder zeige darauf, wenn es noch im Zimmer hängt) und frage die Kursteilnehmer, was sie diese Woche bei ihrem Dienst erlebt haben. Einige Freiwillige sollen erzählen, was sie so erlebt haben, als sie versuchten, sich um andere Menschen zu kümmern. Erzähle auch du von deinen Erfahrungen. Ermutige die Kursteilnehmer, sich um andere Menschen zu kümmern, egal wie unbedeutend der Dienst auch erscheinen mag. Bestärke sie, damit weiterzumachen.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Als Jesus in der Nacht des letzten Abendmahls das Handtuch nahm, diente er nicht nur seinen Jüngern, indem er ihre Füße wusch, sondern er stand kurz davor, der ganzen Menschheit zu dienen, indem er für unsere Sünden sterben sollte. Er diente und gab sein Leben freiwillig. Lies 2. Korinther 8,9. Jesu Leben war mehr ein gebendes Leben als ein nehmendes. Geben umfasst das Geben von Zeit, Fähigkeiten und Aufmerksamkeit und ein offenes Ohr, aber auch das Geben von Geld.

Diskutiert kurz über folgende Frage: **Warum fällt es manchen Menschen schwer, Geld zu spenden, auch wenn die Not anderer nicht zu übersehen ist?** (Geld ist von hohem Wert, weil es in unserer Kultur »Macht« bedeutet; man kann damit Dinge kaufen, die uns Freude machen; es sichert uns unsere Zukunft.)

Diskutiert über folgende Frage: **Gott könnte die Bedürfnisse der Menschen sofort stillen, indem er zum Beispiel Nahrung und Kleidung vom Himmel fallen ließe. Warum fordert er uns statt diese Methode anzuwenden auf, Leuten, die in Not sind, etwas zu geben?** (Weil es wahrscheinlich unseren Charakter formt; weil wir mit echten Menschen, die echte Nöte haben, zusammenkommen; wir sollen weltliche Sicherheit ablegen und lernen, dass Gott auf seine Weise für uns sorgt.)

Gottes Wort erforschen (45 Minuten)

Denke an all die Dinge, die Gott dir gegeben hat. Wahrscheinlich kannst du nicht alles aufzählen, aber versuche so viel wie möglich aufzulisten. Du könntest so die ganze Nacht weitermachen und immer noch kein Ende finden!

Ist Gott ein Geber? Darauf kannst du wetten! Und da er unser Vorbild ist, bittet er uns natürlich auch, Geber zu sein. Es geht nicht darum, dass, weil Gott uns so viel gegeben hat, wir uns schuldig fühlen, wenn

wir nichts geben, sondern wir werden Christus ähnlicher, wenn wir an andere Menschen abgeben.

Manch einer könnte sagen, dass es Gott nichts kostet, wenn er gibt, während ich es spüre, wenn meine Brieftasche dünner wird. Aber als er seinen Sohn für uns gab, hat es ihn alles gekostet, wie uns Johannes 3,16 erinnert.

Lies 2. Korinther 9,6-11. Was sagt diese Schriftstelle aus? Sagt sie: »Gib, sonst wird Gott dir eins auswischen«? Nein, sie drückt etwas Positives und Freudiges aus. Es steht geschrieben: »Gott wird dich segnen, wenn du gibst.«

Diskutiert darüber, wie Gott uns segnet, wenn wir anderen Menschen etwas geben. (Es bedeutet nicht unbedingt, dass er uns im materiellen Bereich alles zurückzahlt, obwohl Gott natürlich die Freiheit hat, dies zu tun; es könnte der Segen sein zu fühlen, dass man gebraucht wird, oder zu wissen, dass wir jemandem geholfen haben; wir befreien uns von der Fessel des Geldes; wir gehorchen Gott gerne; wir freuen uns, wie Christus zu werden.)

Wie unterstützt das Geben unser Wachstum als Christen? (Wir müssen Gott mehr vertrauen, dass er für uns sorgt; wir gehorchen ihm und das hilft uns, geistlich zu reifen; anstatt auf unsere Gefühle, verlassen wir uns auf sein Wort; wir erkennen, dass er uns treu ist; wir ahmen Christus nach.)

Was sagt uns die Schrift über den Gebrauch des Geldes? (Es ist ein legitimes Tauschmittel und wir brauchen uns nicht schuldig zu fühlen, wenn wir uns Dinge kaufen, die wir brauchen oder um unsere Familie damit zu unterstützen. Durch den weisen Gebrauch und Einsatz von Geld können wir sparen und in Notlagen darauf zurückgreifen. Geld hilft uns aber auch zu lernen, wie man großzügig sein kann. Ein Grund, warum wir es haben, ist, damit wir es abgeben können!)

Warum ist es besser einen Spendenplan zu führen, als nur dann zu spenden, wenn man zufällig von einer Not erfährt? (Die zufällige Methode halten manche Leute vielleicht für geistlicher, weil sie spontan ist, und es sieht so aus, als ob der Mensch sich von einem Moment zum anderen auf Gottes Führung verlässt. Diese Methode kann aber auch einfach nur auf Gefühle aufbauen, als vom Heiligen Geist geleitet zu sein. Wenn wir nur für die guten Zwecke spenden, die uns am gerade am meisten bewegen, sind wir für die gut aufgemachten Briefe mit Spendenappellen, die gerade dann eintreffen, besonders anfällig. Mit einem rechtzeitigen, sorgfältig ausgearbeiteten Spendenplan kann man diese unzuverlässigen Gefühlsanwandlungen vermeiden.)

Erinnere dich an ein Ereignis, als jemand dir gegenüber großzügig war. Welche Gefühle hast du diesem Menschen entgegengebracht? Wie

hat dies eure Beziehung beeinflusst? Inwiefern kann Geben sowohl Beziehungen verbessern als auch körperliche Bedürfnisse lindern? (HINWEIS: Wie man gibt, kann eine Beziehung gut oder schlecht beeinflussen. Vielleicht war einmal jemand dir gegenüber »großzügig«, hat dir aber zu verstehen gegeben, dass er etwas zurück erwartet, entweder materiell oder Dankbarkeit ohne Ende! Mit guter Absicht geben, ohne etwas zurück zu erwarten, wird unseren Beziehungen eher helfen als schaden. Natürlich wird es immer Menschen geben, die uns falsche Motive unterstellen. Aber sogar der Herr Jesus nahm dieses Risiko auf sich und wurde von vielen missverstanden. Daher sollten wir auch nichts anderes erwarten.)

Wie können wir, wenn wir es noch nicht getan haben, das Geben in die Praxis umsetzen? (Vielleicht erwähnst du, wie du selbst angefangen hast, den Zehnten zu geben und/oder an Bedürftige gespendet hast; wie Gott dir gezeigt hat, dass Spenden wichtig ist, und wie er dich dafür gesegnet hat.)

Frage die Kursteilnehmer, wie erfolgreich sie bisher waren, einen Haushaltsplan zu erstellen. Zeige ihnen deinen eigenen Plan, wenn du ihn mitgebracht hast. Natürlich ist deine finanzielle Situation und die deiner Kursteilnehmer, die bei ihren Eltern leben, sehr unterschiedlich, aber versuche so viele gemeinsame Punkte wie möglich zu finden.

(HINWEIS: Du musst die unterschiedliche finanzielle Situation der Kursteilnehmer berücksichtigen. Es wird Kursteilnehmer geben, die arbeiten und für ihre Bedürfnisse selbst aufkommen müssen. Einige bekommen von ihren Eltern alles, was sie möchten, und andere liegen irgendwo dazwischen. Aber die Kursteilnehmer sollen sich bewusst machen, wieviel Geld sie ausgeben – egal woher es kommt – und einen Finanzplan erstellen. Jeder bekommt einen bestimmten Betrag X und muss einen Betrag Y ausgeben. Jeder muss lernen, sich für einen bestimmten Betrag zu entscheiden, den er abgeben möchte.)

Gottes Wort anwenden (20 Minuten)

Damit alle sehen können, wie so ein funktionierender Haushaltsplan aussieht, bitte einen freiwilligen Kursteilnehmer, seine oder ihre finanzielle Situation darzulegen, oder stelle zur Veranschaulichung einen frei erfundenen Plan einer beliebigen Person vor. Erstellt gemeinsam den Finanzplan dieser Person. Diskutiert sorgfältig jeden Punkt und kommt gemeinsam zu einem Ergebnis. (Niemand muss sich an die Entscheidungen der Gruppe gebunden fühlen, aber diese Übung sollte für alle hilfreich sein.)

Aufgaben für die nächste Woche

Bearbeite die Aufgaben auf Seite 115.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Fühlen sich die Kursteilnehmer frei, für den Herrn Geld zu spenden? Macht es sie nervös? Kannst du ihnen praktische Vorschläge machen, wie und wo sie mit dem Spenden beginnen können?
2. Fühlte sich irgendein Kursteilnehmer unwohl, weil er oder sie nicht so viel Geld wie die anderen hat? Wenn du kannst, versichere dem Kursteilnehmer diese Woche, dass jeder aus der Gruppe vor Gott und vor dir gleichwertig ist.

HINWEIS: Hast du für jeden Kursteilnehmer genug Exemplare von *Jesus nachfolgen* und dem *Leiterhandbuch* dieser Kursreihe bestellt? Sie werden diese Bücher in zwei Wochen für Lektion 10 brauchen.

Sich die Hände schmutzig machen?

Lektion 8

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Anderen Menschen zu dienen, bedeutet Unbequemlichkeiten und Kosten auf sich nehmen, aber es wird auch belohnt.
Bibelmemoryverse	Matthäus 22,37-39
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Mehr Bereitschaft zeigen, für das Dienen Risiken einzugehen. <i>Gruppenleben:</i> Sich gegenseitig mehr bestärken als kritisieren, wenn man mit unsympathischen Menschen zu tun hat.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für jeden einzelnen deiner Jüngerschaftsgruppe.
2. Bete auch für Menschen, die dir unsympathisch sind – besonders für die Personen, die jemanden brauchen, der sich um sie kümmert.
3. Beende dein Studium von Lektion 8 in *Meine Umwelt beeinflussen*.
4. Lerne Matthäus 22,37-39 auswendig.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 5: *Meine Umwelt beeinflussen*
Bibelmemorykarten

HINWEIS: Versuche zu diesem Treffen mit *schmutzigen Händen* zu erscheinen. Es sollte Schmutz sein, der an anderen Leuten haften bleibt, den man aber auch gut abwaschen kann, z. B. Gartenerde.

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Begrüße jeden Teilnehmer mit einem herzlichen und festen Handschlag. Beobachte ihre Reaktion, wenn sie merken, dass ihre Hand schmutzig geworden ist. Manche werden sich vielleicht weigern, dir die Hand zu geben, wenn sie deine schmutzigen Hände bemerken.

Nachdem jeder anwesend ist, stelle folgende Frage: **Was habt ihr gedacht oder gefühlt, als ihr gemerkt habt, dass eure Hand schmutzig geworden ist?** Diskutiert über die verschiedenen Reaktionen, auch derjenigen, die gerade angekommen sind und es bemerkten.

Gib jedem Zeit, sich die Hände zu waschen, bevor ihr weitermacht.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Stelle deinen frisch gewaschenen Teilnehmern die Frage: **Nehmt einmal an, ich wäre neu und ihr wüsstet, dass ich einsam bin und eine herzliche Begrüßung mir gut tut. Ich bemerke aber nicht, dass meine Hände schmutzig sind. Würdet ihr mir überhaupt die Hand geben oder im Gegenteil sogar eher dazu bereit sein, obwohl es unangenehm wäre? Warum würde sich eure Einstellung ändern?**

Wenn man Menschen in Not hilft, muss man nicht unbedingt körperlich schmutzig werden – obwohl es manchmal vorkommt – aber es bedeutet immer, dass man ein Risiko und eine Unbequemlichkeit auf sich nimmt. Trotzdem werden wir und die Menschen, denen wir helfen, sehr belohnt.

Gottes Wort erforschen (35 Minuten)

Lies Lukas 10,25-37. **Welche Antwort hat eurer Meinung nach der Gesetzesgelehrte erhofft, als er fragte: »Wer ist mein Nächster?« (Vers 29)** (Wahrscheinlich jemand, den man respektiert und um den man sich leicht kümmern kann.)

Warum hat Jesus eurer Meinung nach mit dieser langen Geschichte geantwortet? (Er hat oft auf Fragen in Gleichnissen geantwortet, um Leute zu entwaffnen. Menschen sind gewöhnlich offener, wenn sie einer Geschichte zuhören. Jesus hat in einer Geschichte eine Situation oder einen Grundsatz geschildert und er hat es so erzählt, dass die Zuhörer ihm zustimmen mussten, ob sie wollten oder nicht. Die Logik seiner Gleichnisse zeigte den Menschen, dass er Recht hatte. In diesem Gleichnis sehen wir, dass es nicht immer einfach ist, der Aufforderung nachzukommen, verletzten Menschen gegenüber Barmherzigkeit zu zeigen.)

Welche Art Wunden und Verletzungen haben die Menschen, mit denen du jeden Tag zusammenkommst? Warum sind diese Verletzungen schwerer zu erkennen als die Verletzung des Mannes, der auf dem Weg nach Jericho überfallen wurde?

Hast du dich schon einmal verletzt und verwundet gefühlt und die Menschen haben dich ignoriert? Beschreibe, wie du dich gefühlt hast.

Wir riskieren unseren Ruf, wenn wir uns unsympathischer Menschen annehmen. Man geht sogar davon aus, dass Christen unangenehmen Dingen lieber aus dem Weg gehen und darum besorgt sind,

ihren guten Ruf zu behalten. Wie hält man diese zwei Dinge im Gleichgewicht? (Jeder muss entscheiden, ob er das Risiko eingehen möchte, bei anderen Leuten einen schlechten Eindruck zu hinterlassen, wenn er einem verletzten Menschen hilft. Wirst du tatsächlich deinem Zeugnis schaden oder gibst du nur negativen Leuten die Gelegenheit über dich zu klatschen? Vertraust du Gott, dass er sich um deinen Ruf kümmert, während du dich um andere Menschen kümmerst?)

Welche weiteren Risiken gehen wir ein, wenn wir uns darum kümmern, Menschen in Not zu helfen? (Zeitverlust; Verlust der Beliebtheit; Ablenkung von unseren eigenen ehrgeizigen Plänen; man wird für »anders« gehalten; in manchen Fällen wird man körperlich angegriffen.)

Welche Risiken hat der Samariter auf sich genommen, als er anhielt, um dem Raubopfer zu helfen? (Er hätte selbst zum Opfer eines Überfalles werden können; Zeitverlust; Geldausgaben, obwohl er nicht beraubt wurde; er hat verschiedene Unbequemlichkeiten in Kauf genommen, zum Beispiel musste er selbst laufen.)

Diskutiert über die Antworten der Kursteilnehmer auf folgende Fragen: **Inwiefern fällt es dir schwer, dein Mitgefühl anderen Menschen gegenüber freien Lauf zu lassen?** (Seite 123.) Diskutiert und helft euch gegenseitig auf diesem Gebiet. (Denke an Menschen, denen es besonders leicht fällt, ihre Hilfe anderen Menschen anzubieten; denke darüber nach, wie sie sich ausdrücken und welche Risiken sie auf sich nehmen. Wenn wir unser Mitgefühl ausdrücken – ob wir es fühlen oder nicht – kommen die Gefühle oft erst nach dem Handeln.)

Sprecht darüber, auf welcher besonderen Art ihr euer Mitgefühl anderen Leuten gegenüber ausdrücken könnt. Weise darauf hin, wie unbedeutend die Handlung des Samariters erschien – er ging zu dem verletzten Mann und rührte ihn an. Unsere kleinen Gesten können für einen Menschen in Not lebensnotwendig sein. Nur anzuhalten, wo der verletzte Mann lag, war mehr als jeder andere den ganzen Tag für ihn getan hatte!

Warum sind wir nicht bereit, für andere Menschen Unbequemlichkeiten auf uns zu nehmen? Was sagt das über unsere Werte aus – was ist uns wichtig? (Wenn ich zum Beispiel keine Zeit habe, eine unsympathische Person mit schweren Einkaufstaschen nach Hause zu fahren, weil ich Tennis spielen gehen will, dann ist Tennis für mich wichtiger, als anderen Menschen zu helfen. Es bedeutet nicht, dass ich nicht Tennis spielen soll oder dass ich jeden nach Hause fahren muss, aber es sagt etwas über meine Werte aus.)

Galater 6,9 sagt: »Lasst uns aber im Gutes tun nicht müde werden.« Diskutiert über folgende Fragen: **Hast du in der vergangenen Woche erfolglos versucht, jemandem zu helfen und hast du dabei die Lust verloren? Wie hilft dir das Bibelstudium von dieser Woche dabei, diese**

Person in einem neuen Licht zu sehen – im Lichte von Gottes Mitgefühl? Wiederhole das Versprechen in der zweiten Hälfte des Verses: »... denn zur bestimmten Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten.«

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Gib den Kursteilnehmern Gelegenheit, über die Dinge nachzudenken, die sie in dieser Woche tun wollen, um speziellen Personen, die Hilfe brauchen, ihr Mitgefühl zu zeigen. Lass sie ihre Ideen mit denen austauschen, denen nichts dazu einfällt – oder die keinen Mut haben, es zu tun! Betet gemeinsam für die Menschen, denen ihr helfen wollt, und dass ihr die Gelegenheit, den Willen und den Mut bekommt, ihnen zu helfen.

Aufgaben für die nächste Woche

Bearbeite die Aufgaben auf Seite 130-131.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Sind die Kursteilnehmer von der Idee begeistert oder nicht, sich freiwillig die »Hände schmutzig zu machen«, um anderen zu dienen?
2. Gehört einer deiner Kursteilnehmer zu den »Unberührbaren«, mit dem du oder ein anderer Kursteilnehmer diese Woche besonders umgehen musst?

TREFFEN 10

Multipliziere dein Leben

Lektion 9

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Wir können andere zu Jüngern Jesu machen und ihnen helfen, geistlich zu reifen, damit sie wiederum andere in der Nachfolge anleiten.
Bibelmemoryvers	2. Timotheus 2,2
Ziele	<i>Persönliches Wachstum:</i> Junge Gläubige auswählen, die man in ihrer Nachfolge begleiten will, und lernen, wie man sie begleitet. <i>Gruppenleben:</i> Sich gegenseitig Mut machen, andere in der Nachfolge zu begleiten.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für jeden Teilnehmer deiner Jüngerschaftsgruppe.
2. Denke daran, wie du die Kursteilnehmer begleitet hast, was besonders positiv verlaufen ist und was du hättest besser machen können. Du gehst für die Kursteilnehmer mit deiner Art und Weise, die Gruppe zu leiten, als Beispiel voran.
3. Beende dein Studium von Lektion 9 in *Meine Umwelt beeinflussen*.
4. Lerne 2. Timotheus 2,2 auswendig.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
 - Bibel
 - Kurs 5: *Meine Umwelt beeinflussen*
 - Bibelmemorykarten
 - Papier
 - Kurs 1: *Jesus nachfolgen* und das *Leiterhandbuch der Kursreihe* »Als Christ geistlich wachsen« – für jeden Kursteilnehmer ein Exemplar.

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (15 Minuten)

Begrüße jeden Kursteilnehmer beim Eintreffen herzlich. Vielleicht gibst du diese Woche jedem mit sauberen Händen die Hand!

Verteile Papier und bitte die Kursteilnehmer, ganz oben ihren Namen hinzuschreiben. Dann sammle die Blätter ein, drehe sie herum und mische sie. Verteile sie, immer noch verdeckt, an alle Kursteilnehmer und gib folgende Anleitung: **Schreibe an die Person, dessen Name du auf deinem Blatt liest, eine Nachricht. Beschreibe, auf welche Weise sie oder er für dich ein gutes Beispiel ist. Zum Beispiel: »Kevin ..., du bist ein gutes Vorbild für Fröhlichkeit, auch wenn es einmal nicht so gut läuft.« Oder: »Maria ..., mit deiner Fairness beim Volleyball gibst du uns, den schlechten Verlierern, ein gutes Beispiel.« Und jetzt seid ernsthaft und lobt, schreibt aber nicht so etwas wie: »Du bist ein großes Vorbild für das, was Gott mit einem kleinen Verstand tun kann!« Gebt das Blatt ohne Unterschrift zurück. Ich werde es am Ende des Treffens austeilen.**

Sammle die Blätter jetzt ein und behalte sie bis zum Ende des Treffens.

Das Leben näher betrachten (15 Minuten)

Stelle folgende Frage: **Kennst du einen Christen, der ein gutes Vorbild für dich ist?** Frage, was die Kursteilnehmer an dieser Person so geschätzt haben und wie diese Menschen ihren Glauben an Christus ausdrückten.

(Wenn die Kursteilnehmer dich, den Leiter, erwähnen – großartig! Wenn sie deinen Namen nicht erwähnen, sei nicht niedergeschlagen; vielleicht sind sie zu schüchtern, es dir offen zu sagen. Du kannst darauf vertrauen, dass, wenn du treu und im Gebet diese Jüngerschaftsgruppe geführt hast, du den Kursteilnehmern ein gutes Vorbild gewesen bist.)

Gottes Wort erforschen (35 Minuten)

Während die Kursteilnehmer darüber nachdenken, andere, die gerade gläubig geworden sind, auf ihrem Weg zu begleiten, frage sie, was sie fühlen und hoffen oder ob sie vor irgendetwas Angst haben. Für manchen Kursteilnehmer wird dies wie eine unüberwindbare Aufgabe erscheinen. Vielleicht sagen sie: »Wer bin ich denn, dass ich einen anderen unterrichten kann? Ich hatte selbst genug damit zu tun, die Lektionen in *Meine Umwelt beeinflussen* zu bearbeiten.« Hilf jedem, solche Gefühle vor allen laut auszusprechen. Das ist notwendig, damit sie offen und ehrlich mit ihren Schützlingen sprechen können. Zeige ihnen, dass du zuversichtlich bist, dass sie es schaffen, egal wie sie sich fühlen.

Erzähle den Kursteilnehmern, wie unfähig du selbst dich gefühlt hast, als du mit dieser oder einer früheren Jüngerschaftsgruppe angefangen hast. Solltest du dich immer noch unfähig fühlen, kannst du es den Kursteilnehmern auch sagen. Damit erniedrigst du dich nicht vor ihnen, sondern gibst ihnen vielmehr ein Beispiel für Ehrlichkeit – und wie Gott

einen Menschen benutzen *kann*, der sich unfähig fühlt, wenn er nur gewillt ist, voranzugehen.

Diskutiert über folgende Fragen: **Gibt es etwas, wozu du dich zu Beginn unfähig fühltest, dies aber jetzt gut kannst?** (Das trifft auf fast alle erlernten Fertigkeiten oder Sportarten zu.) **Wie kannst du diese Erfahrung anwenden, wenn du anfängst, andere junge Christen in ihrer Nachfolge zu begleiten und zu führen?** (Wenn du es immer wieder versuchst, aber auch immer wieder aufstehst, wenn du einmal versagst, und so viel wie möglich dazulernst, wirst du auch erfolgreich sein!)

Diskutiert über folgende Fragen: **Glaubst du, dass du in Christus vollständig ausgereift sein musst, um andere zu unterweisen?** Bemerke die Definition des Ausdrucks »Jünger machen« auf Seite 135 in *Meine Umwelt beeinflussen*. Es bedeutet: »Ein *heranreifender* Gläubiger« – nicht ein perfekter Gläubiger – »hilft anderen Gläubigen *heranzureifen*.« Wenn wir warten, bis wir perfekt sind, bevor wir jemandem helfen, werden wir nie etwas zustande bringen; in diesem Leben werden wir nie perfekte Christen werden. Gott ruft unvollkommene Menschen, die andere wiederum in die Nachfolge bringen und sie führen und begleiten.

Warum ist es so wichtig, nahe bei Christus zu bleiben, wenn wir damit anfangen, andere zu leiten? Lest gemeinsam Johannes 15,5. (Getrennt von Jesus können wir gar nichts tun. Wir können vielleicht viele Bibelverse aufsagen, aber wir können keinem helfen, als Christ zu wachsen, weil keine echte geistliche Kraft durch uns strömt.)

Diskutiert darüber, wie man auf einen Jungbekehrten zugeht, den man in seinem Glaubensleben begleiten möchte. **In welchen Fällen würdest du einfach sagen: »Ich würde mich gerne mit dir regelmäßig treffen, die Bibel studieren und über Christus reden«?** (Du könntest so auf einen jüngeren christlichen Freund zugehen, mit dem du schon gut befreundet bist; und zwar so, dass er nicht abgeschreckt wird.) **In welchen Fällen musst du Zeit aufwenden, damit eine Beziehung außerhalb des Bibelstudiums entsteht?** (Mit jemanden, der potentiell deine Hilfe gebrauchen kann, den du aber nicht gut kennst, solltest du dich erst besser befreunden; ansonsten könnte es passieren, dass er sich von dir und der Bibellehre überrollt fühlt.) Bitte die Kursteilnehmer, an mögliche Jünger beider Kategorien zu denken.

Am besten erwähnt man am Anfang das Wort Jünger gar nicht. Der Kursteilnehmer kann einfach nur einen anderen jungen Christen fragen, ob dieser sich mit ihm treffen möchte, damit sie sich über ihre Beziehung zu Christus austauschen können. Um diesen Austausch regelmäßig zu pflegen, könnt ihr *Jesus nachfolgen* benutzen.

Wenn du einen jungen Christen unter deine Fittiche nimmst und anfängst, mit ihm oder ihr Zeit zu verbringen, wie sollte deine Haltung

sein? (Liebe; nur das Beste für den anderen im Sinn haben; für die Gefühle des anderen sensibel sein; ein guter Zuhörer sein; der anderen Person treu dabei helfen, bei seiner Entscheidung zu bleiben; an das volle Potential der Person glauben. Wir sollten uns selbst nicht zu wichtig nehmen; die andere Person nicht zu sehr behüten und den geistlichen »Erfolg« des anderen nicht auf uns zurückführen und nicht kritiksüchtig sein.)

Sage den Kursteilnehmern, dass du versuchst, mit ihnen »ehrlich« umzugehen (siehe Seite 140-141). Welche Vorteile hat es, wenn die Kursteilnehmer erkennen dürfen, welche Fehler du machst? Gib den Teilnehmern Gelegenheit, dir zu sagen, was sie gelernt haben, als sie erkannten, dass du auch Fehler machst. (Wenn du mit denen, die du zu unterrichten versuchst, »ehrlich« umgehst, zeigst du ihnen, dass ein Christ nicht perfekt ist, sondern ihm vergeben wird; dass Gott uns liebt, auch wenn wir einmal versagen; dass Gott uns wieder aufrichtet, egal wie oft wir hinfallen.)

Warum gehen wir mit den Menschen, sogar mit anderen Christen nicht immer »ehrlich« um? (Angst, was andere Leute denken könnten; Angst, dass sie uns ablehnen; Angst, dass wir den Ruf des Herrn schädigen, indem wir kein gutes Zeugnis ablegen – aber ein unechtes Zeugnis ist überhaupt kein Zeugnis!)

Was kann passieren, wenn Mitglieder dieser Jüngerschaftsgruppe sich anderer junger Christen annehmen und anfangen ihnen zu helfen, damit sie als Christen wachsen können? (Die Kursteilnehmer sollen etwas über ihre Träume erzählen, was Gott durch sie tun kann. Für Christus sind sie bereit, das Leben anderer Menschen, ihre Schulklasse und ihre Umgebung zu verändern!)

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Verteile die Exemplare von *Jesus nachfolgen* und das *Leiterhandbuch der Kursreihe »Als Christ geistlich wachsen«*. Da einige Zeit verstrichen ist, seitdem die Kursteilnehmer die erste Jüngerschaftsgruppe besucht haben (Buch 1 der Kursreihe »Als Christ geistlich wachsen«), macht es ihnen vielleicht Spaß, diesen Kurs zu wiederholen. Sprecht darüber, wie sie *Jesus nachfolgen* und die anderen Studienbücher der Kursreihe einsetzen können, um anderen beim Bibelstudium zu helfen. Für Vorschläge siehe Seite 146-148 in *Meine Umwelt beeinflussen*.

Gib den Kursteilnehmern die Gelegenheit, über Leute zu sprechen, die sie in ihrem Glauben begleiten möchten. Sie dürfen sich auch gegenseitig Vorschläge machen. Da dies aber keine Klatschrunde werden soll, musst du darauf achten, dass sie sich untereinander verständigen, um zu vermeiden, dass fünf Leute sich auf eine Person stürzen, die sie als »ihren« Jünger ausgesucht haben!

Bete für die Leute, die eure möglichen Jünger werden könnten. Bitte Gott, dass er jedem von euch zeigt, wem ihr helfen sollt, und dass er eure Personenwahl entweder bestätigt oder nicht.

Beim Abschied gib jedem das Blatt »Ein gutes Vorbild«.

Aufgaben für die nächste Woche

Bearbeite die Aufgaben auf Seite 148-149. Das nächste Treffen wird das letzte dieser Jüngerschaftsgruppe sein! Vielleicht möchtest du etwas Besonderes dafür planen; vergewissere dich, dass jemand für die Getränke oder andere geplante Dinge zuständig ist.

NACH DEM TREFFEN

1. Auswertung des Treffens: Sind die Kursteilnehmer davon überzeugt, dass sie anderen jungen Christen effektiv helfen können? Haben sie verstanden, wie man *Jesus nachfolgen* einsetzt?
2. Braucht irgendetwas von dir besondere Ermutigung?

HINWEIS: In Lektion 10 werden die Kursteilnehmer aufgefordert, ihre Prioritäten bezüglich des Dienens zu überdenken und mit dir darüber zu sprechen. In dieser Woche solltest du mit jedem Kursteilnehmer telefonieren oder dich mit ihm treffen und darüber sprechen. (Siehe Seite 155-157 in *Meine Umwelt beeinflussen.*)

Das Ziel erreichen

Lektion 10

ÜBERBLICK

Schlüsselkonzept	Wir können weiterhin anderen Menschen dienen, wenn wir dafür beten und dies sorgfältig planen.
Bibelmemoryvers Ziele	Matthäus 10,42 <i>Persönliches Wachstum:</i> Wenn wir unseren Mitmenschen dienen möchten, müssen wir Prioritäten setzen und dies gut planen. <i>Gruppenleben:</i> Mit den Gruppenprojekten fortfahren, sich um andere Menschen zu kümmern.

VOR DEM TREFFEN

1. Bete für jeden einzelnen deiner Jüngerschaftsgruppe. Danke Gott dafür, dass jeder geistlich reifen durfte und für die gemeinsam verbrachte Zeit. Bete, dass ihr mit eurem Dienst am Mitmenschen weitermachen könnt.
2. Beende dein Studium von Lektion 10 in *Meine Umwelt beeinflussen*.
3. Rufe jeden Kursteilnehmer gegen Ende der Woche an und lass dir erzählen, welche Prioritäten sie sich gesetzt haben, um anderen Menschen selbstlos zu dienen (siehe Seite 155-157 in *Meine Umwelt beeinflussen*).
4. Lerne Matthäus 10,42 auswendig.
5. Halte für das Treffen folgendes Material bereit:
Bibel
Kurs 5: *Meine Umwelt beeinflussen*
Bibelmemorykarten

DAS TREFFEN

Die Gruppe bilden (20 Minuten)

Nutze diese Zeit, um allen Teilnehmern der Gruppe deinen besonderen Dank und deine Wertschätzung auszudrücken. Sage ihnen, auf welche besondere Art sie dir geholfen haben, geistlich zu wachsen, so wie du

beobachtet hast, wie sie reifer geworden sind. Die Kursteilnehmer sollen jetzt etwas darüber sagen, was die Jüngerschaftsgruppe für sie bedeutet hat; sie können sich dabei auf ihre Antworten auf Seite 152 in *Meine Umwelt beeinflussen* beziehen. Jetzt kannst du allen Erfrischungsgetränke anbieten.

Das Leben näher betrachten (10 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen: **Über welche zukünftigen Dinge hast du keine Kontrolle?** (Wirtschaftslage; internationale Konflikte, die zur Folge haben könnten, dass man zum Militärdienst eingezogen wird; Arbeitswechsel der Eltern; Freunde werden wankelmütig; Stipendien sind kaum zu bekommen.) **Aber was kannst du zukünftig kontrollieren?** (Deine Haltung gegenüber dem Geschehen; viel lernen, damit man die bestmöglichen Noten bekommt; wie gut du deine Arbeit machst; wie treu du Christus und seiner Gemeinde bleibst; wie du dich um andere Menschen kümmerst.)

Unser Leben unterliegt Veränderungen und wir können nicht im voraus wissen, wo und um wen wir uns einmal kümmern werden. Aber wir können uns entscheiden, dass wir uns um einen Menschen kümmern, egal wo wir sind und was wir tun.

Gottes Wort erforschen (45 Minuten)

Diskutiert über folgende Fragen: **Manchmal denken Christen, je mehr sie in christlichen Aktivitäten eingebunden sind, desto größer sei ihr Dienst am Mitmenschen. Warum können manchmal gute Aktivitäten, sogar Gemeindeaktivitäten, dem echten Dienst eher schaden?** (Sie können uns auslaugen. Sie können uns von unseren Mitmenschen ablenken, indem wir uns auf die Aktivitäten und Programme konzentrieren. Wir bleiben dadurch nur unter Christen, so dass wir uns von Nichtchristen, die uns brauchen, absondern. Christliche Aktivitäten sind großartig, wenn sie ihren Hauptzweck beibehalten, aber sie können uns vom wirklichen christlichen Dienst abhalten, wenn wir uns damit überladen.)

Wie können wir unter all den uns angebotenen Möglichkeiten herausfinden, an welchem Platz wir Christus dienen sollen? (Indem wir im Gebet Gottes Plan folgen, so wie es in Matthäus 10 in diesem Kapitel in *Meine Umwelt beeinflussen* analysiert wurde. Ablehnen, bei allem und jedem mitzumachen, ohne vorher darüber nachzudenken, ob es auch Gottes Willen entspricht.)

Warum ist es notwendig zu wissen, dass wir für Jesus bestimmt sind und nicht für die Arbeit, die Gemeinde, verschiedene Gruppen usw.? (Die Arbeit, Jugendgruppen, beliebte Gruppen und Gemeindeorganisa-

tionen können alle zusammenbrechen und enttäuschte Menschen zurücklassen, die sich fragen, was passiert ist. Viele Christen, die sich stark für eine Gemeinde eingesetzt haben, fielen in ein großes Loch, als sich diese Gemeinde auflöste. Sie fühlten sich von Gott verlassen. Aber Gott hat uns zuerst zu sich gerufen und dann wird er uns für den Dienst gebrauchen, den er für uns aussucht, und zwar solange es ihm gefällt.)

Was passiert, wenn wir versuchen, uns um zu viele Menschen an zu vielen Orten zur selben Zeit zu kümmern? (Wir verausgaben uns. Wir werden keinem wirklich gerecht und mindern das Gute, das wir erreichen könnten, wenn wir uns auf weniger Menschen konzentrieren würden. Wir können uns in diesem Punkt mit anderen nicht vergleichen; manche Leute haben mehr Zeit und Energie als andere und andere wiederum können viel besser trösten, wenn sie sich nur um einen oder zwei Menschen kümmern und für mehr keine Zeit haben.)

Diskutiert über folgende Fragen: **Welche Schritte hast du unternommen, um Prioritäten bezüglich deines Dienstes zu setzen?** (Du solltest schon diese Woche mit jedem deiner Kursteilnehmer darüber gesprochen haben. Sie sollen sich jetzt über die Entscheidungen, die sie getroffen haben, austauschen.)

Als du diese Woche darüber nachgedacht hast, wie dein persönlicher Dienst aussehen soll, hast du deine Meinung darüber geändert, was du tun sollst oder hat Gott dir etwas ganz anderes gezeigt, wo und wie du deinen Dienst tun sollst? (Diskutiert über eventuelle neue Sichtweisen der Kursteilnehmer.)

Warum sollten wir für unseren selbstlosen Einsatz einen guten Plan haben, aber trotzdem für Gottes Überraschungen offen bleiben? (Plane, was du tun kannst, und entscheide dich dafür, aber mach dir keine Sorgen, deinen Dienst zu ändern, während Gott dich führt. Sei offen für Gottes neue Wege mit dir und lass dir dies im Gebet und durch das Lesen seines Wortes zeigen. Denke daran, dass nicht der Dienst heilig, sondern nur Gott heilig und vollkommen ist.)

Tauscht euch über den »Praktischen Dienstplan« der Kursteilnehmer aus (Seite 163 in *Meine Umwelt beeinflussen*). Helft euch gegenseitig, einen realistischen aber auch Mut zum Risiko beinhaltenden Plan für euren zukünftigen Dienst zu machen. Sprecht darüber, wie ihr euch gegenseitig helfen könnt, eure Pläne durchzuführen, und denkt daran, dass jeder seinen eigenen individuellen Plan hat, für den er oder sie verantwortlich ist.

Gottes Wort anwenden (15 Minuten)

Feiert euer letztes Treffen als Jüngerschaftsgruppe, indem ihr betet, singt und euch für euren zukünftigen Dienst gegenseitig ermutigt. Jetzt bietet

es sich an, über die Fortführung und Planung eures Gruppenprojektes zu sprechen und dafür zu beten.

Bevor alle gehen, versuche noch einmal mit jedem persönlich zu sprechen. Bekräftige jedem einzelnen gegenüber, dass er oder sie dem Herrn treu dient. Die Ergebnisse kann man nicht an einer Skala oder einem Thermometer ablesen; Gott misst die Ergebnisse an der Treue jedes einzelnen.

Aufgaben

Weise auf die Aufgaben auf Seite 161-162 hin.

NACH DEM TREFFEN

Auswertung des Treffens: Kopiere die Seiten 269-270 aus diesem Leiterhandbuch und benutze sie, um deine 10wöchige Erfahrung mit dieser Jüngerschaftsgruppe auszuwerten. Wenn möglich, schicke bitte deine Auswertung an den herausgebenden Verlag. Deine Meinung und deine Erfahrung sind für die Personen wichtig, die diese Kursreihe erarbeitet haben. Danke für deine Mühe!

LIEBER LEITER!

Nachdem du mit deiner Gruppe *Meine Umwelt beeinflussen* bearbeitet hast, fülle bitte diesen Auswertungsbogen aus und schicke ihn an den herausgebenden Verlag.

1. Hat dir und der Gruppe dieses Studium Spaß gemacht? _____
Warum? _____

2. Wieviele Personen waren in deiner Jüngerschaftsgruppe? _____
3. Wieviele Personen waren in früheren Jüngerschaftsgruppen? _____
4. Welchen Nutzen und welche Probleme habt ihr als Jüngerschaftsgruppe gehabt?
Nutzen: _____

Probleme: _____

5. Hast du vor, die Arbeit mit deiner Jüngerschaftsgruppe weiter zu machen? _____
Warum? _____
6. Was hat den Mitgliedern der Gruppe am Studienbuch am besten und was am wenigsten gefallen?
Am besten: _____

Am wenigsten: _____

7. Welche Stärken und Schwächen hat dieses Leiterhandbuch?
Stärken: _____

Schwächen: _____

8. Waren die *Zeit-allein-mit-Gott-Arbeitsblätter* hilfreich? _____

Wie können sie verbessert werden?

Zusätzliche Bemerkungen:

ARBEITSBLÄTTER FÜR DAS ZEIT-ALLEIN-MIT-GOTT- NOTIZHEFT (Kopiervorlagen)

Mit den Vorschlägen dieser Arbeitsblätter können die Teilnehmer deiner Jüngerschaftsgruppe anfangen, ihre Stille Zeit mit Gott zu planen. Die täglichen Anleitungen helfen ihnen dabei.

Fotokopiere die Seiten und hefte sie in einen kleinen Ordner. Jeder Teilnehmer bekommt:

- 1 Kopie der Seiten 272-281
- 5 Kopien der Seiten 282-283
- 10 Kopien der Seiten 284-285

Der Inhalt dieser Blätter wurde dem Studienbuch *Zeit mit Gott verbringen* entnommen (Buch 2 dieser Kursreihe.)

(Vergrößerung auf DIN A 4: 145 %)

WIE MAN ZEIT MIT GOTT VERBRINGT

Wenn du das Studium dieses Kurses abgeschlossen hast, wirst du in deiner täglichen Zeit mit Gott die Bibel studieren, im Gebet Gott loben und danken, Sünden bekennen und für dich und andere im Gebet bitten. Mit nachfolgender Anleitung kannst du in 15 Minuten alle Aspekte des Bibellesens und des Gebetes abdecken.

Bibelstudien-
Notizen
(7 Minuten)

BIBELSTUDIEN-NOTIZEN

Datum _____


Schrifstelle _____

Titel _____

Schlüsselvers _____

Zusammenfassung _____

Persönliche Anwendung _____



Gebets-Notizen
(8 Minuten)

GEBETS-NOTIZEN

Datum _____

LOBPREIS (1 Minute)
Schreibe einen Grund auf, warum du heute den Herrn loben kannst:

DANKSAGUNG (1 Minuten)
Schreibe auf, für was du heute besonders dankbar bist:


BEKENNEN (2 Minuten)
Schreibe alle Sünden auf, die du Gott bekennen mußt.

Schreibe ein Versprechen auf, daß du geben möchtest.

BITTE (2 Minuten)
Schreibe alles auf, was du heute brauchst.

FÜRBITTE (2 Minuten)
Schreibe die Namen der Leute auf, für die du heute beten möchtest und über jede Person einen kurzen Satz.

Name _____ Gebet _____



WIE MAN EINE BIBELSTELLE STUDIERT

BEOBACHTUNG (Benutze den Abschnitt über die *Titel* und *Schlüsselverse* deiner Bibelstudien-Notizen)

Bete zuerst um Führung durch den Heiligen Geist und lies dann sorgfältig die Verse. Sei für das, was du liest aufgeschlossen und bereit, das, was Gott dich lehren möchte, anzunehmen und ihm zu gehorchen.

AUSLEGUNG (Benutze den Abschnitt *Zusammenfassung* deiner Bibelstudien-Notizen)

Erster Schritt – Lies die vorhergehenden und nachfolgenden Verse der Bibelstelle, damit du den Zusammenhang verstehst.

Zweiter Schritt – Stelle dir zur Bibelstelle folgende Fragen: *Wer? Was? Wann? Wo? Warum?* und *Wie?* Notiere, was dir dazu einfällt und eventuelle Fragen.

Dritter Schritt – Unbekannte Ausdrücke schlage in einem Standardlexikon oder Bibellexikon nach.

ANWENDUNG (Benutze den Abschnitt *Persönliche Anwendung* in deinen Bibelstudien-Notizen.)

Schritt eins – Suche nach:

Versprechen, die du in Anspruch nehmen kannst.

Verhaltensweisen, die du ändern musst.

Herausforderungen, die du annehmen sollst.

Sünden, die du bekennen sollst.

Befehle, denen du gehorchen sollst.

Taten, die du ausführen sollst.

Vorbilder, denen du folgen sollst.

Fähigkeiten, die du erlernen sollst.

Schritt zwei – Beschreibe, wie der Bibelabschnitt sich auf dein Leben anwenden lässt, indem du dir folgende Fragen stellst: »Was sagt mir diese Bibelstelle persönlich?« – »Wie kann ich sie anwenden?« – »Wie lässt sie sich messen?« Gehe ins Detail.

AUSWENDIGLERNEN

Suche einen Vers oder eine Stelle in der Bibel, die dich persönlich anspricht und lerne sie auswendig.

WIE MAN BIBELVERSE AUSWENDIG LERNT

LIES DIE BIBELSTELLE MEHRMALS. Zuerst lies sie still und dann laut.

DIE BIBELSTELLE VERSTEHEN.

- Lies sie im Kontext.
- Lies in einem Bibelkommentar die Auslegung zu den Versen.
- Beschreibe mit wenigen Worten den Inhalt der Schriftstelle.

STELLE DIR DIE BIBELSTELLE BILDLICH VOR AUGEN. Versuche dir mithilfe deiner Phantasie die Bibelstelle vorzustellen. Matthäus 5,1-12 ist z. B. Teil der »Bergpredigt«. Stelle dir vor, du stehst dort bei Jesus auf dem Berg. Dann ordne jede dieser »Seligpreisungen« jeweils einer der vier Seiten des Berges zu (zwei pro Seite). Später wird dir dieses Bild wieder einfallen und dir helfen, sich an die Verse zu erinnern.

ZERLEGE DIE BIBELSTELLE IN KURZE SÄTZE.

Lerne den ersten Teil der Stelle auswendig; dann füge den zweiten Teil hinzu. Mach so weiter, bis du die ganze Stelle auswendig gelernt hast.

LERNE AUCH DIE KAPITEL- UND VERSANGABE DER BIBELSTELLE AUSWENDIG. Sage erst die Bibelstelle mit Kapitel und Vers und dann den ganzen Vers auf. Dann wiederhole Buch, Kapitel und Vers noch einmal am Ende. Mit dieser Reihenfolge kannst du dich besser daran erinnern, wo der Bibelvers geschrieben steht, und bei Bedarf kannst du ihn sofort abrufen.

LERNE DEN VERS WORT FÜR WORT KORREKT AUSWENDIG. Während du die Bibelstelle immer wieder aufsagst, korrigiere dich, bis du sie richtig auswendig gelernt hast. Wenn du dir schon die Zeit nimmst, etwas auswendig zu lernen, dann mach es von vornherein richtig! Durch die Art und Weise wie du es jetzt auswendig lernst, bekommst du die nötige Sicherheit, die Bibelstelle zu einem anderen Zeitpunkt aufzusagen und anzuwenden.

DENKE ÜBER DEN LERNVERS NACH. Während du über die Bibelstelle nachdenkst und betest, bitte Gott, dass er zu dir spricht. Wenn dir die Stelle persönlich wichtig wird, wird es leichter sein, sich daran zu erinnern.

WIEDERHOLE DEN LERNVERS. Wiederhole jeden Tag die Bibelstelle, die du schon gelernt hast. Wenn du einen Vers jeden Tag 30 Tage lang wiederholst, wirst du ihn kaum mehr vergessen.

DREISSIG TAGE LOBPREIS

Tag 1: Psalm 8	Tag 16: Psalm 104,1-23
Tag 2: Psalm 23	Tag 17: Psalm 104,24-35
Tag 3: Psalm 34,1-3; 50,1-6	Tag 18: Psalm 111
Tag 4: Psalm 63,1-4; 66,1-7	Tag 19: Psalm 112
Tag 5: Psalm 67	Tag 20: Psalm 113
Tag 6: Psalm 84	Tag 21: Psalm 134
Tag 7: Psalm 86	Tag 22: Psalm 135,1-7
Tag 8: Psalm 90	Tag 23: Psalm 138
Tag 9: Psalm 91	Tag 24: Psalm 139
Tag 10: Psalm 92	Tag 25: Psalm 145
Tag 11: Psalm 93	Tag 26: Psalm 146
Tag 12: Psalm 95,1-7	Tag 27: Psalm 147
Tag 13: Psalm 96	Tag 28: Psalm 148
Tag 14: Psalm 100	Tag 29: Psalm 149
Tag 15: Psalm 103	Tag 30: Psalm 150

SIEBEN TAGE DANKEN

Danke dem Herrn jeden Tag für zwei Dinge: (1) Für Bibelstellen, die beschreiben, welche Verheißungen und Gaben er für dich bereit hält und (2) dafür, dass er jeden Tag für dich da ist und dich leitet.

Tag 1

Lies betend 2. Petrus 1,4 und bringe dadurch deinen Dank Gott gegenüber zum Ausdruck:

»Danke, Herr, für deine großen und kostbaren Verheißungen, die du mir geschenkt hast, damit ich Teilhaber deiner göttlichen Natur werde.

Ich danke dir auch:

für deine erstaunliche Liebe,
dass ich zu deiner Familie gehören darf,
dass du mir in Jesus echtes Leben schenkst.«

Tag 2

Lies betend 1. Johannes 1,7 und Kolosser 1,14 und bringe dadurch deinen Dank Gott gegenüber zum Ausdruck.

»Vater, ich danke dir für das Blut deines Sohnes Jesus Christus, das mich von jeder Sünde reinigt und mich aus der Macht Satans errettet hat.

Ich danke dir auch für:

deine Geduld,
deinen Trost,
deine Nähe zu mir,
deine Unterweisung und
deine Liebe, die in mir ist.«

Tag 3

Lies betend 1. Petrus 2,24 und bringe damit Gott gegenüber deine Dankbarkeit zum Ausdruck.

»Herr Jesus, ich danke dir, dass du meine Sünden an deinem Leib selbst an das Kreuz getragen hast, damit ich den Sünden abgestorben bin und in der Gerechtigkeit leben kann und durch deine Wunden geheilt worden bin.

Ich danke dir auch für:

den Leib Christi (andere Christen),
das Vorrecht zu beten,
mein Zuhause und meine Eltern.«

Tag 4

Lies betend Epheser 2,8-10 und bringe dadurch Gott gegenüber deine Dankbarkeit zum Ausdruck.

»Herr, ich danke dir, dass ich aus Gnade durch Glauben errettet bin und dass es deine freiwillige Gabe ist – ich muss sie mir nicht verdienen. Danke, dass ich als deine neue Schöpfung für dich leben darf und anderen helfen kann.

Ich danke dir auch für:

meinen Körper,
meine Gesundheit,
meine Kraft,
glückliche Zeiten,
unglückliche Zeiten und alles andere.«

Tag 5

Lies betend Psalm 91,11-14 und bringe dadurch Gott gegenüber deine Dankbarkeit zum Ausdruck.

»Herr, ich danke dir, dass du deinen Engeln gebietest, dass sie mich auf all meinen Wegen bewahren. Sie werden mich auf ihren Händen tragen und mich beschützen. Weil ich dich liebe, wirst du mich erretten.

Ich danke dir auch für:

die Gelegenheiten, geistlich zu wachsen,
deinen Trost, wenn ich niedergeschlagen bin,
Freude, wenn ich traurig bin und
Mut, wenn ich Angst habe.«

Tag 6

Lies betend Epheser 1,3-6 und bringe dadurch Gott gegenüber deine Dankbarkeit zum Ausdruck.

»Herr, ich danke dir, dass du mich auserwählt hast, zu deiner Familie zu gehören. Danke, dass du mich mit allen guten Dingen segnest, die du für die aufbewahrt hast, die zu Christus gehören.

Ich danke dir auch für:

Essen,
Kleidung,
eine Wohnung,
die Freiheit, meine Meinung frei zu äußern und
für die Freiheit, nicht alles, was ich fühle, sagen zu müssen.«

Tag 7

Lies betend 2. Korinther 8,9 und 9,8 und bringe dadurch Gott gegenüber deine Dankbarkeit zum Ausdruck.

»Ich danke dir, Herr, dass du für mich die Schuld bezahlt hast (die Schuld meiner Sünde), die ich niemals hätte bezahlen können. Habe Dank, nicht nur dafür, dass du mich von der Sünde errettet hast, sondern auch für die Gnade, die ich heute brauche, um für dich zu leben.

Ich danke dir auch dafür:

dass du mich von meinem Egoismus errettet hast,
dass du mich von meinem Stolz errettet hast und
dass du mich vor der ewigen Trennung von dir errettet hast.«

DREISSIG TAGE BEKENNEN

Sünden, die ich bekennen soll:

- Tag 1: 2. Timotheus 2,22. Hast du unreine Gedanken?
- Tag 2: Philipper 2,14-15. Bist du mürrisch oder mit irgendetwas unzufrieden?
- Tag 3: Epheser 6,1-3. Ehrst du deine Eltern?
- Tag 4: Epheser 4,31. Hegst du gegen jemanden Bitterkeit?
- Tag 5: 1. Korinther 6,19-20. Vernachlässigst du deinen Körper?
- Tag 6: Matthäus 6,33. Trachtest du nach dem Reich Gottes?
- Tag 7: Matthäus 6,14. Bist du gegenüber anderen Menschen negativ eingestellt?
- Tag 8: 2. Timotheus 2,22. Hast du unlautere Beweggründe?
- Tag 9: Kolosser 3,9. Lügst du?
- Tag 10: Epheser 6,1-3. Respektierst du deine Eltern?
- Tag 11: Epheser 4,31. Gibt es in deinem Leben Ärger und Zorn?
- Tag 12: 1. Korinther 6,19-20. Hast du schlechte Gewohnheiten?
- Tag 13: Matthäus 6,33. Ist Gott in deinem Leben die wichtigste Person?
- Tag 14: Matthäus 6,14. Hegst du gegen jemanden Groll?
- Tag 15: 2. Timotheus 2,22. Hast du dem anderen Geschlecht gegenüber reine Gedanken?
- Tag 16: Philipper 2,14-15. Kritisierst du gerne?
- Tag 17: Kolosser 3,9. Stiehlst du?
- Tag 18: Epheser 4,31. Redest du über andere hinter ihrem Rücken?
- Tag 19: 1. Korinther 6,19-20. Bist du faul?
- Tag 20: Matthäus 6,33. Hast du Gott dein ganzes Leben übergeben?
- Tag 21: Matthäus 6,14. Hast du mit irgendjemandem Streit?
- Tag 22: Kolosser 3,9. Mogelst du in der Schule?
- Tag 23: Epheser 6,1-3. Hast du mit Autoritäten Probleme?
- Tag 24: Epheser 4,31: Bist auf jemanden neidisch?
- Tag 25: 1. Korinther 6,19-20. Ist du übermäßig?
- Tag 26: Matthäus 6,33. Hast du Gott dein Leben anvertraut?
- Tag 27: Matthäus 6,14. Lehnst du irgendeinen Menschen ab?
- Tag 28: Philipper 2,14-15. Ehrst du mit deiner Haltung Gott?
- Tag 29: Epheser 6,1-3. Bist du rebellisch?
- Tag 30: Epheser 4,31. Streitest du mit anderen Menschen?

Versprechen in Anspruch nehmen:

Tag 1: Philipper 4,8	Tag 16: 1. Korinther 10,13
Tag 2: Psalm 119,9	Tag 17: 1. Thessalonicher 4,3
Tag 3: Kolosser 3,9-10	Tag 18: Epheser 2,10
Tag 4: Galater 2,20	Tag 19: Kolosser 1,13
Tag 5: Kolosser 3,20	Tag 20: Epheser 6,2
Tag 6: 1. Johannes 4,7	Tag 21: Galater 5,18
Tag 7: Hebräer 12,15	Tag 22: Epheser 4,26
Tag 8: Epheser 4,29	Tag 23: 1. Korinther 3,16
Tag 9: 1. Korinther 6,13	Tag 24: Römer 12,1
Tag 10: Kolosser 1,27	Tag 25: 2. Korinther 5,17
Tag 11: Lukas 9,23	Tag 26: Philipper 2,5-7
Tag 12: 2. Korinther 9,8	Tag 27: Matthäus 6,12
Tag 13: 1. Johannes 4,4	Tag 28: Epheser 1,3-7
Tag 14: Philipper 1,9	Tag 29: Kolosser 2,2-3
Tag 15: 2. Thessalonicher 1,12	Tag 30: Philipper 3,1

Das Bekennen der Sünden und das Inanspruchnehmen der Versprechen werden dir durch die ersten 30 Tage des Bekennens helfen. Im ersten Monat wirst du feststellen, dass Gott dich in bestimmten Bereichen verändern will. Danach mache jeweils mit dem Vers weiter, der für den entsprechenden Tag des Monats bestimmt ist. Wende ihn auf die Sünde an, die du bekennen musst oder auf ein Versprechen, das du in Anspruch nehmen möchtest.

SIEBEN TAGE BITTEN

Konzentriere dich jeden Tag in deinen Bittgebeten auf zwei Bereiche: (1) Bibelstellen, die Gottes Willen für dich beschreiben, und (2) deine persönlichen Anliegen, die Gott erfüllen kann.

TAG 1

(Lies Galater 2,20.)

»Herr Jesus, hilf mir, wie jemand zu leben, der seinen eigenen selbstsüchtigen Wünschen gestorben ist. Sei du Herr über meinen Körper, meinen Verstand und meine Gefühle. Lebe du heute dein Leben in mir.«

Weitere Anliegen: _____

TAG 2

(Lies Galater 5,22-23.)

»Herr Jesus, bitte hilf mir dabei, dass andere Menschen diese Eigenschaften in meinem Leben sehen.«

Weitere Anliegen: _____

TAG 3

(Lies Epheser 5,18.)

»Herr Jesus, ich bitte dich, mich jetzt mit deinem Heiligen Geist zu erfüllen. Ich bete um alles, was dein Geist mir geben kann: Mut, Kraft, Weisheit, sexuelle Enthaltsamkeit, Mitgefühl, Freude, Ehrlichkeit und Offenheit.«

Weitere Anliegen: _____

TAG 4

(Lies 1. Korinther 12,4-6.)

»Herr, hilf mir, meine geistlichen Gabe(n) zu erkennen und zu deiner Ehre einzusetzen.«

Weitere Anliegen: _____

TAG 5

(Lies Epheser 6,10-17.)

»Herr Jesus, es ist nicht einfach, in dieser Welt als Christ zu leben. Manchmal sind die Belastungen zu groß. Ich bitte dich, dass du mir Kraft gibst und mich beschützt. Ich ziehe deine Waffenrüstung an: Das ist der Gürtel der Wahrheit, der Brustpanzer der Gerechtigkeit, beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens, das Schild des Glaubens, den Helm des Heils und das Schwert des Geistes – das ist Gottes Wort.«

Weitere Anliegen: _____

TAG 6

(Lies Jesaja 41,10.)

»Herr, manchmal habe ich Angst. Aber ich weiß, dass ich mich nicht fürchten muss, weil du meine Hilfe und meine Stärke bist. Hilf mir heute, die Angst zu überwinden, indem ich auf dich vertraue.«

Weitere Anliegen: _____

TAG 7

(Lies Apostelgeschichte 1,8.)

»Herr Jesus, ich möchte meinen Freunden ein Zeugnis für dich sein. Schenke mir die Kraft und den Mut, dich heute zu bezeugen.«

Weitere Anliegen: _____

FÜR ANDERE BETEN

Lies die Gebete des Apostels Paulus. Sie zeigen dir, wie man für andere Menschen betet. Du kannst sie sogar selbst verwenden.

»Und um dieses bete ich, dass eure Liebe noch mehr und mehr überströme in Erkenntnis und aller Einsicht, damit ihr prüft, worauf es ankommt, damit ihr lauter und unanständig seid auf den Tag Christi, erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus gewirkt wird, zur Herrlichkeit und zum Lobpreis Gottes« (Philipper 1,9-11).

»Er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen, dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid, damit ihr imstande seid, mit allen Heiligen völlig zu erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe ist, und zu erkennen die die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes« (Epheser 3,16-19).

»Wir danken Gott allezeit für euch, indem wir euch erwähnen in unseren Gebeten und unablässig vor unserem Gott und Vater an euer Werk des Glaubens gedenken und die Bemühung der Liebe und das Ausharren der Hoffnung auf unsern Herrn Jesus Christus« (1. Thessalonicher 1,2-3).

PERSÖNLICHE GEBETSANLIEGEN

Wenn du für dich selbst betest, benutze dazu eine Liste, um (1) festzuhalten, für was du betest, und (2) um Gottes Antwort auf deine Gebete festzuhalten.

Meine Gebetsanliegen

Datum des Gebets	Anliegen	Antwort	Datum der Antwort

GEBETSANLIEGEN FÜR ANDERE

Wenn du für andere Menschen betest, benutze dazu ebenfalls eine Liste, um (1) festzuhalten, was du für jeden bittest, und (2) Gottes Antwort darauf. Schreibe oben den Namen der Person (Mutter, Vater, Schwester, Bruder, Freund, etc.) Versuche nicht, jeden Tag für alle zu beten – beschränke dich jeweils auf eine bestimmte Anzahl.

Name _____

Datum des Gebets	Anliegen	Antwort	Datum der Antwort

GEBETS-NOTIZEN

Datum _____

LOBPREIS (1 Minute)

Schreibe einen Grund auf, warum du heute den Herrn loben kannst:

DANKSAGUNG (1 Minute)

Schreibe auf, für was du heute besonders dankbar bist:

BEKENNEN (2 Minuten)

Schreibe alle Sünden auf, die du Gott bekennen musst.

Schreibe ein Versprechen auf, das du in Anspruch nehmen möchtest.

BITTE (2 Minuten)

Schreibe alles auf, was du heute brauchst.

FÜRBITTE (2 Minuten)

Schreibe die Namen der Leute auf, für die du heute beten möchtest und über jede Person einen kurzen Satz.

Name

Gebet



BIBELSTUDIEN-NOTIZEN

Datum _____

Bibelstelle _____

Titel _____

Schlüsselvers _____

Zusammenfassung _____

Persönliche Anwendung _____

